

KONZERNABSCHLUSS (IFRS)

2013



morphosys

Engineering the Medicines of Tomorrow

INHALTS VERZEICHNIS



KONZERNLAGEBERICHT

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND UNTERNEHMERISCHES UMFELD	02
ANALYSE DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE	26
NACHHALTIGKEITSBERICHT	38
RISIKEN-UND-CHANCEN-BERICHT	46
NACHTRAGSBERICHT	56
AUSBLICK UND PROGNOSE	57
ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT	62

KONZERNABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS)	82
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (IFRS)	83
KONZERNBILANZ (IFRS)	84
KONZERN-EIGENKAPITALENTWICKLUNG (IFRS)	86
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)	88
ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS	90
ERKLÄRUNG DES VORSTANDS	138
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	139
GLOSSAR	140
VERZEICHNIS DER GRAFIKEN UND TABELLEN	142

Im Jahr 2013 konnte MorphoSys zwei richtungsweisende Verträge im Geschäftssegment Proprietary Development abschließen. Die Allianzen mit Celgene und GlaxoSmithKline verbessern die Möglichkeiten der Gesellschaft, die Entwicklung von MOR202 und MOR103 voranzutreiben und gegebenenfalls zu erweitern sowie zusätzliche klinische Entwicklungskandidaten voranzubringen.

Geschäftstätigkeit und unternehmerisches Umfeld

Organisationsstruktur

ORGANISATION DES MORPHOSYS-KONZERNS

Der MorphoSys-Konzern, bestehend aus der MorphoSys AG und ihren Tochtergesellschaften, entwickelt und vertreibt qualitativ hochwertige Antikörper* für therapeutische Zwecke. Firmeneigene Spitzentechnologien bilden die Basis für die Geschäftstätigkeit der beiden Geschäftssegmente. Das Segment Partnered Discovery betreibt in Kooperation mit renommierten Biotechnologie- und Pharmaunternehmen therapeutische Entwicklungsprogramme für Medikamentenkandidaten. Zusammen mit seinen Vertragspartnern arbeitet MorphoSys in diesem Bereich an Lösungen für drängende Gesundheitsfragen. Im zweiten Geschäftssegment, Proprietary Development, werden zunächst in Eigenregie innovative therapeutische Antikörper entwickelt. An einem bestimmten Punkt der klinischen Entwicklung können diese Antikörper an geeignete Partner auslizenzieren oder in Kooperationen gemeinsam weiterentwickelt werden.

SEHE ABBILDUNG 1. ORGANISATIONSSTRUKTUR DES MORPHOSYS-KONZERNS SEITE 10

Ende 2012 hat MorphoSys den Verkauf des überwiegenden Teils¹ der Geschäftseinheit AbD Serotec an Bio-Rad Laboratories Inc. (Bio-Rad) bekannt gegeben. Der vollständige Abschluss der Transaktion war an bestimmte Bedingungen geknüpft, die am 10. Januar 2013 (Closing) erfüllt wurden, so dass der überwiegende Teil des Geschäftssegments AbD Serotec mit Wirkung dieses Datums veräußert wurde. In den ersten zehn Tagen des Berichtsjahres war somit die komplette Geschäftseinheit AbD Serotec noch Teil des MorphoSys-Konzerns. Mit dem Abschluss der Transaktion entfiel dieses dritte operative Segment, das auf die Produktion und den Vertrieb von diagnostischen Antikörpern und Forschungsreagenzien* spezialisiert war. Alle folgenden Angaben in diesem Bericht beziehen sich ausschließlich auf die fortgeführten Geschäftsbereiche Partnered Discovery und Proprietary Development.

Da durch den Vollzug der Transaktion mit Bio-Rad auch die vier Standorte in Puchheim, Düsseldorf, Kidlington, Großbritannien, und Raleigh, USA, an Bio-Rad übergingen, unterhielt MorphoSys für das verbliebene Geschäftsjahr 2013 nur noch den Standort der Muttergesellschaft MorphoSys AG in Martinsried bei München. Hier sind die zentralen Konzernfunktionen wie Rechnungswesen, Controlling, Personal, Recht, Patentwesen, Unternehmenskommunikation und Investor Relations sowie die beiden Segmente Partnered Discovery und Proprietary Development untergebracht.

¹ Bio-Rad erwarb das AbD Serotec-Segment, jedoch ohne die Tochtergesellschaft Poole Real Estate Ltd. und ohne die Slonomics-Technologie.

RECHTLICHE STRUKTUR DES MORPHOSYS-KONZERNS

KONZERNLEITUNG UND KONTROLLE

Die Muttergesellschaft des MorphoSys-Konzerns ist die MorphoSys AG, eine an der Frankfurter Wertpapierbörse im Prime Standard notierte deutsche Aktiengesellschaft. Das Unternehmen verfügt gemäß deutschem Aktiengesetz über eine duale Führungsstruktur mit dem Vorstand als leitendem Organ, dessen vier Mitglieder vom Aufsichtsrat bestellt und überwacht werden. Ausführliche Informationen zur Konzernleitung und Kontrolle sowie zu den Grundsätzen der Unternehmensführung können dem Corporate-Governance-Bericht entnommen werden. Die Senior Management Group unterstützt die Geschäftsleitung der MorphoSys AG. Sie setzt sich aus 19 Führungskräften aus den verschiedenen Abteilungen zusammen.

Der Vollzug der Transaktion mit Bio-Rad am 10. Januar 2013 zog eine signifikante Vereinfachung der Konzernstruktur im Vergleich zu der des Vorjahres nach sich. Mit dem Geschäftssegment AbD Serotec schieden drei Tochtergesellschaften – MorphoSys UK Ltd., MorphoSys US, Inc. und MorphoSys AbD GmbH – aus dem Konzernverbund aus. Somit verbleiben neben der Muttergesellschaft MorphoSys AG noch vier Tochtergesellschaften im MorphoSys-Konzern (MorphoSys USA, Inc., Poole Real Estate Ltd., MorphoSys IP GmbH, Sloning Biotechnology GmbH). Die verbleibenden zwei Geschäftssegmente konzentrieren sich ausschließlich auf die Forschung und Entwicklung therapeutischer Antikörper. Das Geschäft mit Antikörpern für den diagnostischen Bereich wurde mit dem Verkauf des überwiegenden Teils der Forschungs- und Diagnostiksparte AbD-Serotec eingestellt.

GESCHÄFTSAKTIVITÄTEN

MEDIKAMENTENENTWICKLUNG

MorphoSys betreibt die Entwicklung von Medikamenten zusammen mit Partnern der Pharma- und Biotechnologieindustrie und über eigene Entwicklungsaktivitäten. Im Geschäftsjahr 2013 konnte die Gesellschaft mit Celgene, GlaxoSmithKline und Heptares drei neue Partnerschaften in diesen Bereichen beginnen. Durch die Einnahmen aus seinen Partnerschaften generiert MorphoSys signifikante Zahlungsströme, die in die firmeneigene Forschung und Entwicklung investiert werden. Insgesamt verfügt MorphoSys mit derzeit 81 individuellen therapeutischen Antikörperkandidaten und 43 klinischen Studien – die am weitesten fortgeschrittenen in Phase 3 – über eine der breitesten Pipelines innerhalb der Branche.

SIHE ABILDUNG .il 3, KLINISCHE STUDIEN MIT MORPHOSYS-ANTIKÖRPERN SEITE II

TECHNOLOGIEN

MorphoSys hat eine Reihe von Technologien entwickelt, die den direkten Zugang zu vollständig humanen Antikörpern für die Therapie von Krankheiten bieten. Zu den bekanntesten Technologien von MorphoSys zählt HuCAL*, eine Sammlung von mehreren Milliarden vollständig menschlichen Antikörpern. Ylanthia*, die

nächste Generation der Antikörpertechnologien von MorphoSys, ist die derzeit größte, bekannte Antikörperbibliothek* im Fab-Format* und basiert auf einem neuartigen Konzept zur Generierung hoch-spezifischer und vollständig menschlicher Antikörper. MorphoSys erwartet, dass Ylanthia einen neuen Standard in der Entwicklung von therapeutischen Antikörpern in der Pharmaindustrie in diesem Jahrzehnt und darüber hinaus prägen wird. Mit Slonomics* verfügt MorphoSys über eine patentgeschützte, vollständig automatisierte Technologie zur Gensynthese und -modifikation, um in einem kontrollierten Prozess hoch-diverse Genbibliotheken zu generieren.

INNOVATIONSKAPITAL („INNOVATION CAPITAL“*)

MorphoSys investiert in vielversprechende Start-Ups, deren Technologien und Produkte zu den Interessen von MorphoSys passen. MorphoSys kombiniert dabei einen klassischen Investitionsansatz als Industriepartner mit kooperativen Elementen. Derzeit gibt es mit dem privat geführten Biopharmazie-Unternehmen Lanthio Pharma ein Portfolio-Unternehmen in diesem Bereich. Lanthio Pharma ist auf die Erforschung und Entwicklung von Lantipeptiden* spezialisiert. Bei Lantipeptiden handelt es sich um eine neuartige Klasse von Therapeutika, die eine hohe Zielmolekülselektivität* und verbesserte Wirkstoffeigenschaften aufweisen.

Der Markt für therapeutische Antikörper ist nach wie vor einer der am schnellsten wachsenden Märkte der Humanmedizin und deshalb auch ein sehr kompetitiver Markt. Der vollständig humane* monoklonale Antikörper* Adalimumab (Humira®) führte 2013 zum zweiten Mal in Folge die Liste der weltweit umsatzstärksten Medikamente an. Insgesamt erzielten mehr als 15 der rund 40 zugelassenen antikörper-basierten Medikamente einen jährlichen Umsatz von jeweils mehr als eine Milliarde US-Dollar und erreichten damit Blockbuster-Status.

SIHE ABILDUNG .il 4, GESAMTMARKT FÜR ANTIKÖRPER SEITE II

Nach Angaben der Pharmadatenbank Citeline befinden sich derzeit rund 420 monoklonale Antikörperkandidaten in der klinischen Entwicklung. Damit stellen Antikörper unter den biologisch generierten Wirkstoffkandidaten die größte Kategorie. Die traditionell bedeutsamsten Anwendungsfelder für Antikörper – Onkologie, Autoimmun- und entzündliche Erkrankungen sowie Infektionskrankheiten – werden zunehmend ergänzt um neue Indikationen, wie Morbus Alzheimer, Osteoporose, Muskelschwund oder erhöhten Cholesterinspiegel. Daneben werden neu entstehende Technologien wie Antikörperwirkstoffkonjugate (ADCs*), bispezifische* und trifunktionelle* Antikörper, Antikörper mit Modifikationen des Fc-Teils* und andere Antikörperformate die Vielfältigkeit des Antikörpermarkts prägen.

*SIHE GLOSSAR SEITE 140

TOP 5 DER MONOKLONALEN ANTIKÖRPERMEDIKAMENTE



Wirkstoffname	Marke®	Unternehmen	Indikationen (zugelassen von FDA*/EMA*)	Umsatzschätzung für 2013 in Mrd. US-\$
Adalimumab	Humira	Abbott	Rheumatoide Arthritis*, juvenile idiopathische Arthritis, psoriatische Arthritis, Morbus Bechterew (auch ankylosierende Spondylitis genannt), Morbus Crohn, Plaque-Psoriasis	10,34
Rituximab	Mabthera/Rituxan	Roche, Biogen Idec/ Genentech	Non-Hodgkin-Lymphom, chronische lymphatische Leukämie, rheumatoide Arthritis, Wegener's Granulomatosis und mikroskopische Polyangiitis	7,35
Infliximab	Remicade	J&J, Merck, Mitsubishi Tanabe	Morbus Crohn, pädiatrischer Morbus Crohn, ulzerative Kolitis, pädiatrische ulzerative Kolitis, rheumatoide Arthritis, Morbus Bechterew (auch ankylosierende Spondylitis genannt), psoriatische Arthritis, Plaque-Psoriasis	6,53
Trastuzumab	Herceptin	Roche	Adjuvante Therapie des Brustkrebs, metastasierender Brustkrebs, metastasierender Magenkrebs	6,45
Bevacizumab	Avastin	Roche	Metastasierender Darmkrebs, nicht-kleinzelliger Lungenkrebs, Glioblastom, metastasierendes Nierenzellkarzinom	6,31

Quelle: Datamonitor

Bei der Kommerzialisierung seiner Antikörpertechnologien konkurriert MorphoSys mit verschiedenen Anbietern von Antikörpertechnologien, die in zwei Kategorien unterteilt werden können:

- Antikörper- und Antikörperfragment-Technologien,
- Technologien mit antikörperähnlichen Strukturen (scaffolds*).

Es stehen keine Marktdaten zur Verfügung, die die Vermarktung von Technologien im Bereich der Antikörperentwicklung umfassend abbilden. MorphoSys hat derzeit 18 Antikörperkandidaten auf Basis der HuCAL-Technologie in der klinischen Pipeline und nimmt damit eine führende Position im Bereich der Antikörpertechnologien ein.

Im Bereich der therapeutischen Antikörperentwicklung und der Auslizenzierung von klinischen Entwicklungskandidaten konkurriert MorphoSys mit einer Vielzahl von Unternehmen. Im Geschäftsjahr 2013 konnte MorphoSys für zwei seiner firmeneigenen Entwicklungskandidaten, MOR103 und MOR202, lukrative Lizenzverträge abschließen. Die Summe der dabei direkt im Geschäftsjahr 2013 geflossenen Zahlungen belief sich auf mehr als 130 Millionen Euro. Beide Verträge sehen weitere erfolgsabhängige Meilensteine von insgesamt mehr als einer Milliarde Euro sowie gestaffelte doppelstellige Tantiemen bzw. im Fall von MOR202 eine 50%ige Gewinnbeteiligung in Europa vor.

PARTNERED DISCOVERY

Das Segment Partnered Discovery setzt MorphoSys' Technologien zur Erforschung, Entwicklung und Optimierung von therapeutischen Antikörpern als Medikamentenkandidaten in umfangreichen Partnerschaften mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen ein. Während die Entwicklungskosten vom jeweiligen Partner getragen werden, profitiert MorphoSys in Form von Forschungsfinanzierung, Meilensteinzahlungen und möglichen Tantiemen* aus Produktverkäufen von erfolgreichen Programmen.

*SIEHE GLOSSAR SEITE 140

Bei der 2007 geschlossenen strategischen Allianz mit Novartis, einem Pharmapartner mit einer stetig wachsenden Pipeline an biotechnologisch entwickelten Medikamenten, handelt es sich um die größte Allianz der Gesellschaft. Diese Zusammenarbeit konnte mit einem zusätzlichen Kooperationsabkommen im November 2012 ausgeweitet werden. Im Rahmen der Vereinbarung setzen beide Unternehmen MorphoSys' Antikörperplattform der nächsten Generation - Ylanthia - ein, um therapeutische Antikörper zu gewinnen. MorphoSys plant, die Technologie in Zukunft zusätzlich als Währung einzusetzen, um Zugang zu neuen innovativen Zielmolekülen für mögliche Einlizenzierungen und Entwicklungs Kooperationen (co-development) zu erhalten.

Die mit Partnern betriebene Medikamentenentwicklung ermöglicht es MorphoSys, auch in solchen Indikationen aktiv zu sein, in denen die Gesellschaft mangels eigener Indikationsexpertise normalerweise keine Programme verfolgen würde. Exemplarisch soll hier auf einige Bereiche eingegangen werden.

ERKRANKUNGEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS – MORBUS ALZHEIMER

Mit dem durch seinen Partner Roche entwickelten Antikörperwirkstoff Gantenerumab hat MorphoSys eine vielversprechende Behandlungsoption für Morbus Alzheimer in seiner Pipeline. Der HuCAL-basierte Antikörper wird als einer der in der Entwicklung am weitesten vorangeschrittenen Wirkstoffe anerkannt. Es gibt derzeit keine Medikamente, die den Verlauf von Alzheimer fundamental verbessern können. Im Berichtsjahr 2013 hat Roche die Patientenrekrutierung für seine laufende, zulassungsrelevante Phase-2/3-Studie an bis zu 770 Patienten im Frühstadium der Erkrankung abgeschlossen. Mit der Veröffentlichung der Daten wird im Jahr 2016 gerechnet. Zusätzlich wird der Wirkstoff in einer von Roche unabhängigen klinischen Studie des „Dominantly Inherited Alzheimer Network“ (DIAN) an bis zu 210 Patienten im Vergleich zu dem konkurrierenden Antikörperwirkstoff Solanezumab erprobt. Im Frühjahr 2014 gab Roche ferner Pläne für den Start einer weiteren Phase-3-Studie an bis zu 1.000 Patienten im milden Stadium der Erkrankung bekannt.

ERKRANKUNGEN DES BEWEGUNGSAPPARATS – SPORADISCHE EINSCHLUSSKÖRPERMYOSITIS

Mit dem durch seinen Partner Novartis entwickelten Antikörperwirkstoff Bimagrumab hat MorphoSys eine vielversprechende Behandlungsoption für sporadische Einschlusskörpermyositis* und andere Muskelschwächeerkrankungen in seiner Pipeline. Im Berichtsjahr 2013 konnte Novartis mit dem Erhalt des Breakthrough-Therapy Designation Status durch die US-Gesundheitsbehörde FDA einen regulatorischen Meilenstein bekannt geben und hat in der Folgezeit eine zulassungsrelevante Phase-2/3-Studie begonnen. Zusätzlich hat der Antikörper „Orphan Drug Designation“ für die Indikation sporadische Einschlusskörpermyositis in Europa und in den USA erhalten.

PROPRIETARY DEVELOPMENT

Ein wichtiges Ziel von MorphoSys ist es, durch die Eigenentwicklung innovativer Antikörperprodukte zusätzlichen Unternehmenswert zu generieren. Die Wissenschaftler von MorphoSys konzentrieren sich dabei auf die Indikationen Entzündungs- und Autoimmunerkrankungen*, Krebs sowie Infektionskrankheiten. Die getätigten Vertragsabschlüsse im Geschäftsjahr 2013 bestätigen das Potenzial dieser Strategie.

SIEHE ABBILDUNG 15, UMSATZPOTENZIAL FIRMENEIGENE PROGRAMME SEITE 11

ONKOLOGIE

Die Fähigkeit monoklonaler Antikörper, spezifische Antigene* zu binden, hat zu ihrer dominanten Stellung auf dem Gebiet gezielter Krebstherapien geführt. Der Weltmarkt für innovative biologische Therapien zur Krebsbehandlung wächst beständig und sehr schnell. Konkret wird laut BCC Research damit gerechnet, dass die Größe des biotherapeutischen Segments in der Onkologie im Jahr 2014 den Wert von 50 Milliarden US-Dollar erreichen wird. MorphoSys hat in den letzten beiden Jahren mit MOR202 und MOR208 zwei firmeneigene Krebsprogramme in die klinische Erprobung* gebracht und im Geschäftsjahr 2013 MOR202 in eine Partnerschaft mit Celgene einbringen können.

Der MorphoSys-Antikörper MOR208 richtet sich gegen das Zielmolekül* CD19*, das hinsichtlich vieler B-Zell-Tumore von besonderem Interesse ist. Der therapeutische Markt für bösartige B-Zell-Erkrankungen hat nach Angaben des Marktforschungsunternehmens Decision Resources einen Umfang von rund vier bis fünf Milliarden US-Dollar. Derzeitige biologische Therapien zur Behandlung von B-Zell-Erkrankungen, einschließlich des Blockbusters Rituxan® (Rituximab) und des im Geschäftsjahr 2013 zugelassenen Antikörpers Gazyva® (Obinutuzumab), richten sich gegen das Zielmolekül CD20*. Da das Zielmolekül CD19 im Vergleich zu CD20 auf eine größere Anzahl an B-Zell-Untertypen exprimiert wird, gelten CD19-Antikörper als alternativer Ansatz. Darüber hinaus wurde MOR208 durch eine Veränderung des konstanten Fc-Teils des Antikörpers zusätzlich verbessert. Diese Modifikation führt sowohl zu einer höheren antikörperabhängigen zellvermittelten Zytotoxizität (ADCC*) als auch zu verbesserter antikörperabhängiger zellulärer Phagozytose (ADCP*).

MOR208 hat 2012 eine klinische Phase-1/2a-Studie in chronisch lymphatischer Leukämie (CLL*) erfolgreich abgeschlossen. Erste klinische Daten wurden im Dezember 2012 auf der Jahrestagung der American Society of Hematology vorgestellt. Im Geschäftsjahr 2013 wurden erweiterte Daten dieser Studie vorgelegt, die den positiven Eindruck des ersten Datensatzes bestätigten. MorphoSys hat für MOR208 im Non-Hodgkin-Lymphom (NHL*) sowie in der akuten lymphoblastischen Leukämie (ALL*) weitere klinische Phase-2-Studien initiiert. Zusätzlich berichtete MorphoSys über den Beginn eines sogenannten Investigator-Sponsored Trials (IST*), einer Phase-2-Studie in der Indikation Chronische Lymphatische Leukämie, bei der MOR208 in Kombination mit dem Wirkstoff Lenalidomide erprobt wird. Hierbei handelt es sich um eine von Ärzten eines US-Studienzentrums selbst initiierte klinische Prüfung, bei der die Gesamtverantwortung (Sponsorfunktion) bei dem Klinikzentrum und nicht bei einem pharmazeutischen Unternehmen, in diesem Fall MorphoSys, liegt.

*SIEHE GLOSSAR SEITE 140

MARKTDATEN AUSGEWÄHLTER PARTNERPROGRAMME
DER PHASE 2 UND 3

2

Name des Programms	MorphoSys-Partner	Indikation	Marktpotenzial
Gantenerumab	Roche	Alzheimer	<ul style="list-style-type: none"> Hoher medizinischer Bedarf durch Mangel an krankheitsmodifizierenden Arzneimitteln Hohes Marktwachstumspotenzial durch alternde Bevölkerung, frühere und verbesserte Diagnose und das Aufkommen begleitender Immuntherapien, die zusätzlich zu bestehenden Therapien verordnet werden Erwarteter CAGR* 10,7% bei einem Gesamtmarkt von rund 9,8 Mrd. US-\$ in 2021
Bimagrumab/BYM338	Novartis	Einschlusskörpermyositis, Kachexie	<p>Einschlusskörpermyositis:</p> <ul style="list-style-type: none"> Langsam fortschreitende degenerative entzündliche Erkrankung der Skelettmuskulatur mit sehr geringer Prävalenz von 1-9/100.000 (orphan disease) Bisher keine kurative Therapie vorhanden <p>Kachexie:</p> <ul style="list-style-type: none"> Auszehrung durch Abbau von Muskulatur und Fettgewebe 80% der Patienten mit Krebs im fortgeschrittenen Stadium sind betroffen, verantwortlich für mind. 20% der Todesfälle bei Krebspatienten
Guselkumab/ CNT01959	Janssen/J&J	Psoriasis*, rheumatoide Arthritis	<p>Psoriasis:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lebenslange Erkrankung mit hoher Morbidität; mit negativem Einfluss auf die Lebensqualität Erwartetes Umsatzwachstum von 3,9 Mrd. US-\$ im Jahr 2010 auf über 7,4 Mrd. US-\$ im Jahr 2020) <p>Rheumatoide Arthritis:</p> <ul style="list-style-type: none"> Entzündliche Autoimmunerkrankung, die zu eingeschränkter Mobilität führt Im Jahr 2010 gab es etwa 4,6 Mio. Menschen¹ mit rheumatoider Arthritis Erwartete jährliche Wachstumsraten von 4,3%¹ mit einem Marktpotenzial von 18 Mrd. US-\$ im Jahr 2020
BHQ880	Novartis	Multipl. Myelom	<ul style="list-style-type: none"> Bösartiger Tumor des Knochenmarks (auch: Plasmozytom) Bis 2015 wird ein Marktpotenzial von knapp 10 Mrd. US-\$ erwartet Inzidenz: weltweit 102.000 Patienten, Prävalenz: weltweit 210.000 Patienten
LFG316	Novartis	Altersabhängige Maculadegeneration (AMD), Uveitis	<p>AMD:</p> <ul style="list-style-type: none"> Hauptursache für schwere irreversible Sehschäden in den Industriestaaten 7,5 Mio. AMD-Patienten¹ 2011 nahm feuchte AMD 32% des weltweiten Augenheilkundemarktes (insgesamt ca. 10 Mrd. US-\$) ein, bis 2018 wird ein Anteil von 37% erwartet <p>Uveitis (Regenbogenhautentzündung):</p> <ul style="list-style-type: none"> Entzündung der mittleren Augenhaut, die durch Autoimmunerkrankungen hervorgerufen werden kann (auch durch rheumatoide Arthritis) Betrifft ca. 1 von 4.500 Menschen und tritt vermehrt im Alter zwischen 20 und 60 Jahren auf; Männer und Frauen sind gleichermaßen betroffen
OMP-59R5	OncoMed/GSK	Pankreaskarzinom	<ul style="list-style-type: none"> Hohe Sterblichkeitsrate (relative 5-Jahres-Überlebensrate 5%) Begrenzte therapeutische Behandlungsmöglichkeiten Inzidenz: weltweit ca. 280.000 (2008) Erwartetes Marktpotenzial 2022: 1,3 Mrd. US-\$
CNT03157	Janssen/J&J	Asthma	<ul style="list-style-type: none"> Weltweit sind 300 Mio. Menschen durch Asthma im täglichen Leben stark beeinträchtigt 2011: 62,9 Mio. diagnostizierte aktive Asthmafälle¹, Schätzung 2021: 64,8 Mio. Marktpotenzial 2012: 15 Mrd. US-\$; 2021: 17 Mrd. US-\$ (CAGR: 1,5%)
CNT06785	Janssen/J&J	Rheumatoide Arthritis	<ul style="list-style-type: none"> Entzündliche Autoimmunerkrankung, die zu eingeschränkter Mobilität führt Im Jahr 2010 gab es etwa 4,6 Mio. Menschen¹ mit rheumatoider Arthritis Erwartete jährliche Wachstumsraten von 4,3%¹ mit einem Marktpotenzial von 18 Mrd. US-\$ im Jahr 2020

Quellen: Datamonitor, Decision Resources, www.pharmatimes.com, Visiongain, Globocan, GBI Research, www.bioportfolio.net, Decision Resources

¹ Sieben Hauptmärkte: USA, Japan, Frankreich, Deutschland, Italien, Spanien und Großbritannien.

Der am weitesten entwickelte Therapieansatz gegen CD19 ist ein bispezifischer Antikörper, der sich gegenwärtig in der Erprobung der Phase 2 zur Behandlung der ALL befindet. Andere gegen das gleiche Zielmolekül gerichtete klinische Programme nutzen andere Ansätze, um die Wirksamkeit der Antikörper zu verstärken, z. B. die Kopplung an toxische Substanzen oder eine Veränderung der Glykosylierung des Antikörpers. MorphoSys besitzt als einer der wenigen unabhängigen Anbieter einen klinisch erprobten CD19-Antikörper, der kommerziellen Partnern für eine Lizenzierung am Markt noch zur Verfügung steht.

Ein weiterer aktueller Ansatzpunkt sind die sogenannten CAR-T Technologien*. Bei dieser Immuntherapie werden Immunzellen (T-Zellen) aus dem Blut des Patienten gewonnen. Anschließend werden die T-Zellen außerhalb des Körpers verändert, so dass sie Tumorzellen des Patienten besser identifizieren und ansteuern können. Wenn diese T-Zellen dann dem Blut des Patienten wieder per Infusion zugeführt werden, binden sie an die angesteuerten Krebszellen und zerstören sie.

Im Bereich der B-Zell-Erkrankungen werden auch verschiedene Ansätze mit niedermolekularen Wirkstoffen, oder Small Molecules* entwickelt.

Der Antikörper MOR202 von MorphoSys wird derzeit zur Behandlung des Multiplen Myeloms* (MM) entwickelt und richtet sich gegen das Zielmolekül CD38*. Das Projekt wurde im Geschäftsjahr 2013 erfolgreich in eine Partnerschaft mit Celgene eingebracht. Hierbei konnte MorphoSys das wachsende Interesse der Pharmabranche an CD38 als Zielmolekül zur Behandlung des MM und seine gute Verhandlungsposition als einer der wenigen unabhängigen Anbieter eines CD38-Antikörpers nutzen.

Obwohl es sich gemessen an der Häufigkeit des Auftretens um einen relativ kleinen Bereich der Onkologie handelt, hatte der MM-Markt in den vergangenen Jahren eindrucksvolle Umsatzzahlen vorzuweisen und stellt einen potenziellen Markt von bis zu neun Milliarden US-Dollar dar. Bedeutende Errungenschaften in der klinischen Praxis und die Einführung wirksamer und hochpreisiger Arzneimittel haben zu einer Marktausweitung geführt. Es gibt jedoch weiterhin ungenutztes Marktpotenzial im Hinblick auf Therapieformen, die, verglichen mit den derzeit verfügbaren Wirkstoffen, die Überlebenschancen verbessern und Nebeneffekte reduzieren. Trotz wesentlich erhöhter Überlebensraten ist die Krankheit nur selten heilbar und die Mehrzahl der Patienten erleidet einen Rückfall. Daher sind alternative Behandlungsformen wie solche, die auf das Oberflächenantigen CD38 zielen, besonders gefragt. Neben MOR202 gibt es zwei weitere auf CD38 zielende klinische Entwicklungsprogramme in der Industrie.

ENTZÜNDLICHE UND AUTOIMMUNERKRANKUNGEN

Chronische entzündliche und Autoimmunerkrankungen, von denen weltweit Millionen Patienten betroffen sind, stellen aus gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Sicht erhebliche Belastungen dar. Das IMS Institute for Healthcare Informatics prognostiziert für 2016 einen Weltmarkt für die Behandlung von Autoimmunerkrankungen von 33 bis 36 Milliarden US-Dollar.

Der Antikörper MOR103 von MorphoSys richtet sich gegen das Zielmolekül GM-CSF* (von engl. granulocyte macrophage colony stimulating factor), einen zentralen Faktor bei der Entstehung von Entzündungskrankheiten, wie z. B. rheumatoide Arthritis oder Multiple Sklerose. Im Geschäftsjahr 2013 konnte MorphoSys das Projekt in eine lukrative Partnerschaft mit GlaxoSmithKline (GSK) einbringen. Die laufende Phase-Ib-Studie im Bereich der Multiplen Sklerose* (MS) wird MorphoSys im ersten Halbjahr 2014 abschließen. GSK übernimmt ab diesem Zeitpunkt komplett die weitere weltweite Entwicklung von MOR103.

*SIEHE GLOSSAR SEITE 140

Der Markt für Medikamente zur Behandlung der rheumatoiden Arthritis bietet erhebliche kommerzielle Chancen. Biotechnologisch hergestellte Medikamente machen bereits mehr als 80 % des Gesamtumsatzes aus. Der Gesamtmarkt wächst stetig und wird im Jahr 2020 von Datamonitor auf 18 Milliarden US-Dollar geschätzt.

Auf dem MS-Markt stellen biotechnologisch hergestellte Medikamente bereits heute sowohl umsatzmäßig als auch nach der Zahl der genehmigten Therapien den Großteil der krankheitsmodifizierenden Behandlungsverfahren dar. Unterschiede in Bezug auf den Verlauf und die Schwere der Multiplen Sklerose führen zu einer großen Segmentierung in mehrere Subtypen der Krankheit, beispielsweise hinsichtlich der Form der schubförmig verlaufenden MS oder primären und sekundären progressiven Formen. Diese Segmentierung eröffnet neuen therapeutischen Wirkstoffen verschiedenste Zugangswege zum Markt. Die derzeit meistverkauften MS-Medikamente erreichen zusammen einen Jahresumsatz von rund elf Milliarden US-Dollar, und der Markt wird voraussichtlich weiter wachsen.

MOR103 besitzt das Potenzial, der erste Vertreter der Arzneimittelklasse der Anti-GM-CSF-Antikörper zu werden. Vergleichbare in der Entwicklung befindliche Programme richten sich auch gegen das Zielmolekül GM-CSF, oder auch gegen den Rezeptor für GM-CSF.

In der Zusammenarbeit mit der belgischen Galapagos NV werden neuartige Wirkmechanismen zur Behandlung entzündlicher Erkrankungen, wie etwa der rheumatoiden Arthritis, Osteoporose und Osteoarthritis, untersucht, mit dem Ziel, neue Antikörpertherapien gegen diese Krankheiten zu entwickeln. Beide Partner stellen im Rahmen der Allianz ihre Schlüsseltechnologien und ihre Expertise zur Verfügung. Gemäß den Vertragsvereinbarungen teilen sich Galapagos und MorphoSys die Forschungs- und Entwicklungskosten sowie alle zukünftigen Umsätze zu gleichen Teilen.

EINFLUSSFAKTOREN

Eine gute medizinische Versorgung der Bevölkerung ist ein erklärtes Ziel vieler Staaten und der Bedarf an neuen Therapieformen angesichts des demografischen Wandels wächst weiter. Dennoch können Kosteneinsparungen die Entwicklung der Branche bremsen. Im Rahmen ihrer Sparpläne haben Regierungen in Europa, in den USA, aber auch in Asien, die Kontrollen im Gesundheitswesen verschärft, und die Erstattung von Medikamenten wird sehr genau überprüft.

Wie bereits auf dem Gebiet der niedermolekularen Medikamente stellt der Wettbewerb durch Generika aufgrund des auslaufenden Patentschutzes für Arzneimittel nun auch für die Biotechnologiebranche eine zunehmende Herausforderung dar. Die technologischen Barrieren beim Kopieren von biotechnologisch hergestellten Arzneimitteln werden jedoch hoch bleiben. Dennoch drängen viele Medikamentenhersteller, speziell aus Europa und Asien, nun auf diesen Markt und erhöhen so den Wettbewerbsdruck auf etablierte Biotechnologieunternehmen. Nach einer Studie des IMS Institute for Healthcare Informatics wird der weltweite Markt für Biogenerika* von 693 Millionen US-Dollar im Jahr 2011 bis zum Jahr 2016 auf vier bis sechs Milliarden US-Dollar wachsen.

WICHTIGE FORTSCHRITTE VON MORPHOSYS 2013

Folgende Ereignisse hatten 2013 entscheidenden Einfluss auf die Geschäftsentwicklung des Unternehmens:

Im Januar 2013 vollzog MorphoSys den Verkauf von AbD Serotec an Bio-Rad für einen Gesamtbetrag von rund 53 Millionen Euro. Der Gesamtbetrag beinhaltet den Kaufpreis, eine Entschädigung für Barmittelreserven in den AbD Serotec-Gesellschaften in Höhe von 5,3 Millionen Euro und eine Lizenzzahlung für den Einsatz der HuCAL-Technologie im Markt für Forschungsreagenzien und Diagnostik. Im Zusammenhang mit der Veräußerung der Geschäftseinheit AbD Serotec fielen im Berichtsjahr Transaktionskosten in Höhe von 1,8 Millionen Euro an. Im Rahmen der Endkonsolidierung wurde damit nach Abzug der Transaktionskosten 2013 ein Abgangserfolg in Höhe von 6,2 Millionen Euro erzielt. Durch die Transaktion verstärkte MorphoSys den Fokus auf das therapeutische Kerngeschäft.

MorphoSys und Heptares vereinbarten im Februar 2013 die Zusammenarbeit für die Entwicklung therapeutischer Antikörper gegen G-Protein-gekoppelte Rezeptoren (GPCRs). Die Kooperation soll Zugang zu neuen Zielmolekülen für therapeutische Antikörper, basierend auf der Ylanthia-Bibliothek, ermöglichen.

Die Phase-1/2a-Studie des CD19-Antikörpers MOR208 zur Behandlung von chronischer lymphatischer Leukämie (CLL) wurde abgeschlossen. Die finalen Studienergebnisse zeigten ein akzeptables Sicherheitsprofil mit einer Gesamtansprechrate von circa 30%. MorphoSys begann im Frühling 2013 zwei Phase-2-Studien mit dem CD19-Antikörper MOR208 im Bereich Non-Hodgkin-Lymphom (NHL) bzw. Akuter Lymphatischer B-Zell-Leukämie (B-ALL).

Im Juni 2013 unterzeichnete MorphoSys eine globale Lizenzvereinbarung mit GlaxoSmithKline für den Wirkstoff MOR103. Der Vertrag sieht gesicherte und erfolgsabhängige Zahlungen von bis zu 445 Millionen Euro sowie gestaffelte zweistellige Tantiemen auf Nettoverkäufe vor. Das Programm hatte im Geschäftsjahr 2012 eine klinische Phase-1b/2a-Studie an Patienten mit milder bis mittelschwerer rheumatoider Arthritis abgeschlossen. MorphoSys verpflichtete sich, die laufende Phase-1b-Sicherheitsstudie mit steigender Dosierung bei Multipler Sklerose abzuschließen. Im Anschluss daran wird GlaxoSmithKline für die weitere Entwicklung des Wirkstoffs alleine verantwortlich sein.

Ebenfalls im Juni 2013 unterzeichnete MorphoSys eine globale Entwicklungsallianz mit Celgene für den Wirkstoff MOR202. Der Vertrag bietet MorphoSys die Möglichkeit, durch gemeinsame Entwicklung und Vermarktung in Europa stärker am zukünftigen Wert des MOR202-Programms zu partizipieren. Am 10. August 2013 trat die Entwicklungskooperation mit Celgene für MOR202 nach erteilter Kartellrechtsfreigabe in Kraft. Mit Abschluss des Vertrages erwarb Celgene 797.150 neue MorphoSys-Aktien zum Preis von 57,90 Euro pro Aktie. Celgene besaß zum Jahresabschluss 2013 ca. 3% von MorphoSys' eingetragenem gezeichneten Kapital.

Zusätzlich wurde im September 2013 eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital mit einem Bruttoemissionserlös in Höhe von rund 84 Millionen Euro durchgeführt. Dabei wurden ca. 1,5 Millionen neue Aktien an internationale institutionelle Investoren zu einem Preis von 55,76 Euro pro Aktie und damit ohne Abschlag zum Schlusskurs des Tages vor der Bekanntgabe ausgegeben. Die Mittel sollen zur Finanzierung der klinischen Entwicklung von MOR208 und MOR202 eingesetzt werden. Darüber hinaus ist geplant, die Entwicklung weiterer firmeneigener Programme voranzutreiben und mögliche Akquisitionen von Unternehmen, Technologien oder Produkten zu tätigen, die das Geschäftsmodell sinnvoll ergänzen bzw. das Portfolio erweitern würden.

FIRMENEIGENE KLINISCHE PRODUKTHANDIDATEN


	MOR103	MOR202	MOR208
Wirkstoff	HuCAL-Antikörper gegen das Zytokin GM-CSF (Granulozyten-Makrophagen-Kolonie-stimulierender Faktor), ein Zielmolekül für ein breites Spektrum entzündlicher Erkrankungen	HuCAL-Antikörper gegen CD38, ein Zielmolekül für die Behandlung des Multiplen Myeloms und bestimmter Leukämien	Humanisierter, Fc-optimierter Anti-CD 19-Antikörper zur Behandlung maligner Erkrankungen der B-Zellen, 2010 ein-licenziert
Charakteristika	<ul style="list-style-type: none"> • Zielt sowohl auf Monozyten als auch auf Makrophagen • Extrem hohe Bindungsstärke • Schnelles Einsetzen der therapeutischen Wirkung 	<ul style="list-style-type: none"> • Bindet an ein einzigartiges Epitop • Bewirkt durch zytotoxische Effekte ein Absterben der Krebszellen • Präklinische* Studien zeigen synergistische Effekte mit Bortezomib und Lenalidomid • Verabreichung durch 2-stündige Infusion 	<ul style="list-style-type: none"> • Fc-Optimierung löst deutlich gesteigerte Immunantwort mittels antikörperabhängiger zellulärer Zytotoxizität (ADCC) aus • Günstiges Verabreichungsschema • Unkomplizierte Herstellung
Finanzierung	Weltweites Lizenzabkommen mit GSK <ul style="list-style-type: none"> • GSK trägt Verantwortung für die gesamte Weiterentwicklung und Vermarktung von MOR103 in allen Indikationen • Einmalzahlung an MorphoSys in Höhe von 22,5 Mio. € in 2013 • Anspruch auf weitere meilensteinabhängige Zahlungen von GSK in Höhe von bis zu 423 Mio. € sowie auf gestaffelte, zweistellige Tantiemen aus Nettoverkäufen 	Gemeinsame Entwicklung und Vermarktung mit Celgene <ul style="list-style-type: none"> • beide Unternehmen entwickeln MOR202 gemeinsam weltweit, Kostenteilung 2/3 Celgene, 1/3 MorphoSys • Einmalzahlung in Höhe von 70,8 Mio. € plus Kapitalinvestition im Wert von 46,2 Mio. € • Meilensteinabhängige Zahlungen in Höhe von bis zu 511 Mio. € • Gewinnanteil aus der Vermarktung in Europa 50:50, außerhalb dieses Marktes gestaffelte, zweistellige Tantiemen aus Nettoverkäufen für MorphoSys 	Vollständig unter MorphoSys-Kontrolle <ul style="list-style-type: none"> • Finanzierung derzeit komplett durch MorphoSys
Aktueller Status	<ul style="list-style-type: none"> • Phase 1b/2a in RA-Patienten erfolgreich abgeschlossen • Phase 1b-Studie in Multipler Sklerose läuft, Daten für H1/2014 erwartet 	<ul style="list-style-type: none"> • Laufende Phase 1/2a-Studie in Patienten mit Multiplem Myelom, Daten in H2/2014 erwartet • Weitere Studien inklusive Kombinationsstudien in Planung 	Start von 3 neuen Phase 2-Studien in 2013: <ul style="list-style-type: none"> • ALL-Studie an 30 Patienten, Daten in H2/2014 erwartet • NHL-Studie mit 4 Subtypen • Kombinationsstudie mit Lenalidomid in CLL, von MorphoSys unabhängig durchgeführt (IST)

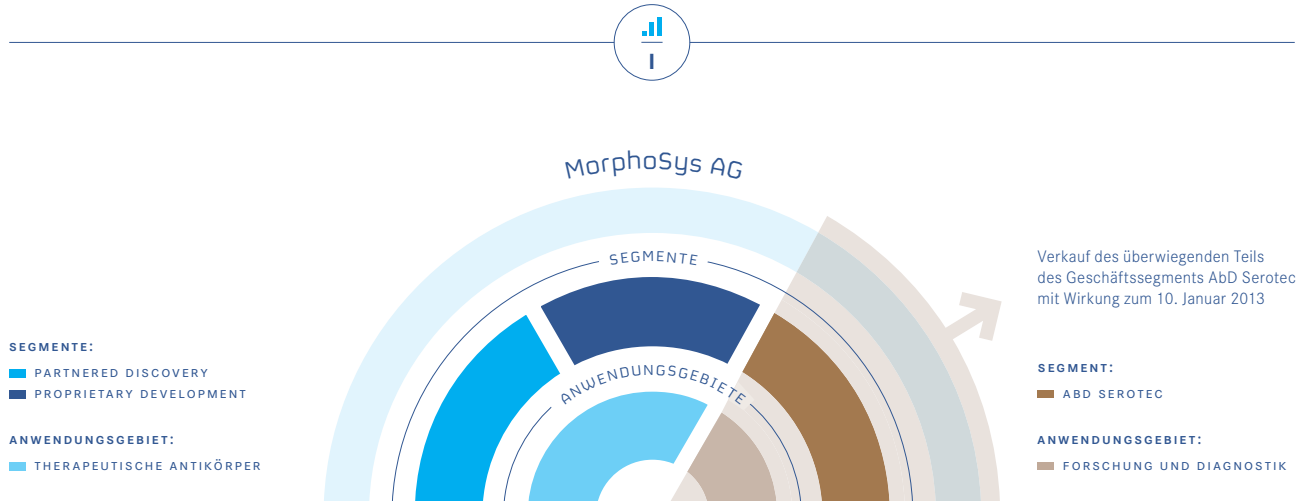
* STEHE GLOSSAR SEITE 140

MorphoSys' Partnerunternehmen Novartis hat im Oktober 2013 eine klinische Studie der Phase 2/3 mit dem HuCAL-basierten Antikörperwirkstoff Bimagrumab (BYM338) im Krankheitsbereich sporadische Einschlusskörpermyositis begonnen. Damit befinden sich nun zwei Partnerprogramme, basierend auf MorphoSys' Kern-technologie, im finalen Abschnitt der klinischen Entwicklung.

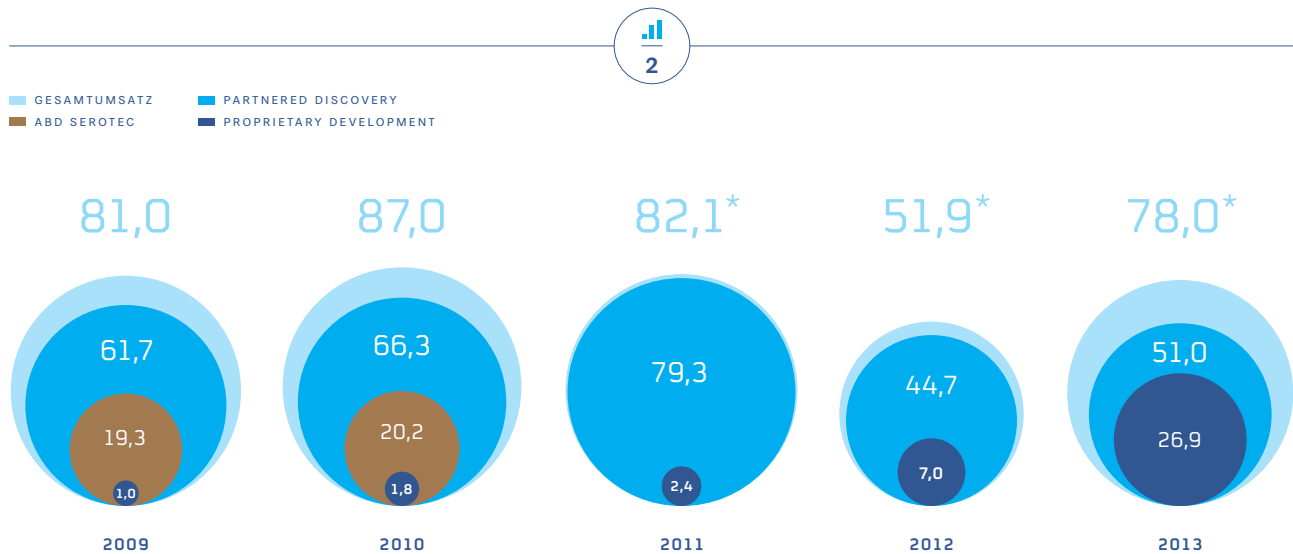
Ausführliche Informationen über den Geschäftsverlauf von MorphoSys im Berichtsjahr können den Abschnitten „Forschung und Entwicklung“ und „Geschäftsentwicklung“ entnommen werden.

DAS UNTERNEHMEN IM ÜBERBLICK

ORGANISATIONSSTRUKTUR DES MORPHOSYS-KONZERNS

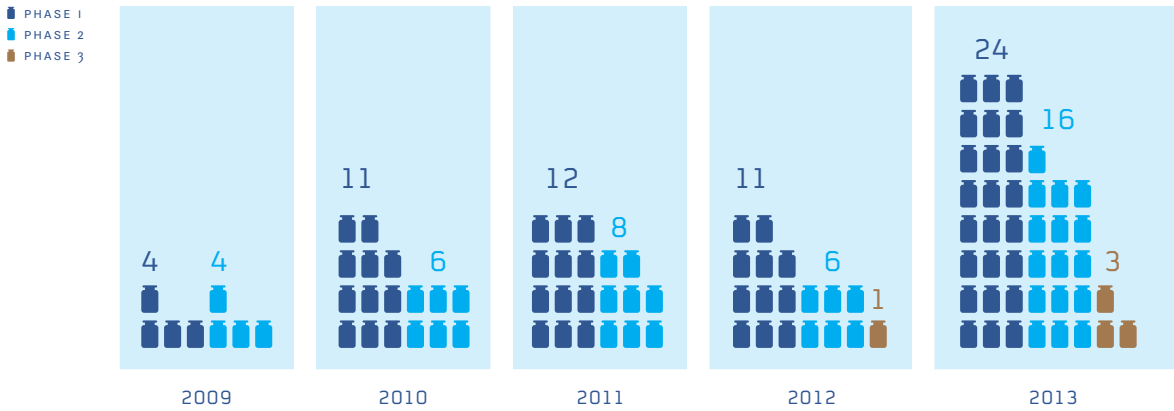


GESAMTUMSATZ DES MORPHOSYS-KONZERNS NACH SEGMENTEN (in Mio. €)

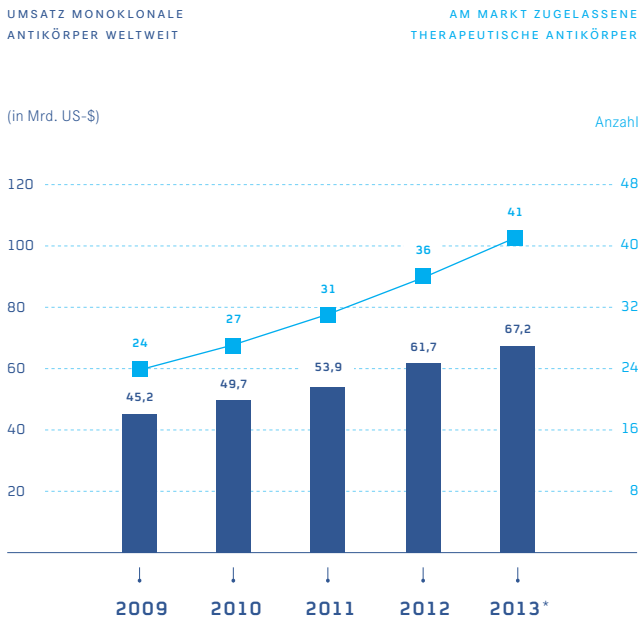


* Konzernumsatzerlöse aus fortgeführten Geschäftsbereichen

KLINISCHE STUDIEN MIT MORPHOSYS-ANTIKÖRPERN (31. Dezember)

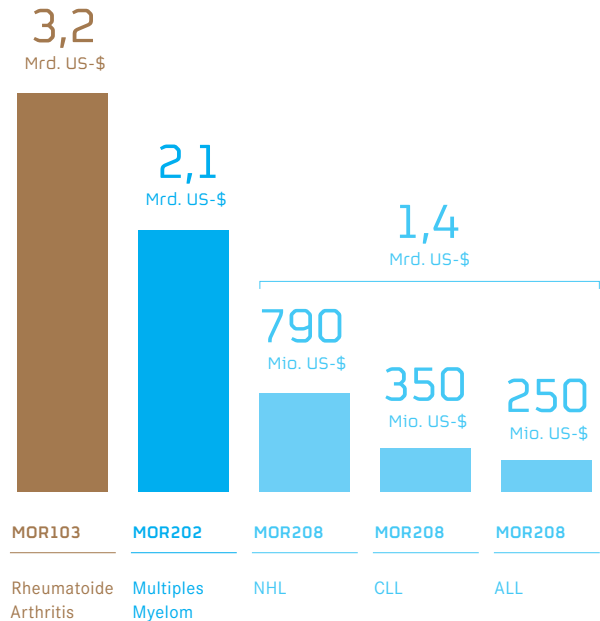


GESAMTMARKT FÜR ANTIKÖRPER



Quelle: Datamonitor
* Schätzung

UMSATZPOTENZIAL* FIRMENEIGENER PROGRAMME



Quelle: Defined Health

* Informationen basieren auf einer von MorphoSys in Auftrag gegebenen externen Studie, die öffentlich zugängliche Informationen verwendet; diese Angaben stellen keine unternehmenseigenen Prognosen dar

Strategie und Leistungsmanagement

STRATEGIE

Auf Basis seiner leistungsstarken Technologien entwickelt MorphoSys innovative Medikamentenkandidaten, wobei der Schwerpunkt auf antikörper-basierten Wirkstoffen liegt. In Partnerschaften mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen werden Umsätze generiert, die eine stabile finanzielle Basis schaffen, um zudem firmeneigene Medikamentenkandidaten zu entwickeln. Dieses Geschäftsmodell ermöglicht einen stetigen Ausbau der Produktpipeline und damit langfristigen Wertzuwachs für die Aktionäre der Gesellschaft.

Das Segment Partnered Discovery entwickelt für Partner aus der Pharmaindustrie optimierte therapeutische Antikörper. Mit 75 individuellen Antikörpern in Partnerprogrammen zum Ende des Geschäftsjahres 2013 verfügt MorphoSys über eine der breitesten Antikörperpipelines der Branche. Die daraus vertraglich vereinbarten Zahlungen beziehen Lizenzgebühren für Technologien und finanzierte Forschungsleistungen ebenso mit ein wie erfolgsabhängige Meilensteinzahlungen und Tantiemen auf Produktverkäufe. Die auf diese Weise generierten Zahlungsströme können im Segment Proprietary Development investiert werden. Die Entwicklung firmeneigener Antikörperprogramme basiert auf den gleichen Technologieplattformen. Die Wirkstoffe werden in diesem Segment allerdings zunächst komplett eigenständig entwickelt. Erst im Laufe der klinischen Phasen werden sie entweder an ein Pharma- oder Biotechnologieunternehmen zur weiteren Entwicklung und Vermarktung auslizenziert oder in einer Kooperation gemeinsam mit einem Partner vorangebracht (co-development). Unter bestimmten Voraussetzungen könnten einzelne Projekte auch länger in eigener Regie entwickelt werden, eventuell sogar bis zur Marktreife.

Die Unternehmensstrategie von MorphoSys beruht zu einem großen Teil auf den innovativen Technologien des Unternehmens. Die Antikörperplattformen dienen sowohl als Motor für Kooperationen mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen als auch als Basis für erfolgreiche Eigenentwicklungen. Die Wachstumstreiber sind vor allem HuCAL, die bislang erfolgreichste Antikörperbibliothek der Pharmaindustrie, sowie die Nachfolgeplattform Ylanthia, die derzeit größte bekannte Antikörperbibliothek im Fab-Format.

Im Hinblick auf die künftige Geschäftsentwicklung beobachtet MorphoSys die internationale Biotechnologiebranche sehr intensiv, um durch sich bietende Akquisitionen und durch Einlizenzierung nachhaltiges Wachstum sicherzustellen. Die am Ende des Jahres 2013 vorhandenen Liquiditätsreserven sind zum einen für Investitionen in die firmeneigene Forschung und Entwicklung reserviert, zum anderen für strategische Transaktionen, die die Technologiebasis und die therapeutische Pipeline von MorphoSys stärken können. Das erklärte Ziel ist es, bei gleichbleibender finan-

zieller Disziplin und mit konsequenter Kostenkontrolle durch signifikante Investitionen in die firmeneigenen Entwicklungsaktivitäten den Firmenwert weiter zu steigern.

LEISTUNGSMANAGEMENT

Um ein nachhaltiges Unternehmenswachstum und damit eine Wertsteigerung für seine Aktionäre zu erzielen, kommen bei MorphoSys sowohl finanzielle als auch nicht-finanzielle Indikatoren zum Einsatz. Diese helfen, im operativen Tagesgeschäft den Erfolg der strategischen Entscheidungen zu überwachen und bei Bedarf zeitnah geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Als Finanzindikatoren im Hinblick auf die operative Unternehmensleistung dienen vor allem Kennziffern wie Umsatzerlöse und Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Für alle Segmente wird die Leistung auf monatlicher Basis ermittelt; die Budgetplanung des laufenden Geschäftsjahres wird vierteljährlich überarbeitet und aktualisiert. Darüber hinaus wird einmal im Jahr eine mittelfristige, die nächsten drei Jahre abdeckende Planung erstellt. Eine eingehende Kostenanalyse, anhand derer die Gesellschaft die Einhaltung von Finanzzielen überwacht und einen Vergleich zu Vorperioden vornimmt, erfolgt auf fortlaufender Basis. Die Kosten für Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung sowie für Forschung und Entwicklung (F&E) werden besonders sorgfältig überwacht.

MorphoSys' Geschäftsverlauf wird durch Faktoren wie Meilenstein- und Lizenzzahlungen, Forschungs- und Entwicklungskosten, operative Zahlungsströme, Liquidität und Betriebskapital (working capital) beeinflusst. Diese Indikatoren werden ebenfalls regelmäßig bewertet und abgeglichen, wobei das Cash-Management, der Einfluss von Währungseffekten und sich bietende Investitionschancen im Mittelpunkt stehen. Der Barwert von Investitionen wird mithilfe von Discounted-Cashflow-Modellen* ermittelt.

*SIEHE GLOSSAR SEITE 140

NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Um die Wertschöpfungskette des Unternehmens in vollem Umfang abbilden zu können, werden nicht-finanzielle Leistungsindikatoren neben der finanzbezogenen Betrachtung als gleichwertige Komponenten herangezogen, beispielsweise Fortschritte der Produktpipeline, Management von Partnerschaften oder mitarbeiterbezogene Kennzahlen (Fluktuationsrate, Dauer der Betriebszugehörigkeit, Fehlzeiten der Belegschaft etc.).

SIEHE ABBILDUNGEN J | 8-12, MITARBEITERKENNZAHLEN IM ÜBERBLICK SEITEN 24 BIS 25

Die folgende Darstellung der nicht-finanziellen Leistungsindikatoren wird ergänzt und vertieft durch die Erläuterungen des Nachhaltigkeitsberichts (S. 38 bis 43) mit entsprechenden Verweisen auf die verbundenen Passagen.

ENTWICKLUNG DER FINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN



In Mio. €	2013	2012	2011	2010	2009
MORPHOSYS-KONZERN					
Konzernumsatz der fortgeführten Geschäftsbereiche ¹	78,0	51,9	82,1	87,0	81,0
EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) der fortgeführten Geschäftsbereiche ²	9,9	2,4	9,8	9,8	11,4
PARTNERED DISCOVERY					
Segmentumsatz	51,0	44,7	79,3	66,3	61,7
Segmentergebnis	25,4	23,0	55,7	42,7	39,6
PROPRIETARY DEVELOPMENT					
Segmentumsatz	26,9	7,0	2,4	1,8	1,0
Segmentergebnis	-0,5	-11,0	-32,2	-24,5	-18,3
ABD SEROTEC					
Segmentumsatz	0,6	18,0	19,3	20,2	19,3
Segmentergebnis	0,1	0,3	0,9	1,2	1,0

¹ Konzernumsatz des angegebenen Geschäftsbereichs 2013: 0,6 Millionen Euro (2012: 17,7 Millionen Euro; 2011: 18,7 Millionen Euro); 2009 bis 2010: Konzernumsatz des Gesamtkonzerns

² 2009 bis 2010: Konzernergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

MorphoSys' Ziel ist es, erstklassige Antikörpertechnologien zu entwickeln und dank seiner breiten Produktpipeline seine führende Position im Markt für Therapeutika zu behaupten. Zur Erreichung dieses Ziels richtet sich die Unternehmensstrategie insbesondere auf die stetige Weiterentwicklung der Produktpipeline, sowohl im Hinblick auf die Anzahl der therapeutischen Antikörper als auch auf deren Qualität und Reife. Da erfolgreiche Produkte auf erstklassigen Technologien basieren, sind Fortschritte in der Technologieentwicklung ein weiterer zentraler Leistungsindikator. Nähere Informationen zu F&E im MorphoSys-Konzern finden Sie unter „Forschung und Entwicklung“ (S. 17 bis 19).

Zusätzlich zur Qualität der Forschungs- und Entwicklungsarbeit steht ein professionelles Management der Partnerschaften im Zentrum des Erfolgs. Dies umfasst neben Neuverträgen auch die strategische Weiterentwicklung von bestehenden Allianzen. Mehr zu Partnerprojekten erfahren Sie unter „Forschung und Entwicklung mit Partnern“ (S. 18).

Weitere nicht-finanzielle Leistungsindikatoren sind überdies entscheidend für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg:

Gut ausgebildete und engagierte Mitarbeiter sind die Voraussetzung dafür, in einer auf F&E basierenden Branche wie der Biotechnologie langfristig erfolgreich bestehen zu können. Nur mit einer leistungsorientierten und vorausschauenden Personalstrategie

kann die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens gesichert und weiter ausgebaut werden. Deshalb kommt dem Personalmanagement eine strategische Schlüsselrolle zu. Ziel ist es, vielversprechende Talente für MorphoSys zu begeistern, Leistungsträger an die Gesellschaft zu binden sowie Mitarbeiter kontinuierlich und gezielt weiterzuentwickeln. Ein Ausdruck für den Erfolg des Personalmanagements in den vergangenen Jahren ist die hoch qualifizierte und erfahrene Belegschaft. Informationen rund um das Personalmanagement von MorphoSys erfahren Sie unter „Personal“ (S. 23 bis 25) sowie im Nachhaltigkeitsbericht (S. 42 bis 43).

Verantwortungsvolles Handeln ist ein wesentliches Kennzeichen von MorphoSys' Unternehmensführung. Entscheidend ist dabei, im Einklang mit strengen ökologischen und sozialen Grundsätzen zu arbeiten. Aus diesem Grund werden alle Prozesse und Produkte im Hinblick auf ihre Auswirkung auf Umweltschutz und Arbeitssicherheit geprüft. Ebenso zentral für eine zukunftsgerichtete Geschäftsstrategie ist eine strenge Qualitätssicherung, damit sowohl den eigenen hohen Qualitätsansprüchen als auch den Anforderungen unserer Partner und Kunden Genüge getan wird. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf den Qualitätsanforderungen im Bereich der klinischen Studien. Höchste Qualitäts- und Sicherheitsstandards stellen sicher, dass MorphoSys diese Anforderungen stets optimal erfüllt – ein zentrales Erfolgskriterium für den nachhaltigen Unternehmenserfolg. Details hierzu finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht (S. 38 bis 43).

SUSTAINABLE DEVELOPMENT KEY PERFORMANCE INDICATORS (SD KPIs)
BEI MORPHOSYS (31. DEZEMBER)



	2013	2012	2011	2010	2009
PERFORMANCE IN EIGENER F&E¹ (ANZAHL INDIVIDUELLER ANTIKÖRPER)					
Programme in der Wirkstoffsuche	3	2	2	5	3
Programme in der Präklinik	0	0	0	1	1
Programme in der Phase I	1	1	2	1	0
Programme in der Phase II	2	2	1	1	1
GESAMT	6	5	5	8	5
PERFORMANCE IN PARTNERPROGRAMMEN¹ (ANZAHL INDIVIDUELLER ANTIKÖRPER)					
Programme in der Wirkstoffsuche	37	34	30	32	32
Programme in der Präklinik	22	20	24	20	27
Programme in der Phase I	6	8	9	10	4
Programme in der Phase II	8	6	6	4	2
Programme in der Phase III	2	1	0	0	0
GESAMT	75	69	69	66	65
F&E AUFWAND NACH SEGMENT (IN MIO. €)					
Partnered Discovery	17,5	16,0	19,1	18,9	19,2
Proprietary Development	27,5	18,1	33,9	25,9	19,1
Technologieentwicklung	4,2	3,6	2,9	2,1	0,7
GESAMT	49,2	37,7	55,9	46,9	39

¹ Zählweise der eigenen sowie der Partnerprogramme wurde gegenüber dem Geschäftsbericht 2012 angepasst:
Es werden die individuellen Antikörper gezählt, unabhängig davon, in wie vielen Indikationen diese entwickelt werden.

Ein professionelles Einkaufs- und Beschaffungsmanagement sichert eine gleichbleibend hohe Qualität von Waren sowie Dienst- und Beratungsleistungen zu einem optimalen Preis-Leistungs-Verhältnis für das Unternehmen. Etablierte Ausschreibungswettbewerbe und Bewertungsprozesse ermöglichen die Evaluierung der Waren und Leistungen. Entsprechende Richtlinien stellen sicher, dass Best-Practice-Lösungen bei Einkaufsprozessen konzernweit berücksichtigt werden. Näheres zum Einkaufs- und Beschaffungsmanagement finden Sie ebenfalls im Nachhaltigkeitsbericht (S. 40).

FRÜHINDIKATOREN

MorphoSys überprüft auf monatlicher Basis Frühindikatoren, die sich auf das gesamtwirtschaftliche Umfeld, die Branche und das Unternehmen selbst beziehen. Auf Unternehmensebene werden für die therapeutischen Segmente ökonomische Daten zum Fortschritt der einzelnen Programme erhoben. Als makroökonomische Frühindikatoren nutzt MorphoSys allgemeine Marktdaten aus ex-

ternen finanzwirtschaftlichen Studien, die insbesondere im Hinblick auf Transaktionen der Branche, Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen sowie die Verfügbarkeit von Forschungsgeldern geprüft werden.

Bei bestehenden aktiven Kooperationen tagt regelmäßig ein gemeinschaftlicher Lenkungsausschuss, dessen Aufgaben die Aktualisierung und Überwachung der Programmfortschritte und eventuell daraus entstehender Meilensteinzahlungen sind. Diese laufenden Überprüfungen im Rahmen des Alliance Management ermöglicht zum einen ein frühzeitiges Eingreifen bei möglichen Fehlentwicklungen und gibt zum anderen bereits in einem sehr frühen Stadium Aufschluss über zu erwartende Einnahmen aus Meilensteinen. Im Fall von nicht-aktiven Kooperationen wird vom Partner ein Bericht zur Verfügung gestellt, der MorphoSys hilft, den Status der laufenden therapeutischen Programme zu verfolgen.

Als Frühindikatoren im Bereich der Geschäftsentwicklung dienen Marktanalysen, mittels derer der Bedarf neuer Technologien im Markt eruiert wird. Eine permanente Beobachtung des Marktes ermöglicht es MorphoSys, frühzeitig auf Trends und Anforderungen zu reagieren und so neue eigene Aktivitäten oder Partnerschaften in die Wege zu leiten.

Vor der Entwicklung eines therapeutischen Produktes wird ein Target Product Profile (TPP)* erstellt. Dieses Vorgehen gibt frühzeitig Aufschluss darüber, welche Eigenschaften ein Produkt aufweisen muss, um in Zukunft erfolgreich am Markt platziert werden zu können. Zentrale Fragestellungen werden im Rahmen dieses Prozesses geklärt, beispielsweise welche Wirksamkeit erzielt werden soll, ob eine Verbesserung des Sicherheitsprofils im Zentrum der Entwicklung steht oder ob der Fokus auf einer veränderten Darreichungsform des Medikamentenkandidaten liegen soll. Auch die konkrete Beschreibung der möglichen Positionierung im Markt sowie der relevanten Patientengruppen fällt unter das TPP. Ein dauerhaftes Monitoring der Kriterien und ihrer Erfüllung stellt sicher, dass im Lauf einer Produktentwicklung stets die wichtigsten Einflussfaktoren berücksichtigt werden und auf Veränderungen rechtzeitig reagiert werden kann.

Entwicklung des unternehmerischen Umfelds

In der Eurozone begannen sich die Auswirkungen der Schuldenkrise langsam abzumildern. Um die konjunkturelle Erholung nicht im Keim zu ersticken, hielt die Europäische Zentralbank (EZB) an einer Niedrigzinsstrategie fest. Der Leitzins blieb auf dem Rekordtiefstand von 0,25%. Dennoch erholte sich die Wirtschaft im Euroraum seit dem Ende der Rezession im Frühjahr 2013 nur sehr langsam, die Arbeitslosenquote stieg weiter und lag zuletzt bei rund 12%. Nach Schätzungen der OECD schrumpfte 2013 das Bruttoinlandsprodukt (BIP*) der Staaten in der Eurozone erneut um rund 0,4%. Ein konjunkturell belastender Faktor kam aus Zypern, dessen viel diskutierter Sparplan vorsah, auch Kleinsparer in die Haftung zu nehmen. Die Befürchtung, weitere EU-Staaten könnten ähnliche Maßnahmen ergreifen, führte zu vermehrten Unsicherheiten und übte Druck auf die Aktienmärkte aus. Im April erklärte zudem Portugals Verfassungsgericht wichtige Teile des dortigen Sparhaushaltes für verfassungswidrig. Die deutsche Volkswirtschaft hingegen konnte für sich betrachtet ein weiteres leichtes Wachstum verzeichnen, das BIP stieg im Jahresvergleich um etwa 0,5%. Das Wachstum war zum einen dem starken privaten Konsum der Deutschen zu verdanken, zum anderen konnte Deutschland mit guten Exportdaten positive Signale senden. Im Oktober wurde mit dem Verkauf von Waren im Wert von 99,1 Milliarden Euro ins Ausland gar ein Export-Rekord aufgestellt.

*SIEHE GLOSSAR SEITE 140

Die USA erlebten 2013 ein verhaltenes Wirtschaftswachstum; laut OECD-Schätzungen wuchs das dortige BIP um 1,7%. Haushaltskonsolidierung und schleppendes Geschäfts- und Konsumklima bremsen das Wachstum und im Laufe des Geschäftsjahres 2013 spitzte sich der Haushaltsstreit noch weiter zu. Der Ende 2012 übergangsweise gefundene Kompromiss zwischen Demokraten und Republikanern führte nicht zu einer endgültigen Einigung und die als Fiskalklippe umschriebenen automatischen Haushaltskürzungen traten im März 2013 ein. Die Situation eskalierte im Verlauf des Jahres und mündete Anfang Oktober in einen tagelangen Stillstand der öffentlichen Verwaltung (Government Shutdown), der das komplette öffentliche Leben lahmlegte. Gegen Jahresende konnten die Parteien jedoch mit der Einigung auf einen Minimalkompromiss zumindest den nächsten drohenden Haushaltsnotstand vorerst abwenden.

Aus Asien kamen Meldungen, die Erwartungen auf weitere geldpolitische Lockerungsmaßnahmen hervorriefen. Allerdings weckte ein kräftiger Anstieg der Zinssätze am chinesischen Interbankenmarkt zwischenzeitlich Sorgen unter den Marktteilnehmern, die sich gerade wieder erholende Wirtschaft könnte erneut geschwächt werden und die Dynamik der Weltkonjunktur in den kommenden Monaten beeinträchtigt werden. Einige Beobachter sahen darin auch Anzeichen auf Schwierigkeiten im chinesischen Finanzsektor. Die Stabilität einiger Banken wurde in der Folge kritisch hinterfragt. Die OECD geht für Japan von einem BIP-Wachstum für 2013 in Höhe von 1,8% aus, für China wird ein starkes BIP-Wachstum um 7,7% erwartet.

Die Entwicklung der Gesamtwirtschaft wirkt sich in der Regel nicht unmittelbar auf den Geschäftsverlauf von MorphoSys aus. Im Betrachtungszeitraum hätten sich der US-Haushaltsstreit und die Zwangsbeurlaubung der US-Bundesverwaltung bei weiterer Zuspitzung in begrenztem Ausmaß auf die Geschäftsentwicklung von MorphoSys auswirken können. Durch derartige Ereignisse können Verzögerungen in den Arbeitsabläufen der US-Arztmittelbehörde FDA und der Studienzentren der Nationalen Gesundheitsinstitute (National Institutes of Health - NIH) auftreten, wodurch letztlich auch die Abläufe von Medikamentenentwicklungsprojekten beeinflusst werden. Es gab jedoch keinerlei Hinweise darauf, dass sich der Geschäftsverlauf bei MorphoSys 2013 hierdurch tatsächlich nennenswert verändert hätte.

WÄHRUNGSENTWICKLUNG

Trotz schwacher Konjunkturdaten aus dem Euro-Währungsraum zeigte sich die Gemeinschaftswährung 2013 sehr stark. Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte konnte der Euro nicht nur gegenüber dem US-Dollar kräftig zulegen. Mit nur noch 72 Eurocent für einen Dollar notierte die US-Währung im Oktober 2013 auf dem niedrigsten Stand seit gut zwei Jahren. Zum Jahresende hin wurde das Handelsgeschehen an den internationalen Finanzmärkten von sich verfestigenden Hoffnungen geprägt, die führenden Notenbanken würden die äußerst reichliche Liquiditätsversorgung fortsetzen.

Die Leitzinsentscheidung der EZB sowie positive Wirtschaftsdaten für das Vereinigte Königreich waren 2013 dafür verantwortlich, dass das britische Pfund gegenüber dem Euro etwas an Wert zulegen konnte.

Veränderungen dieser drei Währungen wirken sich auf Umsatzerlöse und Kosten von MorphoSys aus. Mit dem Verkauf des AbD-Segments verringerte sich jedoch der Einfluss des US-Dollars und des britischen Pfundes auf MorphoSys, da die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2013 überwiegend in Euro abrechnete. Eine ausführliche Beschreibung der Währungseinflüsse im Jahresverlauf 2013 kann der Finanzanalyse ab Seite 26 entnommen werden.

ENTWICKLUNG DER PHARMA- UND BIOTECHNOLOGIEBRANCHE

Nach Schätzungen des US-Marktforschungsinstituts IMS Institute for Healthcare Informatics hat die Pharmabranche im vergangenen Jahr weltweit einen Umsatz von etwa 830 Milliarden US-Dollar erzielt und soll auf gut eine Billion US-Dollar im Jahr 2017 anwachsen. Mehr als zwei Drittel dieser Summe setzt die Pharmaindustrie noch in den acht größten Märkten, den USA, Deutschland, Frankreich, Italien, Großbritannien, Spanien, Japan und China um. Der US-Markt blieb auch 2013 der größte Pharmaeinzelmarkt.

Als entscheidender Wachstumsmotor gelten aufstrebende Schwellenländer, in denen die Pro-Kopf-Ausgaben für Arzneimittel bisher noch relativ niedrig sind, Einkommen hingegen wachsen und Krankenversicherungssysteme zunehmend eingeführt wurden oder werden sollen. Die sogenannten Pharmerging Markets, dazu zählen unter anderem China, Indien, Brasilien und die Türkei, sollen bis 2017 rund zwei Drittel der Umsatzzuwächse ausmachen und dann rund 35% des weltweiten Pharmamarktes repräsentieren. Der chinesische Markt allein dürfte sich laut IMS bis 2017 auf 160 bis 190 Milliarden Dollar verdoppeln.

Die Pharmaindustrie sieht sich auch weiterhin deutlichen Herausforderungen durch das Auslaufen des Patentschutzes für umsatzstarke Produkte und den Wettbewerb durch Generika – wirkstoffgleiche Kopien von Originalmedikamenten – gegenüber. Der Begriff „Patent Cliff“ beschreibt den zeitlich eng aufeinander folgenden Patentablauf für Pharma-Blockbuster („Kassenschlager-Arzneimittel“ mit einem Jahresumsatz über einer Milliarde US-Dollar) in den Jahren 2009 bis 2015 und seine Auswirkungen auf die Pharmaindustrie. Während der Wettbewerb durch Generika in der Vergangenheit vor allem die chemisch hergestellten Arzneimittel betraf, werden zukünftig auch Generikaversionen von Biopharmazeutika – so genannte Biosimilars – auf dem Markt Einzug halten. Wegen der Komplexität von Biopharmazeutika, einschließlich Antikörpern, gelten die Markteintrittsbarrieren insbesondere durch die behördlichen Zulassungsvoraussetzungen dennoch als wesentlich höher als für die Generikaversionen von chemisch her-

gestellten Wirkstoffen. Dies schlägt sich auf die Preisgestaltung der Biosimilars mit wesentlich geringeren Preisabschlägen nieder.

Nach Angaben der National Venture Capital Association und von PricewaterhouseCoopers stiegen Wagniskapitalinvestitionen als zentrale Kapitalquelle privat geführter Gesellschaften und Start-Ups im US-amerikanischen Life-Science-Sektor* um 8% auf rund 4,5 Milliarden US-Dollar. Europa konnte sich diesem Trend laut Angaben von Dow Jones VentureSource nicht anschließen.

*SIEHE GLOSSAR SEITE 140

ENTWICKLUNG DER ANTIHÖRPERBRANCHE

In den USA wurde im ersten Quartal 2013 mit dem Präparat Kadcyla (Trastuzumab Emtansine) ein neues Antikörper-Wirkstoff-Konjugat für die Behandlung von HER2-positivem metastasierendem Brustkrebs zugelassen. Im vierten Quartal 2013 erfolgte die Zulassung der FDA für Gazyva (Obinutuzumab), ein zur Behandlung von Patienten mit nicht vorbehandelter chronischer lymphatischer Leukämie (CLL) entwickelter Antikörper. Beide Medikamente werden vom Pharmakonzern Roche vertrieben.

Mit dem Wirkstoff Inflectra, einem Nachahmerpräparat des Wirkstoffs Remicade® (Infliximab), erhielt der erste biogenerisch hergestellte monoklonale Antikörper in Europa eine Marktzulassung. Inflectra wurde für die Behandlung von entzündlichen Erkrankungen wie rheumatoide Arthritis und Psoriasis zugelassen.

Im Hinblick auf Forschungsergebnisse zählten innovative Ansätze mit Antikörperwirkstoffen bei der ASCO 2013, der wichtigsten Fachkonferenz im Bereich Krebsforschung, zu den meist-diskutierten Ansätzen. Insbesondere die gegen das krankheitsrelevante Zielmolekül PD-1 gerichteten Antikörper Nivolumab und Lambrolizumab, die dem menschlichen Immunsystem helfen, Krebszellen zu bekämpfen, konnten durch positive Ergebnisse auf sich aufmerksam machen.

Bei den Lizenzverträgen zählten die Vertragsabschlüsse von MorphoSys mit GlaxoSmithKline und Celgene zu den umfangreichsten Kooperationen der gesamten Branche im Geschäftsjahr 2013. Weiterhin unterzeichneten die Pharmakonzerne Bayer, Pfizer und Astellas größere, auf Immunkonjugate ausgerichtete Kooperationen mit den Biotechunternehmen Seattle Genetics, Cytomyx und Ambryx. Im ersten Quartal 2013 hatte das Biotechnologieunternehmen Biogen Idec bekannt gegeben, seinem Entwicklungspartner Elan Corp. alle Rechte am Multiple-Sklerose-Antikörper Tysabri abzukaufen. Biogen zahlte Elan dafür 3,25 Milliarden US-Dollar.

Im Hinblick auf Firmenübernahmen war der Kauf von Onyx Pharmaceuticals Inc. für rund zehn Milliarden US-Dollar durch den Biotechnologiekonzern Amgen die relevanteste Transaktion der Branche im Berichtsjahr. Onyx ist auf die Entwicklung von Krebsmedikamenten spezialisiert und mit dem Wirkstoff Kyprolis®

(Carfilzomib) in der Indikation Multiples Myelom tätig. Zudem erwarb der britische Pharmakonzern AstraZeneca über seine Tochterfirma Medimmune das auf Krebsantikörper spezialisierte Biotechunternehmen Spirogen für zunächst 200 Millionen US-Dollar, bei weiteren erfolgsabhängigen Zahlungen von bis zu 240 Millionen Dollar.

REGULATORISCHES UMFELD

Der Gesundheitssektor ist in Bezug auf Marktzulassung, Preisgestaltung und Kostenerstattung stark reguliert. 2013 blieb der Druck auf die Pharmaindustrie von Seiten der Gesundheitssysteme und Kostenerstatter, Medikamente mit belegbarem, signifikantem Zusatznutzen zur Zulassung zu bringen, weiterhin hoch. Positiv betrachtet können diese Herausforderungen, mit denen die Pharmakonzerne konfrontiert sind, als förderlich im Hinblick auf mehr Risiko- und Innovationsbereitschaft bewertet werden.

Im Geschäftsjahr 2013 hat die US-amerikanische Überwachungs- und Zulassungsbehörde FDA für 27 neuartige Arzneimittel die Zulassung erteilt – deutlich weniger als im Vorjahr. Die US-Arzneimittelaufsicht FDA hat 2013 mit der sogenannten Breakthrough-Therapy Designation einen neuen, wesentlich schnelleren Zulassungsweg eingeführt. Dieser Status ermöglicht Wirkstoffen mit erheblichem medizinischen Potenzial einen schnelleren Zulassungsweg und erlaubt eine engere Kooperation mit der Behörde, was einen schnellen Marktzugang in Aussicht stellt. Bis zum Ende des Jahres 2013 hat die FDA 37 Entwicklungskandidaten diesen Status zugesprochen. Darunter befanden sich fünf therapeutische Antikörper, wovon einer auf der Antikörpertechnologie von MorphoSys basierte.

Im August 2013 hat die US-Arzneimittelaufsicht FDA dem durch Novartis entwickelten HuCAL-Antikörper Bimagrumab (ehemals: BYM338) den Breakthrough-Therapy Designation Status erteilt. Dies kann dazu führen, dass MorphoSys früher als erwartet Tantiemen aus Produktverkäufen zufließen würden.

Forschung und Entwicklung

MorphoSys ist Spezialist für innovative Technologien und Produkte im Bereich der Medikamentenentwicklung und sein nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg beruht deshalb maßgeblich auf erfolgreicher Forschungs- und Entwicklungsarbeit. MorphoSys' Technologieplattformen werden kontinuierlich verbessert und durch weitere Module ergänzt. Zusätzlich forscht MorphoSys vorwiegend in den Bereichen Krebs und entzündliche Erkrankungen an firmeneigenen Medikamentenkandidaten, deren Eigenschaften in sehr aufwendigen, zum Teil mehrjährigen klinischen Studien untersucht werden müssen.

Als forschungsintensives Unternehmen ist MorphoSys bestrebt, durch optimierte Prozesse im Laborbetrieb Ressourcen zu schonen und so ein nachhaltiges Wirtschaften zu ermöglichen. Ausführliche Informationen hierzu finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht ab Seite 38.

MorphoSys investiert kontinuierlich in die Verbesserung der Laborausstattung, um seine Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu erhalten. Die größten Investitionen im Jahr 2013 können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN 2013 (AUSWAHL DER GRÖSSTEN INVESTITIONEN)



In T€	2013
Enterprise Resource Planning (ERP) Software ¹	359
Corporate Performance Management (CPM) Software ¹	230
Durchflussszytometer (Laborausstattung)	160
Autosampler (Laborausstattung)	136
Mikroplattenleser (Laborausstattung)	91
Lichtstreuungsdetektor (Laborausstattung)	80

¹ Softwarelösungen zur verbesserten Konzernsteuerung und Konsolidierung:
ERP: detaillierte Steuerung von Unternehmensprozessen,
CPM: Finanzkonsolidierung, Budgeterstellung, Controlling

PARTNERED DISCOVERY

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2013 wuchs die Anzahl der individuellen therapeutischen Antikörper¹ in Partnerprogrammen auf insgesamt 75 (31. Dezember 2012: 69 individuelle Antikörper). Davon befinden sich derzeit 16 Antikörper in der klinischen Entwicklung, 22 in der präklinischen Entwicklung und 37 im Stadium der Wirkstoffsuche.

In Hinblick auf die Fortschritte der Projekte zählt 2013 mit einem neuen Phase-1-Klinikgang, drei Projekten, die von der Phase 1 in die Phase 2 der klinischen Entwicklung voranschritten, und einem weiteren Programm in einer zulassungsrelevanten Phase-2/3-Studie zu den erfolgreichsten Geschäftsjahren der Gesellschaft. Im Mai 2013 konnte MorphoSys den erfolgten Start einer klinischen Studie mit einem neuen Antikörperwirkstoff innerhalb der Novartis-Kooperation berichten. Der betreffende vollständig menschliche HuCAL-Antikörper wird für eine therapeutische Anwendung im Bereich der Augenheilkunde entwickelt. MorphoSys' Partner Janssen begann im dritten Quartal 2013 mit zwei neuen klinischen Phase-2-Studien für HuCAL-Antikörper. Eine Studie wurde bei Asthmapatienten mit dem HuCAL-Antikörper CNT03157 gestartet, eine zweite Studie bei Patienten mit aktiver rheumatoider Arthritis mit dem HuCAL-Antikörper CNT06785.

Novartis begann im vierten Quartal 2013 eine klinische Studie der Phase 2/3 mit dem HuCAL-basierten Antikörperwirkstoff Bimagramab (BYM338) im Krankheitsbereich sporadische Einschlusskörpermyositis. Im August 2013 erhielt Novartis in dieser Indikation für Bimagramab den sogenannten Breakthrough-Therapy Designation Status der US-Arzneimittelzulassungsbehörde FDA. Mit diesem Status priorisiert die FDA besonders innovative und aussichtsreiche Wirkstoffe in ihren internen Prozessen. Außerdem startete ein Novartis-Projekt in die Phase 2: VAY736, ein HuCAL-Antikörper gegen eine durch eine Autoimmunreaktion verursachte Hautkrankheit.

Neben der reinen Anzahl der Programme verbreiterten die Partner ebenfalls das klinische Studienprogramm der existierenden Wirkstoffe. Im Geschäftsjahr 2013 wurden rund 20 neue klinische Studien gestartet.

Am 23. Mai 2013 veranstaltete Johnson & Johnson (J&J) einen Pharmaceuticals Business Review. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden erste vielversprechende Daten zu Guselkumab (CNT01959), einem HuCAL-Antikörper spezifisch für IL-23, vorgestellt. Der Antikörper wurde in Kooperation mit Janssen Biotechnology entwickelt und befindet sich in Phase-2-Studien für die Indikationen Schuppenflechte und rheumatoide Arthritis. Die Studien sollen im Jahr 2014 abgeschlossen werden.

Am 30. Januar 2014 gab Roche den Start einer zusätzlichen Phase-3-Studie für Gantenerumab bekannt. In der klinischen Studie, die im zweiten Quartal 2014 mit der Patientenrekrutierung starten soll, werden ca. 1.000 Patienten mit einer milden Ausprägung von Alzheimer über 100 Wochen mit Gantenerumab (im Vergleich zu Placebo) behandelt. Die Studie wird bis März 2019 laufen.

PROPRIETARY DEVELOPMENT

Im Geschäftsjahr 2013 verfolgte MorphoSys drei firmeneigene Antikörperwirkstoffe in klinischen Studien:

- Den gegen das Zielmolekül GM-CSF gerichteten Antikörper MOR103 in den Bereichen rheumatoide Arthritis (RA) und Multiple Sklerose (MS),
- den gegen das Zielmolekül CD38 gerichteten HuCAL-Antikörper MOR202 im Bereich des Multiplen Myeloms (MM) sowie
- MOR208, einen Fc-optimierten, humanisierten und gegen das Zielmolekül CD19 gerichteten Antikörper im Bereich maligner B-Zell-Erkrankungen.

MOR103 und MOR202 sind bereits Teil größerer Partnerschaften, MOR208 wird noch komplett in Eigenregie entwickelt. Die laufenden klinischen Studien für die Präparate MOR103 in der Indikation MS und MOR202 im Bereich Multiples Myelom, für die MorphoSys im Rahmen der Partnerschaften mit GlaxoSmithKline und Celgene weiterhin verantwortlich ist, wurden im Geschäftsjahr 2013 wie geplant fortgeführt.

Für MOR208 wurden nach Abschluss der klinischen Phase-1/2a-Studie in Patienten mit rezidivierender oder refraktärer chronischer lymphatischer Leukämie (CLL/SLL) finale Daten bekannt gegeben. Erste Daten zur Sicherheit und zum objektiven Ansprechen gemäß dem ursprünglichen achtwöchigen Behandlungsplan wurden bei der jährlichen Tagung der American Society of Hematology im Dezember 2012 vorgestellt. Aufgrund erster Anzeichen der Wirksamkeit in dieser schwierig zu behandelnden Patientengruppe wurde das Studienprotokoll erweitert, um Patienten, die von der Behandlung profitierten, in der höchsten Dosisgruppe länger behandeln zu können. Acht Patienten qualifizierten sich für eine längere Behandlungsdauer und erhielten bis zu vier zusätzliche Behandlungszyklen mit MOR208 inklusive einer erweiterten Nachverfolgung des Ansprechens auf die Behandlung. Die finalen Studienergebnisse inklusive des erweiterten Behandlungsarms zeigten eine Gesamtansprechrate von 29,6% (gemäß der IWCLL*-Kriterien von 2008), basierend auf der Gesamtzahl der behandelten Teilnehmer der Studie (n = 27) – eine Verdopplung der bisher veröffentlichten Ansprechrate von 14,8%. Eine detaillierte Analyse der Studienergebnisse soll in einer wissenschaftlichen Fachpublikation veröffentlicht werden.

*SIEHE GLOSSAR SEITE 140

¹ Die Zählweise der eigenen sowie der Partnerprogramme wurde gegenüber dem Geschäftsbericht 2012 angepasst: Es werden die individuellen Antikörper gezählt, unabhängig davon, in wie vielen Indikationen diese entwickelt werden.

Für MOR208 wurde mit der Patientendosierung in zwei neuen Phase-2-Studien begonnen, um so das Potenzial des Wirkstoffs in den Indikationen Non-Hodgkin-Lymphom (NHL) und Akute Lymphatische Leukämie (ALL) zu überprüfen. Zusätzlich wurde ein sogenanntes Investigator-Sponsored Trial begonnen, eine Phase-2-Studie in der Indikation Chronische Lymphatische Leukämie, bei der MOR208 in Kombination mit dem Wirkstoff Lenalidomide erprobt wird. Hierbei handelt es sich um eine von Ärzten eines US-Studienzentrums selbst initiierte klinische Prüfung, bei der die Gesamtverantwortung (Sponsorfunktion) bei dem Klinikzentrum und nicht bei einem pharmazeutischen Unternehmen, in diesem Fall MorphoSys, liegt.

Im Hinblick auf Projekte in den vorklinischen Entwicklungsphasen hat MorphoSys die Entscheidung getroffen, ein frühes Forschungsprogramm im Bereich der Infektionserkrankungen einzustellen. Das im September 2010 in Kooperation mit dem britischen Biopharmazieunternehmen Absynth Biologics gestartete Programm untersuchte verschiedene Antikörper gegen Erreger des Typs *Staphylococcus aureus*.

Aktuell verfolgt MorphoSys verschiedene Programme in der frühen Forschungsphase. Hierunter fallen das gemeinsame Entwicklungsprogramm mit Galapagos NV sowie zwei weitere Programme, die teilweise in Kooperation mit externen Forschungseinrichtungen durchgeführt werden.

Geschäftsentwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte MorphoSys in den beiden Geschäftsfeldern – Partnered Discovery und Proprietary Development – seine Pipeline deutlich verstärken. Die Verträge mit GlaxoSmithKline und Celgene haben das Segment Proprietary Development gestärkt. Die Partner-Pipeline reifte weiter und beinhaltet nun zahlreiche Projekte im fortgeschrittenen Stadium der klinischen Entwicklung.

PARTNERED DISCOVERY

Im Geschäftsjahr 2013 ist die Partner-Pipeline von MorphoSys weiter deutlich gereift. Vier der fünf klinischen Entwicklungsfortschritte mit Partnern im Geschäftsjahr 2013 waren durch gekoppelte Meilensteinzahlungen direkt umsatzrelevant. Die Fortschritte der Projekte Bimagrumab/BYM338 und NOV-7 (beide Novartis, Start einer Phase-2/3-Studie für BYM338 und Start einer Phase-1-Studie für NOV-7) sowie CNTO 3157 und CNTO 6785 (beide Janssen, beide Start von Phase-2-Studien) lösten klinische Meilensteinzahlungen aus. Die Summe der im Geschäftsjahr 2013 erzielten erfolgsabhängigen Zahlungen lag mit 3,0 Millionen Euro über dem Vorjahresniveau. Der Phase-2-Start des Projekts VAY736 war nicht an Meilensteinzahlungen gekoppelt.

Im Februar 2013 vereinbarten MorphoSys und die britische Heptares Therapeutics Ltd., ein führendes Unternehmen im Bereich der Wirkstoffsuche gegen G-Protein-gekoppelte Rezeptoren (GPCRs), eine Zusammenarbeit, um neuartige therapeutische Antikörper gegen die membran-ständigen GPCR-Proteine zu entwickeln. GPCRs sind für eine Vielzahl an biologischen Prozessen und Erkrankungen ausschlaggebend. Im Rahmen der Vereinbarung wird Heptares stabilisierte Rezeptoren als Antigene für eine von MorphoSys zu treffende Auswahl an GPCR-Zielmolekülen entwickeln. MorphoSys kann anschließend seine Ylanthia-Antikörperbibliothek einsetzen, um therapeutische Wirkstoffkandidaten gegen diese Zielmoleküle zu entwickeln. MorphoSys hat das Recht, den Zugang zu diesen Zielmolekülen in Verbindung mit therapeutischen Antikörperprogrammen an Partner weiter zu lizenzieren. Heptares wird hierfür eine Einmal- sowie weitere Forschungszahlungen erhalten und an zukünftigen Umsätzen aus damit verbundenen Lizenzverträgen von MorphoSys beteiligt werden. Heptares hat sich ferner dazu entschlossen, einen therapeutischen Antikörper basierend auf der Ylanthia-Bibliothek von MorphoSys gegen ein eigenes GPCR-Zielmolekül zu entwickeln. In diesem Zusammenhang wird MorphoSys Lizenzzahlungen sowie Meilensteine und Umsatztantiemen erhalten.

PROPRIETARY DEVELOPMENT

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2013 hat MorphoSys seine firmeneigene Entwicklungspipeline deutlich gestärkt und konnte zwei Partnerschaften für die weitere Entwicklung seines klinischen Portfolios gewinnen.

Am 3. Juni 2013 gab MorphoSys ein weltweites Abkommen mit GlaxoSmithKline (GSK) zur Entwicklung und Vermarktung von MOR103 bekannt. Bei MOR103 handelt es sich um einen firmeneigenen HuCAL-Antikörper von MorphoSys gegen das Zielmolekül GM-CSF, der eine klinische Phase-1b/2a-Studie an Patienten mit milder bis mittelschwerer rheumatoider Arthritis abgeschlossen hat. Gemäß den Vertragsbedingungen übernimmt GSK die Verantwortung für die gesamte Weiterentwicklung und Vermarktung von MOR103. Im Rahmen der Vereinbarung erhielt MorphoSys eine sofortige Vorauszahlung in Höhe von 22,5 Millionen Euro. Abhängig vom Erreichen bestimmter Entwicklungsschritte sowie regulatorischer, kommerzieller und umsatzbezogener Meilensteine hat MorphoSys Anspruch auf weitere Zahlungen von GSK in Höhe von bis zu 423 Millionen Euro sowie auf gestaffelte, zweistellige Tantiemen aus Nettoverkäufen.

Die im zweiten Quartal 2013 veröffentlichte Allianz mit dem amerikanischen Biotechnologieunternehmen Celgene Corporation für das Programm MOR202 ist nach erteilter Freigabe durch die US-Kartellbehörden im Rahmen des Hart-Scott-Rodino Act am 10. August 2013 in Kraft getreten. MorphoSys erhielt eine Einmalzahlung in Höhe von 70,8 Millionen Euro. Celgene erwarb ferner

797.150 neue MorphoSys-Aktien zu 57,90 Euro pro Aktie. Dies entsprach einem Premium von 5,0% auf den Schlusskurs der Aktie am 9. August 2013. Verglichen mit dem Aktienkurs vor Bekanntgabe der Kooperation am 26. Juni 2013 entspricht dies einem Premium von rund 53%. Derzeit hält Celgene rund 3% von MorphoSys' eingetragenem gezeichneten Kapital.

MorphoSys und Celgene werden nun die weitere Entwicklung von MOR202 in der Indikation Multiples Myelom und in anderen Indikationen gemeinsam vorantreiben und die Entwicklungskosten im Verhältnis ein Drittel (MorphoSys) zu zwei Dritteln (Celgene) teilen. MorphoSys könnte im Rahmen der Kooperation zusätzliche entwicklungsabhängige sowie regulatorische und umsatzbezogene Meilensteine erhalten sowie gestaffelte, zweistellige Tantiemen aus den Nettoverkäufen außerhalb der für die gemeinsame Vermarktung ausgewählten europäischen Märkte. MorphoSys erhält 50% der Gewinne aus den für die gemeinsame Vermarktung vorgesehenen Ländern in Europa. Das Gesamtvolumen des Vertrags könnte sich auf 628 Millionen Euro summieren, sollten alle entwicklungsabhängigen sowie regulatorischen und umsatzbezogenen Meilensteine erreicht werden.

Für das Programm MOR208 wurde die Phase-1/2a-Studie in CLL, für die als Sponsor MorphoSys' Partnerunternehmen Xencor verantwortlich war, im Geschäftsjahr 2013 abgeschlossen. Für die weitere Entwicklung und Kommerzialisierung ist nun MorphoSys alleine verantwortlich. Die von MorphoSys als verantwortlichem Sponsor durchgeführten Phase-2-Studien in Akuter Lymphatischer B-Zell-Leukämie (B-ALL) und dem Non-Hodgkin-Lymphom (NHL) begannen im zweiten Quartal 2013 mit der Patientenrekrutierung. Der Beginn der Rekrutierung in der Indikation B-ALL löste eine Meilensteinzahlung an Xencor aus.

Die MorphoSys-Aktie

Das für MorphoSys äußerst erfolgreiche Geschäftsjahr 2013 spiegelte sich auch in der Entwicklung des Aktienkurses wider. Anfang Oktober 2013 durchbrach der Aktienkurs die 60-Euro-Marke und erreichte Zwölfjahreshöchstwerte. Besonderen Auftrieb erhielt die Aktie durch die Bekanntgabe zweier Kooperationen für firmeneigene Medikamentenkandidaten: Die Unterzeichnung der globalen Lizenzvereinbarung mit GlaxoSmithKline für MOR103 Anfang Juni und insbesondere die strategische Allianz mit Celgene für MOR202, die Ende Juni bekannt gegeben wurde, hatten signifikante Kurssteigerungen der Aktie zur Folge. MorphoSys beendete das Berichtsjahr mit einem Kursplus von 87%. Der TecDAX stieg im gleichen Zeitraum um 38%, der NASDAQ Biotech Index legte um 60% zu.

ENTWICKLUNG DES BÖRSENUMFELDS

Historisch niedrige Leitzinsen beflügelten 2013 weltweit die Aktienmärkte. Insbesondere in den USA ist die Stimmung an den Kapitalmärkten gegenüber Biotechnologieunternehmen nach wie vor sehr positiv. Im Berichtsjahr wurden in 46 Börsengängen von Biotechnologiefirmen alleine an der NASDAQ rund 3,5 Milliarden US-Dollar Erlöst. Dieser Wert wurde bisher lediglich im Jahr 2000 übertroffen, mit insgesamt 63 Börsengängen für knapp 6 Milliarden US-Dollar. Neben den US-Märkten profitierte zuletzt auch das europäische Börsenumfeld von gut gefüllten Entwicklungs Pipelines und diversen Zulassungserfolgen der Branche. Da allerdings nach wie vor in den USA das größte Interesse an Investments in Biotechnologieunternehmen herrscht, hat MorphoSys seine Investor-Relations-Aktivitäten auf dem US-Markt auch 2013 auf hohem Niveau ausgeweitet.

LIQUIDITÄT UND INDEXZUGEHÖRIGKEIT

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der MorphoSys-Aktie über alle Handelsplattformen hat sich 2013 gegenüber dem Vorjahr mehr als verdreifacht und stieg um 354% auf 6,9 Millionen Euro. Diese Entwicklung ist sowohl dem gestiegenen Aktienkurs als auch der erhöhten Anzahl gehandelter Aktien geschuldet. Im TecDAX*, dem Auswahlindex für die 30 größten Technologiewerte der Frankfurter Wertpapierbörse, stieg das Handelsvolumen der durchschnittlich gehandelten Aktien ebenfalls um über 40%. MorphoSys konnte seine Position im TecDAX weiter festigen und zum Jahresende 2013 seine Position verbessern: Gemessen an der Marktkapitalisierung* lag MorphoSys auf Platz 7 (Jahresende 2012: Rang 12), gemessen am Handelsvolumen wurde Platz 11 (Jahresende 2012: Rang 14) belegt.

*SIEHE GLOSSAR SEITE 140

GEZEICHNETES KAPITAL

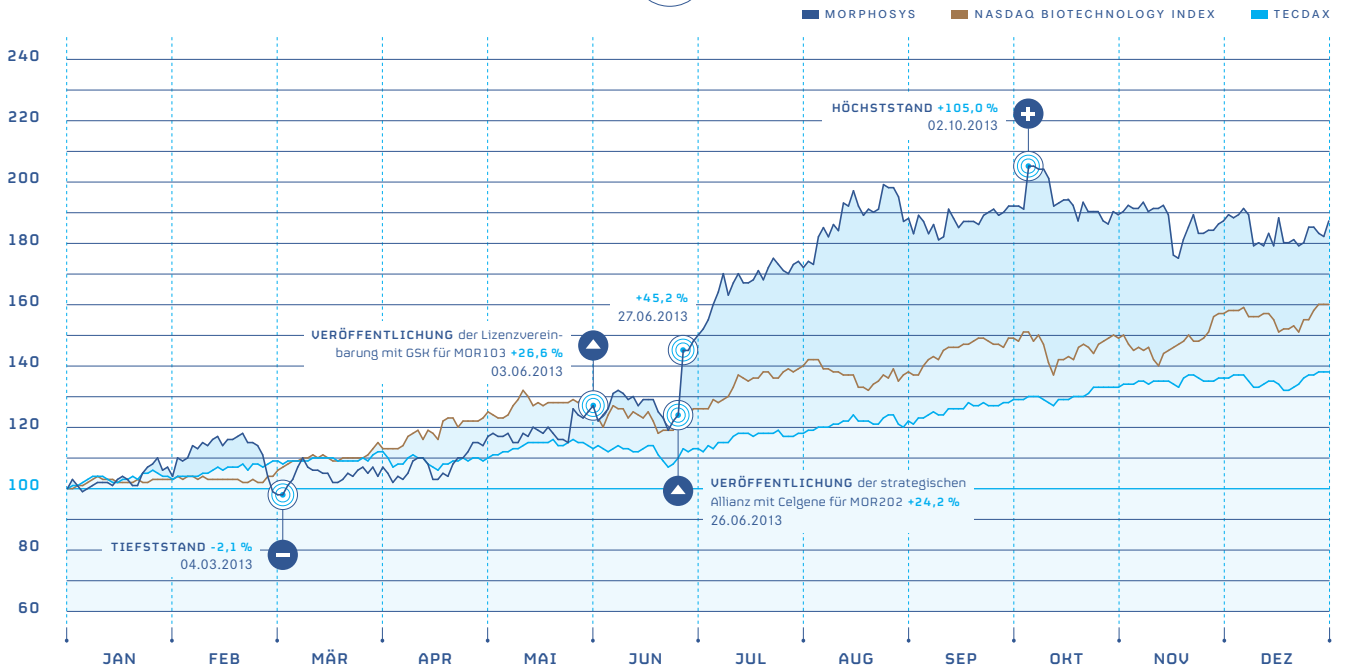
Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft erhöhte sich 2013 auf 26.220.882 Aktien bzw. 26.220.882,00 Euro. Der Anstieg ergibt sich aus der Ausübung von 551.438 Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen sowie aus zwei Kapitalerhöhungen aus genehmigtem Kapital:

Im Rahmen der Allianz für MOR202 erwarb Celgene 797.150 neue Aktien zu einem Preis von 57,90 Euro pro Aktie, was einem Premium von 5,0% auf den Schlusskurs der Aktie am 9. August 2013 entsprach.

Im September 2013 gab MorphoSys 1.514.066 neue Aktien aus dem genehmigten Kapital an internationale institutionelle Investoren zu einem Preis von 55,76 Euro pro Aktie aus, was dem Schlusskurs des vorangegangenen Handelstages, dem 18. September 2013, entsprach.

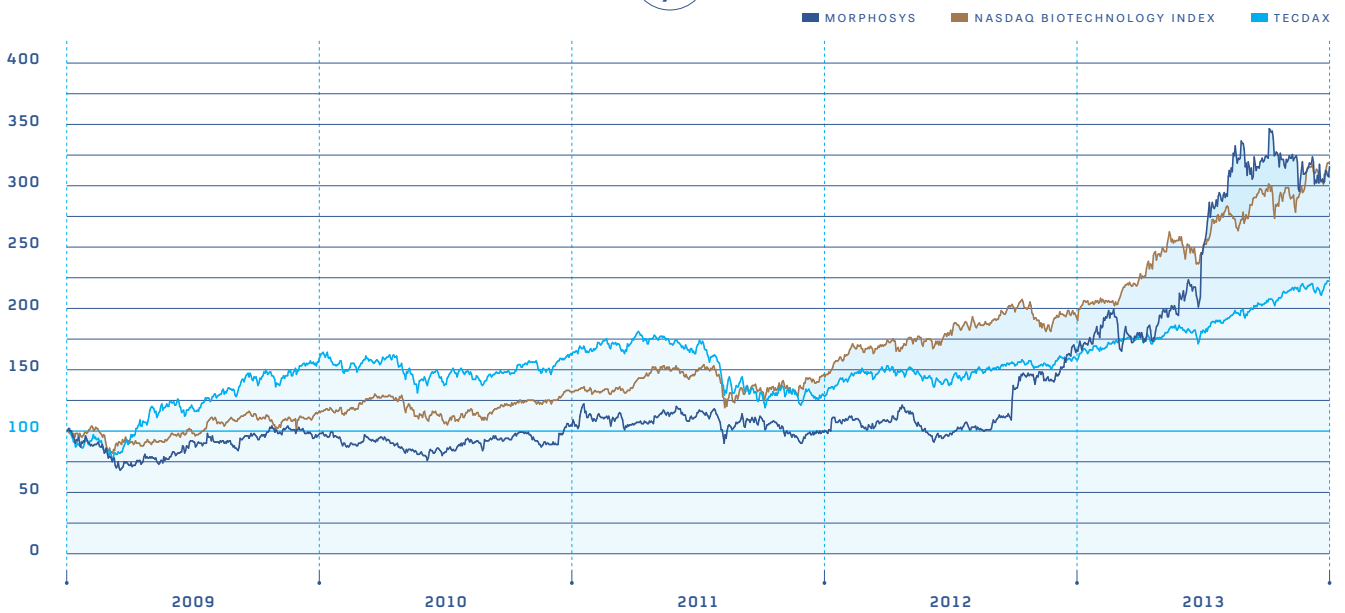
HURSENTWICKLUNG DER MORPHOSYS-AKTIE 2013
(1. JANUAR 2013 = 100 %)

6



HURSENTWICKLUNG DER MORPHOSYS-AKTIE 2009–2013
MIT VERGLEICHSINDIZES (1. JANUAR 2009 = 100 %)

7



KENNZAHLEN DER MORPHOSYS-AKTIE (STAND 31. DEZEMBER)



	2013	2012	2011	2010	2009
Eigenkapital gesamt (in Mio. €)	352,1	202,0	197,1	185,9	173,9
Anzahl der ausgegebenen Aktien (Stück)	26.220.882	23.358.228	23.112.167	22.890.252	22.660.557
Marktkapitalisierung (in Mio. €)	1.464	685	405	424	386
Jahresschlusskurs in € (Xetra)	55,85	29,30	17,53	18,53	17,04
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen (in Mio. €) ¹	6,9	1,9	1,8	1,1	1,3
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen (in % vom gezeichneten Kapital) ¹	0,59	0,38	0,38	0,26	0,34

¹ Werte 2009 bis 2011 enthalten ausschließlich den Handel über Xetra und deutsche Regionalbörsen

Bis zum Jahr 2010 gab MorphoSys Aktienoptionen und unverzinsliche Wandelschuldverschreibungen im Rahmen seines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms aus. Im Jahr 2011 wurde dies auf einen Performance-Aktienplan umgestellt. Hierfür kauft das Unternehmen jährlich Aktien zurück. Eine genaue Beschreibung dieses Programms ist im Corporate-Governance-Bericht dieses Geschäftsberichts (S. 66 bis 74) zu finden. Im April 2013 wurden 449.999 Wandelschuldverschreibungen und 61.600 leistungsabhängig gewährte Aktien unter dem dritten Leistungsanreiz-Programm (LTI-Plan) an den Vorstand und die Senior Management Group ausgegeben. Nähere Angaben hierzu können dem Anhang (Ziffer 7) entnommen werden. Im Berichtsjahr wurden keine weiteren Aktienoptionen an den Vorstand, die Mitglieder der Senior Management Group oder die Belegschaft ausgegeben.

WACHSENDER ANTEIL INTERNATIONALER INVESTOREN

Im Berichtsjahr erfolgten verschiedene Mitteilungen zu Stimmrechtsanteilen nach §§ 21, 25 oder 26 WpHG. Diese wurden auf der MorphoSys-Website unter Medien & Investoren > Aktieninformationen > Aktionärsstruktur veröffentlicht.

Gemäß der Definition der Deutschen Börse befanden sich am Ende des Berichtsjahres 92,7% der Aktien der MorphoSys AG in Streubesitz. Der Anteil an internationalen Investoren hat sich weiter erhöht. Die Massachusetts Mutual Life Insurance (Oppenheimer Funds) ist laut der letzten Stimmrechtsmitteilung mit dem Besitz von ca. 7% der Anteile der größte Einzelinvestor. Im Berichtsjahr erwarb Celgene Corporation im Rahmen der Allianz für MOR202 einen Aktienanteil von ca. 3% (Stand 31. Dezember 2013). Durch die Ausgabe von 1.514.066 neuen Aktien aus dem genehmigten

Kapital im September 2013 konnte MorphoSys den Anteil an internationalen institutionellen Investoren zusätzlich vergrößern.

Eine aktuelle Übersicht über die Aktionärsstruktur kann ebenfalls auf der Unternehmenswebsite abgefragt werden (Medien & Investoren > Aktieninformationen > Aktionärsstruktur).

HAUPTVERSAMMLUNG

Am 4. Juni 2013 begrüßten Vorstand und Aufsichtsrat der MorphoSys AG die Aktionäre zur 15. ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft in München. Die anwesenden Aktionäre und Stimmrechtsvertreter repräsentierten knapp 42% des gezeichneten Kapitals der MorphoSys AG. Alle sechs zur Beschlussfassung vorgelegten Tagesordnungspunkte wurden mit eindeutiger Mehrheit angenommen. Im laufenden Jahr soll die Hauptversammlung am 23. Mai 2014 erneut in München stattfinden.

INVESTOR-RELATIONS-AKTIVITÄTEN

Auch im Geschäftsjahr 2013 hat MorphoSys seinen Dialog mit dem Kapitalmarkt weiter intensiviert. Das Unternehmen präsentierte sich auf 26 internationalen Investorenkonferenzen und bei einer Vielzahl von Roadshows und Einzelgesprächen in Europa sowie in den USA. Das größte Interesse war in den USA zu verzeichnen, wo eine große Anzahl von spezialisierten Healthcare-Investoren ihren Sitz hat. Zur Veröffentlichung der Jahres-, Halbjahres- sowie Quartalsergebnisse wurden zudem Telefonkonferenzen veranstaltet, in denen der Vorstand über die vergangene und zukünftige Geschäftsentwicklung berichtete und sich den Fragen der Analysten und Investoren stellte.

ANALYSTENEMPFEHLUNGEN (STAND 31. DEZEMBER 2013)


Buy/Overweight	Hold	Sell	n/a
8	2	0	1

Buy/Overweight = Kauf/Positiv; Hold = Halten/Neutral; Sell = Verkaufen/Negativ; n/a = keine Empfehlung

Hauptthemen bei den Investorengesprächen waren neben den Fortschritten der Medikamentenpipeline insbesondere die jüngsten Partnerschaften für die firmeneigenen Programme sowie deren Entwicklungsmöglichkeiten.

Zum Jahresende beobachteten und bewerteten elf Analysten die Entwicklung der MorphoSys-Aktie (2012: zehn Analysten).

Auf der Website des Unternehmens finden sich weitere ausführliche Informationen über die MorphoSys-Aktie, Finanzkennzahlen, die strategische Ausrichtung sowie die aktuellsten Entwicklungen im Konzern (unter „Medien & Investoren“).

passung sieht die Verschiebung von Teilen der variablen Vergütung zugunsten der Fixvergütung vor und gilt für alle Mitarbeiter mit Ausnahme des Vorstands. Der jährliche Bonus ist somit ausschließlich an die Erreichung von Unternehmenszielen gekoppelt. Ein neu eingeführter „Spot-Bonus“ honoriert zudem zeitnah („on the spot“/„auf der Stelle“) außergewöhnliche Leistungen von Mitarbeitern. Das neue Vergütungssystem ist ab dem 1. Januar 2014 gültig.

Im Nachhaltigkeitsbericht ab Seite 38 finden Sie einen detaillierten Überblick über die Entwicklung der Belegschaft und MorphoSys' Aktivitäten im Hinblick auf eine langfristig erfolgreiche Personalarbeit.

Personal

ENTWICKLUNG DER KONZERNBELEGSCHAFT

Der Unternehmenserfolg von MorphoSys basiert auf seinen hervorragend ausgebildeten Mitarbeitern und deren Kreativität und Motivation. Am 31. Dezember 2013 waren 299 Mitarbeiter bei MorphoSys beschäftigt (31. Dezember 2012¹: 421), von denen 118 promoviert waren (31. Dezember 2012¹: 142). Im Jahresdurchschnitt 2013 beschäftigte der MorphoSys-Konzern 290 Personen (2012¹: 422).

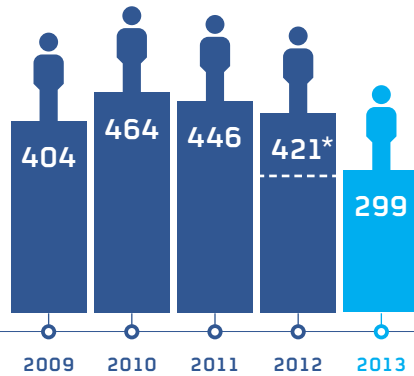
SIEHE **ABBILDUNG .11 8**, ENTWICKLUNG DER KONZERNBELEGSCHAFT SEITE 24

Im Wettbewerb um die besten Mitarbeiter ist ein konkurrenzfähiges und attraktives Vergütungssystem ein entscheidender Faktor. Damit MorphoSys als Arbeitgeber in diesem Wettbewerb erfolgreich bestehen kann, wird jährlich ein Vergleich mit den in der Biotechnologiebranche und in anderen mit MorphoSys vergleichbaren Industriezweigen gezahlten Vergütungen vorgenommen und das Gehaltsgefüge bei Bedarf entsprechend angepasst. Um auch zukünftig den Anforderungen an ein State-of-the-Art-Vergütungssystem gerecht zu werden, beschloss MorphoSys im Berichtsjahr eine Anpassung des bestehenden Systems. Diese An-

¹ Inklusive Mitarbeiter der Forschungs- und Diagnostik-Sparte AbD Serotec, deren Verkauf am 10. Januar 2013 vollzogen wurde.

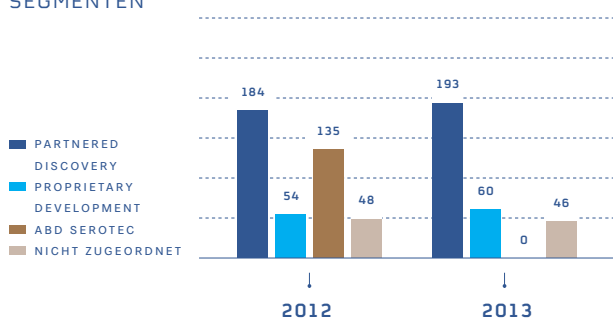
MITARBEITERKENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

ENTWICKLUNG DER KONZERNBELEGSCHAFT (31. Dezember)*

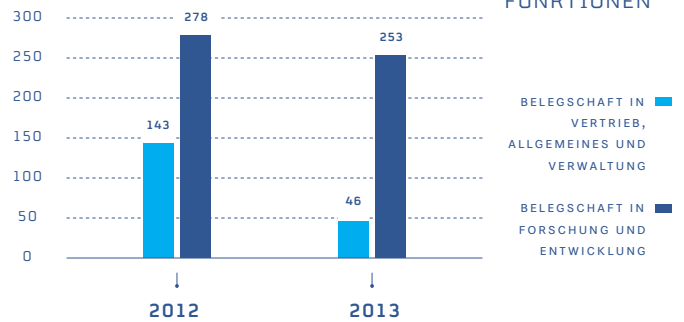


* 2009 bis 2012 inklusive Mitarbeitern der Forschungs- und Diagnostiksparte Abd Serotec, deren Verkauf am 10. Januar 2013 vollzogen wurde; 2012: 135 Mitarbeiter Abd Serotec

MITARBEITER NACH SEGMENTEN**

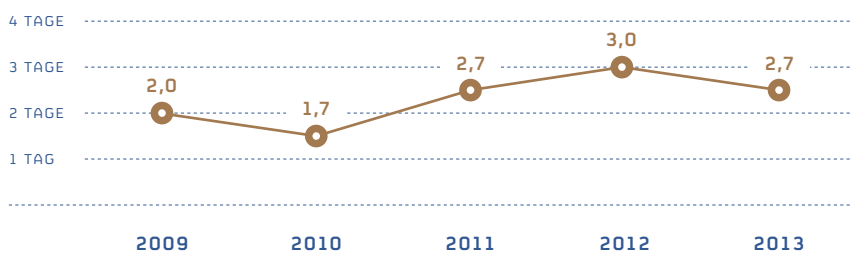


MITARBEITER NACH FUNKTIONEN**



** 2012 inklusive Mitarbeitern der Forschungs- und Diagnostiksparte Abd Serotec, deren Verkauf am 10. Januar 2013 vollzogen wurde

FEHLZEITEN VON MITARBEITERN



Angaben beziehen sich ausschließlich auf Standorte in Deutschland

ARBEITSUNFÄLLE

Im Berichtsjahr reduzierte sich die Zahl der Arbeitsunfälle von 3 (2012) auf

2 ARBEITSUNFÄLLE

MITARBEITER NACH GESCHLECHT



36% Vorjahr: * 40%

FRAUEN (Anzahl)

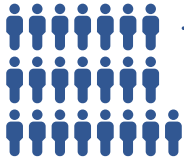
Auszubildende



6

Vorjahr: * 5

Führungskräfte



22

Vorjahr: * 22

MÄNNER (Anzahl)

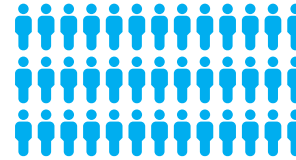
Auszubildende



4

Vorjahr: * 5

Führungskräfte



39

Vorjahr: * 47

64%

Vorjahr: * 60%

* Inklusive AbD Serotec

MITARBEITERSCHULUNGEN
ZUM CODE OF CONDUCT

100%
der Mitarbeiter

wurden 2012 zum Code of Conduct geschult,
2013 zudem alle neuen Mitarbeiter.

FLUKTUATIONSRATE (in %)



6,98



2012

5,81

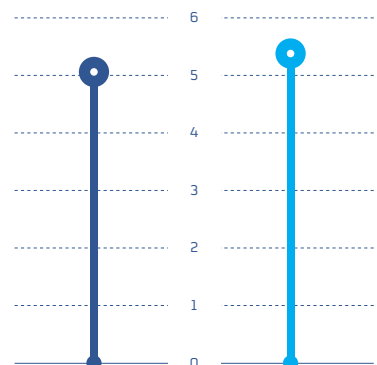


2013

BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT
(Durchschnittsdauer in Jahren)



5,07



2012

5,39

2013

Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ende 2012 hat MorphoSys den Verkauf des überwiegenden Teils der Geschäftseinheit AbD Serotec an Bio-Rad Laboratories, Inc. (Bio-Rad) bekannt gegeben. Zum 31. Dezember 2012 bildete der überwiegende Teil des Geschäftssegments AbD Serotec einen aufgegebenen Geschäftsbereich im Sinne von IFRS 5. Die Geschäftssegmente Partnered Discovery und Proprietary Development und der nicht aufgegebenen Geschäftsbereich des Segments AbD Serotec waren zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 als fortgeführte Geschäftsbereiche zu qualifizieren. Der vollständige Abschluss der Transaktion war an die Erfüllung bestimmter Bedingungen geknüpft, die am 10. Januar 2013 (Closing) erfüllt wurden, so dass der überwiegende Teil des Geschäftssegments AbD Serotec mit Wirkung von diesem Datum veräußert wurde. Folglich sind die finanziellen Auswirkungen für den noch bis zum 10. Januar 2013 zur MorphoSys-Gruppe gehörenden aufgegebenen Geschäftsbereich AbD Serotec im Folgenden erläutert.

Zum 31. Dezember 2013 waren die Gesellschaften MorphoSys UK Ltd., Oxford, Großbritannien, MorphoSys US, Inc., Raleigh, USA und MorphoSys AbD GmbH, Düsseldorf, nicht mehr im Konsolidierungskreis des MorphoSys-Konzerns enthalten.

Umsatzerlöse

Im Vergleich zum Vorjahr wurden die Konzernumsatzerlöse aus fortgeführten Geschäftsbereichen um 50 % auf 78,0 Millionen Euro (2012: 51,9 Millionen Euro) gesteigert. Dieser Anstieg ergab sich vor allem aus der Auslizenzierung des Antikörperprogramms MOR103 an GlaxoSmithKline sowie aus Lizenzentnahmen im Zusammenhang mit dem Verkauf der Geschäftseinheit AbD Serotec an Bio-Rad. Im Rahmen dieses Verkaufs wurde Bio-Rad auch eine nicht-exklusive Lizenz für den Einsatz der HuCAL-Technologie im Markt für Forschungsreagenzien und Diagnostik übertragen. Darüber hinaus resultiert der Anstieg aus dem weltweiten Abkommen mit Celgene Corporation zur gemeinsamen Entwicklung des Krebsprogramms MOR202 und dessen gemeinsamer Vermarktung (co-promotion) in Europa.

Geografisch gesehen erzielte MorphoSys 11 % bzw. 8,8 Millionen Euro seiner kommerziellen Umsatzerlöse mit Biotechnologie- und Pharmaunternehmen bzw. gemeinnützigen Gesellschaften mit Sitz in Nordamerika und 89 % bzw. 69,2 Millionen Euro mit vornehmlich in Europa und Asien ansässigen Kunden. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres hatten diese Anteile 5 % bzw. 95 % betragen.

STIEHE ABBILDUNG JI 13, UMSATZ NACH REGIONEN SEITE 36

SEGMENTE PARTNERED DISCOVERY UND PROPRIETARY DEVELOPMENT

Die Umsatzerlöse des Segments Partnered Discovery enthielten 48,0 Millionen Euro finanzierte Forschungsleistungen und Lizenzentnahmen (2012: 42,7 Millionen Euro) sowie 3,0 Millionen Euro (2012: 1,9 Millionen Euro) erfolgsabhängige Zahlungen. Die erfolgsabhängigen Zahlungen machten 4 % (2012: 4 %) der gesamten Umsatzerlöse der Segmente Partnered Discovery und Proprietary Development aus. Die finanzierten Forschungsleistungen und Lizenzentnahmen stiegen insgesamt an, da im Rahmen des Verkaufs des überwiegenden Teils der Geschäftseinheit AbD Serotec an Bio-Rad auch eine nicht-exklusive Lizenz für den Einsatz der HuCAL-Technologie im Markt für Forschungsreagenzien und Diagnostik übertragen wurde.

STIEHE ABBILDUNG JI 14, UMSATZERLÖSE PARTNERED DISCOVERY UND PROPRIETARY DEVELOPMENT SEITE 36

Im Segment Proprietary Development wurden 2013 Umsatzerlöse von 26,9 Millionen Euro erzielt (2012: 7,0 Millionen Euro). Dieser Anstieg im Vergleich zum Vorjahr war im Wesentlichen beeinflusst durch die Verbuchung einer Vorauszahlung im Rahmen der Auslizenzierung des Antikörperprogramms MOR103 an GlaxoSmithKline sowie durch die anteilige Verbuchung einer Vorauszahlung im Rahmen des Vertrages über die gemeinsame Entwicklung des Antikörperprogramms MOR202 mit Celgene. Der Umsatz aus finanzierten Forschungsleistungen in diesem Segment verringerte sich auf 0,5 Millionen Euro (2012: 7,0 Millionen Euro), da die gemeinsamen Entwicklungsaktivitäten (co-development) mit Novartis beendet wurden.

Rund 88 % des Konzernumsatzes entfielen auf die Kunden Novartis, GlaxoSmithKline und Bio-Rad (2012: 97 % mit Novartis, Pfizer und Roche).

Legt man die durchschnittlichen Währungsumrechnungskurse für 2012 zugrunde, hätten sich die Umsatzerlöse für die Segmente Partnered Discovery und Proprietary Development auf 78,1 Millionen Euro belaufen.

Betriebliche Aufwendungen

Die betrieblichen Aufwendungen stiegen 2013 um 36% auf 67,9 Millionen Euro (2012: 49,8 Millionen Euro). Diese Erhöhung um 18,1 Millionen Euro ist sowohl auf den Anstieg der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung um 31 % bzw. 11,5 Millionen Euro auf 49,2 Millionen Euro als auch der Aufwendungen für Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung um 55% bzw. 6,7 Millionen Euro auf 18,8 Millionen Euro zurückzuführen.

Die betrieblichen Aufwendungen stiegen sowohl im Segment Partnered Discovery (2013: 25,5 Millionen Euro; 2012: 21,8 Millionen Euro) als auch im Segment Proprietary Development (2013: 27,5 Millionen Euro; 2012: 18,1 Millionen Euro).

Der Personalaufwand aus anteilsbasierten Vergütungen ist in den Aufwendungen für Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung sowie im Forschungs- und Entwicklungsaufwand enthalten. Er sum-

mierte sich 2013 auf 5,1 Millionen Euro (2012: 1,3 Millionen Euro) und ist nicht zahlungswirksam. Der Anstieg ist im Wesentlichen bedingt durch eine Anpassung der LTI-Programme aus den Jahren 2011 und 2012 sowie auch durch das jeweils im zweiten Quartal 2013 gewährte neue LTI-Programm bzw. Wandelschuldverschreibungsprogramm.

AUFWENDUNGEN FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand erhöhte sich 2013 um 11,5 Millionen Euro auf 49,2 Millionen Euro (2012: 37,7 Millionen Euro). Hauptgründe waren höhere Kosten für externe Laborleistungen (2013: 13,0 Millionen Euro; 2012: 7,2 Millionen Euro) sowie höhere Personalkosten (2013: 21,2 Millionen Euro; 2012: 17,9 Millionen Euro). In den Aufwendungen für Forschung und Entwicklung waren auch außerplanmäßige Abschreibungen auf Lizenzen in Höhe von 0,7 Millionen Euro sowie auf Sachanlagen in Höhe von 0,5 Millionen Euro enthalten.

SIEHE ABBILDUNG 16, AUSGEWÄHLTE F&E-AUFWENDUNGEN IM DETAIL SEITE 37

2013 entstanden der Gesellschaft Aufwendungen für die Eigenproduktentwicklung in Höhe von 27,5 Millionen Euro (2012: 18,1 Millionen Euro) sowie für Technologieentwicklung in Höhe von 4,2 Millionen Euro (2012: 3,6 Millionen Euro) (s. folgende Tab. 9).

SIEHE ABBILDUNG 15, AUFTEILUNG DER F&E-AUFWENDUNGEN SEITE 37

AUFTEILUNG DER F&E-AUFWENDUNGEN



In Mio. €	2013	2012	2011	2010	2009
F&E-Aufwendungen im Auftrag von Partnern	17,5	16,0	19,1	18,9	19,2
Aufwendungen für Eigenentwicklung	27,5	18,1	33,9	25,9	19,1
Aufwendungen für Technologieentwicklung	4,2	3,6	2,9	2,1	0,7
GESAMT F&E	49,2	37,7	55,9	46,9	39,0

AUFWENDUNGEN FÜR VERTRIEB, ALLGEMEINES UND VERWALTUNG

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Aufwendungen für Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung um 55 % oder 6,7 Millionen Euro auf 18,8 Millionen Euro (2012: 12,1 Millionen Euro), im Wesentlichen aufgrund höherer Aufwendungen für Personal (2013: 11,3 Millionen Euro; 2012: 7,4 Millionen Euro) sowie für externe Dienstleistungen (2013: 4,1 Millionen Euro; 2012: 2,2 Millionen Euro). In den Aufwendungen für Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung waren auch außerplanmäßige Abschreibungen auf Patente in Höhe von 0,3 Millionen Euro enthalten.

Sonstige Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen Erträge beliefen sich auf 0,8 Millionen Euro (2012: 0,4 Millionen Euro) und setzten sich hauptsächlich aus Dienstleistungserträgen aus der Unterstützung von Bio-Rad bei der Integration des Geschäftsbereichs AbD Serotec sowie aus Zuwendungen der öffentlichen Hand zusammen, während die sonstigen Aufwendungen von 0,9 Millionen Euro (2012: 0,1 Millionen Euro) vor allem aus Währungsverlusten, Wertberichtigungen auf Forderungen sowie rückzuzahlenden Forschungszuschüssen bestanden.

EBIT

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) der fortgeführten Geschäftsbereiche belief sich auf 9,9 Millionen Euro, im Vorjahr betrug das EBIT 2,5 Millionen Euro. Gegliedert nach Segmenten betrug das EBIT der fortgeführten Geschäftsbereiche Partnered Discovery und Proprietary Development 25,4 Millionen Euro (2012: 23,0 Millionen Euro) bzw. - 0,5 Millionen Euro (2012: - 11,0 Millionen Euro).

Finanzerträge/-aufwendungen

Die Finanzerträge beliefen sich auf 0,9 Millionen Euro (2012: 0,7 Millionen Euro) und enthielten überwiegend realisierte Gewinne aus in der Berichtsperiode veräußerten Wertpapieren sowie Zinserträge. Die Finanzaufwendungen in Höhe von 0,1 Millionen Euro (2012: 0,1 Millionen Euro) resultierten vor allem aus Bankgebühren, Verlusten aus Fremdwährungsabsicherungsgeschäften und Zinsaufwendungen.

Steuern

Die fortgeführten Geschäftsbereiche wiesen 2013 einen Ertragssteueraufwand in Höhe von 3,3 Millionen Euro aus (2012: 0,7 Millionen Euro), der sich aus laufendem Steueraufwand in Höhe von 3,7 Millionen Euro und einem latenten Steuerertrag in Höhe von 0,4 Millionen Euro zusammensetzte.

Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen

Im Jahr 2013 wurde ein Ergebnis nach Steuern von 7,4 Millionen Euro für die fortgeführten Geschäftsbereiche erwirtschaftet (2012: 2,4 Millionen Euro). Der sich für 2013 ergebende unverwässerte Periodenüberschuss je Aktie belief sich auf 0,30 Euro (2012: 0,10 Euro).

Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich

Der Verkauf des überwiegenden Teils des Geschäftsbereichs AbD Serotec an Bio-Rad wurde am 10. Januar 2013 abgeschlossen. Im Rahmen der Endkonsolidierung wurde ein Veräußerungsgewinn in Höhe von 8,0 Millionen Euro erzielt. Nach Abzug von Veräußerungskosten belief sich der Veräußerungsgewinn auf 6,2 Millionen Euro.

Das Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich belief sich auf 6,0 Millionen Euro (2012: - 0,4 Millionen Euro).

Das Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs setzte sich wie folgt zusammen.

In den ersten zehn Tagen des Jahres 2013 erzielte der aufgebene Geschäftsbereich einen Umsatz in Höhe von 0,6 Millionen Euro (2012: 17,7 Millionen Euro).

Die betrieblichen Aufwendungen summierten sich auf 2,3 Millionen Euro (2012: 18,1 Millionen Euro), davon stammten 0,2 Millionen Euro aus Herstellungskosten (2012: 6,2 Millionen Euro). Die Kosten für Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung in Höhe von 2,1 Millionen Euro (2012: 10,0 Millionen Euro) enthielten Transaktionskosten im Zusammenhang mit der Veräußerung der Geschäftseinheit AbD Serotec in Höhe von 1,8 Millionen Euro (2012: 0,5 Millionen Euro).

ERGEBNIS DES AUFGEgebenEN GESCHÄFTSBEREICHS


In T€	2013 ¹	2012
Umsatzerlöse	603	17.690
Herstellungskosten	158	6.238
Forschung und Entwicklung	6	1.845
Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung	2.101	10.010
Betriebliche Aufwendungen gesamt	2.265	18.093
Sonstige Erträge (+)/Aufwendungen (-)	10	-153
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-1.652	-556
Finanzerträge (+)/-aufwendungen (-)	-5	-85
Sonstiger Ertrag aus dem Verkauf von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die zu einer als zur Veräußerung gehalten eingestuftem Veräußerungsgruppe gehören	8.001	0
Ergebnis vor Steuern	6.344	-641
Ertragsteueraufwand (-)/-ertrag (+) aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	-35	217
Ertragsteueraufwand betreffend das Veräußerungsergebnis für den aufgegebenen Geschäftsbereich	-358	0
Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	5.951	-424

¹ Umfasst den Zeitraum vom 1. bis zum 10. Januar 2013

Der erhebliche Rückgang der Umsatzerlöse und Kosten gegenüber dem Vorjahr ist auf das Ausscheiden des überwiegenden Teils der Geschäftseinheit AbD Serotec aus dem MorphoSys-Konzern am 10. Januar 2013 zurückzuführen.

Der aufgegebenen Geschäftsbereich AbD Serotec erzielte 2013 ein EBIT von -1,7 Millionen Euro (2012: -0,6 Millionen Euro).

Das Ergebnis vor Steuern belief sich auf 6,3 Millionen Euro (2012: -0,6 Millionen Euro). 2013 wurde ein Aufwand aus Ertragsteuern in Höhe von 0,4 Millionen Euro (2012: Ertrag von 0,2 Millionen Euro) ausgewiesen. Dieser beinhaltete Ertragssteueraufwand in Höhe von 0,4 Millionen Euro, der das Veräußerungsergebnis für den aufgegebenen Geschäftsbereich betraf.

Konzern-Periodenergebnis

Im Jahr 2013 wurde ein Konzern-Ergebnis nach Steuern von 13,3 Millionen Euro erwirtschaftet (2012: 1,9 Millionen Euro). Der sich für 2013 ergebende unverwässerte Periodenüberschuss je Aktie belief sich auf 0,54 Euro (2012: 0,08 Euro).

Finanzlage

GRUNDLAGEN DES FINANZMANAGEMENTS

Die oberste Zielsetzung des Finanzmanagements bei MorphoSys ist, zu jeder Zeit ausreichend Liquiditätsreserven für branchenspezifische Fluktuation und das anhaltende Wachstum der Gesellschaft zur Verfügung zu stellen. Die wichtigsten Quellen hierfür sind die operativen Geschäftstätigkeiten der einzelnen Gesellschaftsteile und die daraus resultierenden Cashzuflüsse. Zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfs werden Szenario- und Cash-Flow-Planungen eingesetzt.

Mehrjahresübersicht – Gewinn- und Verlustrechnung



In Mio. €	2013 ¹	2012 ¹	2011 ¹	2010	2009
Umsatzerlöse	78,0	51,9	82,1	87,0	81,0
Herstellungskosten	0	0	0	7,3	6,7
Bruttogewinn	78,0	51,9	82,1	79,7	74,3
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	49,2	37,7	55,9	46,9	39,0
Aufwendungen für Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung	18,8	12,1	14,9	23,2	23,9
Sonstige Erträge/Aufwendungen ²	-0,1	0,3	-1,5	0,2	0,1
EBIT ^{2,3}	9,9	2,5	9,8	9,8	11,4
Finanzerträge/-aufwendungen ²	0,8	0,6	1,4	3,4	1,6
Aufwand aus Ertragsteuern	-3,3	-0,7	-3,0	-4,0	-4,1
Ergebnis aus den fortgeführten Geschäftsbereichen	7,4	2,4	8,2	9,2	9,0
Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich ¹	6,0	-0,4	0,01	0	0
Konzernjahresüberschuss	13,3	1,9	8,2	9,2	9,0

¹ Aufgrund der im Dezember 2012 vereinbarten Übernahme des überwiegenden Teils des Segments AbD Serotec werden ab dem Jahr 2011 die mit der Transaktion zusammenhängenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung in einer Summe im „Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich“ ausgewiesen. Die übrigen Posten enthalten die Werte der fortgeführten Geschäftsbereiche. Siehe auch Ziffer 4.5 des Anhangs.

² Um die Vergleichbarkeit mit der Peergroup zu erhöhen, hat MorphoSys die Struktur seiner Gewinn- und Verlustrechnung im Jahr 2012 umgestellt und zeigt nun das EBIT anstelle des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

³ 2009 – 2010: Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit

Mehrjahresübersicht – Finanzlage



In Mio. €	2013	2012	2011	2010	2009
Mittelzu-/abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit ¹	89,1	1,8	27,1	1,9	-1,0
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-193,9	-12,1	-18,1	-2,0	0,6
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit ¹	130,6	1,6	1,3	2,3	1,4
Liquide Mittel (zum 31. Dezember) ²	71,9	40,7	54,6	44,1	41,3
Wertpapiere, zur Veräußerung verfügbar	188,4	79,7	79,8	64,3	93,9
Anleihen, zur Veräußerung verfügbar	11,1	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Kredite und Forderungen“	119,3	10,0	0	0	0

¹ Im Jahr 2011 wurden Käufe von derivativen Finanzinstrumenten und Erlöse aus dem Verkauf der derivativen Finanzinstrumente innerhalb der Kapitalflussrechnung aus der Finanzierungstätigkeit in die operative Geschäftstätigkeit umgliedert. Um vergleichende Informationen für das Vorjahr zu bieten, wurden die Zahlen für das Jahr 2010 entsprechend angepasst.

² Im Jahr 2012 wurden 5,3 Mio. € der liquiden Mittel in den Vermögenswerten, die zu einer als zur Veräußerung gehalten eingestuft Veräußerungsgruppe gehören, ausgewiesen.

CASH FLOWS

2013 betrug der Netto-Finanzmittelzufluss aus operativer Tätigkeit 89,1 Millionen Euro (2012: Finanzmittelzufluss von 1,8 Millionen Euro). Davon entfiel 2013 auf den aufgegebenen Geschäftsbereich ein Netto-Finanzmittelabfluss von 1,9 Millionen Euro (2012: Finanzmittelzufluss von 1,0 Millionen Euro), während die fortgeführten Geschäftsbereiche einen Finanzmittelzufluss aus operativer Tätigkeit von 91,1 Millionen Euro erwirtschafteten (2012: Finanzmittelzufluss von 0,7 Millionen Euro).

2013 investierte die Gesellschaft in diverse Finanzanlagen, wie zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere und Anleihen, kurzfristige Handelspapiere und Festgelder. Diese Investitionen resultierten in einem Finanzmittelabfluss in Höhe von 193,9 Millionen Euro (2012: Finanzmittelabfluss von 12,1 Millionen Euro), wovon ein Finanzmittelzufluss von 36,6 Millionen Euro durch den aufgegebenen Geschäftsbereich (2012: Finanzmittelabfluss von 0,3 Millionen Euro) und ein Finanzmittelabfluss von 230,5 Millionen Euro durch die fortgeführten Geschäftsbereiche (2012: Finanzmittelabfluss von 11,8 Millionen Euro) verursacht wurden.

Aus Finanzierungstätigkeiten ergab sich 2013 ein Finanzmittelzufluss von 130,6 Millionen Euro (2012: Finanzmittelzufluss von 1,6 Millionen Euro), der jeweils in vollem Umfang auf die fortgeführten Geschäftsbereiche zurückzuführen war.

INVESTITIONEN

MorphoSys tätigte 2013 Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 1,0 Millionen Euro (2012: 1,0 Millionen Euro) für die fortgeführten Geschäftsbereiche. Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen beliefen sich 2013 auf 1,5 Millionen Euro gegenüber 2,3 Millionen Euro im Jahr 2012. Im vierten Quartal 2013 wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Laborgeräte in Höhe von 0,5 Millionen Euro vorgenommen.

2013 investierte die Gesellschaft 4,5 Millionen Euro in immaterielle Vermögenswerte (2012: 1,3 Millionen Euro) der fortgeführten Geschäftsbereiche. Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte beliefen sich in 2013 auf 3,3 Millionen Euro und lagen damit unter dem Niveau des Vorjahres (2012: 4,0 Millionen Euro). Im dritten Quartal 2013 wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Patente und Lizenzen in Höhe von 1,1 Millionen Euro vorgenommen.

LIQUIDITÄT

Am 31. Dezember 2013 verfügte das Unternehmen über liquide Mittel und marktgängige Wertpapiere sowie andere finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 390,7 Millionen Euro, verglichen mit 135,7 Millionen Euro am 31. Dezember 2012.

Dieser Betrag gliederte sich auf in Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 71,9 Millionen Euro (31. Dezember 2012: 40,7 Millionen Euro), marktgängige Wertpapiere und Anleihen in Höhe von 199,5 Millionen Euro (31. Dezember 2012: 79,7 Millionen Euro) sowie weitere finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 119,3 Millionen Euro (31. Dezember 2012: 10,0 Millionen Euro), die unter Zuordnung zur Kategorie „Kredite und Forderungen“ unter den sonstigen Forderungen ausgewiesen werden. Zum 31. Dezember 2012: wurden zudem liquide Mittel im Betrag von 5,3 Millionen Euro in den Vermögenswerten, die zu einer als zur Veräußerung gehalten eingestuften Veräußerungsgruppe gehören, ausgewiesen.

Der Anstieg der Liquidität gegenüber dem Vorjahr resultierte hauptsächlich aus dem Vertrag mit Celgene (Einmalzahlung von 70,8 Millionen Euro und Erwerb von MorphoSys-Aktien im Wert von 46,2 Millionen Euro), aus der im September durchgeführten Kapitalerhöhung (84,4 Millionen Euro), aus der Zahlung des Kaufpreises für den veräußerten Geschäftsbereich AbD Serotec (53,2 Millionen Euro inkl. Betrag, der noch auf einem Treuhandkonto abgegrenzt ist) sowie aus dem Vertrag mit GlaxoSmithKline (Vorauszahlung von 22,5 Millionen Euro).

Vermögenslage**AKTIVA**

Die Bilanzsumme lag am 31. Dezember 2013 mit 447,7 Millionen Euro um 223,4 Millionen Euro über dem Wert vom 31. Dezember 2012 (224,3 Millionen Euro). Der Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte um 263,7 Millionen Euro resultierte im Wesentlichen aus dem Zufluss liquider Mittel im Zusammenhang mit dem Vertrag mit Celgene, der im September durchgeführten Kapitalerhöhung, der Zahlung des Kaufpreises für den veräußerten Geschäftsbereich AbD Serotec sowie dem Vertrag mit GlaxoSmithKline.

Der überwiegende Teil der zugeflossenen Barmittel wurde in verschiedenen Wertpapieren angelegt. Zum 31. Dezember 2013 war ein Betrag in Höhe von 188,4 Millionen Euro (31. Dezember 2012: 79,7 Millionen Euro) in verschiedenen Geldmarktfonds investiert, die im Posten „Wertpapiere, zur Veräußerung verfügbar“ ausgewiesen sind. Der Posten „Anleihen, zur Veräußerung verfügbar“ enthielt Anleihen in Höhe von insgesamt 11,1 Millionen Euro (31. Dezember 2012: 0 Millionen Euro).

Die sonstigen Forderungen stiegen von 10,3 Millionen Euro zum 31. Dezember 2012 auf 119,5 Millionen Euro. Dieser Posten enthielt im Wesentlichen verschiedene Investments, die der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zuzuordnen waren (114,6 Millionen Euro), sowie in Höhe von 4,7 Millionen Euro den zum Teil auf einem Escrow Account einbehaltenen Kaufpreis für den veräußerten Geschäftsbereich AbD Serotec.

Gegenüber dem 31. Dezember 2012 stiegen die langfristigen Vermögenswerte nur unwesentlich um 0,5 Millionen Euro. Die Erhöhung des Postens „Einlizenzierte Forschungsprogramme“ aufgrund der Aktivierung von geleisteten Meilensteinzahlungen in Höhe von 2,3 Millionen Euro und die Einlage in die Lanthio Pharma B.V. in Höhe von 0,8 Millionen Euro wurden teilweise kompensiert durch eine Abnahme der Lizenzen und der Patente um 1,7 Millionen Euro bzw. 0,8 Millionen Euro aufgrund von planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen.

VERBINDLICHKEITEN

Der Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten von 11,9 Millionen Euro am 31. Dezember 2012 auf 35,4 Millionen Euro am 31. Dezember 2013 ergab sich vor allem aus dem höheren kurzfristigen Anteil der Umsatzabgrenzung (+14,7 Millionen Euro) infolge der abgegrenzten Vorauszahlung von Celgene. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie abgegrenzte Aufwendungen stiegen gegenüber dem 31. Dezember 2012 um 6,5 Millionen Euro an, im Wesentlichen bedingt durch erhöhte abgegrenzte Aufwendungen für externe Laborleistungen. Darüber hinaus erhöhten sich die Steuerverbindlichkeiten aufgrund der Ergebnissituation um 2,1 Millionen Euro.

Die langfristigen Verbindlichkeiten veränderten sich im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 signifikant um 53,5 Millionen Euro, hauptsächlich aufgrund der Umsatzabgrenzung im Zusammenhang mit der Vorauszahlung von Celgene.

EIGENKAPITAL

Am 31. Dezember 2013 belief sich das Konzerneigenkapital auf 352,1 Millionen Euro, verglichen mit 202,0 Millionen Euro am 31. Dezember 2012.

Die Zahl der ausgegebenen Aktien betrug zum 31. Dezember 2013 insgesamt 26.220.882, von denen sich 25.880.992 im Umlauf befanden (31. Dezember 2012: 23.358.228 bzw. 23.102.813 Aktien). Im Rahmen der Kapitalerhöhung im September 2013 sowie des Erwerbs von MorphoSys-Aktien durch Celgene wurden insgesamt 2.311.216 neue Aktien ausgegeben.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2012 sank die Anzahl der genehmigten Stammaktien von 43.142.455 auf 36.614.174, da das genehmigte Kapital 2008-I seit der ordentlichen Hauptversammlung 2008 nicht aus-genutzt worden und zum 30. April 2013 ausgelaufen ist.

Am 27. August 2013 wurden im Rahmen der Barkapitalerhöhung im Zusammenhang mit der Celgene-Transaktion aus dem „Genehmigten Kapital 2012-II“ 797.150 Aktien ausgegeben. Am 23. September 2013 wurden im Rahmen einer weiteren Barkapitalerhöhung aus dem „Genehmigten Kapital 2012-II“ weitere 1.514.066 Aktien ausgegeben. Das „Genehmigte Kapital 2012-II“ war damit voll ausgeschöpft.

Im Verlauf des zweiten Quartals 2013 kaufte die Gesellschaft 84.475 Aktien über die Börse zurück und erhöhte den Bestand an eigenen Aktien entsprechend. Die Aktien werden zur Bedienung eines langfristigen Anreizvergütungsplans der Gesellschaft für das Management verwendet.

Finanzierung

Am 31. Dezember 2013 belief sich die Eigenkapitalquote der Gesellschaft auf 79% verglichen mit 90% am 31. Dezember 2012. Die trotz der erwähnten Kapitalmaßnahmen im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Eigenkapitalquote resultiert aus dem starken Anstieg der kurz- und langfristigen Umsatzabgrenzung, weil im Rahmen der Celgene-Transaktion erhaltene Vorauszahlungen über mehrere Perioden abgegrenzt werden (s. Anhang, S. 101 – Eigenkapitalquote).

Der Konzern hat derzeit keine Finanzschulden.

Außerbilanzielle Finanzierung

MorphoSys nutzt keinerlei außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente wie den Verkauf von Außenständen, durch Vermögenswerte besicherte Wertpapiere („Asset-backed Securities“), „Sale and Lease back“-Transaktionen oder Eventualverbindlichkeiten in Verbindung mit nicht-konsolidierten Zweckgesellschaften.

Bonitätseinstufung

MorphoSys wird gegenwärtig von keiner Agentur auf seine Kreditwürdigkeit hin beurteilt.

Mehrjahresübersicht – Bilanzstruktur



In Mio. €	31. 12. 2013	31. 12. 2012	31. 12. 2011	31. 12. 2010	31. 12. 2009	31. 12. 2008
Aktiva						
Kurzfristige Vermögenswerte	406,6	142,9	153,9	132,5	155,6	150,1
Langfristige Vermögenswerte	41,1	40,6	73,7	77,3	50,5	53,2
Vermögenswerte, die einer als zur Veräußerung gehalten eingestuften Veräußerungsgruppe angehören	0	40,9	0,8	0	0	0
Gesamt	447,7	224,3	228,4	209,8	206,1	203,3
Passiva						
Kurzfristige Verbindlichkeiten	35,4	11,9	23,8	21,4	24,3	27,4
Langfristige Verbindlichkeiten	60,1	6,6	7,5	2,5	7,9	13,9
Verbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit langfristigen zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten stehen	0	3,7	0	0	0	0
Eigenkapital	352,1	202,0	197,1	185,9	173,9	162,0
Gesamt	447,7	224,3	228,4	209,8	206,1	203,3

Vergleich von tatsächlichem und prognostiziertem Geschäftsverlauf

MorphoSys zeigte im Berichtsjahr 2013 eine sehr erfreuliche Finanzleistung. Das zu Beginn 2013 veröffentlichte Umsatz- und Ergebnisziel erhöhte die Gesellschaft mehrmals, anlässlich des Lizenzvertrags mit GlaxoSmithKline zu MOR103, anlässlich des Kooperationsvertrags mit Celgene und anlässlich geringer als erwartet anfallender Kosten 2013 für die Entwicklung von MOR202.

Die detaillierten Vergleiche von prognostizierten Zielen und Ergebnissen sind Tabelle 14 zu entnehmen.

VERGLEICH VON TATSÄCHLICHEM UND
PROGNOSTIZIERTEM GESCHÄFTSVERLAUF



	Ziele 2013	Ergebnisse 2013
Finanzziele	<p>Konzernumsatz am oberen Ende der Spanne zwischen 74 Mio. € und 78 Mio. € (ursprüngliche Prognose 48 Mio. € bis 52 Mio. €, Anpassung nach Lizenzvereinbarung mit GSK im Juni auf 68 Mio. € bis 72 Mio. € sowie nach Transaktion mit Celgene im August auf 74 Mio. € bis 78 Mio. €, finale Anpassung Ende Oktober)</p> <p>Investitionen in die eigene F&E in Höhe von 32 Mio. € bis 37 Mio. €</p> <p>EBIT von 7 Mio. € bis 10 Mio. € (ursprüngliche Prognose – 18 Mio. € bis – 22 Mio. €, Anpassung nach Lizenzvereinbarung mit GSK im Juni auf – 2 Mio. € bis 2 Mio. € sowie nach Transaktion mit Celgene im August auf 2 Mio. € bis 6 Mio. €, finale Anpassung Ende Oktober)</p>	<p>Konzernumsatz von 78,0 Mio. €</p> <p>Investitionen in die eigene F&E in Höhe von 31,7 Mio. €</p> <p>EBIT von 9,9 Mio. €</p>
Eigene F&E	<p>MOR103</p> <ul style="list-style-type: none"> • Festlegung eines Partners zur Fortführung der klinischen Entwicklung • Fortführung der bereits gestarteten Phase-1b-Studie in MS als zweiter Indikation <p>MOR202</p> <p>Weiterführung der Phase-1/2a-Studie in Multiplem Myelom</p> <p>MOR208</p> <p>Start von zwei Phase-2-Studien in NHL und ALL</p>	<p>MOR103</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterzeichnung einer globalen Lizenzvereinbarung mit GlaxoSmithKline gegen entzündliche Erkrankungen • Weiterführung der Phase-1b-Studie. Daten werden im ersten Halbjahr 2014 erwartet <p>MOR202</p> <p>Unterzeichnung einer strategischen Allianz mit Celgene zur Weiterentwicklung und gemeinsamer Vermarktung (co-promotion) des CD38-Krebsprogramms</p> <p>MOR208</p> <ul style="list-style-type: none"> • Start einer Phase-2-Studie in Patienten mit rezidivierender/refraktärer B-Zell-Leukämie (B-ALL) • Start einer Phase-2-Studie in Patienten mit rezidivierendem/refraktärem Non-Hodgkin-Lymphom (NHL) • Start einer Phase-2-Studie von MOR208 in Kombination mit dem Medikament Lenalidomid (Revlimid®) in Patienten mit CLL. Die Studie wird durchgeführt von der Ohio State University (OSU) im Rahmen eines Investigator-Sponsored-Trials • Bekanntgabe von vielversprechenden Daten nach erfolgreichem Abschluss der von Xencor finanzierten erweiterten Phase-1/2a-Studie in CLL/SLL
Partner-Pipeline	<p>Fortsetzung von Entwicklungsprogrammen mit Partnern</p> <p>Bis zu fünf klinische Meilensteine</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Nettozunahme um sechs Partnerprogramme • Pipeline reift weiter um ein weiteres Phase-1-Programm, drei Phase-2-Programme und ein Phase-3-Programm <p>2013 wurden vier klinische Meilensteine erreicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beginn einer Phase-1-Studie eines HuCAL-Antikörpers durch Partner Novartis in der Indikation Augenheilkunde • Beginn einer klinischen Phase-2-Studie bei Asthmapatienten mit dem HuCAL-Antikörper CNTO 3157 durch Partner Janssen Biotech • Beginn einer Phase-1-Studie bei Patienten mit aktiver rheumatoider Arthritis mit dem HuCAL-Antikörper CNTO 6785 durch Partner Janssen • Phase-2/3-Meilenstein durch Novartis mit dem Beginn einer klinischen Studie von Bimagrumab (BYM338) im Krankheitsbereich sporadische Einschlusskörpermyositis

Beurteilung des Geschäftsverlaufs durch den Vorstand

Auch für das Geschäftsjahr 2013 blickt der Vorstand auf eine sehr erfolgreiche Geschäftsentwicklung des MorphoSys-Konzerns zurück. Die Anfang 2013 gesteckten Ziele wurden größtenteils erfüllt, in einiger Hinsicht sogar übertroffen. Wie beabsichtigt, konnte für die weitere Entwicklung des Wirkstoffs MOR103 mit GlaxoSmithKline ein finanzstarker Partner gewonnen werden. Im Fall von MOR202 konnte MorphoSys eine günstige Marktsituation und gestiegenes Interesse an dem Therapieansatz von MOR202 dazu nutzen, ohne vorliegende klinische Daten eine finanziell und strategisch attraktive Allianz mit Celgene abzuschließen.

Im Geschäftsjahr 2013 beträgt der Umsatz der fortgeführten Geschäftsbereiche des MorphoSys-Konzerns 78,0 Millionen Euro, 50% über dem ebenfalls korrigierten Vergleichswert des Vorjahres. Mit einem EBIT von 9,9 Millionen Euro blieb das Unternehmen erneut profitabel. Die Eigenkapitalquote von 79%, eine Liquiditätsposition von 390,7 Millionen Euro sowie keinerlei Finanzschulden belegen die sehr solide finanzielle Situation des Unternehmens.

Das Segment Partnered Discovery erwirtschaftete im Berichtsjahr erneut den größten Beitrag zum Geschäftserfolg. Das Segment Proprietary Development realisierte durch die Vertragsabschlüsse mit GlaxoSmithKline und Celgene erstmals nennenswerte Umsätze. Aufgrund des positiven Geschäftsverlaufs beider Geschäftssegmente konnte MorphoSys weiterhin signifikant in seine Eigenprodukt- und Technologieentwicklung investieren. Trotz des weiterhin hohen Investitionsniveaus konnte das Unternehmen einen soliden operativen Gewinn ausweisen.

Die Investitionen in F&E spiegeln sich auch in einer weiter gereiften Produktpipeline wider. MorphoSys' eigene Wirkstoffe zeigten erfreuliche Fortschritte, mit weiteren klinischen Wirksamkeitsdaten zu MOR208 und dem Vorrücken dieses Medikamentenkandidaten in drei Phase-2-Studien. Mit Bimagrumab erreichte 2013 das zweite HuCAL-Programm eine Phase-3-Studie.

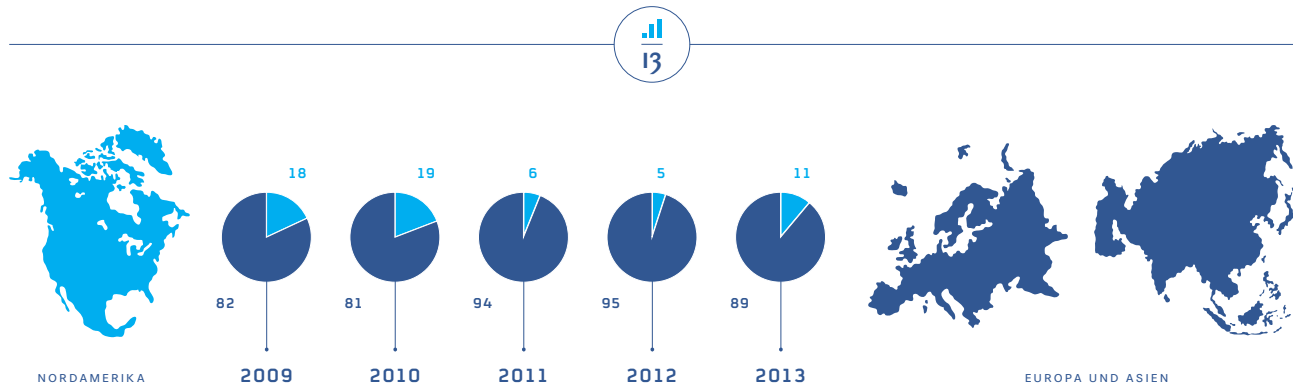
Die Veräußerung des AbD Serotec-Segments an Bio-Rad verlief zügig und reibungslos und der Abschluss der Transaktion konnte bereits kurz nach dem Jahreswechsel 2013 verkündet werden.

Bilanzielle Ermessensentscheidungen

Im Konzernabschluss 2013 wurden keine Bilanzierungsgrundsätze angewendet oder damit zusammenhängende Optionen ausgeübt, die sich von denen der Vorjahre unterscheiden und die, wenn sie angewendet oder anders ausgeübt worden wären, eine bedeutende Auswirkung auf die Vermögens- und Finanzlage sowie die Bilanzstruktur gehabt hätten. Informationen zu den Auswirkungen des Einsatzes von Schätzungen, Annahmen und Beurteilungen durch den Vorstand sind im Anhang zum Konzernabschluss zu finden.

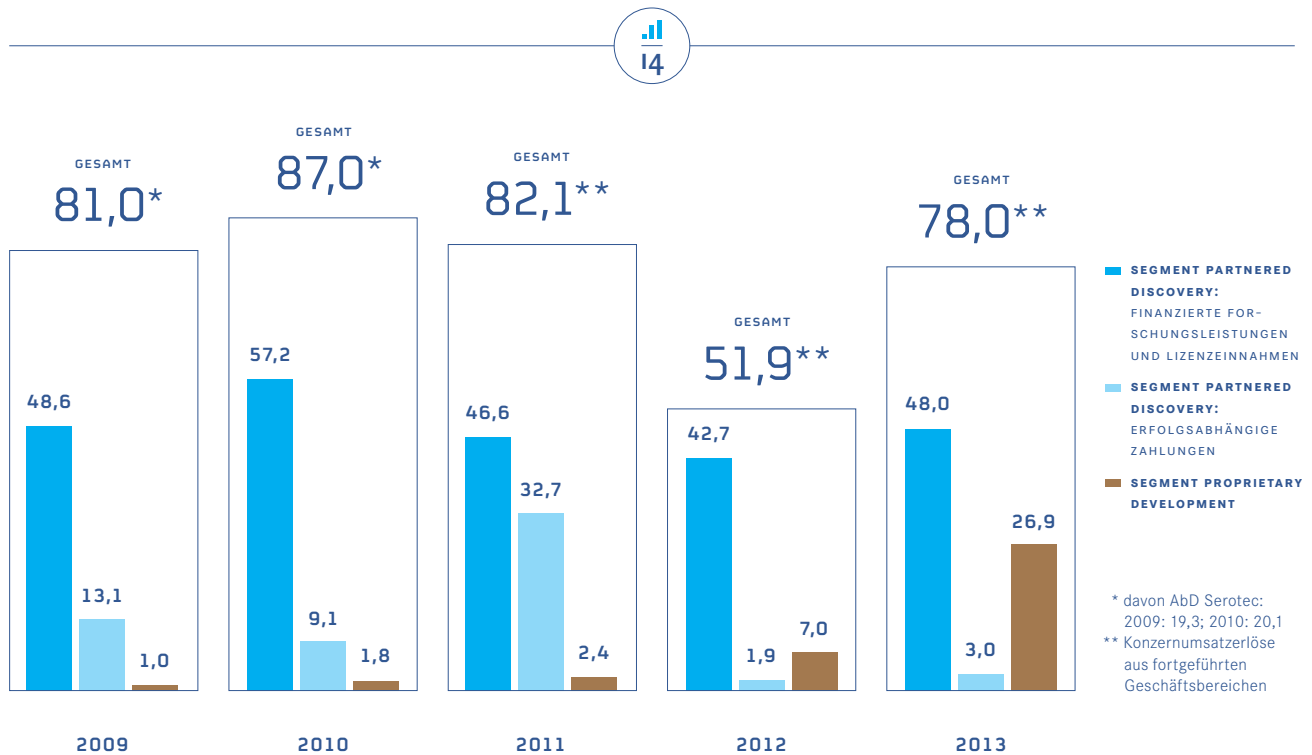
FINANZKENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

UMSATZ NACH REGIONEN (in %)

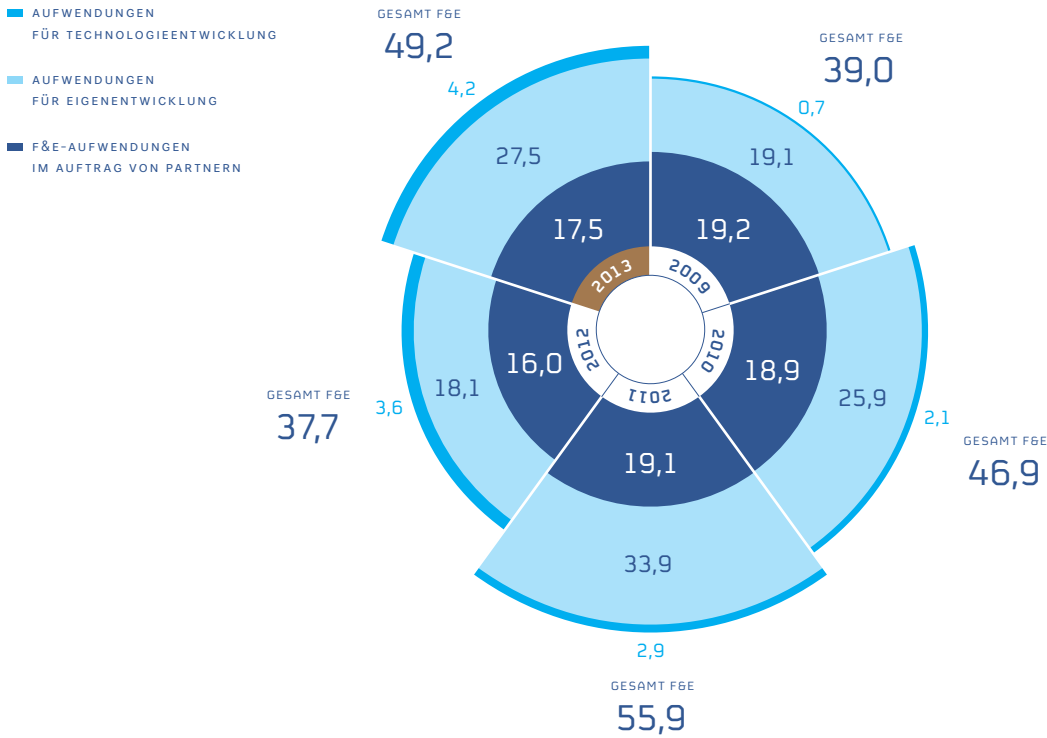


UMSATZERLÖSE PARTNERED DISCOVERY UND PROPRIETARY DEVELOPMENT

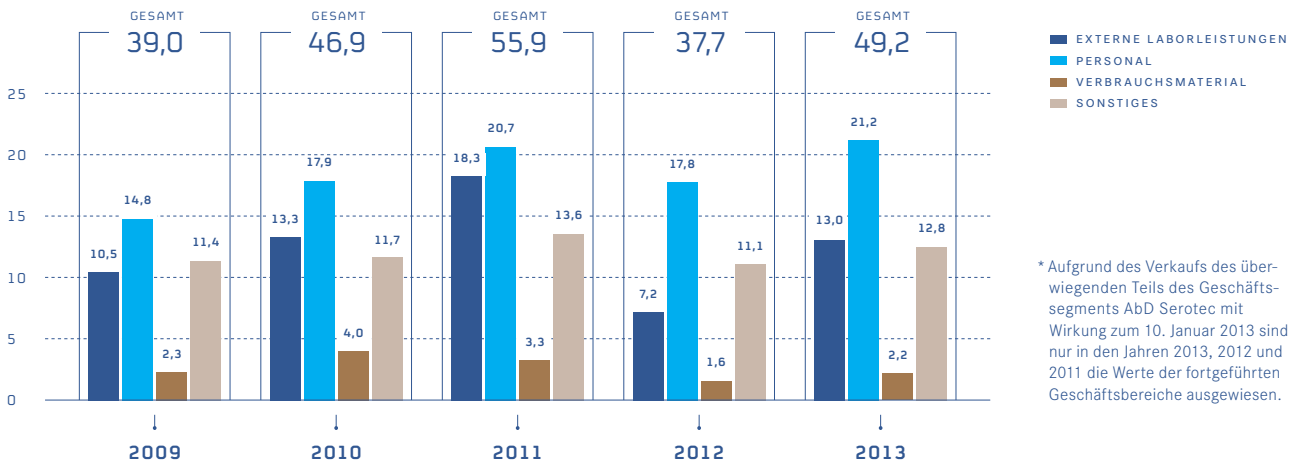
(in Mio. €)



AUFTEILUNG DER F&E-AUFWENDUNGEN (in Mio. €)



AUSGEWÄHLTE F&E-AUFWENDUNGEN IM DETAIL (in Mio. €)*



Nachhaltigkeitsbericht

MorphoSys begreift nachhaltiges Handeln als ökologische und soziale Verantwortung gegenüber gegenwärtigen und zukünftigen Generationen. Als forschendes Unternehmen der Biotechnologie geht dabei die Einhaltung höchster ökologischer, sozialer und ethischer Standards Hand in Hand mit langfristigem ökonomischem Erfolg. Der Nachhaltigkeitsbericht zeigt die Maßnahmen auf, die im Berichtsjahr ergriffen wurden, um diesen Standards gerecht zu werden. Angaben zur Managementstruktur und zu Corporate-Governance-Praktiken von MorphoSys sind dem Corporate-Governance-Bericht zu entnehmen.

Nachhaltige Unternehmensführung bei MorphoSys

Ein wesentliches Merkmal der Unternehmensführung bei MorphoSys ist es, nachhaltig und verantwortungsvoll zu handeln, um einen bedeutenden Mehrwert für die Gesellschaft zu schaffen. Dies gilt für alle Managementebenen in der kurzfristigen wie der langfristigen Betrachtung. Dieses Bestreben zeigt sich bereits in der Kernaufgabe des Unternehmens, noch wirksamere und sicherere Medikamente zu entwickeln. Im täglichen Handeln wird größter Wert darauf gelegt, stets in Einklang mit den strengen ökologischen und sozialen Grundsätzen zu arbeiten. Deshalb verfolgt MorphoSys ein auf nachhaltiges Wachstum ausgerichtetes Geschäftsmodell, das die Interessen seiner Anteilseigner wahrt, langfristige Werte schafft und Prozesse im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft, Patienten und Mitarbeiter beurteilt. Eine vorausschauende Personalpolitik, die die Belange der Mitarbeiter ernst nimmt, spiegelt intern dieses Geschäftsmodell wider.

Langfristiger und nachhaltiger Geschäftserfolg basiert bei MorphoSys auf zielgerichteter und innovativer Forschung und Entwicklung. Biotechnologisch hergestellte Medikamente haben einen zunehmenden Anteil an der Gesundheitsversorgung einer wachsenden und alternden Bevölkerung. Eine flächendeckende Gesundheitsversorgung zählt zu den wesentlichen Herausforde-

rungen der Zukunft. MorphoSys kann mit seinen Medikamentenkandidaten hierfür einen wertvollen Beitrag leisten. Nach Ansicht des Managements enthält das vorliegende Geschäftsmodell von MorphoSys keinerlei Bestandteile, die den auf ein nachhaltiges Investment zielenden Interessen der Anteilseigner zuwiderlaufen.

Ein umfassendes Risikomanagementsystem stellt sicher, dass Faktoren, die die nachhaltige Unternehmensleistung gefährden könnten, frühzeitig erkannt werden und bei Bedarf geeignete Gegenmaßnahmen getroffen werden. MorphoSys geht nur dann ein Risiko ein, wenn dieses gleichzeitig die Chance bietet, den Unternehmenswert zu steigern. Gleichzeitig werden größte Anstrengungen unternommen, systematisch neue Chancen zu erkennen und für den Geschäftserfolg zu nutzen (mehr zu Risiken und Chancen ab Seite 46).

Der Gesamtvorstand unter Leitung des Vorstandsvorsitzenden kontrolliert die konzernweite Einhaltung der Nachhaltigkeitsstrategie. Die Umsetzung der Strategie durch die Mitarbeiter im Tagesgeschäft regelt das Credo als Teil des Verhaltenskodex (Code of Conduct), der für alle Mitarbeiter konzernweit Gültigkeit hat und in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung steht. Regelmäßige Mitarbeiterschulungen zum Verhaltenskodex allgemein und zu speziellen Teilbereichen stellen sicher, dass die Richtlinien verstanden und umgesetzt werden. Ein Gremium bestehend aus vier Mitarbeitern (Chairman und drei weitere Mitglieder) bildet das sogenannte Code-of-Conduct-Komitee, das allen Mitarbeitern als Ansprechpartner zur Verfügung steht. Seit Ende 2013 koordiniert zudem ein Compliance Officer das Compliance Management System von MorphoSys. Jeder Beschäftigte kann sich – auf Wunsch auch anonym – Rat zu allen Belangen rund um gesetzmäßiges und verantwortungsbewusstes Handeln (Compliance) einholen sowie Verdachtsfälle oder Verstöße melden. Verstöße gegen die Compliance werden konsequent verfolgt und geeignete Gegenmaßnahmen ergriffen. Bisher wurde jedoch kein derartiger Verstoß gemeldet und die Gesellschaft hält schwerwiegende Verstöße, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken könnten, auch zukünftig für unwahrscheinlich.

MorphoSys nutzt in der Berichterstattung zur Nachhaltigkeit die sogenannten SD KPIs (Sustainable Development Key Performance Indicators), die auch im SD-KPI-Standard empfohlen werden. Dazu gehören Erfolge in eigener F&E (SD KPI 1) und in Partnerprogrammen als Maßstab für die Kommerzialisierungsrate (SD KPI 2) (siehe „Strategie und Leistungsmanagement“). In den letzten fünf Jahren wurden keine Produkte zurückgerufen, und es wurden weder Bußgeld- noch Vergleichszahlungen verhängt, die durch Rechtsstreitigkeiten verursacht wurden (SD KPI 3). Der nachfolgende Bericht über die Implementierung der Unternehmensstrategie von MorphoSys und die nachhaltige Unternehmensentwicklung orientiert sich zudem an den Empfehlungen des Deutschen Nachhaltigkeitskodex, den der Rat für Nachhaltige Entwicklung im Oktober 2011 vorgeschlagen hat.

Nachhaltige Leistung bei MorphoSys

ETHISCHE STANDARDS UND DIALOG MIT DEN INTERESSEN-GRUPPEN

Im Verhaltenskodex von MorphoSys sind die allerhöchsten wissenschaftlichen und ethischen Prinzipien verankert, die bei der Durchführung von klinischen Studien mit Menschen oder in Tierversuchen befolgt werden. Insbesondere orientiert sich die Gesellschaft dabei an der „Deklaration von Helsinki“ des Weltärztebunds (World Medical Association - WMA). Die strikte Einhaltung geltender nationaler und internationaler Vorschriften ist für jeden Beschäftigten von MorphoSys wie auch für betroffene Drittunternehmer verbindlich.

Da die europäische Gesetzgebung die Durchführung von Tierversuchen vorschreibt, um die Toxizität*, Pharmakokinetik* und Pharmakodynamik* eines Wirkstoffkandidaten zu bestimmen, kann die Biotechnologiebranche derzeit nicht auf solche verzichten. Tierstudien werden von MorphoSys an Auftragsforschungsinstitute (Contract Research Organizations - CROs) vergeben, da die Gesellschaft nicht über eigene, für diese Art der Forschung geeignete Labors verfügt. Im Rahmen seiner Produktentwicklungsaktivitäten gibt MorphoSys Tierstudien in Übereinstimmung mit den Grundsätzen des Tierschutzes und des respektvollen Umgangs mit Tieren in Auftrag, wie sie in nationalen und europäischen Vorschriften geregelt sind. MorphoSys hat ein Qualitätssicherungs- und -kontrollsystem mit schriftlichen Standard Operating Procedures (SOPs*) eingeführt. Dieses System wird gepflegt und fortlaufend verbessert, um sicherzustellen, dass nur solche Auftragsforschungsinstitute mit Tierstudien beauftragt werden, die die lokalen, nationalen und internationalen Vorschriften befolgen.

Studien werden prinzipiell nur nach Zustimmung der betreffenden zuständigen Ethikkommission und nur unter ständiger veterinärärztlicher Kontrolle durchgeführt.

*SIEHE GLOSSAR SEITE 140

Die Einrichtungen, mit denen MorphoSys zusammenarbeitet, müssen über die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften zur Forschung mit Tieren hinaus über den Qualitätssicherungsnachweis Gute Laborpraxis (GLP) und/oder eine Akkreditierung der AAALAC (Association for Assessment and Accreditation of Laboratory Animal Care) verfügen. Damit stellt MorphoSys sicher, seiner moralischen Verpflichtung für einen respektvollen Umgang mit Tieren nachzukommen. Zusätzlich werden im Rahmen von Audits, die vor der Auftragsvergabe von Studien durchgeführt werden, die Prüferzentren der Auftragsforschungsinstitute, die Ausbildung und Kompetenz des zuständigen Personals sowie der Tierschutz vor Ort überprüft.

Die bereits erwähnte Deklaration von Helsinki legt auch die ethischen Grundsätze fest, nach denen sich MorphoSys im Umgang mit gesunden Freiwilligen und mit Patienten in klinischen Studien richtet. Die Versuche werden außerdem unter Beachtung der maßgeblichen Bestimmungen über die Privatsphäre und Vertraulichkeit durchgeführt. Die Wahrung der Rechte und der Sicherheit sowie das Wohlergehen aller Teilnehmer an klinischen Studien hat für MorphoSys höchste Priorität. Klinische Studien werden nur nach Zustimmung der betreffenden unabhängigen Ethikkommission und/oder des institutionellen Prüfungsausschusses begonnen. Vor der Teilnahme an einer klinischen Studie hat jeder Teilnehmer eine nach vorheriger Aufklärung zu erfolgende Einverständniserklärung auf freiwilliger Basis abzugeben.

Ziel der geschäftlichen Aktivitäten von MorphoSys ist es, durch seine wissenschaftliche Arbeit den Gesundheitszustand von Patienten zu verbessern. Das Unternehmen kann dieses Ziel jedoch nur erreichen, wenn seine unternehmerischen Aktivitäten auch gesellschaftliche Akzeptanz finden. Dies setzt einen ständigen und offenen Dialog mit den Interessengruppen voraus, damit MorphoSys mögliche Bedenken hinsichtlich biotechnologischer Ansätze verstehen und seine Aktivitäten und deren Vorteile erläutern kann. Zu diesem Zweck betätigt sich MorphoSys in vielfältiger Weise, beispielsweise durch die Teilnahme an öffentlichen Informationsveranstaltungen, und unterstützt aktiv die Arbeitsgruppe „Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit“ der BIO Deutschland e.V.

EINKAUF

Die 2012 eingeführte Abteilung Zentraler Einkauf & Logistik verantwortet das Beschaffungswesen für den Konzern und sichert die lückenlose Versorgung mit externen Gütern, Dienst- und Beratungsleistungen sowie Logistikleistungen mit dem Ziel, den Geschäftsbetrieb zu unterstützen. Die Abteilung koordiniert die Beziehungen zu Lieferanten, um eine gleichbleibend hohe Qualität der Güter und Dienstleistungen sicherzustellen, die den geforderten Standards entspricht. Die Abteilung ist permanent bestrebt, die Effizienz und Leistungsfähigkeit der Einkaufsprozesse zu verbessern. Im Berichtsjahr wurden Partnerschaften mit Lieferanten durch die Einführung spezieller Rahmenverträge gestärkt. Alle von MorphoSys ausgewählten Lieferanten verpflichten sich auf die Einhaltung der Menschenrechte und international anerkannter Arbeitsstandards. Die Aktivitäten der zentralen Einkaufsabteilung sicherten im Berichtsjahr Einsparungen in Höhe von ca. 9% der entsprechenden Ausgaben 2013.

UMWELTSCHUTZ UND ARBEITSSICHERHEIT

In einer streng regulierten Branche wie der der Biotechnologie nimmt die Abteilung Umweltschutz und Arbeitssicherheit eine bedeutende Rolle im Unternehmen ein. Sie überwacht zentral die Einhaltung aller relevanten Vorgaben im MorphoSys-Konzern. Über die strikte Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften hinaus unternimmt MorphoSys konzernweit eine Vielzahl an Anstrengungen für ein nachhaltiges Umweltmanagement und einen zuverlässigen Schutz seiner Mitarbeiter.

SEHE ABBILDUNG 17, ARBEITSSICHERHEIT BEI MORPHOSYS SEITE 44

Die Schonung der Ressourcen ist dabei eine zentrale Aufgabe. So wurde bei der 2013 begonnenen Renovierung der Büroräume spezielles Augenmerk auf die Verwendung nachhaltiger Materialien gelegt. Die textilen Bodenbeläge wurden beispielsweise von einem europäischen Hersteller bezogen, der als einer der Ersten eine unabhängige Umwelt-Produktdeklaration (Environmental Product Declaration - EPD) erhalten hat. Mit den notwendigen Renovierungsarbeiten wurden ortsansässige Handwerksbetriebe beauftragt. Des Weiteren führte MorphoSys diverse Maßnahmen zur Energieeinsparung sowie zur Abfallreduzierung durch, die sich neben den positiven Auswirkungen für die Umwelt - im Berichtsjahr auch kostensenkend auswirkten. Wie bereits in den Vorjahren beteiligte sich MorphoSys 2013 an der Befragung des Carbon Disclosure Project (CDP) zur Überwachung des internen Ressourcenverbrauchs. Bereits im fünften Jahr in Folge nahm das Unternehmen an der Studie dieser unabhängigen Non-Profit-Organisation

teil, die eine Reduzierung von Treibhausgasen sowie eine nachhaltige Wassernutzung zum Ziel hat. Aus den Studienergebnissen ergab sich - wie schon in den Vorjahren - kein Handlungsbedarf für das Unternehmen. Nichtsdestotrotz nutzt MorphoSys die alljährlichen Ergebnisse für eine kontinuierliche und strukturierte Beobachtung seiner Verbrauchswerte und wäre dadurch in der Lage, bei übermäßigem Verbrauch zeitnah gegenzusteuern. Bereits in den Vorjahren erfolgreich etablierte Maßnahmen zur Ressourcenschonung wurden konsequent weiterverfolgt, beispielsweise energie- und kostensparende Bildschirme, eine energieeffiziente Laborausstattung sowie Maßnahmen zum sparsamen Umgang mit Papier und Druckertoner.

Auch 2013 unterstützte MorphoSys die gemeinsame Initiative einer deutschen Krankenkasse und des Allgemeinen Deutschen Fahrrad Clubs (ADFC) „Mit dem Rad zur Arbeit“. Aufgrund dieses Engagements wurde MorphoSys zum dritten Mal in Folge als „fahrradfreundlicher Betrieb“ zertifiziert. Neben dieser Initiative gab es umfangreiche Angebote zur Gesundheitsvorsorge und -förderung für alle Mitarbeiter, beispielsweise Autogenes Training, Pilates, Ballsportarten, Teilnahme an Laufveranstaltungen etc. Im September 2013 organisierte MorphoSys einen Gesundheitstag unter dem Motto „Es geht um deine Gesundheit!“ und animierte die Konzernbelegschaft zur freiwilligen Teilnahme. An den Vorträgen und Aktionen beteiligten sich ca. 60% der Mitarbeiter. In psychologisch begleiteten Seminaren und Vorträgen wurden die Mitarbeiter zudem für die Themen psychische Belastungen und Stress sensibilisiert.

Die Zahl der Arbeitsunfälle lag im Berichtsjahr mit zwei meldepflichtigen Unfällen unter dem Niveau des Vorjahres (drei meldepflichtige Unfälle). Damit liegt die Quote bei MorphoSys mit ca. drei Unfällen pro 1.000 Mitarbeiter deutlich unter der durchschnittlichen Quote in Deutschland (ca. 26 Unfälle pro 1.000 Mitarbeiter im Jahr der aktuellsten Erhebung 2011).

MorphoSys versucht, die Menge an eingesetzten Schadstoffen bei der Labortätigkeit zu minimieren. Nur einem speziell ausgebildeten Personenkreis ist es gestattet, mit Giftstoffen umzugehen, wobei Arbeiten mit ansteckenden Krankheitserregern nur in gesicherten Laborräumen durchgeführt werden dürfen. Zur Entsorgung chemischer Abfälle beauftragt MorphoSys ausschließlich dafür zertifizierte Unternehmen. Zur Markierung von Antikörpern verzichtet MorphoSys auf radioaktive Substanzen.

QUALITÄTSSICHERUNG

Die Einhaltung höchster Sicherheits- und Qualitätsstandards ist eine besondere Verantwortung biopharmazeutischer Unternehmen. MorphoSys folgt detaillierten Verfahrensabläufen und strengen Regeln, um Sicherheitsrisiken in der Medikamentenentwicklung zu vermeiden, die eine ernsthafte Bedrohung für Patienten und damit auch für die wirtschaftliche Lage des Unternehmens darstellen können. Auf diese Weise gewährleistet das Unternehmen die Qualität der Prüfpräparate, hält die Risiken für Probanden von klinischen Studien so gering wie möglich und gewährleistet, dass die Daten zuverlässig erhoben und korrekt verarbeitet werden können.

Um diese Prozesse kontrollieren und regulieren zu können, hat MorphoSys für seine firmeneigene Entwicklungsabteilung ein integriertes Qualitätsmanagement nach den Grundsätzen der guten Herstellungspraxis (Good Manufacturing Practice - GMP*), der guten klinischen Praxis (Good Clinical Practice - GCP*) und der guten Laborpraxis (Good Laboratory Practice - GLP*) eingerichtet. Eine eigenständige Abteilung für Qualitätssicherung stellt sicher, dass alle Entwicklungsmaßnahmen den nationalen und internationalen Gesetzen, Vorschriften und Richtlinien entsprechen. Der Leiter der Qualitätssicherung berichtet an den Vorstand und koordiniert alle Maßnahmen direkt mit diesem. Auf diese Weise werden die hohen Qualitätsstandards erreicht, die Produktqualität sowie die Datenintegrität gewährleistet und die Sicherheit der Probanden garantiert.

SIEHE ABBILDUNG .| 18, QUALITÄTSMANAGEMENT-SYSTEM BEI MORPHOSYS SEITE 45

***SIEHE GLOSSAR SEITE 140**

Mittels eines risikobasierten Ansatzes erstellt die Abteilung Qualitätssicherung einen Überprüfungsplan. Anhand dieses Planes wird eine Auswahl der in die klinischen Studien einbezogenen Auftragsforschungsinstitute, Zulieferer und Forschungsstandorte auditiert.

Für seine firmeneigenen Entwicklungsaktivitäten ist MorphoSys im Besitz einer Herstellungslizenz zur Freigabe von Prüfpräparaten und wurde von den zuständigen deutschen Behörden, der Regierung von Oberbayern, mit einem Zertifikat für die Einhaltung der Standards und Richtlinien für gute Herstellungspraxis (Good Manufacturing Practice - GMP) versehen.

GEISTIGES EIGENTUM

Die firmeneigenen Technologien und die daraus entstandenen Produkte sind MorphoSys' wertvollstes Kapital. Daher ist es entscheidend für den Firmenerfolg, dass die starke Patentposition des Technologieportfolios sowie der Entwicklungsprogramme MOR103, MOR202 und MOR208 auch weiterhin gefestigt wird. Bei den zusammen mit Partnern betriebenen Programmen melden die Partnerunternehmen die einzelnen Medikamente in Zusammenarbeit mit der Patentabteilung von MorphoSys zum Patent an. Derartige Medikamentenentwicklungsprogramme verfügen über einen zusätzlichen Patentschutz, dessen Laufzeit die der zugrundeliegenden Technologien, wie zum Beispiel HuCAL oder Ylanthia, bei weitem übersteigt.

Im Jahr 2013 hat das Unternehmen sein Patentportfolio weiter systematisch ausgebaut und fokussiert. Auf der Technologieseite wurden entscheidende Schritte getätigt, um die neue Antikörperplattform Ylanthia effizient zu schützen – erste Patente wurden bereits erteilt. Darüber hinaus verfügt MorphoSys über eine Vielzahl weiterer Technologiepatente, die als Grundlage für das Wachstum des Unternehmens und die Medikamentenentwicklungsprogramme dienen. Der Patentschutz für die Ylanthia-Plattform läuft bis mindestens ins Jahr 2031.

SIEHE ABBILDUNG .| 19, PATENTLAUFZEITEN DER KERN-TECHNOLOGIEPLATTFORMEN SEITE 45

Die firmeneigenen Entwicklungsprogramme werden patentrechtlich eng begleitet. So werden beispielsweise die am weitesten fortgeschrittenen und inzwischen in Partnerschaften eingebrachten Programme MOR103 und MOR202 durch jeweils mehr als ein halbes Dutzend verschiedener Patentanmeldungen geschützt, die unterschiedlichste Aspekte der Wirkstoffe abdecken und somit einen effektiven Schutz bieten. Die verschiedenen Patente und assoziierten Schutzzertifikate laufen bis voraussichtlich ins Jahr 2031. Auch das Programm MOR208 wird durch verschiedenste Patente geschützt. So gab die MorphoSys AG zum Beispiel im vierten Quartal den Erhalt eines neuen US-Patents und eines europäischen Patents zum Schutz des Krebswirkstoffs MOR208 bekannt. Die neu erteilten Patente umfassen die Protein- und Gensequenzen des Antikörpers sowie pharmazeutische Präparate, die selbigen enthalten, und haben ohne Berücksichtigung möglicher patentamtlicher oder regulatorischer Verlängerungen eine planmäßige Laufzeit bis 2029 im Fall des US-Patents bzw. bis 2027 im Fall des europäischen Patents.

Gegenwärtig pflegen die Patentanwälte von MorphoSys weltweit rund 40 verschiedene Patentfamilien, zusätzlich zu den zahlreichen Patentfamilien, die das Unternehmen zusammen mit seinen Partnern verfolgt. Das Patentportfolio wird regelmäßig analysiert und der Firmenstrategie des Unternehmens angepasst.

PERSONAL

MorphoSys setzt auf eine zukunftsorientierte Personalpolitik, um fachlich und persönlich geeignete Mitarbeiter aus den unterschiedlichen Disziplinen langfristig an das Unternehmen zu binden. In einer Branche wie der der Biotechnologie, in der Erfolg in hohem Maße von der Kreativität und dem Engagement der Belegschaft abhängt, sind Mitarbeiterbindung und -zufriedenheit entscheidende Erfolgsfaktoren. Zum Ende des Berichtsjahres setzte sich die Belegschaft von MorphoSys aus Mitarbeitern 18 unterschiedlicher Nationalitäten zusammen (2012: 16), die im Durchschnitt 5,4 Jahre betriebszugehörig waren (2012: 5,1 Jahre).

SIEHE ABBILDUNGEN 8-12, MITARBEITERKENNZAHLEN IM ÜBERBLICK SEITEN 24 BIS 25

Umfangreiche Möglichkeiten der Fortbildung, interne und externe Ausbildungsprogramme und spezielle Weiterbildungs- und Entwicklungsprogramme stehen für die Mitarbeiter der unterschiedlichen Fachbereiche zur Verfügung. Neben der fachlichen Weiterbildung fördert MorphoSys die persönliche Weiterentwicklung seiner Mitarbeiter, im Einzelfall auch unterstützt durch individuell abgestimmte Coachingmaßnahmen. Die bereits 2012 initiierten quartalsweisen Führungskräfte-Workshops wurden auch 2013 mit großem Erfolg fortgeführt. Sie bieten allen Vorgesetzten konkrete Unterstützung bei der Bewältigung der Führungsaufgaben. Einheitliche Vorgaben dienen dabei als Orientierungshilfe im Hinblick auf eine nachhaltige Personalführung. Im Juli 2013 trafen sich zudem die Führungskräfte aller Ebenen zu einem Workshop mit vier Schwerpunktthemen:

- Verständnis für das Handeln der unterschiedlichen Konzernbereiche fördern,
- Bewusstsein für Führungsthemen schaffen,
- die Bedeutung einer verantwortungsvollen, interdisziplinären Zusammenarbeit hervorheben,
- Beratung über Möglichkeiten zur Optimierung des aktuellen Vergütungssystems.

Die daraus resultierten Vorschläge dienten dem Vorstand als Entscheidungshilfe bei der Umstellung der Vergütungssystematik zum 1. Januar 2014.

MorphoSys bietet die Möglichkeit einer innerbetrieblichen Berufsausbildung an, um insbesondere jungen Menschen aussichtsreiche berufliche Zukunftsperspektiven zu eröffnen. Mit großem Erfolg werden bei gleicher Eignung auch Schülerinnen und Schüler ohne Abitur für Ausbildungsberufe berücksichtigt. Am 31. Dezember 2013 waren bei MorphoSys drei Auszubildende in der IT-Abteilung, sechs Auszubildende zu Biologielaboranten sowie eine Auszubildende zur Personaldienstleistungskauffrau beschäftigt (31. Dezember 2012: drei IT-Auszubildende; sechs Auszubildende zu Biologielaboranten, eine Auszubildende zur Personaldienstleistungskauffrau).

Eine transparente Kommunikation innerhalb der Belegschaft ist fester Bestandteil von MorphoSys' Unternehmenskultur, wie in den ethischen Grundsätzen (Credo) des Unternehmens festgehalten. Alle zwei Wochen finden „General Meetings“ statt, in denen der Vorstand allen Mitarbeitern die jüngsten Entwicklungen des Unternehmens erläutert. Zudem stellen Mitarbeiter ausgewählte Projekte vor und offene Fragen werden beantwortet. Fragen oder Rückmeldungen seitens der Belegschaft können entweder direkt in der Versammlung erfolgen oder vorab, auf Wunsch auch anonym, in schriftlicher Form eingereicht werden. Daneben stellt das Firmen-Intranet mit integriertem Dokumentenmanagementsystem relevante Informationen für alle Beschäftigten aktuell und strukturiert zur Verfügung.

Neue Mitarbeiter werden in zweitägigen Einführungsveranstaltungen mit dem Konzern vertraut gemacht und können sich dabei anhand von Einzelvorträgen aller Fachabteilungen umfassend über die Unternehmensabläufe informieren. Mit kostenlosen Sport- und Entspannungsangeboten, wie Pilates-Stunden oder Kursen zu autogenem Training, werden die Gesundheit und der soziale Austausch der Mitarbeiter über die Abteilungsgrenzen hinweg gefördert.

Geeignete Konzepte zur Vereinbarkeit von beruflicher Entwicklung mit persönlicher Lebensplanung sind ein strategischer Erfolgsfaktor für zukunftsorientierte Unternehmen. Bereits seit einigen Jahren bietet MorphoSys daher seinen Mitarbeitern diesbezüglich diverse Möglichkeiten an, beispielsweise flexible Arbeitszeitmodelle oder spezielle Teilzeitangebote. Moderne IT-Ausstattung ermöglicht auch das reibungslose Arbeiten während Dienstreisen oder im „Home Office“. Mitarbeitern mit Familie erleichtert MorphoSys mit speziellen Angeboten den Wiedereintritt in das Berufsleben und unterstützt sie bei der Abstimmung von Berufs- und Familienleben. MorphoSys ist Mitbegründer und Träger der Kindertagesstätte „BioKids“ in Martinsried, und es bestehen Sondervereinbarungen mit einem deutschen Dienstleister, der für erwerbstätige Familienmitglieder zusätzliche Leistungen anbietet.

MorphoSys unternimmt alle Anstrengungen, um die Mitarbeiter vor Gefahren am Arbeitsplatz zu schützen und ihre Gesundheit durch präventive Maßnahmen zu erhalten. Die äußerst geringe Anzahl an Arbeitsunfällen belegt den Erfolg der strengen Überwachung aller Arbeitsschutz- und Sicherheitsmaßnahmen. Im Berichtsjahr konnte MorphoSys die Anzahl erneut senken, es ereigneten sich zwei meldepflichtige Arbeitsunfälle (2012: drei). Mithilfe von Richtlinien und Schulungen durch die Abteilung Gesundheit & Arbeitssicherheit, aber auch mit dem Angebot regelmäßiger medizinischer Untersuchungen versucht MorphoSys, die Unfallzahlen auf diesem niedrigen Stand und die Sicherheit sowie das Wohlbefinden aller Beschäftigten auf dem höchstmöglichen Niveau zu halten. Die geringen Fehlzeiten der MorphoSys-Belegschaft unterstreichen den Erfolg der Bemühungen: Im Berichtsjahr sanken die Fehlzeiten auf 2,7% (2012: 3,0%). Die Fluktuationsrate sank 2013 ebenfalls, und zwar auf 5,8% (2012: 7,0%), ein weiteres Zeichen für das hohe Maß an Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen.

NACHHALTIGKEIT BEI MORPHOSYS

ARBEITSSICHERHEIT BEI MORPHOSYS



17



NUR SPEZIELL AUSGEBILDETEN MITARBEITERN IST DER UMGANG MIT GIFTSTOFFEN GESTATTET

ARBEITEN MIT ANSTECKENDEN KRANKHEITSERREGERN FINDEN IN LABORRÄUMEN MIT SPEZIELLEN SICHERHEITSTANDARDS STATT



EINFÜHRUNG VON GEFÄHRLICHEN SUBSTANZEN IM BEREICH FGE:

- Dediziertes Biosicherheits-Team gemäß Gentechnik-Sicherheitsverordnung (GenTSV) und Sicherheitsexperten führen interne Prüfung durch, um die damit verbundenen Risiken zu bewerten
- Spezifische Sicherheits- und Evakuierungstrainings für die Mitarbeiter, die mit den Substanzen arbeiten werden
- Sicherstellung, dass alle notwendigen Sicherheitsmaßnahmen implementiert sind, bevor die tatsächliche Arbeit mit der Substanz beginnt

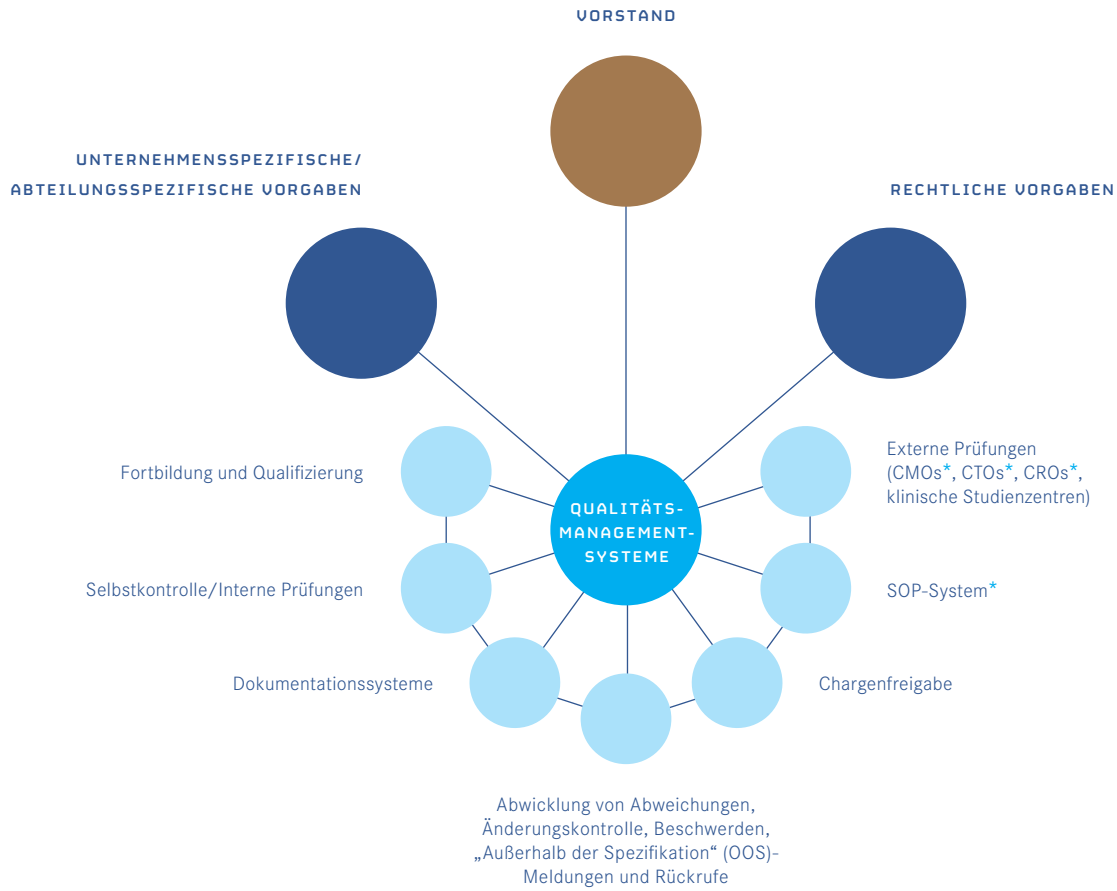


EINSATZ DER GERINGSTMÖGLICHEN MENGE AN SCHADSTOFFEN

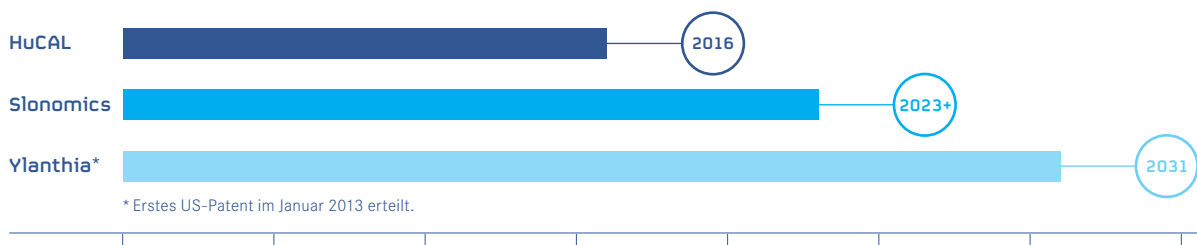


NUR ZERTIFIZIERTE UNTERNEHMEN WERDEN VON MORPHOSYS MIT DER ENTSORGUNG CHEMISCHER ABFÄLLE BEAUFTRAGT

QUALITÄTSMANAGEMENT-SYSTEM BEI MORPHOSYS



PATENTLAUFZEITEN DER KERN-TECHNOLOGIEPLATTFORMEN



Risiken-und-Chancen-Bericht

MorphoSys ist Teil einer Industrie, die von stetem Wandel und Fortschritt geprägt ist. Die Herausforderungen und Chancen in der Gesundheitsindustrie werden von sehr unterschiedlichen Faktoren beeinflusst. Die weltweiten demografischen Veränderungen, medizinischer Fortschritt und der Wunsch nach steigender Lebensqualität bilden eine solide Wachstumsperspektive für die Pharma- und Biotechnologiebranche. Steigende regulatorische Auflagen im Bereich der Medikamentenentwicklung und insbesondere der Kostendruck auf die Gesundheitssysteme müssen jedoch ebenso berücksichtigt werden.

MorphoSys unternimmt größte Anstrengungen, systematisch neue Chancen zu erkennen und für den Geschäftserfolg zu nutzen, um langfristig den Unternehmenswert zu steigern. Unternehmerischer Erfolg ist jedoch nicht ohne das bewusste Eingehen von Risiken möglich. Durch seine weltweiten Geschäftsaktivitäten ist MorphoSys einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die sich auf den Geschäftsverlauf auswirken können. Das Risikomanagementsystem von MorphoSys identifiziert diese Risiken, bewertet sie und leitet geeignete Maßnahmen ein, um Gefahren abzuwenden und die Unternehmensziele zu erreichen. Eine regelmäßige Überprüfung der Strategie stellt sicher, dass Chancen und Risiken in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen. MorphoSys geht nur dann ein Risiko ein, wenn dieses gleichzeitig die Chance bietet, den Unternehmenswert zu steigern.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem ist ein zentraler Bestandteil von MorphoSys' Unternehmensführung und dient dazu, die Prinzipien guter Unternehmensführung sowie die Erfüllung gesetzlicher Vorschriften sicherzustellen.

MorphoSys hat ein umfassendes System eingerichtet, um Risiken in allen Teilen des Unternehmens erkennen, bewerten, übermitteln und bewältigen zu können. Das Risikomanagementsystem von MorphoSys identifiziert Risiken sehr früh und ermöglicht so geeignete Gegenmaßnahmen, um betriebliche Verluste zu limitieren und Risiken zu vermeiden, die die Existenz des Unternehmens gefährden könnten. Alle Maßnahmen zur Abmilderung eines Risikos werden einzelnen Risikoverantwortlichen zugeordnet, die vorwiegend der Senior Management Group von MorphoSys angehören.

Im Rahmen eines systematischen Risikobewertungsprozesses werden alle wesentlichen Risiken hinsichtlich der verschiedenen MorphoSys-Geschäftsbereiche sowie in Bezug auf das Unternehmen als Ganzes bewertet. Solche Risikobewertungen finden zweimal jährlich statt. Risiken werden beurteilt, indem ihre quantifizierbare Auswirkung für den MorphoSys-Konzern und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit mit und ohne Inangasetzung eines Schadensminderungsprozesses miteinander verglichen werden. Die Methodik wird für eine Bewertungsperiode von zwölf Monaten und eine mittelfristige Sicht von drei Jahren angewandt, um Verpflichtungen aus der firmeneigenen Entwicklung mit längeren Laufzeiten mit einzubeziehen. Darüber hinaus bezieht sich die erweiterte strategische Risikobewertung auf einen langfristigen Zeitraum über drei Jahre hinaus. Der Prozess der strategischen Risikobewertung wird im Kapitel „Erweiterung des Risiken-und-Chancen-Managementsystems“ (Seite 47) beschrieben. Eine Übersicht über die aktuelle Risikobewertung durch MorphoSys ist der Abbildung 21 zu entnehmen.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr konnte überdies das im Vorjahr neu eingeführte IT-gestützte Risiken-und-Chancen-Managementsystem in vollem Umfang etabliert werden. So war es den Risikoverantwortlichen möglich, ihre Risiken über die konzernweite IT-Plattform einzugeben, wodurch die Überwachung, Analyse und Dokumentation deutlich erleichtert wurden. Das Risikomanagementsystem unterscheidet zwischen Risk Owner und Risk Manager. Der Risk Owner ist in der Regel der zuständige Abteilungsleiter. Die jeweiligen Mitarbeiter der Abteilung können Risk Manager sein, sofern in ihren Zuständigkeitsbereich Risiken fallen, die durch das Risikomanagementsystem erfasst werden. Die Risk Owner und Risk Manager werden im halbjährigen Turnus aufgefordert, ihre Risiken mit der entsprechenden Bewertung zu aktualisieren. Der Prozess dazu wird von der Abteilung Corporate Finance & Corporate Development koordiniert und geleitet, die auch den Bewertungsprozess überwacht, die wesentlichen Inhalte zusammenfasst und dem Vorstand und Aufsichtsrat turnusmäßig präsentiert. Das gesamte Bewertungsverfahren stützt sich auf standardisierte Formulare und Grafiken zur Auswertung. Die Risikosteuerung und Überwachung der Maßnahmen wird vom jeweiligen Verantwortlichen vorgenommen. Die durch die Maßnahmen hervorgerufenen Änderungen im Risikoprofil werden im gewöhnlichen Turnus erfasst. Eine regelmäßige Prüfung durch externe Berater stellt sicher, dass das Risikomanagementsystem kontinuierlich weiterentwickelt wird, damit es möglichen Veränderungen jederzeit angepasst werden kann.

Erweiterung des Risiken-und-Chancen-Managementsystems

Im Geschäftsjahr 2013 wurde das bestehende Risiken-und-Chancen-Managementsystem um einen Top-down-Ansatz im Bereich der strategischen Risiken und Chancen erweitert. Neben der Identifizierung nach dem Bottom-up-Verfahren, das kurz- und mittelfristige Risiken erkennen soll, wird nun eine systematische Identifizierung von globalen strategischen Risiken und Chancen vorgenommen, um so das Bild der Chancen und Risiken zu komplettieren. Beispielhaft dafür waren die Umfeld- und Branchenrisiken, Personalrisiken oder auch Risiken, die sich aus der öffentlichen Wahrnehmung des Unternehmens ergeben können. Aus diesem Anlass wurde ein Workshop mit ausgewählten Mitgliedern der Senior Management Group eingeführt, in dem über verschiedene Unternehmensbereiche hinweg strategische Risiken und Chancen auch über den Zeitraum von drei Jahren hinaus erfasst und diskutiert werden. Die Beurteilung erfolgt dabei qualitativ, weshalb diese Risiken nicht in der graphischen Darstellung auf Seite 54 dargestellt sind. Der Workshop findet im Turnus der sonstigen Risikoerfassung zweimal jährlich statt.

Grundlagen des Risiken-und-Chancen-Managements

MorphoSys ist fortlaufend mit Risiken und Chancen konfrontiert. Hierbei sind sowohl materielle Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage möglich, als auch ein direkter Einfluss auf immaterielle Vermögenswerte, wie z. B. das Firmenimage innerhalb der Industrie oder auch die Marke des Unternehmens.

MorphoSys definiert Risiken als interne oder externe Ereignisse, die einen unmittelbaren Einfluss auf das Unternehmen haben. Hierbei wird der potenzielle finanzielle Einfluss auf die Firmenziele bewertet. Chancen stehen in direktem Zusammenhang mit Risiken. Die Realisierung von Chancen hat einen positiven Einfluss auf die Unternehmensziele, das Eintreten von Risiken hat einen negativen Einfluss.

Verantwortlichkeiten im Risiken-und-Chancen-Managementsystem

Der Vorstand der MorphoSys AG ist für das Risiken-und-Chancen-Managementsystem verantwortlich. Er stellt sicher, dass sämtliche Chancen und Risiken umfassend dargestellt, bewertet und überwacht werden. Die Abteilung für Corporate Finance & Corporate Development koordiniert die Umsetzung der Maßnahmen und berichtet regelmäßig an den Vorstand. Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsausschuss beauftragt, die Effektivität des Konzernrisiko-

managementsystems zu überwachen. Der Prüfungsausschuss berichtet regelmäßig über die Ergebnisse an den gesamten Aufsichtsrat, der darüber hinaus vom Vorstand zweimal jährlich unmittelbar informiert wird.

SIEHE ABBILDUNG  20, RISIKEN-UND-CHANCEN-MANAGEMENTSYSTEM VON MORPHOSYS SEITE 53

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

MorphoSys nutzt umfangreiche interne Kontrollen, konzernweite Richtlinien zur Berichterstattung sowie weitere Maßnahmen wie Mitarbeiterschulungen und fortlaufende Weiterbildungen mit dem Ziel, sowohl die Korrektheit der Buchhaltung und des Rechnungswesens wie auch die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung im Konzernabschluss und Konzernlagebericht sicherzustellen. Dieser integrale Bestandteil der Konzernrechnungslegung setzt sich aus Präventions-, Überwachungs- und Erkennungsmaßnahmen zusammen, die dazu dienen sollen, die Sicherheit und Kontrolle im Rechnungswesen sowie in den operativen Funktionen sicherzustellen. Nähere Angaben zum internen Kontrollsystem in Bezug auf die Finanzberichterstattung sind dem Corporate-Governance-Bericht zu entnehmen.

Risiken

RISIKOKATEGORIEN

MorphoSys ordnet die wichtigsten Risiken den folgenden sechs Kategorien zu.

SIEHE ABBILDUNG  21, DARSTELLUNG DER GRÖSSTEN RISIKEN BEI MORPHOSYS SEITE 54

- Finanzielle Risiken (Risiken durch z. B. Insolvenzen und Zahlungsausfälle, Zahlungen für Lizenzen, finanzierte Forschungsleistungen und Meilensteine, die geringer als erwartet und geplant ausfallen, sowie Risiken im Zusammenhang mit jeder Form von Finanzierung und Finanzierungsinstrumenten, wie beispielsweise Geldanlage, Bankenkrediten, Währungen, Zinsen, Steuern und Inkasso).
- Operative Risiken (z. B. Einkauf/Produktion, Vertrieb/Logistik, Kunden, Personal oder auch, speziell in der Biotechnologiebranche, Risiken aus den Ergebnissen präklinischer oder klinischer Studien).
- Strategische Risiken (z. B. M&A*, Beteiligungen, F&E, Unternehmensimage, überlegene Konkurrenzprodukte, Portfolioentwicklung).
- Externe Risiken (Risiken jenseits der Kontrolle des Unternehmens, z. B. wirtschaftliche, politische, rechtliche Risiken, speziell bei Unternehmen in der Biotechnologie- und Pharmabranche auch Risiken beim Schutz von geistigem Eigentum oder im regulatorischen Umfeld bei der Zulassung von neuen Medikamenten).

- Organisatorische Risiken (z.B. IT, Gebäudemanagement, Nachfolgeplanung, Unterbrechung des laufenden Betriebs, Verzögerung der Prozesse durch zu hohe Komplexität oder Quantität von Projekten).
- Compliance-Risiken (z.B. Nichteinhaltung von Vorschriften der US-amerikanischen FDA und der europäischen EMA, Qualitätsmanagementrichtlinien, Bilanzrichtlinien, Corporate Governance, Nichtbefolgung des deutschen Aktiengesetzes).

* SIEHE GLOSSAR SEITE 140

FINANZIELLE RISIKEN

Das Finanzrisikomanagement bei MorphoSys zielt auf die Minimierung der finanziellen Risiken und einen Abgleich dieser Risiken mit den sich aus der Geschäftstätigkeit ergebenden Bedürfnissen ab.

Finanzrisiken können sich aus Rahmenbedingungen von Lizenzvereinbarungen ergeben, beispielsweise wenn Projekte (Produkte oder Technologien) gar nicht, verspätet oder in einem anderen Umfang als geplant auslizenzieren werden. Ein entsprechendes Risiko entsteht auch, wenn die Einnahmen nicht die geplante Höhe erreichen bzw. durch erhöhten Ressourcenbedarf die Kosten im Vergleich zum Budgetplan steigen. Eine detaillierte Vorbereitung der Projekte, z.B. durch einen intensiven Austausch mit internen und externen Partnern und Beratern, gewährleistet eine optimale Positionierung im Vorfeld und stellt somit eine wichtige Maßnahme zur Risikominimierung dar. Finanzielle Risiken, die im Zusammenhang mit unternehmenseigenen Programmen stehen, konnten durch die im Berichtsjahr erfolgreiche Einbringung von MOR103 und MOR202 in Partnerschaften deutlich gesenkt werden. Jedoch verbleiben die finanziellen Risiken in Bezug auf das Programm MOR208 bei MorphoSys, ebenso in Teilen Risiken bei den in Partnerschaften eingebrachten Programmen in Bezug auf die klinische Weiterentwicklung.

Aufgrund der immer noch angespannten europäischen Wirtschaftslage stellen mögliche Insolvenzen von Bankinstituten weiterhin ein finanzielles Risiko dar. MorphoSys investiert deshalb weiterhin nur in – soweit möglich und abschätzbar – als sicher erachtete Fonds und Produkte von Banken, die über ein gleichbleibend hohes Rating verfügen und/oder durch einen starken Partner abgesichert sind. Darüber hinaus wurden verschiedene Szenarien simuliert und geeignete Krisenpläne verabschiedet.

Durch den Verkauf des AbD Serotec-Segments konnte das Währungsrisiko leicht vermindert werden.

OPERATIVE RISIKEN

Operative Risiken umfassen Risiken im Hinblick auf die Erforschung und Entwicklung von eigenen Medikamentenkandidaten sowie Risiken im Bereich der Abteilung Zentraler Einkauf und

Logistik. Hinzu kommen Risiken im Personalbereich, wie bei der Rekrutierung von geeigneten Mitarbeitern oder bei dem Verlust von hoch qualifizierten und erfahrenen Mitarbeitern.

Ein Scheitern von klinischen Studien – wobei ein Scheitern einer Studie nicht notwendigerweise das Scheitern eines ganzen Programms bedeutet – vor der Auslizenzierung an Partner kann sich ergeben, wenn die Studiendaten nicht die erwarteten Ergebnisse oder aber unerwartete unerwünschte Nebenwirkungen zeigen. Das Design der klinischen Studien und der Entwurf von Entwicklungsplänen erfolgt stets mit größtmöglicher Sorgfalt. Damit haben die Studien in der klinischen Erprobung die besten Chancen, klinisch relevante Daten zu zeigen und somit die Zulassungsbehörden und mögliche Partner zu überzeugen. Neben dem intern vorhandenen Wissen werden auch externe Fachleute eingebunden. Für die Überwachung des Fortschritts von klinischen Programmen wurden spezielle Komitees gebildet.

In Bezug auf Einkauf & Logistik wird eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Lieferanten gelebt, um Verspätungen von Anlieferungen, Lieferungsengpässe und damit einhergehende zusätzliche Kosten zu vermeiden. Dies wird durch eine regelmäßige Lieferantenbeurteilung unterstützt, die mögliche Probleme identifiziert, Lösungen ermittelt und intern wie extern an die jeweils verantwortlichen Führungskräfte kommuniziert wird.

Personalrisiken bestehen im Bereich der Personalbeschaffung und dem Verlust von sogenannten Leistungsträgern. Bei der Rekrutierung wird dies vor allem im Hinblick auf die Schwierigkeiten bei der Suche nach Kandidaten mit geeigneten Qualifikationen sichtbar. Der Verlust von Leistungsträgern entsteht durch Kündigungen von erfahrenen und hoch qualifizierten Mitarbeitern. Um solchen Risiken zu begegnen, nutzt die Personalabteilung des Unternehmens alle Möglichkeiten, unter anderem auch die Zusammenarbeit mit externen Organisationen, um den Personalbeschaffungsprozess zu optimieren. Mit der Suche nach geeigneten Mitarbeitern wird zudem so früh wie möglich begonnen. Darüber hinaus wird die Attraktivität von MorphoSys als Arbeitgeber mit einer offenen und kreativen Unternehmenskultur in der Öffentlichkeit über Anzeigen sowie auf Messen dargestellt. Neben der Personalbeschaffung stellt auch die Personalbindung eines der Hauptelemente des Personalmanagements dar. So wird durch fortlaufende Vergleiche mit branchenüblichen Gehaltssystemen gewährleistet, dass Mitarbeiter fair und kompetitiv entlohnt werden. Darüber hinaus sorgen geeignete Lohnbestandteile und Mitarbeitergespräche für ein leistungsgerechtes Anreizsystem und unterstützen so das Ziel, die Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden. Betriebsfeste, Maßnahmen zur Teambuilding, Sportangebote und soziale Veranstaltungen tragen zudem zu einem guten Betriebsklima bei.

STRATEGISCHE RISIKEN

Im Berichtsjahr nahm MorphoSys erstmals die Erfassung der strategischen Risiken durch einen erweiterten Ansatz vor. Eine ausführliche Erläuterung dazu ist im Kapitel „Erweiterung des Risiken-und-Chancen-Managementsystems“ (Seite 47) zu finden.

Strategische Risiken ergeben sich im Bereich des firmeneigenen Portfolios an therapeutischen Molekülen. Nachdem MorphoSys im Berichtsjahr zwei der drei bestehenden proprietären Programme erfolgreich in Partnerschaften einbringen konnte, steht nun die Ergänzung des Portfolios wieder im Vordergrund. In diesem Zusammenhang können sich Risiken ergeben, wenn der Zugang zu attraktiven Zielmolekülen und Wirkstoffen oder zu innovativen Technologien fehlt. Diese Risiken beziehen sich auch auf verpasste oder fehlgeschlagene M&A-Transaktionen, durch die ein Zugang zu strategisch wichtigen Vermögenswerten geschaffen werden könnte. Um solchen Risiken zu begegnen, wurde u. a. ein multidisziplinäres Team etabliert, das sich um die Ergänzung des firmeneigenen Portfolios kümmert und geeignete therapeutische Moleküle identifiziert, die einlizenzieren werden können. Weiter wurde ein New Discovery Team ins Leben gerufen, das nach geeigneten Zielmolekülen sucht, um mit eigenen oder externen technologischen Plattformen neue therapeutische Moleküle zu entwickeln. Um auch langfristige Optionen auf neue Technologien oder therapeutische Moleküle zu erhalten, wurde zudem mit „Innovation Capital“ ein Programm etabliert, das Wagniskapital in innovative Start-Up Firmen investiert.

Ein weiteres strategisches Risiko besteht in der Gefahr, dass therapeutische Antikörper in entfernter Zukunft nicht mehr wettbewerbsfähig sind, weil es eventuell bessere Moleküle oder vorteilhaftere Therapieansätze gibt. Dieses Risiko lässt sich zudem im Bereich der Branchenrisiken einordnen. Auch hier hat MorphoSys mit „Innovation Capital“ ein geeignetes Werkzeug geschaffen, um bereits frühzeitig neue Trends zu erkennen, in diese Innovationen zu investieren und dadurch an den Entwicklungen zu partizipieren. Zudem sucht ein eigenes Scouting Team weltweit nach neuen und innovativen Technologien und analysiert in regelmäßigen Zeitabständen die Wettbewerber von MorphoSys.

EXTERNE RISIKEN

Externe Risiken ergeben sich für MorphoSys überwiegend im Zusammenhang mit seinem geistigen Eigentum. Der Patentschutz der firmeneigenen Technologien von MorphoSys ist besonders wichtig. Um die Risiken auf diesem Gebiet zu mindern, hält MorphoSys fortwährend Ausschau nach veröffentlichten Patenten und Patentanmeldungen, analysiert und beobachtet entsprechende Funde und entwickelt Umgehungsstrategien für möglicherweise relevant werdende externe Patente, bevor diese erteilt werden.

Mit dieser Strategie erzielte MorphoSys im Laufe der Jahre zunehmenden Erfolg und konnte seine Handlungsfreiheit in Bezug auf die firmeneigenen Technologieplattformen und Produkte auf lange Sicht sichern.

Ein weiterer Bereich, in dem externe Risiken auftreten können, betrifft die Zusammenarbeit mit Serviceanbietern in der präklinischen und klinischen Entwicklung. Eine Minder- oder Schlechtleistung könnte hier zu Entwicklungsverzögerungen bzw. zu finanziellen Einbußen führen.

Als international tätiges Biotechnologieunternehmen mit zahlreichen Partnerschaften und einer eigenen Forschungs- und Entwicklungsabteilung zur Entwicklung von Arzneimittelkandidaten ist der MorphoSys Konzern einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu gehören insbesondere Risiken aus den Bereichen Patentrecht, mögliche Haftungsansprüche aus den abgeschlossenen Partnerschaften, Wettbewerbs- und Kartellrecht, sowie Steuerrecht und Umweltschutz. Künftige Verfahren sind denkbar aber derzeit nicht vorhersagbar. Es kann deshalb nicht ausgeschlossen werden, dass aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichlichen Aufwendungen entstehen, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf unser Geschäft und seine Ergebnisse haben.

ORGANISATORISCHE RISIKEN

Organisatorische Risiken bestehen auf den Gebieten Partnered Discovery, Technical Operations und IT. Im Bereich Partnered Discovery kann es innerhalb der Organisation zu Qualitätsverlusten oder zeitlichen Verzögerungen kommen, wenn sich die Zahl der Programme erhöht oder die Programme an Komplexität zunehmen. Zur Reduzierung der Komplexität und damit der Risiken wurden einheitliche Prozesse eingeführt, deren Einhaltung durch regelmäßige Audits überprüft wird.

Risiken im Bereich Technical Operations betreffen Vorgänge, die zur nachhaltigen Beeinträchtigung bis hin zur Unterbrechung des Betriebs sowie zu Störfällen mit gefährlichen oder umweltbelastenden Stoffen führen können. Zur Vermeidung derartiger Störungen werden geeignete Maßnahmen getroffen, wie regelmäßige Kontrolle und Wartung von Ausrüstung und Einrichtungen sowie Schulungen und Übungen für die betroffenen Mitarbeiter. Geeignete elektronische Überwachungssysteme vermindern darüber hinaus derartige Risiken. Finanzielle Risiken, die diesen Bereich betreffen, werden weitgehend über Versicherungen abgedeckt. Weitere Angaben zur betrieblichen Umgebung von MorphoSys können dem Nachhaltigkeitsbericht entnommen werden.

Geschäftstätigkeiten können Risiken ausgesetzt sein, die auf Ausfälle der IT-Infrastruktur oder der IT-Sicherheit zurückzuführen sind. Diesen Risiken wird mit Sicherungskopien begegnet, die mehrfach täglich erstellt werden, sowie mit der Implementierung von äußerst zuverlässigen Firewall- und Virenschutz-Systemen, um die Sicherheit und Stabilität der Daten zu gewährleisten. Darüber hinaus minimiert MorphoSys Risiken im Zusammenhang mit der Verfügbarkeit, Verlässlichkeit und Effizienz seiner IT-Systeme durch kontinuierliche Prüfungen (z. B. simulierte, stufenweise Hackerangriffe) und Updates der Soft- und Hardware-Systeme. Die IT-Strategie wird zudem jährlich überprüft und angepasst.

COMPLIANCE-RISIKEN

Compliance-Risiken können entstehen, wenn Qualitätsstandards nicht eingehalten oder Geschäftsabläufe aus juristischer Sicht nicht einwandfrei abgewickelt werden. Um diesen Risiken entgegenzutreten, hat sich MorphoSys verpflichtet, in seinem Geschäftsbetrieb höchste Qualitätsstandards zu erfüllen, wie im Nachhaltigkeitsbericht dargelegt. Zur Risikominimierung wird das System zudem regelmäßig von externen Experten überprüft und wiederkehrenden Prüfungen durch eine interne, unabhängige Qualitätssicherungsabteilung unterzogen.

Konkrete Risiken könnten beispielsweise entstehen, wenn das interne Qualitätsmanagementsystem die rechtlichen Anforderungen nicht erfüllt oder es versäumt wird, interne Systeme zur Aufdeckung von Qualitätsmängeln zu implementieren. Falls interne Kontrollen nicht in der Lage sind, Richtlinienverstöße gegen die gute Herstellungspraxis (Good Manufacturing Practice - GMP), die gute klinische Praxis (Good Clinical Practice - GCP) oder die gute Laborpraxis (Good Laboratory Practice - GLP) aufzudecken, würde dies ebenfalls ein Compliance-Risiko darstellen.

Fehlerhaft durchgeführte Hauptversammlungen könnten zu rechtlichen Auseinandersetzungen mit Aktionären führen. Die Folgen wären erhebliche Kosten aus dem Versuch, entweder eine Anfechtung der Hauptversammlung abzuwenden oder, falls dies nicht möglich ist, die Hauptversammlung zu wiederholen. Zudem wären eventuell zu beschließende Kapitalmaßnahmen (z. B. eine Kapitalerhöhung) gefährdet.

Zur Minimierung dieses Risikos werden Vorbereitung und Durchführung der Hauptversammlung sowie alle relevanten Dokumente und Abläufe sowohl durch die hierfür zuständigen internen Abteilungen, als auch von externen Anwälten und Wirtschaftsprüfern detailliert überwacht und geprüft.

BEURTEILUNG DER GESAMTRISIKOSITUATION IM MORPHOSYS-KONZERN DURCH DEN VORSTAND

Der Vorstand des MorphoSys-Konzerns hält die Risiken insgesamt für angemessen und vertraut der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems im Hinblick auf die Veränderungen des Umfelds und die Erfordernisse des laufenden Geschäftes. Den Fortbestand des MorphoSys-Konzerns sieht der Vorstand nicht gefährdet. Diese Einschätzung gilt sowohl für jedes einzelne Konzernunternehmen als auch für den MorphoSys-Konzern als Ganzes. Die Beurteilung stützt sich dabei auf verschiedene Faktoren, die im Folgenden zusammengefasst sind:

- Der MorphoSys-Konzern verfügt über eine außergewöhnlich hohe Eigenkapitalquote und hat seine Konzernziele, wie in den vergangenen Jahren, erfolgreich bestätigt.
- Der Vorstand des Konzerns hält MorphoSys für gut positioniert, um auch eventuell eintretende widrige Ereignisse bewältigen zu können.
- Der Konzern verfügt über ein umfangreiches Portfolio an präklinischen und klinischen Programmen in Partnerschaften mit einer Vielzahl großer Pharmakonzerne sowie über eine starke technologische Basis zum weiteren Ausbau des firmeneigenen Portfolios.

Chancen

Führende Antikörpertechnologien, ein sehr gutes Know-how und ein breites Portfolio an validierten klinischen Programmen haben MorphoSys zu einer der weltweit bedeutendsten Biotechnologiefirmen im Bereich therapeutischer Antikörper gemacht. Weil diese Klasse therapeutischer Moleküle heute zu den erfolgreichsten und umsatzstärksten Medikamenten in der Krebstherapie gehört, ist auf dem Gebiet der Antikörper eine beträchtliche Anzahl von Pharma- und Biotechnologieunternehmen tätig, aus denen künftige Kunden und Partner für die Produkte und Technologien von MorphoSys werden könnten. Aufgrund dieser Tatsache und dank der langjährigen Expertise im Bereich der Technologie- und Produktentwicklung hat MorphoSys für die kommenden Jahre eine Reihe von Wachstumschancen identifiziert.

Die Antikörpertechnologien von MorphoSys bieten bei der Entwicklung und Optimierung von therapeutischen Antikörperkandidaten entscheidende Vorteile, die im Medikamentenentwicklungsprozess zu höheren Erfolgsquoten und kürzeren Entwicklungszeiten führen können. Der Transfer und die Anwendung von MorphoSys' Kernkompetenzen auch außerhalb des Antikörpersegments eröffnet dem Konzern Chancen, weil sich viele Wirkstoffklassen in ihrer Molekülstruktur ähnlich sind. Die „Innovation Capital“-Initiative kann hier bislang nicht zugängliche Chancen nutzen, indem sich MorphoSys bei jungen, innovativen Firmen als strategischer Investor betätigt und so Synergien wirksam genutzt werden können.

CHANCENMANAGEMENTSYSTEM

Das Chancenmanagementsystem ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensführung von MorphoSys und dient dazu, Chancen frühzeitig zu erkennen, diese zu nutzen und daraus einen Mehrwert für das Unternehmen zu generieren.

Das Chancenmanagement stützt sich dabei auf vier Pfeiler:

- ein regelmäßig stattfindendes Diskussionsforum von Vorstand und ausgewählten Mitgliedern der Senior Management Group,
- die Business-Development-Aktivitäten des Unternehmens,
- ein Technology Scouting Team sowie
- die „Innovation Capital“-Initiative.

Im Diskussionsforum werden ausgewählte Chancen diskutiert und gegebenenfalls Maßnahmen zur Nutzung dieser Chancen beschlossen. Die Meetings und deren Resultate werden ausführlich protokolliert und das weitere Vorgehen überwacht und geprüft. Das Business Development Team des Konzerns nimmt an zahlreichen Konferenzen teil und identifiziert dabei unterschiedliche Chancen, die zum Wachstum des Unternehmens beitragen können. Diese werden im Diskussionsforum vorgestellt und über Evaluierungsprozesse bewertet. Das Technology Scouting Team sucht gezielt nach innovativen Technologien, die mit der technologischen Infrastruktur von MorphoSys Synergien erzeugen und für die Identifizierung von neuen therapeutischen Molekülen geeignet sind. Auch diese Ergebnisse werden in internen Gremien abteilungsübergreifend diskutiert und evaluiert. Die bereits beschriebene Initiative „Innovation Capital“ erlaubt es MorphoSys zudem, auch an frühen Innovationen zu partizipieren und diese für das Unternehmen in Zukunft nutzbar zu machen. Ein etablierter Chancenbewertungsprozess sorgt für die qualitative und reproduzierbare Beurteilung der Chancen.

ALLGEMEINE AUSSAGEN ZU DEN CHANCEN

Es wird damit gerechnet, dass die steigende Lebenserwartung der Bevölkerung in den Industriestaaten und die Veränderungen hinsichtlich Einkommenssituation und Lebensstil in den Schwellenländern die Nachfrage nach zusätzlichen und innovativen Behandlungsverfahren sowie leistungsfähigen Technologien fördern werden. Wissenschaftlicher und medizinischer Fortschritt haben zu einem besseren Verständnis der biologischen Abläufe von Krankheiten geführt, was wiederum den Weg für neue therapeutische Ansätze ebnet. Innovative Therapien, wie beispielsweise vollständig menschliche Antikörper, haben in den letzten Jahren die Marktreife erlangt und zur Entwicklung wirtschaftlich erfolgreicher Medizinprodukte geführt. Daneben gelten therapeutische Wirkstoffe auf der Basis von Proteinen* – auch als biologische Wirkstoffe oder „Biologics“ bezeichnet – als weniger dem Wettbewerb durch Generika ausgesetzt als chemisch hergestellte Moleküle, weil die Herstellung biologischer Wirkstoffe weitaus komplexer ist. Daher sind die Nachfrage nach Antikörpern und das Interesse an dieser Medikamentenklasse in den letzten zwölf bis

36 Monaten enorm gestiegen, was sich an verschiedenen Akquisitionen und bedeutenden Lizenzvereinbarungen auf diesem Gebiet deutlich zeigt.

*SIEHE GLOSSAR SEITE 140

MARKTCHANCEN

MorphoSys ist der Ansicht, dass seine Antikörperplattformen HuCAL und Ylanthia sowie Slonomics dazu genutzt werden können, um Produkte zu entwickeln, die einen erheblichen, bislang ungedeckten medizinischen Bedarf adressieren.

THERAPEUTISCHE ANTIKÖRPER – PARTNERED DISCOVERY

Durch die Zusammenarbeit mit einer Reihe von Partnerunternehmen bei der Medikamentenentwicklung konnte MorphoSys das Risiko, das untrennbar mit der Entwicklung von einzelnen Medikamenten verbunden ist, breiter streuen. Mit über 70 individuellen therapeutischen Antikörpern, die sich derzeit in Entwicklungsprogrammen mit Partnern befinden, werden für MorphoSys die Chancen, finanziell an der Vermarktung von Medikamenten zu partizipieren, immer wahrscheinlicher. Im Jahr 2013 befinden sich bereits zwei Antikörper in der klinischen Phase 3. Eine Zulassung im Falle positiver klinischer Studienergebnisse wäre somit auch in naher Zukunft denkbar. So hat der Partner Novartis angekündigt, dass für den Antikörper Bimagrumab im Jahr 2016 ein Zulassungsantrag eingereicht werden könnte.

MorphoSys wird seine mit Partnern betriebene Antikörperpipeline weiter ausbauen. Darüber hinaus könnte MorphoSys weitere Partnerschaften auf Honorarbasis schließen.

THERAPEUTISCHE ANTIKÖRPER – PROPRIETARY DEVELOPMENT

Es ist davon auszugehen, dass die Pharmaindustrie die Einlizenzierungen neuer Wirkstoffe weiter intensivieren wird, um ihre Pipelines wieder aufzufüllen und frühere Schlüsselprodukte und Umsatzträger, die ihren Patentschutz verloren haben, zu ersetzen. Mit seinen am weitesten fortgeschrittenen Wirkstoffen MOR103, MOR202 und MOR208 ist MorphoSys in einer guten Ausgangslage, um vom Bedarf der Pharmakonzerne zu profitieren. Die 2013 erfolgreich abgeschlossenen Partnerschaften für MOR103 und MOR202 unterstreichen dies.

Die über die kommenden Jahre hinweg gesicherten Mittelzuflüsse durch das Segment Partnered Discovery versetzen MorphoSys in die Lage, sein firmeneigenes Portfolio kontinuierlich zu stärken. MorphoSys wird die firmeneigene Pipeline durch zusätzliche klinische Studien mit seinen wesentlichen Medikamentenkandidaten weiter ausbauen, indem beispielsweise neue Krankheitsbereiche untersucht werden. MorphoSys beabsichtigt, sein Portfolio um weitere Programme zu ergänzen und könnte dazu bestehende und künftige Chancen für gemeinsame Entwicklungsprojekte oder -partnerschaften nutzen. Darüber hinaus sucht die Gesellschaft Chancen zur Einlizenzierung interessanter Medikamentenkandidaten.

Durch die Kooperation mit Celgene für MOR202 könnte sich für MorphoSys erstmalig die Chance ergeben, selbst mit einem Medikament am Markt tätig zu werden.

TECHNOLOGIEENTWICKLUNG

MorphoSys investiert weiter in seine bestehenden und in neue Technologien, um seinen Spitzenplatz als technologisch führendes Unternehmen zu wahren. Mit Ylanthia hat MorphoSys eine neue Technologieplattform etabliert, die – anders als ihre Vorgängerversion HuCAL – wieder für breitere Lizenzierungen an verschiedene Partner zur Verfügung steht. Im Jahr 2012 wurde mit der Kommerzialisierung der Ylanthia-Antikörperbibliothek begonnen.

Technologische Fortschritte dieser Art könnten das Unternehmen in die Lage versetzen, seine Partnerliste weiter auszubauen und sowohl das Tempo als auch die Erfolgsquote der mit Partnern betriebenen und firmeneigenen Medikamentenentwicklungsprogramme zu steigern. Neue Technologiemodule könnten auch neue Krankheitsbereiche erschließen, in denen derzeit Behandlungen auf der Basis von Antikörpern noch unterrepräsentiert sind, indem sie die Herstellung von Antikörpern gegen neuartige Klassen von Zielmolekülen ermöglichen.

Die Technologieentwicklung wird von einem Team von Wissenschaftlern vorangetrieben, das sich auf die Weiterentwicklung der MorphoSys-Technologien konzentriert. Außer auf die interne Technologieentwicklung setzt MorphoSys aber auch auf externe Quellen, um sich technologisch zu verstärken. Die Kooperation und Beteiligung an Lanthio Pharma, einem niederländischen Unternehmen, das sich mit der Entwicklung von Lantipeptiden auseinandersetzt, ist ein gutes Beispiel für derartige Aktivitäten.

AKQUISITIONSCHANCEN

MorphoSys hat in der Vergangenheit seine Fähigkeit unter Beweis gestellt, Akquisitionen durchzuführen, um so sein Wachstum zu beschleunigen. Im Rahmen der bereits beschriebenen regelmäßigen Besprechungen mit dem Vorstand und ausgewählten Mitgliedern der Senior Management Group werden systematisch potenzielle Akquisitionskandidaten vorgestellt, diskutiert und bewertet. Im Anschluss daran werden vielversprechende Kandidaten auf strategische Synergien hin untersucht und in internen Fachgremien bewertet. Zu allen Kandidaten und Evaluierungen werden Protokolle angefertigt, die systematisch zur Beobachtung und Nachverfolgung archiviert werden. Eine eigens dafür generierte Datenbank hilft dabei, diese Informationen zu verwalten und verfügbar zu machen.

MorphoSys plant seine Akquisitionsstrategie im neuen Jahr weiter intensiv voranzutreiben, um seinen Marktanteil auszubauen, sein bestehendes Portfolio und die Technologieplattform zu ergänzen und sich Zugang zu Patenten und Lizenzen für die Entwicklung neuartiger firmeneigener Technologien und Produkte zu sichern.

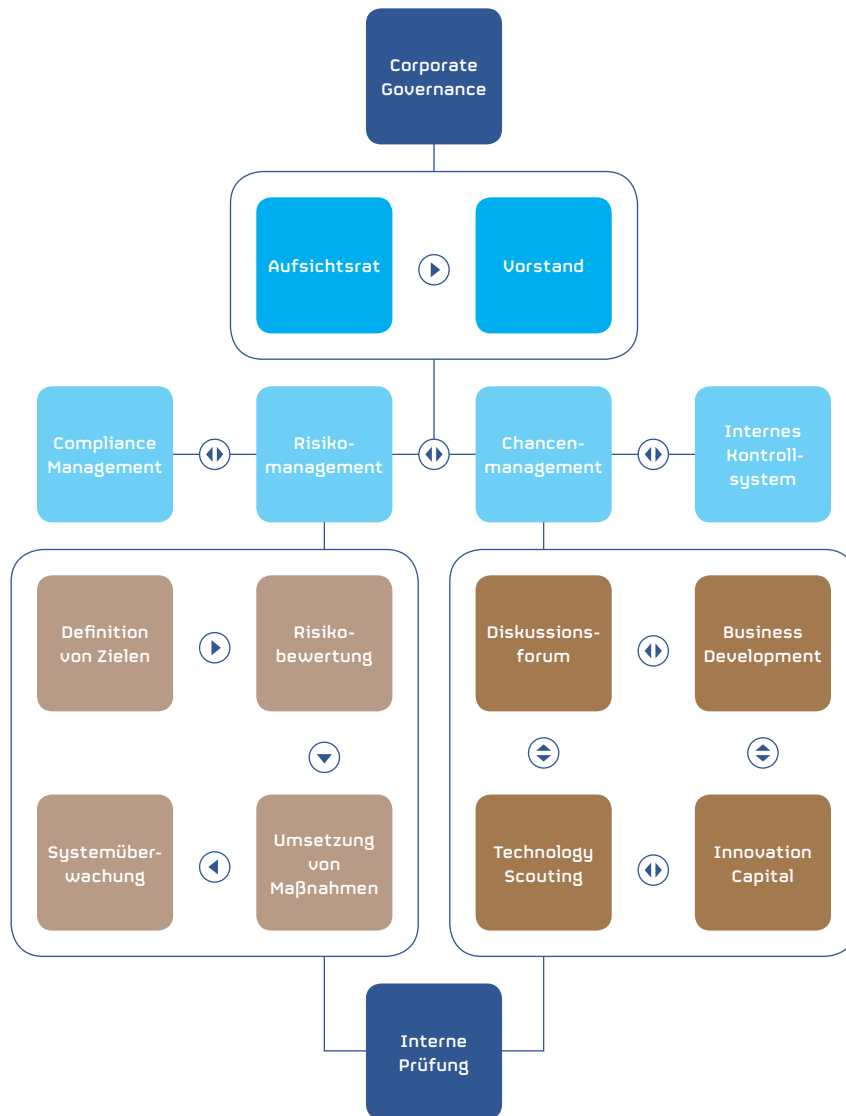
FINANZWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN

Günstige Wechselkurs- und Zinsentwicklungen können sich positiv auf die Finanzergebnisse des Konzerns auswirken. Die Entwicklungen auf den Zins- und Finanzmärkten werden fortlaufend überwacht, damit Chancen zeitnah identifiziert und genutzt werden können.

RISIKEN-UND-CHANCEN-MANAGEMENT IM ÜBERBLICK

RISIKEN-UND-CHANCEN-MANAGEMENTSYSTEM VON MORPHOSYS

20

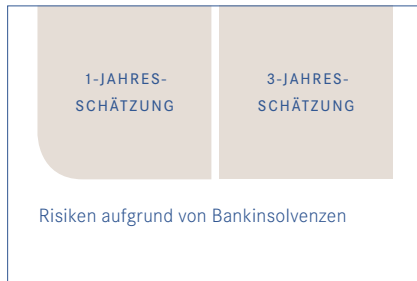
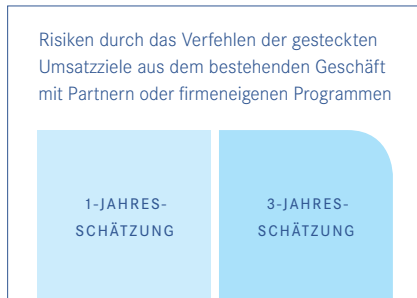


DARSTELLUNG DER GRÖSSTEN RISIKEN BEI MORPHOSYS

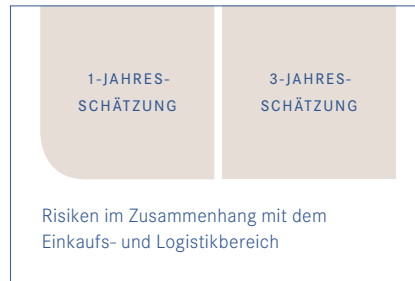
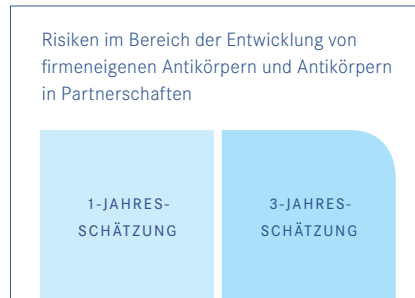
(Quantifizierung in Punkten, Erläuterung des Farbcodes auf S. 55: „Punktesystem“)



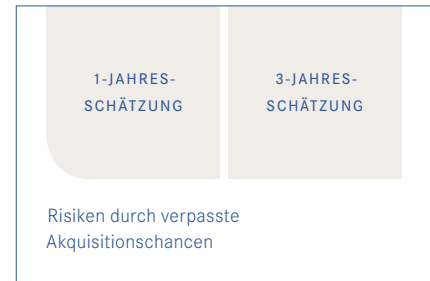
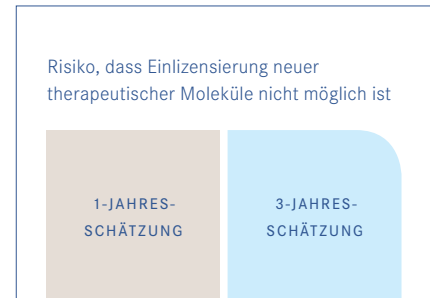
FINANZIELLE RISIKEN



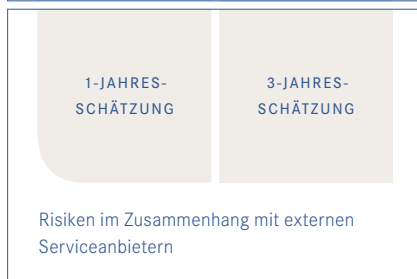
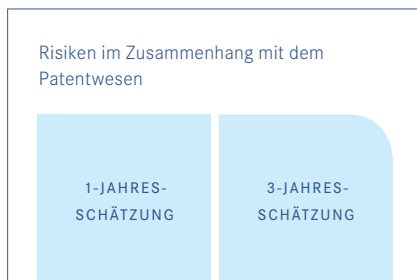
OPERATIVE RISIKEN



STRATEGISCHE RISIKEN



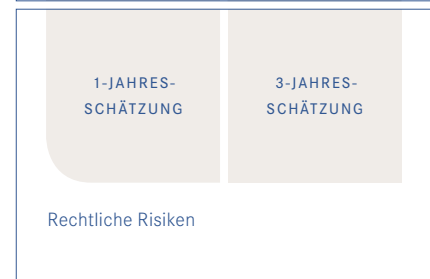
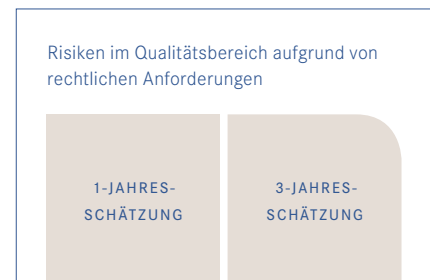
EXTERNE RISIKEN



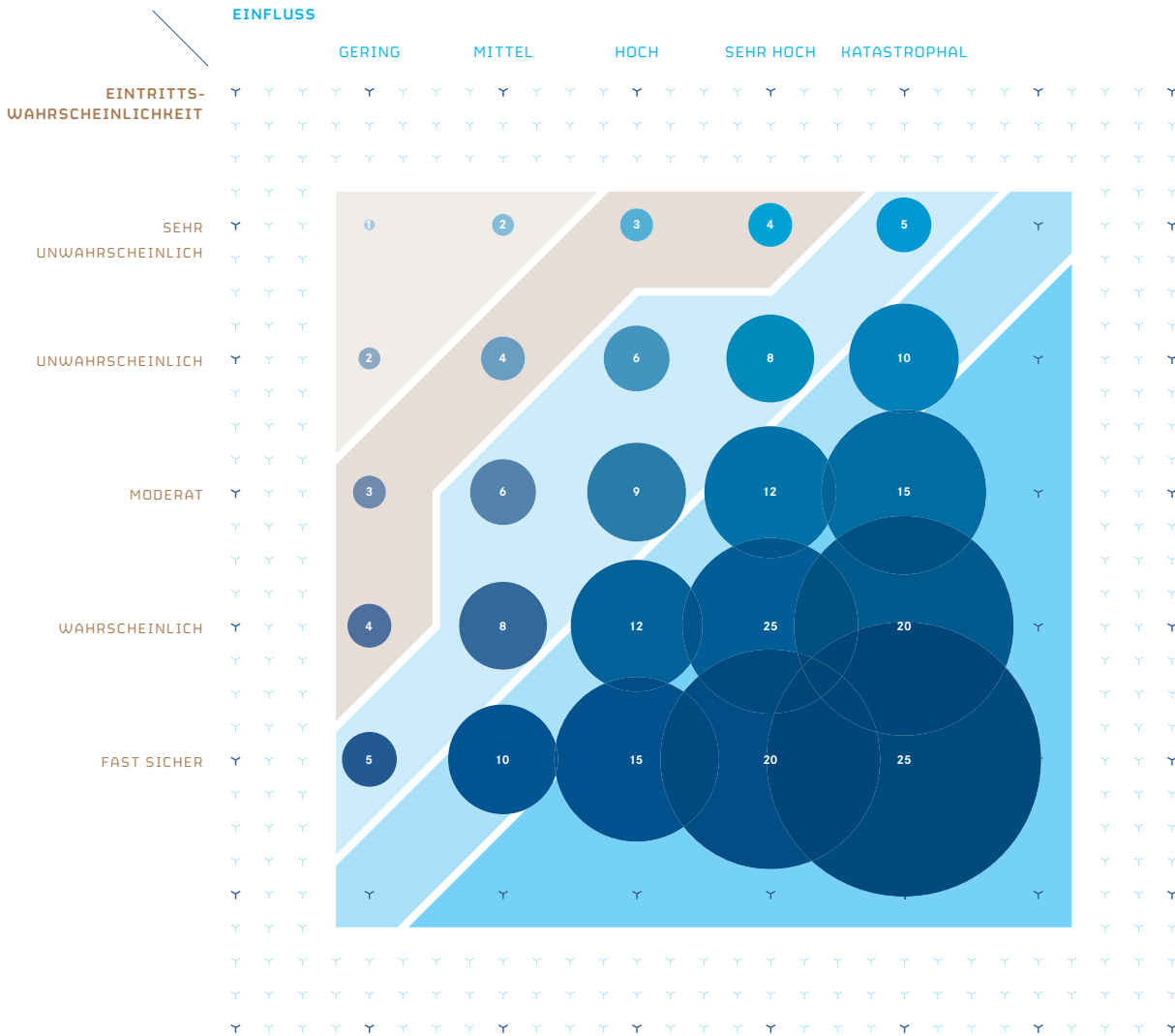
ORGANISATORISCHE RISIKEN



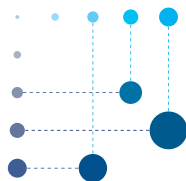
COMPLIANCE-RISIKEN



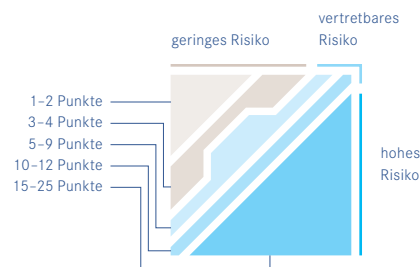
PUNKTESYSTEM



ZUSAMMENSETZUNG DER PUNKTE
Einfluss x Eintrittswahrscheinlichkeit
= Punktefaktor



PUNKTEBEWERTUNG



Risiken, die mit 1 bis 4 Punkten bewertet werden, stellen ein **geringes Risiko** dar (geringe Eintrittswahrscheinlichkeit, geringe Auswirkungen).

Risiken mit 5 bis 12 Punkten sind **vertretbare Risiken** (mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit, mittelschwere Auswirkungen).

Bei Risiken, die mit 15 bis 25 Punkten bewertet sind, müssen **Risikominierungsmaßnahmen** ergriffen werden (hohe Eintrittswahrscheinlichkeit, starke Auswirkungen).

Nachtragsbericht

Am 22. Januar 2014 wurde im Handelsregister B München ein aktualisiertes satzungsgemäßes gezeichnetes Kapital eingetragen. Das aktualisierte gezeichnete Kapital zum 22. Januar 2014 beträgt demnach 26.220.882,00 Euro, aufgeteilt in 26.220.882 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2013 haben sich keine wesentlichen Änderungen im Branchenumfeld ergeben. Sonstige Vorgänge mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nach Abschluss des Geschäftsjahres ebenfalls nicht eingetreten.

Ausblick und Prognose

Der MorphoSys-Konzern entwickelt neuartige Antikörpermedikamente und -technologien. Durch den Anfang 2013 vollzogenen Verkauf der Forschungsantikörpersparte AbD Serotec verstärkte MorphoSys seinen Fokus auf die Entwicklung von therapeutischen Wirkstoffen. Die im Geschäftsjahr 2013 erfolgte Auslizenzierung von MOR103 und die Allianz zu MOR202 bestätigen die Möglichkeiten zur Wertsteigerung durch diese strategische Ausrichtung.

Die Geschäftsleitung von MorphoSys beabsichtigt, das Portfolio an Medikamentenkandidaten in der eigenen Entwicklung weiter auszubauen und wird entsprechend in diese Bereiche investieren. Zusätzlich konzentriert sich MorphoSys weiterhin auf den Einsatz und die Erweiterung seiner Technologien in schnell wachsenden und innovationsgetriebenen Bereichen des Gesundheitssektors.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

MorphoSys' strategischer Fokus liegt auf der Entwicklung einer breiten und nachhaltigen Pipeline von innovativen Medikamentenkandidaten in Eigenregie und mit Partnern. Die Grundlage bilden etablierte und validierte Technologien, in deren Weiterentwicklung das Unternehmen kontinuierlich investiert. Im therapeutischen Bereich steuert die Vermarktung der Technologien vertraglich zugesicherte Mittelzuflüsse aus langfristigen Partnerschaften mit großen Pharmaunternehmen bei. Weiterhin profitiert MorphoSys von der erfolgreichen Weiterentwicklung von Medikamentenkandidaten durch Meilensteinzahlungen sowie, sobald ein Medikament die Marktreife erreicht, auch durch Tantiemen aus Produktverkäufen.

Stabile Cashflows* und die starke Liquiditätsposition des Konzerns ermöglichen es, die Geschäftstätigkeit durch Investitionen in die Entwicklung eigener Medikamente und Technologien weiter auszubauen. Der Vorstand rechnet für 2014 mit den folgenden Entwicklungen:

- MorphoSys wird durch Einlizenzierungen, Firmenzukäufe, Entwicklungskooperationen und/oder Neuentwicklungen sein firmeneigenes Portfolio erweitern.

- MorphoSys wird weiterhin in die Technologieentwicklung investieren, um seinen Spitzenplatz im Bereich der Antikörper und verwandten Technologien zu behaupten. Die Gesellschaft erwartet, neue strategische Abkommen auf der Basis ihrer firmeneigenen Technologien – Slonomics und Ylanthia – zu unterzeichnen, um zum Beispiel Zugang zu innovativen Zielmolekülen und Wirkstoffen zu erlangen.
- Die Nachfrage nach Antikörpern für neue Behandlungsmethoden ist unverändert hoch und erlaubt der Gesellschaft, ihre Pipeline therapeutischer Antikörper im Rahmen ihrer Partnerschaften weiter auszubauen.
- Die Pharmaindustrie nutzt weiterhin die Einlizenzierung von Wirkstoffen, um sich Zugang zu vielversprechenden Produktkandidaten zu verschaffen. Für firmeneigene Medikamentenkandidaten könnten durch die erfolgreiche Auslizenzierung lukrative Cashflows erzielt werden.

*SIEHE GLOSSAR SEITE 140

Strategischer Ausblick

Das Geschäftsmodell von MorphoSys basiert auf seinen firmeneigenen Technologien einschließlich der HuCAL-Antikörperbibliothek, der Slonomics-Plattform und der Antikörperbibliothek Ylanthia sowie auf den Fähigkeiten der Gesellschaft, innovative Arzneimittelkandidaten zu entwickeln.

Das Segment Partnered Discovery erwirtschaftet auf der Basis langfristiger Kooperationen vertraglich zugesicherte Mittelzuflüsse. Die Entwicklung therapeutischer Antikörper im Rahmen von Partnerschaften wird eine zentrale Säule der Strategie von MorphoSys bleiben. Die Therapeutika-Pipeline soll in den kommenden Jahren weiter wachsen und reifen und zu weiteren Meilensteinzahlungen führen. Die Breite der Pipeline verspricht für die kommenden Jahre eine beträchtliche Anzahl marktreifer therapeutischer Antikörper und als Folge eine finanzielle Beteiligung in Form von Tantiemen aus Produktverkäufen.

Im Segment Proprietary Development entwickelt MorphoSys in Eigenregie therapeutische Antikörper in den Bereichen entzündliche Erkrankungen und Onkologie. Von Fall zu Fall wird MorphoSys

Allianzen für die weitere Entwicklung seiner firmeneigenen Kandidaten eingehen. Unter bestimmten Voraussetzungen könnten einzelne Projekte auch länger in eigener Regie entwickelt werden, eventuell sogar bis zur Marktreife. Ende 2013 bildeten die drei klinischen Programme MOR103, MOR202 und MOR208 die Hauptvermögenswerte im eigenen Entwicklungsportfolio von MorphoSys. Für MOR202 und MOR103 wurden im Geschäftsjahr 2013 Vertragsabschlüsse vermeldet, für MOR208 wird aktuell nach keinem Partner gesucht, sondern die weitere klinische Entwicklung in Eigenregie vorangetrieben.

Auf absehbare Zeit wird MorphoSys den Großteil seiner Finanzmittel in die eigene F&E investieren, um sein Portfolio an eigenentwickelten Wirkstoffkandidaten weiter auszubauen und seine Technologieplattformen zu stärken.

Voraussichtliche Konjunktur-entwicklung

Für das Jahr 2014 wird ein verhaltenes Wachstum der Weltwirtschaft erwartet. Diejenigen Krisenländer des Euroraums, die bereits tiefgreifende Reformen durchsetzen konnten, z.B. Spanien, sollten von ihren Anstrengungen profitieren. Andere Länder dagegen drohen weiter zurückzufallen, wodurch sich der Euroraum insgesamt voraussichtlich nur langsam von der schweren Rezession erholen wird. Schätzungen von Finanzanalysten zufolge könnte die EZB ihre Geldpolitik möglicherweise sogar noch weiter lockern.

Unter einer neuen Bundesregierung mit der großen Koalition aus CSU/CDU und SPD dürften die Arbeitsmarktreformen der Agenda 2010 in Deutschland weiter zurückgefahren werden, was sich auf lange Sicht negativ auf das Wirtschaftswachstum des Landes auswirken könnte. Ungeachtet dessen wird die deutsche Wirtschaft innerhalb des Euroraums als Wachstumsgewinner dastehen, da der niedrige EZB-Leitzinssatz von derzeit 0,25% die inländische Konjunktur anfeuern dürfte. Unternehmen werden Schätzungen zufolge wieder stärker investieren und die Exporte profitieren von einer etwas stärkeren Nachfrage aus den anderen Euroländern. Analysten rechnen für 2014 mit einem Wachstum von 1,7%.

Die USA konnten im abgelaufenen Jahr ihr wirtschaftliches Gleichgewicht wieder stärken. Die Immobilienblase wurde bereinigt, die kontinuierliche Verbesserung am Arbeitsmarkt wird den privaten Verbrauch stärken und das staatliche Haushaltsdefizit konnte trotz der prekären Diskussionen enorm zurückgefahren werden. Dies dürfte nach Einschätzung von Finanzexperten der Commerzbank 2014 zu einem Wirtschaftswachstum von rund 2,8% führen.

Auch in Asien wird für 2014 mit einem kräftigen Wachstum gerechnet. Trotz einer geplanten Mehrwertsteuererhöhung wird für Japan stabiles Wachstum und eine weiterhin lockere Geldpolitik der Landesbank prognostiziert. Die chinesische Wirtschaft dürfte 2014 mit 7,5% ähnlich stark wachsen wie 2013. Dank eines Ende des Jahres beschlossenen weitreichenden Reformprogramms sollte sich dieses Wachstum laut Experten zudem als sehr stabil erweisen.

Für die Weltwirtschaft insgesamt wird im Jahr 2014 ein recht zügiges Wachstum erwartet, wobei die OECD ihre Prognosen aufgrund der Bremswirkung aufstrebender Volkswirtschaften, die für zusätzliche Spannungen an den Märkten und Kapitalabflüsse sorgen, nach unten korrigiert hat und nun von einem weltweiten BIP-Wachstum in Höhe von 3,6% ausgeht.

Voraussichtliche Entwicklung des Gesundheitssektors

Historisch gesehen ist die Pharma- und Healthcare-Industrie relativ immun gegen konjunkturelle Einbrüche. Eine alternde Bevölkerung in den Industrienationen und der steigende Lebensstandard in den ehemaligen Entwicklungsländern verlangt nach neuen und innovativen Behandlungsmethoden. Die Notwendigkeit von drastischen Einsparungsmaßnahmen bei den Staatshaushalten führt jedoch zu Umbrüchen in den internationalen Gesundheitssystemen, die sich wiederum direkt auf die Erstattungs politik und damit auf die Pharmaunternehmen auswirken. Der Patentablauf umsatzstarker Arzneimittel macht der Pharmaindustrie nach wie vor zu schaffen, wobei der Löwenanteil der Patentabläufe wohl überwunden ist. Jedoch leiden die Pharmaunternehmen immer noch unter fehlender Innovation und mangelndem Produktnachschub.

Die Aussichten für die Biotechnologiebranche sind nach wie vor sehr günstig. Pharmaunternehmen sind weiterhin bereit, große Summen in die Entwicklung innovativer und vielversprechender Produktkandidaten zu investieren und solche Programme von Biotechnologieunternehmen einzulizenzieren.

Der Einfluss des in Kraft getretenen „Patient Protection and Affordable Care Act“ auf die US-Gesundheitsindustrie ist noch nicht bezifferbar. Seit dem 1. Januar 2014 muss jeder Amerikaner eine Krankenversicherung abschließen. Laut Medienberichten wurden rund drei Millionen neue Krankenversicherungsverträge in den ersten Wochen nach der Gesundheitsreform abgeschlossen. Eine Studie von IMS Health sagt voraus, dass dieser breite Zugang zu Gesundheitsleistungen in Kombination mit geringeren Patentabläufen im Jahr 2014 zu höheren Ausgaben im US-Gesundheitswesen führen wird.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung

Mit den bis mindestens Ende 2017 vertraglich zugesicherten Mittelzuflüssen aus dem Novartis-Vertrag, dem finanziellen Einfluss des Celgene-Vertrages und neuen kommerziellen Möglichkeiten durch eigene Technologieplattformen wie Slonomics und Ylanthia wird sich MorphoSys weiterhin auf die Ausweitung seiner Partnerpipeline und die Wertsteigerung seines firmeneigenen Portfolios konzentrieren.

Im Segment Partnered Discovery geht die Gesellschaft für die nächsten Jahre davon aus, im Durchschnitt jährlich rund zehn neue Partnerprogramme starten zu können. Das Netto-Wachstum der Gesamtpipeline wird jedoch aufgrund der Ausfallraten in der Medikamentenentwicklung geringer ausfallen. Auf Basis der Ylanthia-Technologie sollen zusätzliche Partnerschaften mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen eingegangen werden. Diese Partnerschaften sollen als Zusatznutzen Zugang zu neuen Zielmolekülen oder therapeutischen Programmen liefern.

MOR103 wurde im Juni 2013 auslizenzieren an GlaxoSmithKline (GSK). MorphoSys wird die bereits gestartete Phase-1b-Studie bei Patienten mit Multipler Sklerose abschließen und die Ergebnisse im ersten Halbjahr 2014 bekannt geben. Die weitere Entwicklung des Wirkstoffs wird dann von GSK übernommen.

Für MOR202 wurde im Juni 2013 eine strategische Allianz mit Celgene vereinbart. Derzeit wird ein gemeinsamer Entwicklungsplan für den Wirkstoff fertiggestellt. MorphoSys und Celgene teilen sich die globalen Entwicklungskosten im Verhältnis ein Drittel zu zwei Drittel. Bei erfolgreicher Entwicklung von MOR202 hat MorphoSys sich die Option gesichert, den Wirkstoff gemeinsam mit Celgene in Europa zu vermarkten.

MOR208 wird bis auf weiteres von MorphoSys in Eigenregie weiterentwickelt. Entscheidungen über eine mögliche Verpartnerung oder Auslizenzierung des Wirkstoffs werden auf Basis der klinischen Ergebnisse sowie Entwicklungen des Marktes für diese Klasse von Blutkrebspräparaten getroffen werden.

Die Zulassung eines therapeutischen Antikörpers auf Basis der unternehmenseigenen Technologien wird nicht vor 2016/2017 erwartet. Als einer der ersten Partner hat Novartis öffentlich bekannt gegeben, dass der therapeutische Antikörper Bimagrumab (BYM338) im Jahr 2016 zur Zulassung eingereicht werden könnte. Auch Guselkumab (CNTO1959), ein Antikörperwirkstoff der von Janssen entwickelt wird, könnte 2016/2017 auf den Markt gelangen.

Voraussichtliche Personalentwicklung

Die Konzernbelegschaft in den beiden Segmenten Partnered Discovery und Proprietary Development sollte annähernd auf dem gleichen Stand wie dem des Berichtsjahres 2013 bleiben. Durch Abschluss neuer Entwicklungskooperationen oder durch die Einlizenzierung von neuen Technologien oder Entwicklungskandidaten könnte künftig zusätzlicher Personalbedarf entstehen.

Künftige Forschung und Entwicklung

Das F&E-Budget der Gesellschaft für die firmeneigene Medikamentenentwicklung wird 2014 gegenüber dem des Vorjahres signifikant ansteigen. Der überwiegende Teil dieser Investitionen wird in die klinische Entwicklung der am weitesten fortgeschrittenen Medikamentenkandidaten fließen. Weitere Investitionen sind im Bereich der Zielmolekül-Validierung und Antikörperentwicklung sowie der Technologieentwicklung geplant.

Zu den für 2014 geplanten Schritten für die firmeneigene Pipeline der Gesellschaft werden voraussichtlich zählen:

- Abschluss der Sicherheitsstudie der Phase 1b für MOR103 in Multipler Sklerose als zweiter Indikation
- Weiterführung der laufenden Studie der Phase 1/2a für MOR202 im Multiplen Myelom
- Initiierung neuer Studien innerhalb der Partnerschaft mit Celgene für MOR202
- Fortführung von zwei Phase-2-Studien für MOR208 in NHL und B-ALL
- Fortsetzung des gemeinsamen Entwicklungsprogramms mit Galapagos
- Einlizenzierung eines oder mehrerer Zielmoleküle oder Wirkstoffe zur Stärkung des eigenen Entwicklungsportfolios
- Zusammenarbeit mit Lanthio Pharma zur Erstellung hochwertiger und -diverser Lantipeptid-Bibliotheken
- Start neuer Entwicklungsprogramme

Voraussichtliche Entwicklung der Finanz- und Liquiditätslage

MorphoSys verfügt über eine solide finanzielle Basis und planbare Umsätze, die hauptsächlich auf die Zusammenarbeit mit Novartis zurückzuführen sind. Im Geschäftsjahr 2013 konnten zwei Wirkstoffkandidaten umsatzwirksam in Partnerschaften eingebracht sowie Lizenzeinnahmen im Zusammenhang mit dem Verkauf der Geschäftseinheit AbD Serotec verzeichnet werden.

Nach diesem operativ sehr erfolgreichen Jahr erwartet der Vorstand für 2014 einen Konzernumsatz in Höhe von 58 Millionen Euro bis 63 Millionen Euro.

Beim Segment Partnered Discovery handelt es sich um eine hochprofitable Geschäftseinheit. Bis Ende 2017 wird insbesondere die Novartis-Kooperation die Gesellschaft mit vertraglich gesicherten Mittelzuflüssen versorgen.

Das Segment Proprietary Development wird nach den erfolgreichen, umsatzwirksamen Verträgen für zwei firmeneigene Programme im Geschäftsjahr 2014 Verluste aufweisen. Diese ergeben sich aus intensiven Investitionen in die Weiterentwicklung des firmeneigenen Medikamentenkandidaten MOR208 sowie aus anteiligen Investitionen in die MOR202-Weiterentwicklung in Kooperation mit Celgene. Darüber hinaus plant MorphoSys finanzielle Mittel zur Stärkung der firmeneigenen Pipeline einzusetzen, durch die Identifizierung und Entwicklung von weiteren Produktkandidaten und auch durch mögliche Einlizenzierungen und Akquisitionen interessanter Produktkandidaten.

Ausgehend von der aktuellen Planung der Geschäftsleitung werden die F&E-Aufwendungen für die firmeneigenen Programme und die Technologieentwicklung im Jahr 2014 voraussichtlich auf 36 Millionen Euro bis 41 Millionen Euro steigen. Neben der Fortführung der MOR202-Studie im Multiplen Myelom gemeinsam mit Celgene sowie der klinischen Phase-2-Studien von MOR208 in akuter lymphatischer B-Zell-Leukämie (B-ALL) und dem Non-Hodgkin-Lymphom (NHL) plant MorphoSys den Abschluss der MOR103-Studie in Multipler Sklerose (MS). Die Finanzprognose für 2014 beinhaltet keine zusätzlichen Entwicklungskosten für neu einlizenzierte Programme.

Das Unternehmen erwartet für 2014 ein EBIT von ungefähr - 11 Millionen Euro bis - 16 Millionen Euro

In den kommenden Jahren werden einmalige Ereignisse, wie die Auslizenzierung firmeneigener Produkte sowie größere Meilensteinzahlungen und Tantiemen im Zusammenhang mit der Erreichung der Marktreife von mit Partnern betriebenen HuCAL-Antikörpern, einen zunehmenden Einfluss auf die Vermögens- und Finanzlage haben, wie das Berichtsjahr 2013 deutlich zeigte. Solche Ereignisse könnten erneut dazu führen, dass die Finanzziele erheblich übertroffen werden. Genauso können Fehlschläge der Medikamentenentwicklung negative Folgen für den MorphoSys-Konzern haben. In der näheren Zukunft hängt das Umsatzwachstum von der Fähigkeit der Gesellschaft ab, neue zusätzliche Partnerschaften einzugehen und/oder firmeneigene Programme auszulizenzieren. Mittelfristig könnten Tantiemen für vermarktete Produkte zum Umsatzwachstum beitragen.

Am Ende des Geschäftsjahres 2013 belief sich die Liquiditätsposition von MorphoSys auf 390,7 Millionen Euro (31. Dezember 2012: 135,7 Millionen Euro). Die signifikante Stärkung der Liquiditätsposition ist auf den Verkauf der Geschäftseinheit AbD Serotec, die Lizenzvereinbarungen mit GSK und Celgene sowie eine erfolgreiche Kapitalerhöhung im September 2013 zurück zu führen. MorphoSys sieht in seiner starken Liquiditätsposition einen Vorteil, der zur Beschleunigung seines zukünftigen Wachstums für strategische Maßnahmen, wie die Einlizenzierung von Wirkstoffen sowie die Beteiligung an vielversprechenden Unternehmen, genutzt werden kann. Weiterhin können die liquiden Mittel für erhöhte Investitionen in das unternehmenseigene Portfolio von therapeutischen Antikörpern genutzt werden.

DIVIDENDE

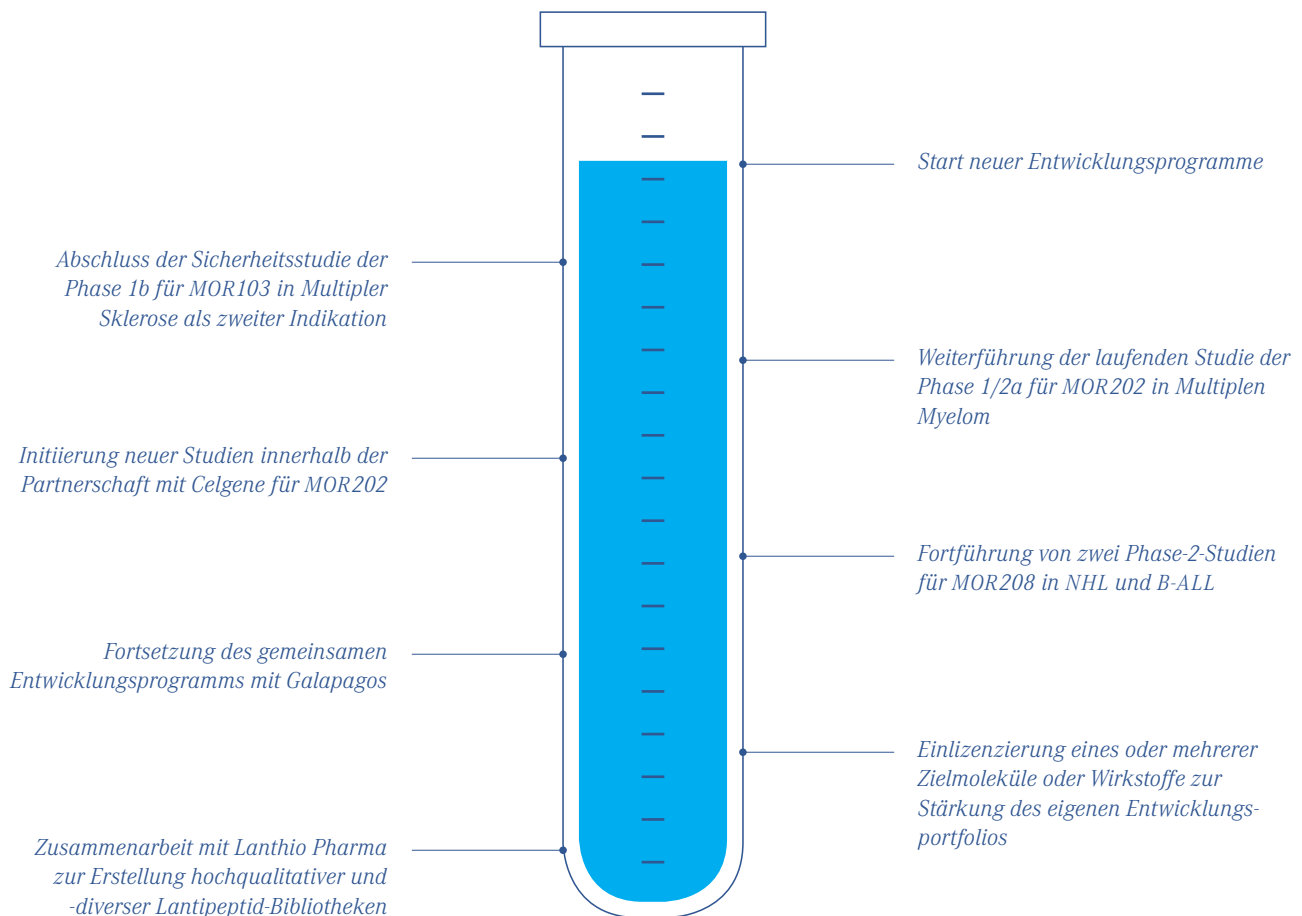
Der deutsche Einzelabschluss der MorphoSys AG weist einen Bilanzgewinn aus, der für eine Ausschüttung verwendet werden könnte. Dessen ungeachtet und im Einklang mit der gängigen Praxis in der Biotechnologiebranche geht MorphoSys für die absehbare Zukunft nicht davon aus, eine Dividende auszuschütten. Die erzielten Gewinne werden weitgehend in die operative Geschäftstätigkeit - und hier überwiegend in die Entwicklung firmeneigener Medikamente - reinvestiert werden, um weiterhin Shareholder Value zu schaffen und neue Wachstumschancen zu eröffnen. Das Unternehmen beabsichtigt, wie schon im Jahr 2013, auch 2014 eigene Aktien über die Börse zurückzukaufen. Die eigenen Aktien können für die langfristigen Anreizprogramme für den Vorstand und die Senior Management Group oder aber auch für alle anderen gesetzlich zugelassenen Zwecke verwendet werden.

Dieser Ausblick zieht alle Faktoren in Betracht, die zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Geschäftsberichts bekannt waren und unser Geschäft im Jahr 2014 sowie in den kommenden Jahren beeinflussen könnten, und beruht auf den Annahmen des Vorstands. Zukünftige Resultate können von den Erwartungen, die im Kapitel „Ausblick und Prognose“ beschrieben werden, abweichen. Die wichtigsten Risiken werden im Risikobericht erläutert.

Signifikanter
Anstieg
 der Investitionen
 in die firmeneigene F&E 2014



22



Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate-Governance-Bericht

Die Erklärung zur Unternehmensführung und der Corporate-Governance-Bericht sind auch auf der Unternehmenswebsite unter Medien & Investoren > Corporate Governance veröffentlicht.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB für das Ge- schäftsjahr 2013

In der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB berichten Vorstand und Aufsichtsrat über die Unternehmensführung. Sie umfasst neben der jährlichen Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken sowie weitere Aspekte der Unternehmensführung, wie insbesondere eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS DER MORPHOSYS AG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX („KODEX“)

Vorstand und Aufsichtsrat der MorphoSys AG erklären gemäß § 161 Aktiengesetz:

1. Seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 7. Dezember 2012 hat die MorphoSys AG - mit den nachfolgend unter Ziffer 4. dargestellten Ausnahmen - den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Kodexfassung vom 15. Mai 2012 entsprochen.
2. Die „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ legte am 13. Mai 2013 eine neue Kodexfassung vor. Die MorphoSys AG hat - mit den nachfolgend unter Ziffer 4. dargestellten Ausnahmen - auch den Empfehlungen dieser neuen Kodexfassung entsprochen.

3. Auch zukünftig wird die MorphoSys AG - mit den nachfolgend unter Ziffer 4. dargestellten Ausnahmen - den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Kodexfassung vom 13. Mai 2013 entsprechen.

4. Ausnahmen:

- Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands weist nicht insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Vergütungsteile betragsmäßige Höchstgrenzen auf (vgl. Ziffer 4.2.3 Abs. 2 Satz 6 des Kodex). Vor dem Hintergrund bereits bestehender Begrenzungsmöglichkeiten des Aufsichtsrats betreffend die variablen Vergütungsbestandteile des Vorstands und ihrer jährlichen Zuteilung sieht der Aufsichtsrat eine zusätzliche betragsmäßige Höchstgrenze nicht als erforderlich an.
- Der Aufsichtsrat hat davon abgesehen, die Empfehlungen in Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und Abs. 3 Satz 1 des Kodex vollständig anzuwenden. Nach Ziffer 5.4.1 Abs. 2 soll der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen sollen. Vorschläge des Aufsichtsrats an die zuständigen Wahlgremien sollen gemäß Ziffer 5.4.1 Abs. 3 Satz 1 diese Ziele berücksichtigen. Der Aufsichtsrat hat konkrete Ziele für seine Zusammensetzung festgelegt und dabei auch beschlossen anzustreben, dass Frauen angemessen vertreten sein sollen. Von der Festlegung einer bestimmten Quote von Frauen im Aufsichtsrat wurde jedoch abgesehen, da die Qualifikation im Einzelfall und nicht das Geschlecht der Aufsichtsratskandidaten das entscheidende Kriterium für die Besetzung des Aufsichtsrats sein soll.

Martinsried/Planegg, den 6. Dezember 2013

MorphoSys AG

Für den Vorstand:
Dr. Simon Moroney
Vorstandsvorsitzender

Für den Aufsichtsrat:
Dr. Gerald Möller
Aufsichtsratsvorsitzender

RELEVANTE ANGABEN ZU UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN

Die Einhaltung von Verhaltensregeln und Gesetzen wird bei MorphoSys insbesondere durch einen Verhaltenskodex mit konzernweiter Gültigkeit sowie ergänzender interner Richtlinien sichergestellt. Der „Code of Conduct“ von MorphoSys legt die fundamentalen Prinzipien und die wichtigsten Richtlinien und Handlungsweisen für das Verhalten im Geschäftsleben fest. Gerade in geschäftlichen, rechtlichen oder ethischen Konfliktsituationen dient er Mitarbeitern und Führungskräften von MorphoSys als wertvolle Hilfestellung.

Zudem stärkt der Code of Conduct transparente und schlüssige Managementprinzipien sowie das Vertrauen der Finanzmärkte, Geschäftspartner, Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in das Unternehmen. Die Einhaltung des Code of Conduct wird sorgfältig überwacht. Die konzernweite Umsetzung des Verhaltenskodex wird vom Code-of-Conduct-Komitee begleitet. Der Code of Conduct kann im Internet unter Medien & Investoren > Corporate Governance heruntergeladen werden.

ZUSAMMENSETZUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

VORSTAND

Der Vorstand der MorphoSys AG besteht aus einem Vorstandsvorsitzenden und drei weiteren Mitgliedern. Im Geschäftsverteilungsplan sind die verschiedenen Verantwortungsbereiche wie folgt definiert:

- Dr. Simon Moroney, Vorsitzender des Vorstands, ist zuständig für Strategie und Planung; Compliance & Qualitätssicherung; Interne Revision; Personalwesen; Business Development & Portfolio-Management; Recht sowie die Koordinierung der einzelnen Vorstandsbereiche und die Vertretung des Vorstands gegenüber dem Aufsichtsrat.

- Jens Holstein, Finanzvorstand, ist zuständig für Rechnungswesen und Steuern; Controlling; Corporate Finance & Corporate Development; Risikomanagement; IT & Technical Operations; Einkauf und Logistik; Unternehmenskommunikation & Investor Relations.
- Dr. Arndt Schottelius, Entwicklungsvorstand, ist zuständig für die präklinische Entwicklung; klinische Forschung; Clinical Operations; Arzneimittelsicherheit & Pharmakovigilanz; Regulatory Affairs; Projekt-Management.
- Dr. Marlies Sproll, Forschungsvorstand, ist zuständig für Entwicklungspartnerschaften & Technologieentwicklung; Zielmolekül- und Antikörperforschung; Proteinchemie; Alliance Management; Intellectual Property.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der MorphoSys AG besteht zum 31. Dezember 2013 aus sechs Mitgliedern, die die Geschäftsleitung des Vorstands überwachen und ihn beraten. Der gegenwärtige Aufsichtsrat besteht aus fachlich qualifizierten Mitgliedern, die die Kapitalgeber der MorphoSys AG vertreten. Herr Dr. Gerald Möller als Vorsitzender des Aufsichtsrats koordiniert dessen Arbeit, leitet die Aufsichtsratssitzungen und nimmt die Belange des Aufsichtsrats nach außen wahr. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats sind unabhängig im Sinne des Kodex und verfügen über langjährige Erfahrung in der Biotechnologie- und Pharmabranche. Sie wurden ordnungsgemäß von den Aktionären im Rahmen der Hauptversammlung gewählt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ist kein ehemaliges Mitglied des Vorstands der MorphoSys AG. Die genaue Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen.

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS



	Position	Ersternennung	Ende der aktuellen Amtszeit ¹	Prüfungsausschuss	Vergütungs- und Ernennungsausschuss	Wissenschafts- und Technologieausschuss
Dr. Gerald Möller	Vorsitzender	1999	2015			
Dr. Geoffrey Vernon	Stellvertretender Vorsitzender	1999	2015			
Dr. Walter Blättler	Mitglied	2007	2014			
Dr. Daniel Camus	Mitglied	2002	2015			
Dr. Marc Cluzel	Mitglied	2012	2015			
Karin Eastham	Mitglied	2012	2015		²	

ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Zur Sicherstellung einer guten Corporate Governance gilt eine offene, umfassende und regelmäßige Kommunikation als Leitlinie für die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat der MorphoSys AG. Das vom deutschen Aktiengesetz vorgeschriebene duale Führungssystem trennt explizit zwischen Leitung und Überwachung eines Unternehmens. Die Verantwortlichkeiten bei den Gremien sind vom Gesetzgeber sowie durch die Satzung und die Geschäftsordnungen der Gremien klar geregelt. Vorstand und Aufsichtsrat der MorphoSys AG arbeiten eng zusammen und handeln und entscheiden zum Wohle des Unternehmens. Ihr erklärtes Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes.

Jedes Vorstandsmitglied verantwortet einen eigenen Zuständigkeitsbereich, der im Geschäftsverteilungsplan festgelegt ist und über den es seine Vorstandskollegen laufend unterrichtet. Die Zusammenarbeit der Vorstandsmitglieder wird durch eine Geschäftsordnung geregelt. Sowohl der Geschäftsverteilungsplan als auch die Geschäftsordnung wurden vom Aufsichtsrat erlassen. Sitzungen des Vorstands finden in der Regel wöchentlich statt und werden vom Vorstandsvorsitzenden geleitet. In den Sitzungen werden unter anderem Beschlüsse zu Maßnahmen und Geschäften gefasst, die nach der Geschäftsordnung des Vorstands die Zustimmung des Gesamtvorstands erfordern. Um Beschlüsse treffen zu können, muss mindestens die Hälfte der Vorstandsmitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Beschlüsse des Gesamtvorstands werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Im Falle einer Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorstandsvorsitzenden. Bei wesentlichen Ereignissen kann jedes Vorstandsmitglied oder der Aufsichtsrat eine außerordentliche Sitzung des Gesamtvorstands einberufen. Beschlüsse des Vorstands können auch außerhalb von Sitzungen durch mündliche, telefonische oder schriftliche (einschließlich E-Mail) Abstimmung gefasst werden. Zu jeder Sitzung des Gesamtvorstands wird ein schriftliches Protokoll angefertigt. Dieses Protokoll wird in der darauffolgenden Sitzung dem Gesamtvorstand zur Genehmigung vorgelegt und vom Vorstandsvorsitzenden unterzeichnet.

Zusätzlich zu den regelmäßigen Sitzungen des Vorstands findet einmal jährlich ein Strategie-Workshop des Vorstands statt. Im Rahmen dieses Workshops werden strategische Zielsetzungen konzernweit durch den Vorstand priorisiert und die zukünftige Strategie entwickelt.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend schriftlich sowie in den Aufsichtsratssitzungen über die Planung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns einschließlich des Risikomanagements sowie über Fragen der Compliance. Bei wesentlichen Ereignissen wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen. Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand in Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Zusätzlich zu den regulären Aufsichtsratssitzungen findet einmal

jährlich ein weiteres Strategie-Treffen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat statt, in dem insbesondere die strategische Ausrichtung von MorphoSys besprochen wird. Die Geschäftsordnung des Vorstands sieht für bedeutende Geschäftsvorgänge Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats vor. Nähere Informationen zur Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat und zu wichtigen Beratungsthemen im Geschäftsjahr 2013 sind im Bericht des Aufsichtsrats zu finden.

Der Aufsichtsrat hält mindestens zwei Sitzungen pro Kalenderhalbjahr und mindestens sechs pro Kalenderjahr ab. Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat in Ergänzung zu den Vorgaben der Satzung eine Geschäftsordnung gegeben: Danach koordiniert der Aufsichtsratsvorsitzende die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Der Aufsichtsrat fasst seine Beschlüsse in der Regel in Sitzungen. Beschlüsse können jedoch auch in Telefon- oder Videokonferenzen oder außerhalb einer Sitzung gefasst werden.

Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei Drittel seiner Mitglieder (einschließlich entweder des Aufsichtsratsvorsitzenden oder des stellvertretenden Vorsitzenden) an der Abstimmung teilnehmen. Beschlussfassungen des Aufsichtsratsgremiums werden grundsätzlich mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit nicht das Gesetz eine andere Mehrheit vorschreibt. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden.

Die Aufsichtsratssitzungen werden protokolliert. Beschlüsse, die außerhalb von Sitzungen gefasst werden, werden ebenfalls schriftlich festgehalten. Eine Kopie des Protokolls bzw. der außerhalb einer Sitzung gefassten Beschlüsse wird allen Mitgliedern des Aufsichtsrats zur Verfügung gestellt. Entsprechend der Empfehlung in Ziffer 5.6 des Kodex führt der Aufsichtsrat regelmäßig eine Effizienzprüfung durch.

ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE DER AUSSCHÜSSE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Vorstand hat keine Ausschüsse eingerichtet.

Der Aufsichtsrat verfügt über drei Ausschüsse: den Prüfungsausschuss, den Vergütungs- und Ernennungsausschuss sowie den Wissenschafts- und Technologieausschuss. Diese drei vom Aufsichtsrat gebildeten Ausschüsse sind jeweils mit fachlich qualifizierten Mitgliedern besetzt.

KONZERNLAGEBERICHT

Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate-Governance-Bericht

SITZUNGSTEILNAHME DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER



AUFSICHTSRATSSITZUNGEN

 PERSÖNLICH ANWESEND TELEFONISCHE TEILNAHME

Name	telefonisch		telefonisch		telefonisch		telefonisch	Strategie-Treffen		
	16.01.2013	26.02.2013	21.03.2013	03.06.2013	30.07.2013	10.08.2013	18./19.09.2013	14./15.10.2013	05.11.2013	18.12.2013
Dr. Gerald Möller		<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Dr. Geoffrey Vernon		<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>				<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Dr. Walter Blättler	-	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Dr. Daniel Camus		<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>				<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Dr. Marc Cluzel		<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Karin Eastham		<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

SITZUNGEN DES PRÜFUNGS-AUSSCHUSSES

Name	26.02.2013	telefonisch	telefonisch	30.07.2013	05.11.2013	18.12.2013
		21.03.2013	02.05.2013			
Dr. Daniel Camus	<input checked="" type="checkbox"/>				<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Karin Eastham	<input checked="" type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Dr. Geoffrey Vernon	<input checked="" type="checkbox"/>				<input checked="" type="checkbox"/>	

SITZUNGEN DES VERGÜTUNGS- UND ERNENNUNGS-AUSSCHUSSES

Name	26.02.2013	03.06.2013	30.07.2013	05.11.2013	18.12.2013
Dr. Gerald Möller	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Dr. Marc Cluzel	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Karin Eastham (Mitglied seit Juli)			<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

SITZUNGEN DES WISSENSCHAFTS- UND TECHNOLOGIE-AUSSCHUSSES

Name	26.02.2013	03.06.2013	30.07.2013	05.11.2013	18.12.2013
Dr. Walter Blättler	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Dr. Marc Cluzel	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

PRÜFUNGS-AUSSCHUSS

Die zentrale Aufgabe des Prüfungsausschusses besteht in der Unterstützung des Aufsichtsrats bei der Erfüllung seiner Kontrollpflicht in Bezug auf die Richtigkeit des Jahres- und Konzernabschlusses, die Tätigkeit des Abschlussprüfers sowie die internen Kontrollfunktionen, insbesondere Risikomanagement, Compliance sowie Interne Revision. Darüber hinaus bereitet der Prüfungsausschuss die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer vor. Mitglieder des Prüfungsausschusses sind Herr Dr. Daniel Camus (Vorsitzender), Frau Karin Eastham und Herr Dr. Geoffrey Vernon; alle drei Mitglieder sind unabhängige Finanzexperten.

VERGÜTUNGS- UND ERNENNUNGS-AUSSCHUSS

Der Vergütungs- und Ernennungsausschuss ist zuständig für die Vorbereitung und jährliche Überprüfung des Vorstandsvergütungssystems vor dessen abschließender Genehmigung. Darüber hinaus überwacht der Ausschuss bei Bedarf die Suche nach geeigneten Kandidaten für die Bestellung als Vorstandsmitglied und als Aufsichtsratsmitglied und unterbreitet dem Aufsichtsrat diesbezügliche Vorschläge. Der Ausschuss bereitet zudem Verträge mit Vorstandsmitgliedern vor. Mitglieder des Vergütungs- und Ernennungsausschusses sind die Herren Dr. Gerald Möller (Vorsitzender) und Dr. Marc Cluzel sowie Frau Karin Eastham.

WISSENSCHAFTS- UND TECHNOLOGIE-AUSSCHUSS

Der Wissenschafts- und Technologieausschuss berät den Aufsichtsrat in Fragen der firmeneigenen Medikamenten- und Technologieentwicklung und bereitet die entsprechenden Beschlüsse des Aufsichtsrats vor. Mitglieder des Wissenschafts- und Technologieausschusses sind die Herren Dr. Walter A. Blättler (Vorsitzender) und Dr. Marc Cluzel.

Die Biografien der Aufsichtsratsmitglieder sind auf der MorphoSys-Website unter Unternehmen > Management > Aufsichtsrat zu finden.

Corporate-Governance-Bericht

Der verantwortungsvollen, nachhaltigen und wertorientierten Unternehmensführung wird bei MorphoSys höchste Priorität zugemessen. Gute Corporate Governance ist zentraler Bestandteil von MorphoSys' Unternehmensführung und stellt den Rahmen für die Führung und Überwachung des Konzerns einschließlich dessen Organisation, wirtschaftlicher Prinzipien und Maßnahmen zur Lenkung und Kontrolle dar.

Mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex (der „Kodex“) wurde ein Standard für eine transparente Kontrolle und Steuerung von Unternehmen etabliert, der sich insbesondere an den Interessen der Aktionäre orientiert. Viele der im Kodex enthaltenen Grundsätze zur Unternehmensführung werden bereits seit langer Zeit bei MorphoSys gelebt. Einzelne Themen betreffend die Corporate Governance bei der MorphoSys AG werden in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB näher dargestellt; diese enthält insbesondere die jährliche Entsprechenserklärung, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken und eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat. Ergänzende Ausführungen finden Sie in diesem Corporate-Governance-Bericht.

KOMMUNIKATION MIT DEM KAPITALMARKT

Eine der wichtigsten Grundlagen von MorphoSys' Unternehmenskommunikation ist es, institutionelle Investoren, Privataktionäre, Finanzanalysten, Mitarbeiter sowie alle anderen Interessengruppen durch regelmäßige, offene und aktuelle Kommunikation gleichzeitig und umfassend über die Lage des Unternehmens zu informieren. Alle wesentlichen Informationen werden im Internet veröffentlicht. Das Unternehmen bekennt sich strikt zum Grundsatz einer fairen Informationspolitik.

Ein zentraler Bestandteil der Investor Relations bei MorphoSys sind regelmäßige Treffen mit Analysten und Investoren im Rahmen von Roadshows und Einzelgesprächen. Telefonkonferenzen begleiten die Veröffentlichung der Quartalsergebnisse und ermöglichen es Analysten und Investoren, unmittelbar Fragen zur aktuellen Entwicklung des Unternehmens zu stellen. Die für Vor-Ort-Veranstaltungen vorbereiteten Unternehmenspräsentationen sind allen Interessenten auf der Website des Unternehmens zugänglich. Video- und Audioaufzeichnungen von wichtigen Ereignissen können ebenfalls jederzeit auf der Unternehmenswebsite abgerufen werden. Niederschriften der Telefonkonferenzen werden ebenfalls zeitnah zur Verfügung gestellt.

MorphoSys nutzt seine Unternehmenswebsite als zentrale Plattform zur Bereitstellung von aktuellen Informationen über das Unternehmen und seine Fortschritte. Der Finanzkalender von MorphoSys enthält lange im Voraus die Veröffentlichungstermine der regelmäßigen Finanzberichte und das Datum der nächsten Hauptversammlung.

FESTSETZUNG KONKRETER ZIELE FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der MorphoSys AG hat insgesamt sechs Mitglieder. Im Hinblick auf die internationale Ausrichtung der Gesellschaft hält der Aufsichtsrat eine Quote von mindestens zwei nicht deutschen oder über besondere internationale Erfahrungen verfügende Mitglieder des Aufsichtsrats für einen angemessenen Anteil im Sinne der Diversität. Diese Quote ist derzeit erreicht.

Es wird weiterhin angestrebt, dass mindestens vier unabhängige Mitglieder im Aufsichtsrat vertreten sind. Diese Quote ist derzeit erreicht. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte, insbesondere durch Aufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern, sollen vermieden werden. Dies ist derzeit der Fall.

Es wird weiterhin angestrebt, dass Frauen angemessen im Aufsichtsrat vertreten sind. Der Aufsichtsrat ist sich bewusst, dass dieser für angemessen erachtete Frauenanteil möglicherweise nicht sofort erreicht werden kann. Gleichwohl beabsichtigt der Aufsichtsrat, bereits bei der Prüfung potenzieller Kandidaten für eine Neubesetzung vakant werdender Aufsichtsratspositionen

qualifizierte Frauen einzubeziehen. Voraussetzung für den Vorschlag der Wahl weiblicher Aufsichtsratsmitglieder soll deren Qualifikation und konkrete Eignung für das Unternehmen sein. Im Hinblick auf die letzte Aufsichtsratswahl in der Hauptversammlung 2012 wurde Frau Karin Eastham als neues Aufsichtsratsmitglied in den Aufsichtsrat gewählt.

Die vom Aufsichtsrat in der Geschäftsordnung niedergelegte Regelung zur Altersgrenze von 75 Jahren wird derzeit berücksichtigt. Der Aufsichtsrat kann davon aber im Einzelfall eine Ausnahme beschließen.

Der Aufsichtsrat beabsichtigt, die oben genannten Ziele auch bei zukünftigen Wahlvorschlägen zu berücksichtigen.

ANTEILSBESITZ VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats halten mehr als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Nachfolgend werden alle von den jeweiligen Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats gehaltenen Aktien, Performance-Aktien, Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen aufgelistet.

NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN



AKTIEN

	01.01.2013	Zugänge	Verfall	Verkäufe	31.12.2013
VORSTAND					
Dr. Simon Moroney	419.885	191.445	0	158.445	452.885
Jens Holstein	6.500	0	0	0	6.500
Dr. Arndt Schottelius	2.000	90.000	0	90.000	2.000
Dr. Marlies Sproll	7.105	102.867	0	82.602	27.370
GESAMT	435.490	384.312	0	331.047	488.755
AUFSICHTSRAT					
Dr. Gerald Möller	7.500	1.500	0	0	9.000
Dr. Geoffrey Vernon	0	0	0	0	0
Dr. Walter Blättler	2.019	0	0	0	2.019
Dr. Daniel Camus	0	0	0	0	0
Dr. Marc Cluzel	0	0	0	0	0
Karin Eastham	0	1.000	0	0	1.000
GESAMT	9.519	2.500	0	0	12.019

KONZERNLAGEBERICHT

Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate-Governance-Bericht

ARTIENOPTIonen

	01.01.2013	Zugänge	Verfall	Ausübungen	31.12.2013
VORSTAND					
Dr. Simon Moroney	191.445	0	0	191.445	0
Jens Holstein	0	0	0	0	0
Dr. Arndt Schottelius	90.000	0	0	90.000	0
Dr. Marlies Sproll	102.867	0	0	102.867	0
GESAMT	384.312	0	0	384.312	0

WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN

	01.01.2013	Zugänge	Verfall	Ausübungen	31.12.2013
VORSTAND					
Dr. Simon Moroney	58.800	88.386	0	0	147.186
Jens Holstein	0	90.537	0	0	90.537
Dr. Arndt Schottelius	33.000	60.537	0	0	93.537
Dr. Marlies Sproll	33.000	60.537	0	0	93.537
GESAMT	124.800	299.997	0	0	424.797

PERFORMANCE SHARES

	01.01.2013	Zugänge	Verfall	Ausübungen	31.12.2013
VORSTAND					
Dr. Simon Moroney	36.652	12.024	0	0	48.676
Jens Holstein	25.104	8.235	0	0	33.339
Dr. Arndt Schottelius	25.104	8.235	0	0	33.339
Dr. Marlies Sproll	25.104	8.235	0	0	33.339
GESAMT	111.964	36.729	0	0	148.693

**MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE
 („DIRECTORS' DEALINGS“)**

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der MorphoSys AG sowie ihnen nahestehende Personen sind gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) verpflichtet, den Handel mit MorphoSys-Aktien mitzuteilen.

Im Berichtsjahr hat MorphoSys die folgenden Mitteilungen gemäß § 15a WpHG erhalten, die der nachfolgenden Tabelle entnommen werden können.

VERMEIDUNG VON INTERESSENKONFLIKTEN

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind verpflichtet, Maßnahmen zu unterlassen, die zu Interessenkonflikten mit ihren bei der MorphoSys AG ausgeübten Funktionen führen könnten. Derartige Transaktionen oder Nebentätigkeiten des Vorstands sind unverzüglich gegenüber dem Aufsichtsrat offenzulegen und bedürfen seiner Genehmigung. Der Aufsichtsrat wiederum hat die Hauptversammlung über auftretende Interessenkonflikte und deren Behandlung zu informieren. Im Geschäftsjahr 2013 sind keine Interessenkonflikte aufgetreten.

MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE 2013



Meldepflichtige Führungsperson	Funktion	Datum der Transaktion im Jahr 2013	Art der Transaktion	Anzahl Aktien/ Derivative	Durchschnittlicher Aktienpreis	Transaktionsvolumen
Dr. Simon Moroney	Vorstandsvorsitzender	21.11.2013	Verkauf; Ausübung von Optionsrechten und anschließender Verkauf der Aktien der MorphoSys AG	18.840	54,39 €	1.024.707,60 €
Dr. Simon Moroney	Vorstandsvorsitzender	20.11.2013	Verkauf; Ausübung von Optionsrechten und anschließender Verkauf der Aktien der MorphoSys AG	860	55,00 €	47.300,00 €
Dr. Simon Moroney	Vorstandsvorsitzender	19.11.2013	Kauf; Ausübung von Optionsrechten; die Aktien der MorphoSys AG werden seit diesem Zeitpunkt von Herrn Dr. Moroney gehalten	33.000	12,81 €	422.730,00 €
Dr. Simon Moroney	Vorstandsvorsitzender	19.11.2013	Verkauf; Ausübung von Optionsrechten und anschließender Verkauf der Aktien der MorphoSys AG	28.300	55,85 €	1.580.555,00 €
Karin Eastham	Mitglied des Aufsichtsrats	20.09.2013	Kauf	1.000	76,68 US-\$	76.680,00 US-\$
Dr. Simon Moroney	Vorstandsvorsitzender	16.07.2013	Verkauf; Ausübung von Optionsrechten und anschließender Verkauf der MorphoSys AG Aktien	110.445	49,00 €	5.411.805,00 €
Dr. Arndt Schottelius	Entwicklungsvorstand	16.07.2013	Verkauf; Ausübung von Optionsrechten und anschließender Verkauf der Aktien der MorphoSys AG	90.000	49,00 €	4.410.000,00 €
Dr. Marlies Sproll	Forschungsvorstand	16.07.2013	Verkauf; Ausübung von Optionsrechten und anschließender Verkauf der Aktien der MorphoSys AG	46.002	49,00 €	2.254.098,00 €
Dr. Marlies Sproll	Forschungsvorstand	16.07.2013	Verkauf; Ausübung von Optionsrechten und anschließender Verkauf der Aktien der MorphoSys AG	36.600	49,00 €	1.793.400,00 €
Dr. Marlies Sproll	Forschungsvorstand	16.07.2013	Kauf; Ausübung von Optionsrechten; die Aktien der MorphoSys AG werden seit diesem Zeitpunkt von Fr. Dr. Sproll gehalten	20.265	13,03 €	264.052,95 €
Dr. Gerald Möller	Vorsitzender des Aufsichtsrats	10.07.2013	Kauf	1.500	50,65 €	75.975,00 €

GENEHMIGUNG VON VERGÜTUNGSPLÄNEN MIT EIGENKAPITALINSTRUMENTEN DURCH DIE AKTIONÄRE; AKTIENRÜCKKÄUFE

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2011 ist MorphoSys in Übereinstimmung mit § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG zum Rückkauf eigener Aktien in Höhe von bis zu insgesamt 10% des bestehenden Aktienkapitals ermächtigt. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, einmalig oder mehrmals, für die im Ermächtigungsbeschluss festgelegten Zwecke durch die Gesellschaft oder eine dritte Partei für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden. Es liegt im Ermessen des Vorstands, den Rückkauf über die Börse, durch ein öffentliches Angebot oder durch eine öffentliche Ausschreibung durchzuführen.

Im Zeitraum April - Mai 2013 hat MorphoSys auf der Basis dieser Ermächtigung 84.475 eigene Aktien zurückgekauft. Es ist vorgesehen, die eigenen Aktien für ein langfristiges Leistungsanreizprogramm für den Vorstand und die Senior Management Group zu verwenden. Im Einklang mit dieser Ermächtigung können die Aktien jedoch auch zu allen anderen gesetzlich zulässigen Zwecken genutzt werden.

INFORMATION UND KOMMUNIKATION

Im Berichtsjahr 2013 wurde die Aktualisierung und Erweiterung der eingesetzten ERP-Software (ERP = Enterprise Resource Planning) erfolgreich innerhalb des geplanten Projektbudgets und -zeitraums durchgeführt. Zusätzlich wurde das 2012 eingeführte Corporate-Performance-Management(CPM)-System um neue Funktionen zur Unterstützung wichtiger Unternehmensprozesse erweitert. Die Konsolidierungsfunktionen des CPM-Systems wurden durch externe Prüfer erfolgreich auditiert. Durch die Einführung eines Unified Communication-Systems konnten laufende IT-Kosten gesenkt und die interne Zusammenarbeit auf den neuesten Stand der Technik gebracht werden. Auf Basis moderner IT-Sicherheitstechnologien wurden die technischen Kontrollen zur Gewährleistung des Informationsschutzes bei MorphoSys erweitert. Organisatorische Kontrollen zur Gewährleistung des Informationsschutzes bei MorphoSys sind in entsprechenden Richtlinien definiert.

COMPLIANCE-SYSTEM

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Auch im Berichtsjahr 2013 aktualisierte MorphoSys turnusmäßig seine Dokumentation des bestehenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems zur Aufrechterhaltung einer angemessenen internen Kontrolle der Finanzberichterstattung. Im Einklang mit § 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB sowie mit § 107 Abs. 3

AktG hat MorphoSys die Hauptmerkmale seines rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems beschrieben. Dies stellt das Vorhandensein aller Kontrollen sicher, um Finanzzahlen so genau und korrekt wie möglich berichten zu können. Das COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) definiert das entsprechende COSO-Rahmenwerk („Internal Control - Integrated Framework“). Dies ist die am häufigsten verwendete Basis für interne Kontrollen über Finanzberichterstattung, die auch von MorphoSys verwendet wird.

Es gibt angesichts der systembedingten Einschränkungen keine absolute Sicherheit, dass die internen Kontrollen eine falsche Darstellung im Rahmen der Finanzberichterstattung jederzeit verhindern oder vollständig aufdecken. Die internen Kontrollen können nur eine angemessene Sicherheit in Bezug auf die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung und die Erstellung der Abschlüsse im Einklang mit den von der Europäischen Union übernommenen IFRS*-Standards für externe Zwecke sicherstellen.

*SIEHE GLOSSAR SEITE 140

Um die Korrektheit der gemeldeten Finanzkennzahlen sowie der dahinter liegenden Ausführung aller Buchhaltungsprozesse sicherzustellen, hat MorphoSys ein striktes Vieraugenprinzip implementiert. Zusätzlich wird die Effektivität und Effizienz dieser Prozesse durch externe Dienstleister regelmäßig überprüft und kontrolliert. Die Konzernabschlüsse durchlaufen eine hohe Zahl von Erstellungs-, Prüfungs- und Kontrollprozessen, um diese zeitnah an den Markt sowie die Anteilseigner berichten zu können. Dies geschieht anhand eines mit der Unternehmensleitung abgestimmten Plans, für den auch die entsprechenden Ressourcen intern wie extern bereitgestellt werden.

Weiterhin gewährleisten eine Reihe von Vorschriften und Richtlinien die strikte Trennung von Planung, Buchung und Ausführung bei Finanztransaktionen. Die Einhaltung und Umsetzung dieser Richtlinien wird regelmäßig überprüft. Bei allen eingesetzten IT-Systemen wird diese Funktionstrennung durch entsprechende Rechtevergabe sichergestellt.

Vorhersagen künftiger Ereignisse sind nicht Bestandteil des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. MorphoSys arbeitet jedoch mit einem Risikomanagementsystem, das ein frühzeitiges Erkennen und Bewerten geschäftsspezifischer Risiken sicherstellt. Mit angemessenen Gegenmaßnahmen werden die erkannten Risiken beseitigt oder zumindest auf ein vertretbares Maß reduziert. Besondere Beachtung kommt denjenigen Risiken zu, die die Existenz des Unternehmens gefährden könnten.

Der Vorstand gewährleistet dabei dauerhaft den verantwortungsvollen Umgang mit Risiken und hält den Aufsichtsrat über bestehende Risiken und deren Entwicklung informiert. Ausführliche Informationen über Chancen und Risiken von MorphoSys können dem „Risiken-und-Chancen-Bericht“ (ab Seite 46) entnommen werden.

INTERNE REVISION

Aufgabe der internen Revision ist es, den MorphoSys-Konzern mit einem systematischen und einheitlichen Ansatz zur Bewertung und Verbesserung der Effektivität des Risikomanagements sowie der Steuerungs- und Kontrollfunktionen bei der Erfüllung der gesetzten Ziele zu unterstützen. Das Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen KPMG wurde 2013 für die interne Revision und die Prüfungsdurchführung zum Co-Sourcing-Partner bestellt.

Die interne Revision basiert auf einem risikoorientierten internen Prüfungsplan, der sich weitgehend an den Ergebnissen der letzten Risikountersuchungen orientiert. Daneben fließen Prüfungsanforderungen und -empfehlungen des Vorstands und des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats in den Prüfungsplan ein.

Die interne Revision berichtet in regelmäßigen Abständen an den Vorstand. Der Leiter der internen Revision berichtet zusammen mit dem Vorstandsvorsitzenden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zweimal jährlich oder, falls notwendig, auch sofort.

Im Verlauf des Jahres 2013 wurden sechs Prüfungen erfolgreich durchgeführt. Einige Handlungsfelder wurden identifiziert und entsprechende Korrekturen eingeleitet bzw. durchgeführt. Bei Beanstandungen wurden entsprechende Gegenmaßnahmen im Berichtsjahr eingeleitet. Der Prüfplan der internen Revision für 2014 sieht einen ähnlichen Umfang an Prüfungen wie 2013 vor.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die MorphoSys AG erstellt den Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG). Der Konzernabschluss wird nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt.

Für die Wahl des Abschlussprüfers der Gesellschaft unterbreitet der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats dem Aufsichtsrat einen Wahlvorschlag. Im Rahmen der Hauptversammlung 2013 wurde die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013 bestellt. Als Nachweis seiner Unabhängigkeit hat der Abschlussprüfer gegenüber dem Aufsichtsrat eine Unabhängigkeitserklärung abgegeben.

VERGÜTUNGSBERICHT

Im Vergütungsbericht werden die Grundzüge, die Struktur und die Höhe der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung dargelegt. Er entspricht den gesetzlichen Vorschriften und berücksichtigt die Empfehlungen des Kodex.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Das Vergütungssystem für den Vorstand soll einen Anreiz für ergebnisorientierte und nachhaltige Unternehmensführung geben. Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands besteht deswegen aus verschiedenen Komponenten, wie fixen Bestandteilen, einer jährlichen Bonuszahlung in bar, die abhängig ist vom Erreichen von Unternehmens- und persönlichen Zielen (kurzfristiger Anreiz; Short-term Incentive – STI), sowie variablen Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung (Long-term Incentive – LTI) und aus weiteren Vergütungskomponenten. Die variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung besteht dabei grundsätzlich aus einem Performance-Aktien-Plan und 2013 ausnahmsweise zusätzlich aus einem Wandelschuldverschreibungsplan. Die Vorstandsmitglieder erhalten zusätzlich Nebenleistungen in Form von Sachbezügen; diese bestehen im Wesentlichen aus Dienstwagennutzung, Telefon sowie Versicherungsprämien. Als Vergütungsbestandteil sind diese Nebenleistungen vom einzelnen Vorstandsmitglied zu versteuern. Alle Gesamtvergütungspakete werden jährlich vom Vergütungs- und Ernennungsausschuss auf Umfang und Angemessenheit überprüft und dem Ergebnis einer jährlichen Vorstandsvergütungsanalyse gegenübergestellt. Die Höhe der an die Vorstandsmitglieder zu zahlenden Vergütung richtet sich insbesondere nach den Aufgabenbereichen des jeweiligen Vorstandsmitglieds, ihrer oder seiner persönlichen Zielerreichung sowie nach der wirtschaftlichen Lage, dem Erfolg und den wirtschaftlichen Perspektiven der Gesellschaft im Verhältnis zum Wettbewerb. Sämtliche Beschlüsse über die Anpassungen der Gesamtvergütungspakete werden vom Plenum des Aufsichtsrats gefasst. Die Gehälter des Vorstands wurden zuletzt im Juli 2013 angepasst.

ÜBERSICHT

Im Geschäftsjahr 2013 belief sich die Gesamtvergütung des Vorstands auf 5.842.393 Euro (2012: 3.157.068 Euro).

Von dieser Gesamtvergütung entfielen 2.837.809 Euro auf die Barvergütung und 3.004.584 Euro, oder 51 %, auf den Personalaufwand aus aktienbasierter Vergütung für das Jahr 2013 (Performance-Aktien-Plan, Aktienoptionsplan und Wandelschuldverschreibungsplan) (Bezüge mit langfristiger Anreizwirkung – LTI).

Die nachfolgende Übersicht zeigt die geleisteten Vorstandsvergütungen in detaillierter und individualisierter Form:

VORSTANDSVERGÜTUNG 2013



	Fixum		Bezüge mit kurzfristiger Anreizwirkung	Bezüge mit langfristiger Anreizwirkung (Zielerreichung in Abhängigkeit von Unternehmenszielen) ¹		Personal-aufwand aus anteils-basierten Vergütungen für das Jahr 2013	Gesamt- vergütung ²
	Grundgehalt in €	Sonstige Vergütungen in €	Erfolgs-abhängige Vergütung in €	Anzahl gewährte Performance Shares	Anzahl gewährte Wandelschuld-verschreibungen		in €
Dr. Simon Moroney	412.049	179.353 ³	360.543	12.024	88.386	953.834	1.905.779
Jens Holstein	279.531	106.315 ⁴	244.590	8.235	90.537	750.964	1.381.400
Dr. Arndt Schottelius	279.531	107.437 ⁵	244.590	8.235	60.537	651.773	1.283.331
Dr. Marlies Sproll	279.531	99.749 ⁶	244.590	8.235	60.537	648.013	1.271.883
GESAMT	1.250.642	492.854	1.094.313	36.729	299.997	3.004.584	5.842.393

¹ Die Bezüge mit langfristiger Anreizwirkung sind von der Erreichung der Unternehmensziele abhängig. Diese Bezüge werden gemäß IAS 24.17e in der Höhe ausgewiesen, die dem abgelaufenen Geschäftsjahr entspricht.

² Die gezeigten Gesamtvergütungen für 2013 enthalten die entsprechenden Bonusrückstellungen für 2013, welche im Februar 2014 ausbezahlt werden.

³ Einschließlich 112.221 € Leistungen für die individuelle Altersvorsorge und Zuschüsse zu Versicherungen

⁴ Einschließlich 78.177 € Leistungen für die individuelle Altersvorsorge und Zuschüsse zu Versicherungen

⁵ Einschließlich 78.294 € Leistungen für die individuelle Altersvorsorge und Zuschüsse zu Versicherungen

⁶ Einschließlich 78.170 € Leistungen für die individuelle Altersvorsorge und Zuschüsse zu Versicherungen

VORSTANDSVERGÜTUNG 2012



	Fixum		Bezüge mit kurzfristiger Anreizwirkung	Bezüge mit langfristiger Anreizwirkung (Zielerreichung in Abhängigkeit von Unternehmenszielen) ¹		Personal-aufwand aus anteils-basierten Vergütungen für das Jahr 2012	Gesamt- vergütung ²
	Grundgehalt in €	Sonstige Vergütungen in €	Erfolgs-abhängige Vergütung in €	Anzahl gewährte Performance Shares	Anzahl gewährte Wandelschuld-verschreibungen		in €
Dr. Simon Moroney	401.980	139.555 ³	226.689	18.976		274.075	1.042.299
Jens Holstein	271.867	129.836 ⁴	176.890	12.997		113.175	691.768
Dr. Arndt Schottelius	272.700	103.841 ⁵	164.155	12.997		185.199	725.895
Dr. Marlies Sproll	272.700	96.609 ⁶	162.653	12.997		165.144	697.106
GESAMT	1.219.247	469.841	730.387	57.967		737.593	3.157.068

¹ Die Bezüge mit langfristiger Anreizwirkung sind von der Erreichung der Unternehmensziele abhängig. Diese Bezüge werden gemäß IAS 24.17e in der Höhe ausgewiesen, die dem abgelaufenen Geschäftsjahr entspricht.

² Die gezeigten Gesamtvergütungen für 2012 enthalten die entsprechenden Bonusrückstellungen für 2012, welche im Februar 2013 ausbezahlt wurden.

³ Einschließlich 109.882 € Leistungen für die individuelle Altersvorsorge und Zuschüsse zu Versicherungen

⁴ Einschließlich 72.999 € Leistungen für die individuelle Altersvorsorge und Zuschüsse zu Versicherungen

⁵ Einschließlich 76.898 € Leistungen für die individuelle Altersvorsorge und Zuschüsse zu Versicherungen

⁶ Einschließlich 76.789 € Leistungen für die individuelle Altersvorsorge und Zuschüsse zu Versicherungen

Im Laufe des Jahres 2013 haben Mitglieder des Vorstands Wandelschuldverschreibungen oder Aktienoptionen ausgeübt. Alle Transaktionen im Zusammenhang mit dem Handel von MorphoSys-Aktien wurden wie gesetzlich vorgeschrieben gemeldet und im Corporate-Governance-Bericht sowie auf der Website des Unternehmens veröffentlicht.

FIXUM

Die erfolgsunabhängige Vergütung des Vorstands setzt sich aus der fixen Vergütung und zusätzlichen sonstigen Vergünstigungen zusammen, die im Wesentlichen die Nutzung von Firmenwagen sowie Zuschüsse zur Kranken-, Sozial- und Invaliditätsversicherung beinhalten. Im Geschäftsjahr 2013 wurden dem Vorstandsmitglied Jens Holstein Umzugskosten für den Umzug nach München in Höhe von 1.961 Euro erstattet. Darüber hinaus leistet die Gesellschaft an die Vorstandsmitglieder Zahlungen in Höhe von höchstens 10% des fixen Jahresgehalts eines jeden Vorstandsmitglieds zuzüglich der zu entrichtenden Steuern, die von den Vorstandsmitgliedern für die individuelle Altersvorsorge zu verwenden sind. Diese Zahlungen sind in den sonstigen Vergütungen enthalten. Zusätzlich nehmen alle Vorstandsmitglieder an einem Versorgungsplan in Form einer Unterstützungskasse teil, der in Zusammenarbeit mit der Allianz Pensions-Management e.V. eingeführt wurde. Die Pensionsverpflichtungen aus dieser Unterstützungskasse werden von der Allianz Pensions-Management e.V. erfüllt.

ERFOLGSABHÄNGIGE VERGÜTUNG (SHORT-TERM INCENTIVE – STI)

Als erfolgsabhängige Vergütung erhält jedes Vorstandsmitglied eine jährliche Bonuszahlung in bar, die sich auf bis zu 70% des Bruttogrundgehalts bei 100%iger Zielerreichung belaufen kann. Diese Bonuszahlungen sind vom Erreichen von Unternehmens- und persönlichen Zielen abhängig, die vom Aufsichtsrat zu Beginn eines jeden Geschäftsjahres festgelegt werden. Die Unternehmensziele machen zwei Drittel der erfolgsabhängigen Vergütung aus und beruhen auf der Geschäftsentwicklung gemessen am Umsatz, operativen Ergebnis und Fortschritt der zusammen mit Partnern betriebenen sowie der firmeneigenen Pipeline. Die persönlichen Ziele machen ein Drittel der erfolgsabhängigen Vergütung aus und beinhalten operative Ziele, für deren Erfüllung das jeweilige Vorstandsmitglied verantwortlich ist. Am Jahresanfang bewertet der Aufsichtsrat den Grad der Erreichung der Unternehmens- und der persönlichen Ziele für das vorhergehende Jahr und legt den Bonus entsprechend fest. Der Bonus unterliegt einer Obergrenze von 125% des Zielbetrags (entspricht 87,5% des Bruttogrundgehalts). Werden Ziele nicht erreicht, kann die erfolgsabhängige Vergütung vollständig entfallen. Der Bonus für das Geschäftsjahr 2013 wird im Februar 2014 ausbezahlt.

LANGFRISTIGE ANREIZVERGÜTUNG (LONG-TERM INCENTIVE – LTI)

Bereits im Jahr 2011 hat MorphoSys ein neues, langfristiges Leistungsanreizprogramm (Performance-Aktien-Plan) für den Vor-

stand und die Mitglieder der Senior Management Group eingeführt. Das LTI-Programm basiert auf der Zuteilung von Aktien, die über einen vierjährigen Zeitraum an die Erreichung bestimmter vordefinierter Leistungsziele geknüpft ist.

Der Aufsichtsrat entscheidet jedes Jahr über die Anzahl an Performance-Aktien, die dem Vorstand zugeteilt werden; dieser wiederum entscheidet über die Zuteilung der Aktien an die Mitglieder der Senior Management Group. Am 1. April 2013 wurden dem Vorstand 36.729 Performance-Aktien gewährt, den Mitgliedern der Senior Management Group wurden 24.871 Performance-Aktien zugeteilt, weitere 549 Aktien wurden den Mitgliedern der Senior Management Group am 1. Oktober 2013 zugeteilt; dabei erhielt jedes Mitglied die Anwartschaft auf eine bestimmte Anzahl von Aktien. Weitere Details entnehmen Sie bitte Ziffer 7.4.3 des Anhangs zum Konzernabschluss sowie den Ausführungen zum Aktienrückkauf im Corporate-Governance-Bericht.

Mit der Zuteilung von Aktien für ein bestimmtes Jahr werden auch langfristige Leistungsziele vom Aufsichtsrat festgelegt. Für das LTI-Programm im Jahr 2013 wurde als Ziel die Aktienkursentwicklung der MorphoSys-Aktie im Vergleich zu einem Vergleichsindex definiert, der sich zu gleichen Teilen aus dem NASDAQ-Biotech-Index und dem TecDax-Index zusammensetzt. Performance-Aktien werden jährlich, auf Grundlage einer täglichen Gegenüberstellung der MorphoSys-Aktie mit dem Vergleichsindex, vergeben. Für die Kursentwicklung eines bestimmten Jahres besteht eine Hürde von 50% und eine Obergrenze von 200%, d.h. mit einer Leistung von weniger als 50% in der Gegenüberstellung von MorphoSys-Aktie und Vergleichsindex werden keinerlei Aktien ausübbar, ein Übertreffen der Leistung um mehr als 200% hat dagegen keine Ausgabe von zusätzlichen Aktien zur Folge.

Die endgültige Anzahl der Performance-Aktien, die den Begünstigten des LTI-Programms zugeteilt wird, wird nach Abschluss eines Programms, also nach vier Jahren, ermittelt. Diese Berechnung bezieht die Anzahl der ursprünglich zugeteilten Aktien nach Anpassung der Aktienkursentwicklung der Unternehmensaktie gegenüber dem Vergleichsindex sowie das Ermessen des Aufsichtsrats in Bezug auf einen sogenannten Unternehmensfaktor mit ein. Der Unternehmensfaktor ist eine Zahl zwischen null und zwei, die der Aufsichtsrat je nach Lage des Unternehmens festlegt. Der vorgegebene Standardwert für den Unternehmensfaktor ist eins.

In Ergänzung zum Performance-Aktien-Programm als regelmäßigem variablem Vergütungselement mit langfristigem Anreizcharakter hat auch der Vorstand darüber hinaus zum 1. April 2013 an einem Wandelschuldverschreibungsplan der Gesellschaft teilgenommen. Hintergrund dieser zusätzlichen Vergütung aus dem Wandelschuldverschreibungsplan der Gesellschaft war die positive Geschäftsentwicklung der Gesellschaft.

VERSCHIEDENES

Vorstandsmitgliedern wurden im Berichtsjahr keine Darlehen oder ähnliche Vergünstigungen gewährt. Im Berichtsjahr erhielten die Mitglieder des Vorstands auch keine Vergünstigungen von dritter Seite, die mit Blick auf ihre Position als Vorstandsmitglied entweder in Aussicht gestellt oder gewährt wurden.

**BEENDIGUNG VON VORSTANDSANSTELLUNGSVERTRÄGEN/
KONTROLLWECHSEL**

Endet der Dienstvertrag eines Vorstandsmitglieds durch Tod, stehen seinem/ihrem Ehegatten bzw. seiner/ihrer Lebenspartner(in) das fixe Monatsgehalt für den Todesmonat und die nachfolgenden zwölf Monate zu. Für den Fall eines Kontrollwechsels steht jedem Vorstandsmitglied ein außerordentliches Kündigungsrecht seines/ihrer Dienstvertrags zu, mit Anspruch auf die ausstehende Festvergütung für den Rest der vereinbarten Vertragslaufzeit. Darüber hinaus werden in einem solchen Fall alle gewährten Aktienoptionen, Wandelschuldverschreibungen und Performance-Aktien mit sofortiger Wirkung unverfallbar und können nach Ablauf der gesetzlichen Wartefrist bzw. Sperrfristen ausgeübt werden. Ein Kontrollwechsel liegt insbesondere vor, wenn (i) MorphoSys Vermögenswerte oder wesentliche Teile seiner Vermögenswerte an nicht verbundene Dritte überträgt, (ii) MorphoSys auf ein nicht verbundenes Unternehmen verschmolzen wird oder (iii) ein Aktionär oder Dritter 30% oder mehr der Stimmrechte an MorphoSys hält.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats bestimmt sich nach der Satzung der Gesellschaft bzw. einem entsprechenden Hauptversammlungsbeschluss zur Aufsichtsratsvergütung. Die

Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2013 eine feste Vergütung sowie Sitzungsgelder für die Teilnahme an Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen. Nach dem Hauptversammlungsbeschluss vom 31. Mai 2012 erhält jedes Aufsichtsratsmitglied für seine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat eine jährliche Pauschalvergütung (85.400 Euro für den Vorsitzenden, 51.240 Euro für den stellvertretenden Vorsitzenden und 34.160 Euro für die übrigen Aufsichtsratsmitglieder). Der Vorsitzende erhält 3.000 Euro für jede von ihm geleitete Aufsichtsratsitzung, die übrigen Mitglieder erhalten 1.500 Euro für jede Teilnahme an einer Aufsichtsratsitzung. Für die Ausschussarbeit erhält der Ausschussvorsitzende 9.000 Euro, die übrigen Ausschussmitglieder erhalten jeweils 6.000 Euro. Zusätzlich erhalten Ausschussmitglieder 1.000 Euro für jede Teilnahme an einer Ausschusssitzung. Die Vergütungen werden vierteljährlich anteilig ausbezahlt.

Daneben werden den Aufsichtsratsmitgliedern die Reisekosten und die auf ihre Vergütung zu entrichtende Mehrwertsteuer erstattet. Die Gesamtvergütung bemisst sich nach den Verantwortlichkeiten und dem Aufgabenumfang der Aufsichtsratsmitglieder.

Im Geschäftsjahr 2013 erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats insgesamt 458.280 Euro (2012: 478.197 Euro) ohne Erstattung von Reisekosten. Dieser Betrag setzt sich aus einer festen Vergütung und der Sitzungspauschale zusammen.

Aufsichtsratsmitgliedern wurden von der Gesellschaft keine Darlehen gewährt.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Vergütung des Aufsichtsrats in detaillierter Form:

AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG

In €	Feste Vergütung		Sitzungspauschale		Gesamtvergütung	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Dr. Gerald Möller	94.400	94.400	32.000	37.000	126.400	131.400
Dr. Geoffrey Vernon	57.240	51.549	19.500	22.000	76.740	73.549
Dr. Walter Blättler	43.160	43.160	17.000	21.500	60.160	64.660
Dr. Daniel Camus	43.160	41.939	19.500	23.500	62.660	65.439
Dr. Marc Cluzel	46.160	27.116	23.500	19.000	69.660	46.116
Karin Eastham	40.160	23.591	22.500	15.000	62.660	38.591
Prof. Dr. Jürgen Drews ¹	0	26.264	0	9.500	0	35.764
Dr. Metin Colpan ¹	0	16.678	0	6.000	0	22.678
GESAMT	324.280	324.697	134.000	153.500	458.280	478.197

¹ am 31. Mai 2012 aus dem Aufsichtsrat der MorphoSys AG ausgeschieden

Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB sowie erläuternder Bericht des Vorstands nach § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Am 31. Dezember 2013 betrug das satzungsmäßige gezeichnete Kapital der Gesellschaft 25.669.444,00 Euro, eingeteilt in 25.669.444 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Mit Ausnahme der 339.890 von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien handelt es sich um stimmberechtigte Inhaberaktien, wobei jede Aktie in der Hauptversammlung eine Stimme gewährt.

BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG DER AKTIEN BETREFFEN

Dem Vorstand sind keinerlei Beschränkungen bekannt, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Dies bezieht sich auch auf Beschränkungen, die sich aus Vereinbarungen zwischen Aktionären ergeben könnten.

Beschränkungen des Stimmrechts können ferner aufgrund von Vorschriften des AktG, etwa gemäß § 136 AktG oder für eigene Aktien gemäß § 71b AktG, bestehen.

BETEILIGUNGEN AM GEZEICHNETEN KAPITAL, DIE 10% DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN

Direkte oder indirekte Beteiligungen am gezeichneten Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten, sind uns nicht mitgeteilt worden und auch ansonsten nicht bekannt.

AKTIEN MIT SONDERRECHTEN, DIE KONTROLLBEFUGNISSE VERLEIHEN

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

STIMMRECHTSKONTROLLE BEI BETEILIGUNGEN VON ARBEITNEHMERN AM KAPITAL

Arbeitnehmer, die Aktien der Gesellschaft halten, üben ihre Stimmrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

BESTELLUNG UND ABERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN SOWIE SATZUNGSÄNDERUNGEN

Die Bestimmung der Anzahl der Vorstandsmitglieder, ihre Bestellung und Abberufung sowie die Ernennung des Vorstandsvorsitzenden erfolgen gemäß § 6 der Satzung und § 84 AktG durch den Aufsichtsrat. Der Vorstand der Gesellschaft besteht derzeit aus dem Vorstandsvorsitzenden sowie drei weiteren Mitgliedern. Vorstandsmitglieder dürfen für eine Zeit von höchstens fünf Jahren bestellt werden. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit für jeweils höchstens fünf Jahre ist zulässig. Der Auf-

sichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorstandsvorsitzenden widerrufen, wenn ein wichtiger Grund im Sinne von § 84 Abs. 3 AktG vorliegt. Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so wird dieses in dringenden Fällen gemäß § 85 AktG gerichtlich bestellt.

Die Satzung der Gesellschaft kann gemäß § 179 Abs. 1 Satz 1 AktG grundsätzlich nur durch einen Beschluss der Hauptversammlung geändert werden. Gemäß § 179 Abs. 2 Satz 2 AktG in Verbindung mit § 20 der Satzung beschließt die Hauptversammlung der MorphoSys Satzungsänderungen grundsätzlich mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen gezeichneten Kapitals. Soweit das Gesetz zwingend eine größere Stimm- oder Kapitalmehrheit vorschreibt, ist diese maßgeblich. Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, kann jedoch der Aufsichtsrat gemäß § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG in Verbindung mit § 12 Abs. 3 der Satzung beschließen.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUR AUSGABE VON AKTIEN

Die Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien ergeben sich aus § 5 Abs. 5 bis Abs. 6e der Satzung der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 und den gesetzlichen Bestimmungen:

1. Genehmigtes Kapital

Gemäß § 5 Abs. 5 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. April 2018 (einschließlich) das gezeichnete Kapital der Gesellschaft gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um insgesamt bis zu 2.335.822,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 2.335.822 neuen und auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2013-I).

Bei Kapitalerhöhungen steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Die Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen:

- aa) im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, soweit dies zur Vermeidung von Spitzenbeträgen erforderlich ist; oder
- bb) im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, soweit die Kapitalerhöhung zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen, Patenten oder anderen gewerblichen Schutzrechten oder Lizenzrechten oder einer einen Betrieb bildenden Gesamtheit von Wirtschaftsgütern erfolgt; oder
- cc) im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, soweit die neuen Aktien im Zuge einer Börseneinführung an einer in- und/oder ausländischen Wertpapierbörse platziert werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen.

Das bisherige Genehmigte Kapital 2012-II gemäß § 5 Abs. 6 der Satzung wurde im Rahmen der im September 2013 durchgeführten Kapitalerhöhung vollständig aufgebraucht und somit aufgehoben.

2. Bedingtes Kapital

- a. Gemäß § 5 Abs. 6a der Satzung ist das gezeichnete Kapital der Gesellschaft um 70.329,00 Euro eingeteilt in bis zu 70.329 auf den Inhaber lautende Aktien ohne Nennbetrag, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 1999-I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird in Höhe eines Betrages von 3.255,00 Euro (Bedingtes Kapital II aa) nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Optionsrechten, die von MorphoSys aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 21. Juli 1999 bis zum 20. Juli 2004 begeben wurden, von ihrem Ausübungsrecht Gebrauch machen, und hinsichtlich eines Betrages in Höhe von 5.229,00 Euro (Bedingtes Kapital II bb) nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Optionsrechten, die von MorphoSys aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 11. Mai 2004 in der Zeit vom 21. Juli 2004 bis zum 30. April 2009 begeben wurden, von ihrem Ausübungsrecht Gebrauch machen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird in Höhe eines Betrages von 61.845,00 Euro (Bedingtes Kapital II b) nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Optionsrechten, die von MorphoSys aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 5. Juli 2001 bis zum 4. Juni 2006 begeben wurden, von ihrem Ausübungsrecht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen – sofern sie durch Ausübung bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen – von Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahres, ansonsten jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil.
- b. Gemäß § 5 Abs. 6b der Satzung ist das gezeichnete Kapital der Gesellschaft um bis zu 6.600.000,00 Euro, eingeteilt in bis zu 6.600.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2011-I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von Optionsscheinen bzw. Wandlungsrechten von bis zum 30. April 2016 durch die Gesellschaft gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2011 begebenen Options- oder Wandelschuldverschreibungen von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen oder die zur Wandlung verpflichteten Inhaber der von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren inländischen oder ausländischen 100%igen Beteiligungsgesellschaften bis zum 30. April 2016 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch die Ausübung von Wandlungsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.
- c. Gemäß § 5 Abs. 6c der Satzung ist das gezeichnete Kapital der Gesellschaft um bis zu 725.064,00 Euro durch die Ausgabe von bis zu 725.064 Stück neue Stammaktien der Gesellschaft ohne Nennbetrag bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2003-II). Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von ihren Wandlungsrechten auf Umtausch in Stammaktien der Gesellschaft Gebrauch machen. Die neuen Aktien sind erstmals für das Geschäftsjahr dividendenberechtigt, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen.
- d. Gemäß § 5 Abs. 6d der Satzung ist das gezeichnete Kapital der Gesellschaft um 763.515,00 Euro, eingeteilt in bis zu 763.515 auf den Inhaber lautende Aktien ohne Nennbetrag, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2008-II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von Optionsrechten, die von der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung bis zum 30. April 2013 begeben werden, von ihrem Ausübungsrecht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch die Ausübung von Wandlungsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.
- e. Gemäß § 5 Abs. 6e der Satzung ist das gezeichnete Kapital der Gesellschaft um bis zu 450.000,00 Euro, durch die Ausgabe von bis zu 450.000 Stück neue Stammaktien der Gesellschaft ohne Nennbetrag, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2008-III). Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von ihren Wandlungsrechten auf Umtausch in Stammaktien der Gesellschaft Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt der Ausübung der Wandlungsrechte noch kein Gewinnverwendungsbeschluss vorhanden ist, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUM RÜCKKAUF VON AKTIEN

Die Befugnisse des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien ergeben sich aus den §§ 71 ff. AktG sowie aus der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 19. Mai 2011:

Der Vorstand ist bis zum 30. April 2016 befugt, eigene Aktien in Höhe von insgesamt bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden (oder ggf. des zum Zeitpunkt der Inanspruchnahme der Ermächtigung niedrigeren) gezeichneten Kapitals zu

jedem zulässigen Zweck im Rahmen der gesetzlichen Beschränkungen zu erwerben. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Verwendungszwecke der aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien können dem Punkt 7 der Tagesordnung der Hauptversammlung vom 19. Mai 2011 entnommen werden. Insbesondere können die Aktien wie folgt verwendet werden:

- a. Die Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.
- b. Die Aktien können in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.
- c. Die Aktien können gegen Sachleistung veräußert werden, insbesondere auch im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen sowie Zusammenschlüssen von Unternehmen.
- d. Die Aktien können zur Erfüllung von Umtauschrechten aus von der Gesellschaft oder von Konzernunternehmen der Gesellschaft begebenen Wandelschuldverschreibungen verwendet werden.
- e. Die Aktien können an Mitarbeiter der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen sowie an Mitglieder der Geschäftsführung veräußert und/oder zur Erfüllung von Zusagen auf den Erwerb oder Pflichten zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft verwendet werden, die Mitarbeitern der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen sowie Mitgliedern der Geschäftsführung eingeräumt werden.

Im Fall der Verwendung von Aktien zu den oben genannten Zwecken, mit Ausnahme der Einziehung von Aktien, ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Der Aufsichtsrat kann bestimmen, dass Maßnahmen des Vorstands aufgrund dieser Ermächtigung nur mit seiner Zustimmung vorgenommen werden dürfen.

WESENTLICHE VEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS STEHEN

Im Jahr 2012 haben MorphoSys und die Novartis Pharma AG ihre ursprüngliche Kooperationsvereinbarung erweitert. Nach dieser Vereinbarung ist die Novartis Pharma AG in bestimmten Fällen eines Kontrollwechsels berechtigt, aber nicht verpflichtet, verschiedene Maßnahmen zu ergreifen, wozu auch die teilweise oder vollständige Kündigung der Kooperationsvereinbarung zählt.

Als Kontrollwechsel gilt insbesondere der Erwerb von 30% oder mehr der Stimmrechte an der Gesellschaft im Sinne der §§ 29 und 30 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG).

Im Juni 2013 hat MorphoSys mit Celgene ein weltweites Abkommen zur gemeinsamen Weiterentwicklung des Krebsprogramms MOR202 und der gemeinsamen Vermarktung (co-promotion) in Europa unterzeichnet. Gemäß dieser Vereinbarung hat Celgene das Recht, bei einem Unternehmenszusammenschluss von MorphoSys mit einem dritten Unternehmen, MorphoSys' Vermarktungsrechte für MOR202 zu kündigen. Ein solcher Unternehmenszusammenschluss ist definiert als eine Übernahme von mindestens 50% der Stimmrechte an der MorphoSys AG, ein Zusammenschluss von MorphoSys mit einem anderen Unternehmen oder die Übertragung von allen wesentlichen Vermögenswerten der MorphoSys AG an einen Dritten. Im Falle eines solchen Unternehmenszusammenschlusses mit einem Dritten, der ein mit MOR202 konkurrierendes Entwicklungsprogramm verfolgt, welches aber nicht eine Verletzung der Wettbewerbsverbote darstellt, sollen die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, die im Rahmen der Vereinbarung mit Celgene erforderlich sind, getrennt von den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des konkurrierenden Entwicklungsprogramms durchgeführt werden.

ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT, DIE FÜR DEN FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS MIT DEN MITGLIEDERN DES VORSTANDS ODER ARBEITNEHMERN GETROFFEN WORDEN SIND

Nach einem Kontrollwechsel kann jedes Vorstandsmitglied seinen/ihren Anstellungsvertrag kündigen und die ausstehende Festvergütung bis zum Ende der Vertragslaufzeit verlangen. Darüber hinaus werden in einem solchen Fall alle gewährten Aktienoptionen, Wandelschuldverschreibungen und Performance-Aktien mit sofortiger Wirkung unverfallbar und können nach Ablauf der gesetzlichen Wartezeiten bzw. Sperrfristen ausgeübt werden.

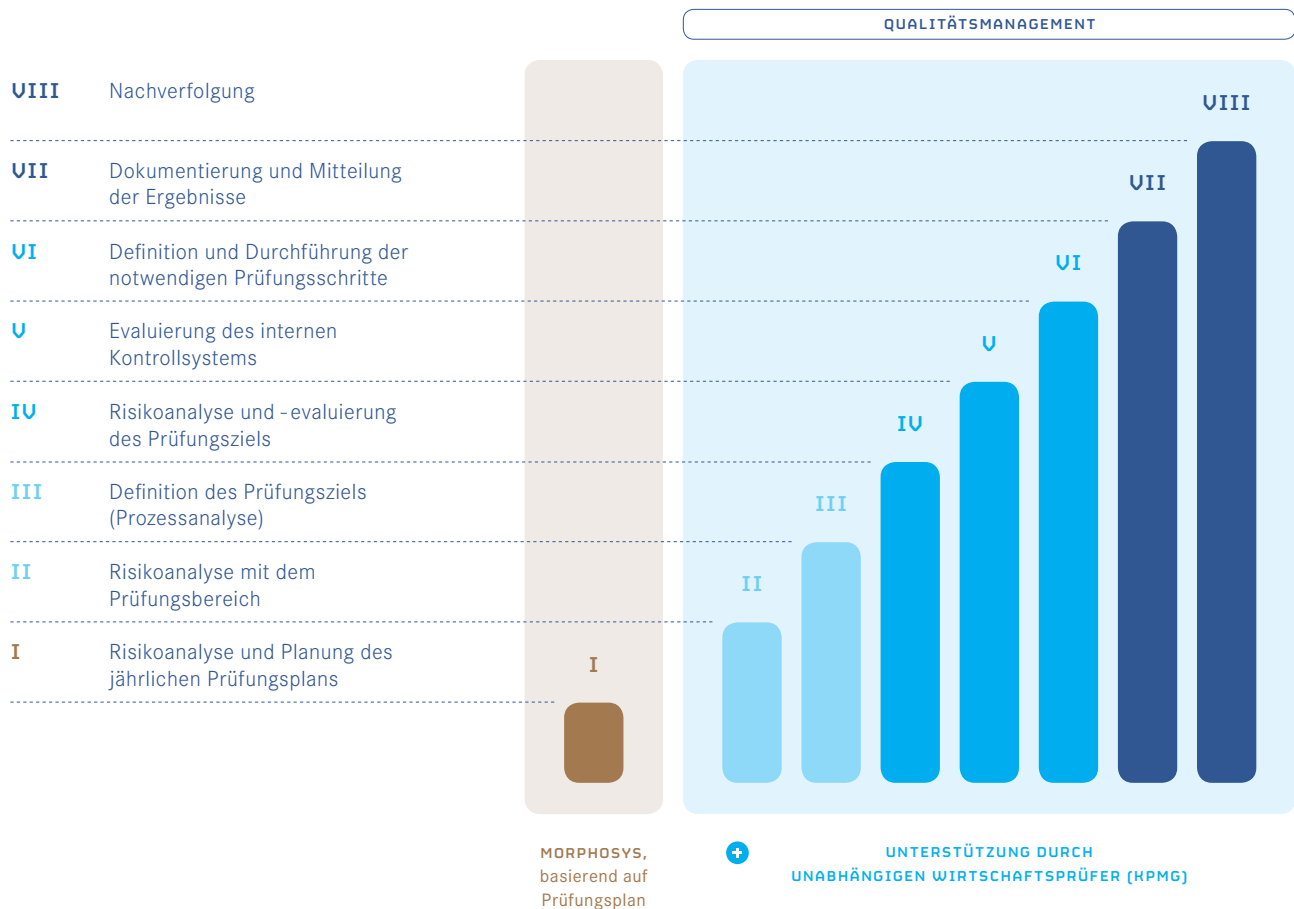
Nach einem Kontrollwechsel kann zudem jedes Mitglied der Senior Management Group seinen/ihren Anstellungsvertrag kündigen und eine Abfindung in Höhe eines Jahresbruttofixgehalts verlangen. Darüber hinaus werden in einem solchen Fall ebenfalls etwaig gewährte Aktienoptionen, Wandelschuldverschreibungen und Performance-Aktien mit sofortiger Wirkung unverfallbar und können nach Ablauf der gesetzlichen Wartezeiten bzw. Sperrfristen ausgeübt werden.

Als Kontrollwechsel gelten insbesondere folgende Fälle: (i) MorphoSys überträgt das Gesellschaftsvermögen im Ganzen oder in wesentlichen Teilen auf ein nicht mit der Gesellschaft verbundenes Unternehmen, (ii) MorphoSys wird mit einer nicht verbundenen Gesellschaft verschmolzen, oder (iii) ein Aktionär oder Dritter hält direkt oder indirekt 30% oder mehr der Stimmrechte von MorphoSys.

CORPORATE GOVERNANCE BEI MORPHOSYS

RISIKOORIENTIERTER INTERNER PRÜFUNGSPLAN



23


MORPHOSYS' COMPLIANCE-SYSTEM



24

Corporate-Governance-Vorschriften

1

**Entsprechenserklärung
Deutscher Corporate Governance
Kodex (§ 161 AktG)**

2

**Änderungen der Lagebericht-
erstattung (§ 289 HGB)**

- Erklärung zu Corporate Governance
- Bericht über rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem + Risikomanagement

3

Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss

- Einrichtung eines Prüfungsausschusses
- Besetzung des Ausschusses mit unabhängigen Finanzexperten
- Spezifizierung der Kontrollaufgaben
- Zusammenarbeit mit dem externen Prüfer

Spezifizierung der Kontrollaufgaben

Hauptaufgaben des Aufsichtsrats

- Überwachung der Finanzberichterstattung
- Überwachung der Effektivität
 - des internen Kontrollsystems
 - des Risikomanagementsystems
 - der internen Prüfung
- Überwachung der externen Prüfung, insbesondere
 - Unabhängigkeit des externen Prüfers
 - dessen zusätzliche Serviceangebote

**Aufgaben, die der Aufsichtsrat an den
Prüfungsausschuss (ganz oder teilweise)
delegieren kann (§ 107 Abs. 3 S. 2 AktG)**

**Der Aufsichtsrat trägt für diese
Aufgaben weiterhin die Verantwortung**

INHALTSVERZEICHNIS

KONZERN ABSCHLUSS



KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS)	82
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (IFRS)	83
KONZERNBILANZ (IFRS)	84
KONZERN-EIGENKAPITALENTWICKLUNG (IFRS)	86
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)	88
ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	89
KONZERNANHANG	
ALLGEMEINE INFORMATIONEN	90
ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE	90
SEGMENTBERICHTERSTATTUNG	108
ERLÄUTERUNGEN DER POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	110
ERLÄUTERUNG DER AKTIVPOSTEN DER BILANZ	116
ERLÄUTERUNGEN DER PASSIVPOSTEN DER BILANZ	123
VERGÜTUNGSSYSTEM FÜR VORSTAND UND MITARBEITER DES KONZERNS	126
WEITERE ANHANGANGABEN	135

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)



In €	Anhang	2013	2012
Fortgeführte Geschäftsbereiche:			
Umsatzerlöse	2.7.1, 4.1	77.960.057	51.916.986
Betriebliche Aufwendungen			
Forschung und Entwicklung	2.7.2, 4.2.2	49.151.721	37.673.345
Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung	2.7.2, 4.2.3	18.769.991	12.081.649
Betriebliche Aufwendungen gesamt		67.921.712	49.754.994
Sonstige Erträge	2.7.3, 4.3	797.252	415.477
Sonstige Aufwendungen	2.7.4, 4.3	911.050	85.454
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		9.924.547	2.492.015
Finanzerträge	2.7.5, 4.3	867.511	658.991
Finanzaufwendungen	2.7.6, 4.3	111.161	98.931
Aufwand aus Ertragsteuern	2.7.7, 4.4	- 3.310.077	- 685.812
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen		7.370.820	2.366.263
Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	4.5	5.951.110	- 424.118
Konzernjahresüberschuss		13.321.930	1.942.145
Konzernjahresüberschuss je Aktie, unverwässert	2.7.9, 4.6	0,54	0,08
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	2.7.9, 4.6	0,30	0,10
davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	2.7.9, 4.6	0,24	- 0,02
Konzernjahresüberschuss je Aktie, verwässert	2.7.9, 4.6	0,54	0,08
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	2.7.9, 4.6	0,30	0,10
davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	2.7.9, 4.6	0,24	- 0,02
Anzahl Aktien zur Berechnung des unverwässerten Konzernjahresüberschusses je Aktie	2.7.9, 4.6	24.504.031	23.004.894
Anzahl Aktien zur Berechnung des verwässerten Konzernjahresüberschusses je Aktie	2.7.9, 4.6	24.763.094	23.260.360

Konzern- Gesamtergebnisrechnung (IFRS)¹



In €	2013	2012
Konzernjahresüberschuss	13.321.930	1.942.145
Veränderung der unrealisierten Gewinne und Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren und Anleihen (davon Umgliederungen von unrealisierten Gewinnen und Verlusten in die Gewinn- und Verlustrechnung)	- 357.632 482.018	- 178.483 420.546
Veränderung des laufenden Steuereffektes aus steuerlichen Ausgleichsposten für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	259.878	0
Latente Steuern	- 176.706	46.995
Veränderung der unrealisierten Gewinne und Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren und Anleihen nach Abzug von latenten Steuern	- 274.460	- 131.488
Effekte aus dem eigenkapitalbezogenen Ansatz von latenten Steuern	28.098	6.005
Währungsgewinn aus der Konsolidierung	1.302.421	182.460
Sonstiges Ergebnis	14.377.989	1.999.122
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	13.001.310	2.234.775
davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	1.376.679	- 235.653

¹ In den Geschäftsjahren 2013 und 2012 existierten nur Bestandteile in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die im Sinne von IAS 1.82A(b) in Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung um zu gliedern sind, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt werden.

Konzernbilanz (IFRS)



In €	Anhang	31. 12. 2013	31. 12. 2012
AKTIVA			
Kurzfristige Vermögenswerte			
Liquide Mittel	2.8.1, 5.1	71.873.696	40.689.865
Wertpapiere, zur Veräußerung verfügbar	2.8.1, 5.2	188.360.354	79.722.222
Anleihen, zur Veräußerung verfügbar	2.8.1, 5.2	11.102.087	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.8.2, 5.3	10.270.322	8.924.197
Forderungen aus Ertragsteuern	2.8.2, 5.5	77.743	109.789
Sonstige Forderungen	2.8.2, 5.4	119.458.330	10.297.901
Vorräte, netto	2.8.3, 5.5	731.009	757.386
Rechnungsabgrenzung und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.8.4, 5.5	4.693.943	2.357.163
Kurzfristige Vermögenswerte gesamt		406.567.484	142.858.523
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen, netto	2.8.5, 5.6	2.168.189	3.191.837
Patente, netto	2.8.6, 5.7.1	7.834.711	8.666.367
Lizenzen, netto	2.8.6, 5.7.2	5.396.516	7.128.425
Einlizenzierte Forschungsprogramme	2.8.6, 5.7.3	12.807.800	10.513.100
Software, netto	2.8.6, 5.7.4	1.758.026	1.351.932
Geschäfts- oder Firmenwert	2.8.6, 5.7.5	7.352.467	7.352.467
Beteiligungen, zur Veräußerung verfügbar, ohne kurzfristigen Anteil	2.8.7, 5.8	1.726.633	881.633
Aktive latente Steuern	2.8.7, 4.4	313.372	0
Rechnungsabgrenzung und sonstige Vermögenswerte, ohne kurzfristigen Anteil	2.8.8, 5.9	1.731.548	1.489.063
Langfristige Vermögenswerte gesamt		41.089.262	40.574.825
Vermögenswerte, die zu einer als zur Veräußerung gehalten eingestuft Veräußerungsgruppe gehören	2.8.9	0	40.855.433
AKTIVA GESAMT		447.656.746	224.288.780

KONZERNABSCHLUSS
Konzernbilanz (IFRS)



In €	Anhang	31.12.2013	31.12.2012
PASSIVA			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und abgegrenzte Aufwendungen	2.9.1, 6.1	17.190.021	10.660.090
Steuerverbindlichkeiten	2.9.2, 6.2	2.690.282	629.686
Rückstellungen	2.9.1, 6.2	260.000	0
Umsatzabgrenzung, kurzfristiger Anteil	2.9.3, 6.3	15.266.877	628.167
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt		35.407.180	11.917.943
Langfristige Verbindlichkeiten			
Rückstellungen, ohne kurzfristigen Anteil	2.9.4, 6.2	636.941	187.521
Umsatzabgrenzung, ohne kurzfristigen Anteil	2.9.4, 6.3	59.168.599	5.915.102
Wandelschuldverschreibungen an nahestehende Personen	2.9.5	298.606	73.607
Latente Steuerverpflichtungen	2.9.6	0	452.074
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt		60.104.146	6.628.304
Verbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit langfristigen zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten stehen	2.9.7, 6.4	0	3.732.516
Verbindlichkeiten gesamt		95.511.326	22.278.763
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	2.9.8, 6.5.1	26.220.882	23.358.228
36.614.174 und 43.142.455 genehmigte Stammaktien in 2013 bzw. 2012	2.9.8, 6.5.2		
26.220.882 und 23.358.228 ausgegebene Stammaktien in 2013 bzw. 2012			
25.880.992 und 23.102.813 Stammaktien im Umlauf in 2013 bzw. 2012			
Eigene Aktien (339.890 und 255.415 Aktien in 2013 und 2012), zu Anschaffungskosten	2.9.8, 6.5.4	- 6.418.018	- 3.594.393
Kapitalrücklage	2.9.8, 6.5.5	310.963.651	175.245.266
Neubewertungsrücklage	2.9.8, 6.5.6	240.381	486.743
Währungsumrechnungsdifferenzen	2.9.8, 6.5.7	192.556	- 1.109.865
Bilanzgewinn	2.9.8, 6.5.8	20.945.968	7.624.038
Eigenkapital gesamt		352.145.420	202.010.017
PASSIVA GESAMT		447.656.746	224.288.780

Konzern-Eigenkapitalentwicklung (IFRS)



	Gezeichnetes Kapital	
	Aktien	€
STAND AM 1. JANUAR 2012	23.112.167	23.112.167
Aufwand aus der Gewährung von Aktienoptionen, Wandelschuldverschreibungen und Performance Shares	0	0
Ausübung von an nahestehende Personen ausgegebenen Optionen und Wandelschuldverschreibungen, nach Ausgabekosten von 15.000 € (nach Abzug von Steuern)	246.061	246.061
Rückkauf von eigenen Anteilen	0	0
Rücklagen:		
Veränderung des unrealisierten Gewinns aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren nach Abzug von latenten Steuern	0	0
Effekte aus dem eigenkapitalbezogenen Ansatz von latenten Steuern	0	0
Währungsgewinne und -verluste aus der Konsolidierung	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0
STAND AM 31. DEZEMBER 2012	23.358.228	23.358.228
STAND AM 1. JANUAR 2013	23.358.228	23.358.228
Aufwand aus der Gewährung von Aktienoptionen, Wandelschuldverschreibungen und Performance Shares	0	0
Ausübung von an nahestehende Personen ausgegebenen Optionen und Wandelschuldverschreibungen, nach Ausgabekosten von 11.419 € (nach Abzug von Steuern)	551.438	551.438
Rückkauf von eigenen Anteilen	0	0
Kapitalerhöhung, nach Ausgabekosten von 1.698.232 € (nach Abzug von Steuern)	2.311.216	2.311.216
Rücklagen:		
Veränderung des unrealisierten Gewinns aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren und Anleihen nach Abzug von latenten Steuern	0	0
Effekte aus dem eigenkapitalbezogenen Ansatz von latenten Steuern	0	0
Währungsgewinne und -verluste aus der Konsolidierung	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0
STAND AM 31. DEZEMBER 2013	26.220.882	26.220.882

KONZERNABSCHLUSS
Konzern-Eigenkapitalentwicklung (IFRS)

Eigene Aktien		Kapital- rücklage €	Neubewer- tungsrücklage €	Währungs- umrechnungs- differenzen €	Bilanzgewinn €	Gesamtes Eigenkapital €
Aktien	€					
163.915	- 1.756.841	170.778.474	612.226	- 1.292.325	5.681.893	197.135.594
0	0	1.268.792	0	0	0	1.268.792
0	0	3.198.000	0	0	0	3.444.061
91.500	- 1.837.552	0	0	0	0	- 1.837.552
0	0	0	- 131.488	0	0	- 131.488
0	0	0	6.005	0	0	6.005
0	0	0	0	182.460	0	182.460
0	0	0	0	0	1.942.145	1.942.145
0	0	0	- 125.483	182.460	1.942.145	1.999.122
255.415	- 3.594.393	175.245.266	486.743	- 1.109.865	7.624.038	202.010.017
255.415	- 3.594.393	175.245.266	486.743	- 1.109.865	7.624.038	202.010.017
0	0	4.742.092	0	0	0	4.742.092
0	0	6.606.570	0	0	0	7.158.008
84.475	- 2.823.625	0	0	0	0	- 2.823.625
0	0	124.369.723	0	0	0	126.680.939
0	0	0	- 274.460	0	0	- 274.460
0	0	0	28.098	0	0	28.098
0	0	0	0	1.302.421	0	1.302.421
0	0	0	0	0	13.321.930	13.321.930
0	0	0	- 246.362	1.302.421	13.321.930	14.377.989
339.890	- 6.418.018	310.963.651	240.381	192.556	20.945.968	352.145.420

Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

Y

In €	Anhang	2013	2012
GEWÖHNLICHE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT:			
Konzernjahresüberschuss		13.321.930	1.942.145
Überleitung vom Jahresüberschuss zum Mittelzufluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			
Außerplanmäßige Abschreibung/Wertminderung von Vermögenswerten	5.6, 5.7	1.624.255	180.237
Abschreibungen auf materielle und immaterielle Vermögenswerte	5.6, 5.7	4.834.447	6.310.535
Nettogewinn aus dem Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	5.2	- 520.730	- 480.912
Erwerb von derivativen Finanzinstrumenten	5.4	- 22.800	- 40.870
Unrealisierter Nettoverlust aus derivativen Finanzinstrumenten	5.4	22.800	40.870
Verlust aus der Veräußerung von Sachanlagen		6.791	4.319
Nettogewinn aus dem Verkauf von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	4.5	- 8.000.712	- 5.547
Realisierung von abgegrenzten Umsatzerlösen	6.3	- 23.989.809	- 20.088.086
Aktienbasierte Vergütung	4.2.4, 7	5.145.455	1.348.167
Aufwand aus Ertragsteuern	4.4	3.699.337	467.199
Veränderungen von betrieblichen Aktiva und Passiva			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.3	- 1.500.912	1.575.045
Aktive Rechnungsabgrenzung, sonstige Vermögenswerte und Forderungen aus Ertragsteuern	5.4, 5.5	- 3.157.708	- 495.812
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, abgegrenzte Aufwendungen sowie Rückstellungen	6.1, 6.2	6.524.350	- 8.461.445
Sonstige Verbindlichkeiten	6.1	526.350	101.112
Umsatzabgrenzung	6.3	91.860.930	19.680.503
Gezahlte Zinsen		- 24.591	- 744
Erhaltene Zinsen		167.797	179.588
Gezahlte Ertragsteuern		- 1.379.563	- 466.290
Mittelzufluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		89.137.617	1.790.014
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen		91.005.448	740.608
davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich		- 1.867.831	1.049.406
INVESTITIONSTÄTIGKEIT:			
Erwerb von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	2.8.9, 5.2	- 192.261.784	- 30.768.599
Einzahlungen aus dem Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	2.8.9, 5.2	83.823.406	31.053.715
Erwerb von zur Veräußerung verfügbaren Anleihen	2.8.9, 5.2	- 11.138.742	0
Auszahlungen für Investitionen in Vermögenswerte der Kategorie Darlehen und Forderungen	2.8.2, 5.4	- 173.185.607	- 10.000.000
Einzahlungen aus dem Verkauf von Investitionen in Vermögenswerte der Kategorie Darlehen und Forderungen	2.8.2, 5.4	68.729.122	0
Auszahlungen für Investitionen in Beteiligungen, zur Veräußerung verfügbar, ohne kurzfristigen Anteil	2.8.7, 5.8	- 845.000	- 881.633
Erwerb von Sachanlagen	5.6	- 1.049.566	- 1.016.539
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen		5.950	0
Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten	5.7	- 4.513.991	- 1.294.661
Einzahlungen aus Abgängen von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	4.5	36.579.511	816.591
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		- 193.856.701	- 12.091.126
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen		- 230.437.417	- 11.824.020
davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich		36.580.716	- 267.106



In €	Anhang	2013	2012
FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT:			
Rückkauf von eigenen Anteilen	6.5.4	- 2.823.625	- 1.837.552
Erlöse aus Eigenkapitalemissionen	6.4	128.379.156	0
Erlöse aus der Ausübung von an nahestehende Personen ausgegebenen Optionen und Wandelschuldverschreibungen	7.1	7.169.564	3.444.061
Nettoerlöse aus der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen an nahestehende Personen	7.2.2	225.000	0
Kosten der Aktienaussgabe	6.5.5	- 2.323.688	0
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit		130.626.407	1.606.509
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen		130.626.407	1.606.509
davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich		0	0
Einfluss von Wechselkurseffekten auf die Zahlungsmittel		- 4.467	69.344
Ab-/Zunahme der liquiden Mittel		25.902.856	- 8.625.259
Liquide Mittel zu Beginn der Periode		45.970.840	54.596.099
davon enthalten in Liquide Mittel		40.689.865	54.596.099
davon enthalten in zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		5.280.975	0
Liquide Mittel am Ende der Periode		71.873.696	45.970.840
davon enthalten in Liquide Mittel		71.873.696	40.689.865
davon enthalten in zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		0	5.280.975

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die liquiden Mittel des Konzerns haben sich gegenüber dem Vorjahr von 40,7 Mio. € um 31,2 Mio. € auf 71,9 Mio. € erhöht. Ursächlich hierfür sind unterschiedliche Effekte aus operativer, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Der operative Cashflow beinhaltet den Mittelzufluss bzw. Mittelabfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und stellt dar, inwiefern das Unternehmen im Berichtsjahr finanzielle Mittel aus eigener Kraft generieren konnte. Die Zunahme des Mittelzuflusses aus operativer Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen durch die Veränderung bei der Position „Umsatzabgrenzung“ geprägt. Maßgebliches Element des Anstiegs dieser Position sind die im Rahmen der Celgene-Transaktion erhaltenen Vorauszahlungen, die über mehrere Perioden abgegrenzt werden.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit informiert über Wachstum oder Stagnation eines Unternehmens. Aus dem negativen Cashflow leitet sich üblicherweise die Aussage ab, dass die Investitionen des Unternehmens die Desinvestitionen übersteigen und dies Ausdruck für das Unternehmenswachstum ist. Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist in erheblichem Maße beeinflusst durch den Anstieg der Geldmarktfonds sowie die Zunahme von Investments der Kategorie Darlehen und Forderungen. Einzahlungen ergeben sich im Wesentlichen aus dem Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren, aus dem Verkauf von Vermögenswerten der Kategorie Darlehen und Forderungen sowie aus dem Abgang von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit gibt Auskunft über die Außenfinanzierung des Unternehmens. Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 131 Mio. € ist hauptsächlich auf die Erlöse aus den Eigenkapitalemissionen zurückzuführen.

Anhang

① Allgemeine Informationen

GESCHÄFT UND UNTERNEHMEN

Die MorphoSys AG („das Unternehmen“ oder „MorphoSys“) ist ein führendes Antikörperunternehmen mit Schwerpunkt auf der Erforschung und Entwicklung vollständig menschlicher Antikörper. Die hochmodernen Technologien von MorphoSys im Verbund mit mehr als 16 Jahren gezielter Antikörperforschung und Optimierungsexpertise finden ihre erfolgreiche Anwendung in der Entwicklung von Therapeutika für kommerzielle Partner und zu eigenen Zwecken. Der Konzern wurde im Juli 1992 als deutsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet und im Juni 1998 in eine deutsche Aktiengesellschaft umgewandelt. Der Börsengang der Gesellschaft erfolgte im März 1999 am Neuen Markt, dem Segment der Deutschen Börse für Gesellschaften mit hohen Wachstumsraten. Am 15. Januar 2003 wurde die MorphoSys AG in das Prime-Standard-Segment der Frankfurter Wertpapierbörse aufgenommen.

② Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 GRUNDLAGEN UND ÄNDERUNGEN DER RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS

2.1.1 GRUNDLAGEN DER ANWENDUNG

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Standing Interpretations Committee (SIC) und des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie von der Europäischen Kommission verabschiedet sind, erstellt. Ergänzend wurden die nach §315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt.

Der Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2013 zu Ende gegangene Geschäftsjahr umfasst die MorphoSys AG und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „MorphoSys-Konzern“ oder der „Konzern“).

Die Erstellung von Konzernabschlüssen gemäß den IFRS erfordert vom Vorstand, Schätzungen vorzunehmen und Annahmen zu treffen, die die im Konzernabschluss und im dazugehörigen Anhang ausgewiesenen Beträge beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse könnten von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und die ihnen zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die Änderung von Schätzungen wird in der Periode, in der die Änderung vorgenommen wird, und in jeder betroffenen zukünftigen Periode erfasst.

Der Konzernabschluss wurde in Euro, der funktionalen Währung des MorphoSys-Konzerns, erstellt. Er beruht auf historischen Anschaffungskosten mit Ausnahme der folgenden Vermögenswerte und Schulden, die

zu ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten ausgewiesen sind: derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen. Alle Zahlenangaben in diesem Bericht sind entweder auf volle Beträge in Euro, Tausend Euro oder Millionen Euro gerundet.

Zur besseren Transparenz werden die Rücklagen in der Bilanz aufgeteilt in die Posten „Neubewertungsrücklage“ und „Währungsumrechnungsdifferenzen“.

Die nachfolgend aufgeführten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden, wenn nicht anders angegeben, auf alle Perioden des vorliegenden Konzernabschlusses einheitlich angewendet.

2.1.2 ÄNDERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE UND DER OFFENLEGUNG

VERÖFFENTLICHTE NEUE UND GEÄNDERTE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN, DIE IM GESCHÄFTSJAHR 2012 NICHT VERPFLICHTEND ANZUWENDEN WAREN UND DIE FÜR DAS AM 1. JANUAR 2013 BEGINNENDE GESCHÄFTSJAHR UMGESETZT WORDEN SIND

- IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“: IFRS 7 regelt Angabepflichten zu Finanzinstrumenten. Die Änderung betrifft die Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Dies gilt für alle bilanzierten Finanzinstrumente, die nach IAS 32.42 saldiert werden. Nach den neuen Offenlegungsvorschriften des IFRS 7 sollen sowohl die Bruttobeträge vor Verrechnung als auch die Nettobeträge nach Verrechnung gemäß IAS 32.42 angegeben werden. Darüber hinaus müssen auch solche Finanzinstrumente angegeben werden, deren Abwicklung einklagbaren Globalaufrechnungsvereinbarungen oder ähnlichen Verbindlichkeiten unterliegt, um eine bessere Nachvollziehbarkeit von Saldierungstätigkeiten zu gewährleisten.
- IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“: Zielsetzung des von der EU verabschiedeten Endorsements ist es, die Einheitlichkeit bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zu erhöhen und die Komplexität zu reduzieren, indem der Begriff des beizulegenden Zeitwerts erstmals einheitlich für alle IFRS definiert und für die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts sowie die Angabevorschriften eine einzige Quelle geschaffen wird. Gegenstand der Änderung ist die Frage, wie eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorzunehmen ist. Welche Posten dabei zu bewerten sind, ist in den einzelnen IFRS selbst geregelt, die für den jeweiligen Sachverhalt bzw. Bilanzposten einschlägig sind.
- IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“: Die wesentliche Auswirkung der Änderungen des IAS 1 ist die Vorschrift, dass Unternehmen die im sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesenen Posten künftig danach gruppieren müssen, ob diese zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden können (Reklassifizierungsanpassungen). Die Änderungen betreffen nicht die Frage, welche Posten im sonstigen Gesamtergebnis enthalten sind. Der Ausweis von Bestandteilen des OCI, die in Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden und von Bestandteilen, die nicht umgliedert werden, soll nunmehr getrennt erfolgen. In gleicher Weise soll mit den anfallenden Ertragsteuern im Falle eines Vor-Steuer-Ausweises

verfahren werden. Auch die Ertragsteuern sollen in umgliederbare und nicht umgliederbare Posten aufgeteilt werden. Das Wahlrecht, die Posten des OCI entweder vor oder nach Steuern darzustellen, bleibt bestehen. Die Änderungen zu IAS 1 sind verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen, anzuwenden.

- IAS 12 „Ertragsteuern“: Ein Unternehmen hat, mit wenigen Ausnahmen, eine latente Steuerschuld/einen latenten Steueranspruch dann zu bilanzieren, wenn die Realisierung des Buchwerts des Vermögenswertes oder der Schuld zu zukünftigen höheren/niedrigeren Steuerzahlungen führen würde. Die Änderung bietet eine praktische Lösung für das Problem der Abgrenzung der Frage, ob der Buchwert eines Vermögenswertes nun durch Nutzung oder durch Veräußerung realisiert wird. Festgelegt wird die widerlegbare Vermutung, dass die Realisierung des Buchwerts im Normalfall durch Veräußerung erfolgt.
- IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“: Die bedeutendste Änderung des IAS 19 besteht darin, dass künftig unerwartete Schwankungen der Pensionsverpflichtungen sowie etwaiger Planvermögensbestände, sog. versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, unmittelbar im sonstigen Ergebnis (other comprehensive income, OCI) erfasst werden müssen. Das bisherige Wahlrecht zwischen sofortiger Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung, im sonstigen Ergebnis (OCI) oder der zeitverzögerten Erfassung nach der sog. Korridormethode wurde abgeschafft.
- Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (Mai 2012): Die Änderungen, am 28. März 2013 veröffentlicht, sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden.

VERÖFFENTLICHTE NEUE UND GEÄNDERTE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN, VON DENEN KEIN EINFLUSS AUF DEN KONZERN ERWARTET WIRD

- Änderung des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung“ – Darlehen der öffentlichen Hand: Die Änderungen, die am 5. März 2013 im Amtsblatt veröffentlicht worden sind, sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Der Konzern hat die Auswirkungen des IFRS 1 geprüft. Es ergeben sich für den Konzern keine Auswirkungen aus der Umsetzung dieser Vorschrift.
 - IFRS 1 „Erstmalige Anwendung“: Ziel der Änderungen an IFRS 1 ist die Einführung einer neuen Ausnahmeregelung für den Anwendungsbereich von IFRS 1: Unternehmen, die ausgeprägter Hochinflation ausgesetzt waren, dürfen in ihrer IFRS-Eröffnungsbilanz den beizulegenden Zeitwert ihrer Vermögenswerte und Schulden anstelle der Anschaffungs- oder Herstellungskosten verwenden. Zudem wurde durch die Änderungen u. a. der bislang verwendete Verweis auf das Datum 1. Januar 2004 als fester Umstellungszeitpunkt durch die allgemeine Formulierung „Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS“ ersetzt. Der Konzern hat die Auswirkungen des IFRS 1 geprüft. Es ergeben sich für den Konzern keine Auswirkungen aus der Umsetzung dieser Vorschrift.
 - Aus den Änderungen des IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ zu den zusätzlichen Angabepflichten bei der Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich für den Konzern keinerlei Auswirkungen.
 - IFRIC 20 „Abraumkosten in der Produktionsphase eines Tagebaubergwerks“: Die Neuerungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Die Interpretation beschäftigt sich mit der Frage des Ansatzes und der Bewertung von während des Abbaubetriebes anfallenden Kosten der Abraumbeseitigung im Tagebau.
- VERÖFFENTLICHTE NEUE UND GEÄNDERTE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN, DIE VERÖFFENTLICHT, ABER FÜR DAS AM 1. JANUAR 2013 BEGINNENDE GESCHÄFTSJAHR NICHT VERPFLICHTEND ANZUWENDEN SIND UND NICHT VORZEITIG ANGEWENDET WERDEN
- IFRS 10 „Konzernabschlüsse“: Der Standard ersetzt die Konsolidierungsleitlinien in IAS 27 und SIC-12 durch Einführung eines einzigen Konsolidierungsmodells für alle Unternehmen auf der Grundlage von Beherrschung unabhängig von der Art des Investitionsempfängers (also unabhängig davon, ob das Unternehmen durch Stimmrechte von Investoren oder durch andere vertragliche Vereinbarungen wie bei Zweckgesellschaften üblich kontrolliert wird). Der Standard ersetzt die Vorschriften von IAS 27 „Konzern und Einzelabschlüsse“ sowie SIC-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“. IAS 27 behandelt somit künftig nur noch Regelungen zu Einzelabschlüssen und erhält die Bezeichnung „Einzelabschlüsse“. Im Mittelpunkt von IFRS 10 steht die Einführung eines einheitlichen Konsolidierungsmodells für sämtliche Unternehmen, das auf die Beherrschung des Tochterunternehmens abgestellt. Neu ist das Konzept einer einheitlichen Definition für den Begriff der Beherrschung (Control), nach dem künftig bestimmt wird, ob ein Unternehmen konsolidiert werden muss. Diese Definition enthält Vorgaben, wie ein berichtendes Unternehmen (Investor) ein anderes Unternehmen (Beteiligungsunternehmen) beherrschen kann und somit eine Konsolidierung vorzunehmen ist. Der Konzern prüft derzeit noch alle Auswirkungen des IFRS 10 und beabsichtigt, IFRS 10 spätestens auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.
 - IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“: Mit IFRS 11 werden neue Bilanzierungsvorschriften für gemeinsame Vereinbarungen eingeführt, die IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ (Joint Ventures) und SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“ ersetzen. Der Standard stellt neue Anforderungen an die Identifikation, Klassifikation und Bilanzierung von gemeinschaftlich kontrollierten Tätigkeiten. Die Möglichkeit, die anteilige Konsolidierungsmethode bei der Bilanzierung von gemeinschaftlich beherrschten Unternehmen anzuwenden, ist gestrichen worden. Darüber hinaus werden mit IFRS 11 gemeinschaftlich beherrschte Vermögenswerte abgeschafft; es bleiben nur gemeinsame Geschäftstätigkeit (Joint Operations) und Joint Ventures erhalten. Die Klassifizierung folgt nun einer wirtschaftlichen Betrachtungsweise, nach der die Art der sich aus der Vereinbarung ergebenden Rechte und Verpflichtungen fokussiert wird. Der Konzern prüft derzeit noch alle Auswirkungen des IFRS 11 und beabsichtigt, IFRS 11 spätestens auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.
 - IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“: IFRS 12 führt die überarbeiteten Angabepflichten zu allen Formen einer Beteiligung an anderen Einheiten zusammen, einschließlich gemeinsamer Vereinbarungen, assoziierter Unternehmen, Zweckgesellschaften und sonstiger nicht konsolidierter Beteiligungen. Mit IFRS 12 werden verbesserte Angaben sowohl zu konsolidierten als auch zu nicht konsolidierten Unternehmen gefordert, bei denen ein Unternehmen engagiert ist. IFRS 12 verlangt umfangreichere, aber auch aussagefähigere Anhangangaben als IAS 27. So müssen beispielsweise künftig Angaben über die Art, die Größe und die Bedeutung der bestehenden Beziehungen zu anderen Gesellschaften, einschließlich konsolidierter und nicht konsolidierter strukturierter Unternehmen (Zweckgesellschaften) gemacht werden. Der Konzern prüft derzeit noch alle Auswirkungen des IFRS 12 und beabsichtigt, IFRS 12 spätestens auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

- Änderungen des IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, des IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ und des IAS 27 „Einzelabschlüsse“ – Investmentgesellschaften: Die am 21. November 2013 veröffentlichten Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden.
- Änderungen der Übergangsbestimmungen des IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, des IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ und des IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“: Die am 5. April 2013 veröffentlichten Änderungen sind voraussichtlich für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden.
- IAS 27 „Einzelabschlüsse“: IAS 27 (überarbeitet 2011) enthält die auf Einzelabschlüsse anzuwendenden Vorschriften, die verblieben sind, nachdem die zuvor in IAS 27 enthaltenen Konsolidierungsvorschriften nun im neuen IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ enthalten sind. Zusätzlich haben auch Änderungen in den IFRS 12 Einfluss auf IAS 27. Der Konzern prüft derzeit noch alle Auswirkungen des IAS 27 und beabsichtigt, IAS 27 spätestens auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.
- IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“: IAS 28 (überarbeitet 2011) enthält die Vorschriften für die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und assoziierten Unternehmen, die gemäß IFRS 11 nach der Equity-Methode bewertet werden. Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) sind künftig stets nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 zu bilanzieren, da die Quotenkonsolidierung bei gemeinschaftlich geführten Unternehmen in IFRS 11 eliminiert wurde. Durch zusätzliche Änderungen an IAS 28 wird nun erstmals geregelt, dass bei geplanten Teilveräußerungen eines assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens der zur Veräußerung gehaltene Anteil gemäß IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ zu bilanzieren ist, sofern dessen Klassifizierungsvoraussetzungen erfüllt sind. Der Konzern prüft derzeit noch alle Auswirkungen des IAS 28 und beabsichtigt, IAS 28 spätestens auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.
- IAS 32 „Finanzinstrumente – Darstellung“: IAS 32 regelt die Darstellung und offenzulegende Informationen über alle Arten von Finanzinstrumenten. Um eine Vergleichbarkeit mit den US-amerikanischen Regelungen zu erleichtern, treten zusätzliche Offenlegungsanforderungen in Kraft, die im IFRS 7 aufgenommen sind. Das bekannte Saldierungsmodell bleibt. Die Änderung betrifft die beiden Voraussetzungen des IAS 32.42 zur Verrechnung:
 - Für eine Saldierung eines finanziellen Vermögenswerts und einer finanziellen Verbindlichkeit darf der Verrechnungsanspruch nicht abhängig sein von zukünftigen Ereignissen und muss auch im Falle von Zahlungsunfähigkeit, Insolvenz und Konkurs des Geschäftspartners Bestand haben.
 - Werden Transaktionen mit Finanzinstrumenten über Abwicklungssysteme (z. B. ein Clearinghaus) abgewickelt, erfordert eine Verrechnung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, dass die Transaktion ohne Entstehung von Kredit- und Liquiditätsrisiken und innerhalb eines Abwicklungsprozesses oder -zyklus stattfindet.
 Die Änderungen des IAS 32 sind retrospektiv, also unter Anpassung der Vergleichszahlen für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2014 verpflichtend anzuwenden. Der Konzern prüft derzeit noch alle Auswirkungen des IAS 32 und beabsichtigt, IAS 32 spätestens auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

VERÖFFENTLICHTE NEUE UND GEÄNDERTE STANDARDS, DEREN REGELUNGEN NOCH NICHT VON DER EUROPÄISCHEN UNION ÜBERNOMMEN WURDEN („ENDORSEMENT“)

- IFRS 9 „Finanzinstrumente“, Änderungen des IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und des IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ – verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Anhangangaben bei Übergang: Die Änderungen sind voraussichtlich für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen, anzuwenden. Der Konzern prüft derzeit noch alle Auswirkungen des IFRS 9 und der Änderungen.
- IFRS 9 „Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung: Finanzielle Vermögenswerte (November 2009) und „Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung: Finanzielle Verbindlichkeiten (Oktober 2010): Die Ergänzungen an IFRS 9 enthalten neue Regelungen zum Hedge Accounting in Form eines neuen allgemeinen Modells für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Die Ergänzung wurde als Kapitel 6 in IFRS 9 eingefügt und ersetzt die entsprechenden Regelungen zum Hedge Accounting in IAS 39. Allerdings besteht bei Anwendung der neuen Hedge-Accounting-Regeln in IFRS 9 die Möglichkeit, die Spezialregeln für Portfolio Fair Value Hedges für Zinsrisiken in IAS 39 weiter anzuwenden. Das vom IASB neu eingeführte Modell bietet Unternehmen mehr Flexibilität, ihre Risikomanagementaktivitäten darzustellen. Durch die Ergänzungen des IFRS 9 wird zudem die Möglichkeit geschaffen, den ergebnisneutralen Ausweis von bonitätsbedingten Fair-Value-Änderungen für Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, vorzeitig umzusetzen, ohne die vollständigen Regelungen von IFRS 9 anzuwenden. Des Weiteren hat das IASB den bisher in IFRS 9 enthaltenen Zeitpunkt für seine Erstanwendungspflicht ab dem 1. Januar 2015 aufgehoben. Ein neuer Erstanwendungszeitpunkt wird erst festgelegt, wenn der Standard vollständig vorliegt. Auch erst dann ist ein Endorsement durch die EU vorgesehen.
- Änderungen zu IAS 36 „Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht-finanziellen Vermögenswerten“: Bei der Entwicklung von IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ hatte das IASB entschieden, IAS 36 anzupassen, so dass Informationen zu wertgeminderten Vermögenswerten zu machen sind. Es hat sich jedoch herausgestellt, dass die Änderungen in IAS 36 dazu führten, dass solche Angaben für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu machen sind, falls sie einen wesentlichen Anteil am Goodwill enthalten, unabhängig davon, ob sie wertgemindert sind. Ferner beinhalten die Änderungen Konkretisierungen bei den Angaben, wenn ein Vermögenswert wertgemindert ist und der erzielbare Betrag auf Grundlage seines beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten bestimmt wurde. So sind beispielsweise Informationen zu den angewandten Bewertungsmethoden und zur Ebene der Fair-Value-Hierarchie gemäß IFRS 13, auf der die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts vorgenommen wurde, vorgesehen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig, soweit IFRS 13 bereits angewendet wird. Der Konzern prüft derzeit noch alle Auswirkungen des IAS 36 und beabsichtigt, IAS 36 spätestens auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.
- Änderungen des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“: Das IASB hat am 27. Juni 2013 die „Novationen von Derivaten und Fortsetzung der Sicherungsbilanzierung“ verabschiedet. Danach bleiben Derivate trotz einer Novation weiterhin als Sicherungsinstrumente in fortbestehenden Sicherungsbeziehungen designiert. Unter einer Novation werden Sachverhalte verstanden, in denen die ursprünglichen Vertragsparteien eines Derivats übereinkommen, dass ein Zentralkontrahent (Central Counterparty; CCP) an die Stelle ihrer jeweiligen

Gegenpartei treten soll. Grundlegende Voraussetzung dafür ist, dass die Einschaltung einer zentralen Gegenpartei bzw. eines Zentralkontrahenten infolge rechtlicher oder regulatorischer Anforderungen vorgenommen wird. Die Änderungen sind erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, wobei eine freiwillige vorzeitige Anwendung zulässig ist. Der Konzern prüft derzeit noch alle Auswirkungen des IAS 39 und beabsichtigt, IAS 39 spätestens auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

- IFRIC 21 „Abgaben“: Die Interpretation stellt für Abgaben (levies), die durch eine Regierungsinstanz erhoben werden und die nicht in den Anwendungsbereich eines anderen IFRS fallen, klar, wie und insbesondere wann solche Verpflichtungen nach IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“ zu passivieren sind. Ein Beispiel für eine solche Abgabe im deutschen Rechtsraum ist die sog. Bankenabgabe. Nach der vorliegenden Interpretation ist eine Verpflichtung im Abschluss zu erfassen, sobald das verpflichtende Ereignis (obligating event), das die Zahlungspflicht nach der der Abgabe zugrunde liegenden gesetzlichen Vorschrift auslöst, eintritt. Die Interpretation ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Der Konzern prüft derzeit noch alle Auswirkungen des IFRIC 21 und beabsichtigt, IFRIC 21 spätestens auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

2.2 GRUNDLAGEN DER KONSOLIDIERUNG

Konzerninterne Salden und Geschäftsvorfälle und aus konzerninternen Geschäftsvorfällen resultierende unrealisierte Gewinne werden gemäß IAS 27.20 bei der Erstellung des Konzernabschlusses eliminiert. Unrealisierte Verluste werden zwar in gleicher Weise wie unrealisierte Gewinne eliminiert, gelten jedoch als Anzeichen für eine eventuelle Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden einheitlich für alle Tochtergesellschaften angewandt.

2.2.1 KONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN BZW. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die MorphoSys AG hat vier 100%ige Tochtergesellschaften (zusammen der „MorphoSys-Konzern“ oder der „Konzern“).

Die MorphoSys USA Inc., Charlotte, North Carolina, USA, wurde am 16. Februar 2000 in den USA gegründet. Der Geschäftszweck dieses Tochterunternehmens bestand in der Unterstützung der MorphoSys AG beim Vertrieb und bei der Lizenzierung ihrer Produkte. Die MorphoSys USA Inc. hat im November 2002 ihre operative Tätigkeit eingestellt.

Die MorphoSys IP GmbH, Martinsried, Deutschland, wurde am 6. November 2002 ins Handelsregister München eingetragen und hat am 31. Dezember 2002 ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen. Geschäftszweck dieser Gesellschaft sind der Kauf, die Pflege und die Verwaltung bestimmter immaterieller Vermögenswerte des MorphoSys-Konzerns. Die Gesellschaft ist in dem Gebäude der MorphoSys AG untergebracht.

Die Biogenesis Ltd., Poole, Großbritannien, und die Biogenesis, Inc., New Hampshire, USA, wurden von MorphoSys im Januar 2005 erworben. Die Biogenesis Ltd. wurde zunächst in MorphoSys UK Ltd. umbenannt und änderte 2007 erneut ihren Firmennamen in Poole Real Estate Ltd. Die Biogenesis, Inc. wurde in MorphoSys US, Inc. umfirmiert und auf die Serotec, Inc. verschmolzen. Die aufnehmende Gesellschaft nahm daraufhin wieder den Namen MorphoSys US, Inc. an und hat ihren Sitz in Raleigh, North Carolina, USA.

Im Januar 2006 hat die MorphoSys AG die Serotec Ltd., Oxford, Großbritannien, mit deren Tochtergesellschaften Serotec, Inc., Raleigh, USA, Serotec GmbH, Düsseldorf, Deutschland, und Oxford Biotechnology Ltd. (zusammen die „Serotec-Gruppe“) erworben, die damit eine 100%ige Tochtergesellschaft der MorphoSys AG wurde. Die Serotec-Gruppe wurde in das bestehende AbD-Segment von MorphoSys integriert. Die Oxford Biotechnology Ltd. wurde im Jahr 2009 liquidiert.

ORGANISATIONSSTRUKTUR DES MORPHOSYS-KONZERNS

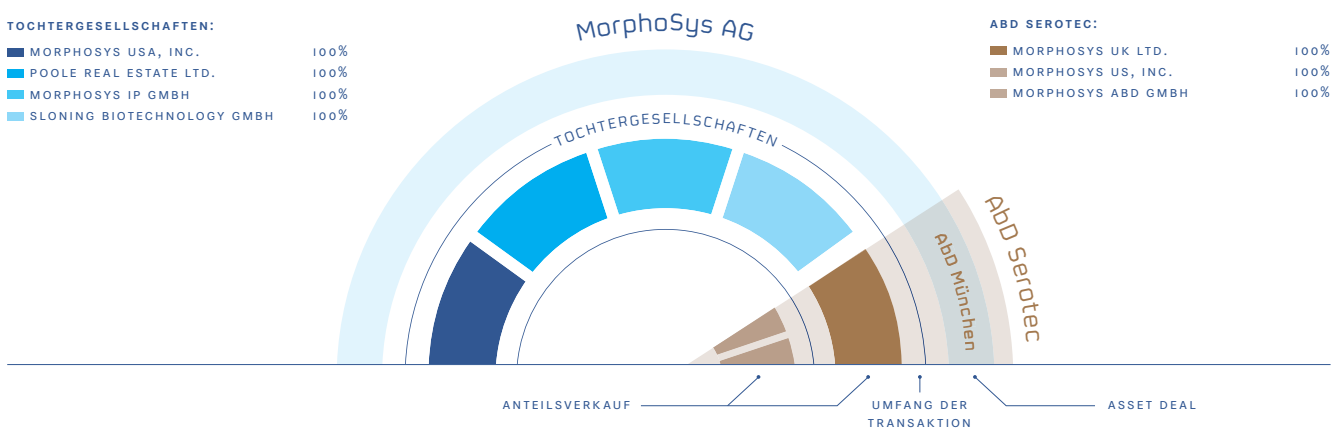


TOCHTERGESELLSCHAFTEN:

■ MORPHOSYS USA, INC.	100%
■ POOLE REAL ESTATE LTD.	100%
■ MORPHOSYS IP GMBH	100%
■ SLONING BIOTECHNOLOGY GMBH	100%

ABD SEROTEC:

■ MORPHOSYS UK LTD.	100%
■ MORPHOSYS US, INC.	100%
■ MORPHOSYS ABD GMBH	100%



Im Januar 2007 wurden die Serotec Ltd. und die Serotec, Inc. in MorphoSys UK Ltd. bzw. MorphoSys US, Inc. umbenannt. Im März 2007 firmierte die Serotec GmbH in MorphoSys AbD GmbH um.

Im Oktober 2010 erwarb MorphoSys alle Anteile an der Sloning BioTechnology GmbH, einem in Puchheim bei München ansässigen privat geführten Unternehmen.

Die MorphoSys AG und eine Tochtergesellschaft der Bio-Rad Laboratories, Inc., Hercules, Kalifornien, USA, (Bio-Rad) vereinbarten am 16. Dezember 2012 die Übernahme aller Anteile an der MorphoSys UK Ltd., Oxford, Großbritannien (MorphoSys UK). Die vereinbarte Übernahme umfasste auch alle Anteile an den beiden Tochtergesellschaften der MorphoSys UK, der MorphoSys AbD GmbH, Düsseldorf und der MorphoSys US, Inc., Raleigh, USA. Zusätzlich wurde am 16. Dezember 2012 zwischen der MorphoSys AG und einer weiteren Tochtergesellschaft von Bio-Rad die Übernahme von einzelnen Vermögenswerten (Markenrechten) des AbD Serotec-Segments der MorphoSys AG sowie der Erwerb einer nicht-exklusiven Lizenz für den Einsatz der HuCAL-Technologie im Markt für Forschungsreagenzien und Diagnostik vereinbart. Darüber hinaus wurde vereinbart, dass alle übrigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des AbD-Segments der MorphoSys AG an die MorphoSys AbD GmbH übertragen werden. Die Anteile der MorphoSys AG an der Poole Real Estate Ltd., Poole, Großbritannien, wurden nicht veräußert. Der vollständige Abschluss der Transaktion war an bestimmte Bedingungen geknüpft, die am 10. Januar 2013 (Closing) erfüllt wurden, so dass der überwiegende Teil des Geschäftssegments AbD Serotec mit Wirkung von diesem Datum veräußert wurde. Der überwiegende Teil des Geschäftssegments AbD Serotec der MorphoSys AG stellte somit einen aufgegebenen Geschäftsbereich im Sinne von IFRS 5 dar. Die Geschäftssegmente Partnered Discovery und Proprietary Development und der nicht aufgebene Geschäftsbereich des Segments AbD Serotec waren zum Bilanzstichtag als fortzuführende Geschäftsbereiche zu qualifizieren.

Zum 31. Dezember 2013 sind die Gesellschaften MorphoSys UK Ltd., Oxford, Großbritannien, MorphoSys US, Inc., Raleigh, USA und MorphoSys AbD GmbH, Düsseldorf, nicht mehr im Konsolidierungskreis des MorphoSys-Konzerns enthalten.

Die MorphoSys IP GmbH hat von der Befreiungsmöglichkeit des § 264 Abs. 3 HGB (Handelsgesetzbuch) Gebrauch gemacht. Aus diesem Grund wird für die MorphoSys IP GmbH kein gesonderter Jahresabschluss für das Jahr 2013 im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 wurde vom Vorstand in seiner Sitzung am 20. Februar 2014 mittels Vorstandsbeschluss aufgestellt. Dem Vorstand des Konzerns gehören Herr Dr. Simon Moroney als Vorstandsvorsitzender, Herr Jens Holstein als Finanzvorstand, Frau Dr. Marlies Sproll als Forschungsvorstand sowie Herr Dr. Arndt Schottelius als Entwicklungsvorstand an. Der Aufsichtsrat kann den durch den Vorstand freigegebenen Jahresabschluss ändern. Der eingetragene Sitz des MorphoSys-Konzerns befindet sich in der Lena-Christ-Straße 48, 82152 Martinsried, Deutschland.

2.2.2 KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die folgenden Tochtergesellschaften des Konzerns werden gemäß der nachstehenden Tabelle in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Gesellschaft	Gründung/ Beteiligungs- erwerb	Einbezug in den Konsoli- dierungskreis
MorphoSys USA, Inc.	Februar 2000	01.01.2000
Poole Real Estate Ltd.	Januar 2005	01.01.2005
MorphoSys IP GmbH	November 2002	01.01.2002
Sloning BioTechnology GmbH	Oktober 2010	01.01.2010

Da es sich um 100%ige Beteiligungen handelt, werden die Tochtergesellschaften mittels der Vollkonsolidierung in den Konsolidierungskreis einbezogen. Gesellschaften, die quotaal oder at Equity konsolidiert werden, sind nicht vorhanden. Ebenso wenig sind Unternehmen vorhanden, auf die ein beherrschender Einfluss i. S. d. IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ – Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens – ausgeübt wird. Beteiligungen an solchen Unternehmen würden in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 39 mit dem beizulegenden Zeitwert oder mit den Anschaffungskosten bewertet werden.

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss voll einbezogenen in- und ausländischen Gesellschaften werden nach konzernheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Eine Änderung der angewandten Konsolidierungsmethoden gegenüber dem Vorjahr erfolgte nicht.

KONSOLIDIERUNGSKREIS ZUM 31. DEZEMBER 2013

Name und Sitz der Gesellschaft	Landeswährung	Wechselkurs zum 31.12.2013 € in Landeswäh- rungseinheiten
KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN (NEBEN DER MUTTERGESELLSCHAFT)		
MorphoSys USA Inc., Charlotte, North Carolina, USA	US-\$	1,37760
MorphoSys IP GmbH, München, Deutschland	€	-
Poole Real Estate Ltd., Poole, Großbritannien	£	0,84481
Sloning BioTechnology GmbH, Puchheim, Deutschland	€	-

Zum Zeitpunkt des Unternehmenserwerbs erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode. Der Ansatz der Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaften erfolgt mit den beizulegenden Zeitwerten.

Im Rahmen der Konsolidierung werden Forderungen und Verbindlichkeiten ebenso wie Aufwendungen und Erträge zwischen den zu konsolidierenden Gesellschaften eliminiert. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen auf Basis von Verrechnungspreisen, die einem Fremdvergleich unterzogen werden. Sofern in den Vorräten Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen enthalten sind, werden daraus resultierende Zwischenergebnisse bereinigt.

2.2.3 UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE/UNTERNEHMENSWERBE UND AUFGEGBENE GESCHÄFTSBEREICHE

Der Konzern wendet den überarbeiteten IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ (in Kraft seit dem 1. Juli 2009) an. Der überarbeitete Standard schreibt mit einigen wesentlichen Änderungen für Unternehmenszusammenschlüsse weiterhin die Anwendung der Erwerbsmethode vor. Zum Beispiel müssen alle Zahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb eines Geschäftsbetriebs zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt ausgewiesen werden, wobei Eventualzahlungen als Schulden klassifiziert und später ergebniswirksam neu bewertet werden. Alle erwerbsbezogenen Kosten werden im Aufwand erfasst.

Im Januar des Geschäftsjahres wurde der Verkauf des überwiegenden Teils des Geschäftsbereichs AbD Serotec abgewickelt. Entsprechend waren zum 31. Dezember 2013 die Gesellschaften MorphoSys UK Ltd., Oxford, Großbritannien, MorphoSys US, Inc., Raleigh, USA, und MorphoSys AbD GmbH, Düsseldorf, nicht mehr im Konsolidierungskreis des MorphoSys-Konzerns enthalten.

Nach dem erstmaligen Erwerb von Anteilen an der niederländischen Lanthio Pharma B.V., Groningen, im Geschäftsjahr 2012 hat der Konzern im Geschäftsjahr 2013 eine zusätzliche Einlage getätigt und ist wie bisher mit einer Quote von 19,98% an dieser Gesellschaft beteiligt. Zum Zeitpunkt des Beteiligungserwerbs erfolgte die erstmalige Bilanzierung zu Anschaffungskosten einschließlich etwaiger Transaktionskosten. Kurzfristige Wertänderungen dieser Beteiligungen werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Dauerhafte Wertminderungen werden dagegen erfolgswirksam erfasst. Die Beteiligungen an nicht börsennotierten Tochter- und Aktiengesellschaften werden als „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ klassifiziert und mit Anschaffungskosten bilanziert, da ohne einen Markt ein beizulegender Zeitwert nicht ermittelbar ist.

2.2.4 GRUNDSÄTZE DER FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“ schreibt vor, wie Geschäftsvorfälle und Salden in fremder Währung zu bilanzieren sind. Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden zum Wechselkurs des jeweiligen Tages des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden im Ergebnis erfasst. Am Bilanzstichtag werden Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs, Erträge und Aufwendungen zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Ein im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert und entstehende Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs behandelt und zu Stichtagskursen umgerechnet. Währungskursdifferenzen aus diesen Umrechnungen werden im Ergebnis erfasst. Alle sich aus diesen Umrechnungen ergebenden Fremdwährungsdifferenzen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Weitere Fremdwährungsdifferenzen auf Konzernebene werden im Posten „Währungsumrechnungsdifferenzen“ (Eigenkapital) erfasst.

2.3 FINANZINSTRUMENTE UND MANAGEMENT DES FINANZRISIKOS

2.3.1 AUSFALL UND LIQUIDITÄTSRISIKO

Finanzinstrumente, bei denen im Konzern möglicherweise eine Konzentration des Ausfall- und Liquiditätsrisikos vorliegt, sind hauptsächlich Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente, marktgängige Wertpapiere, derivative Finanzinstrumente und Forderungen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns lauten vorwiegend auf Euro. Bei den marktgängigen Wertpapieren handelt es sich um qualitativ hochwertige Anlagen. Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und marktgängige Wertpapiere werden grundsätzlich bei mehreren renommierten Finanzinstituten in Deutschland gehalten. Der Konzern überwacht fortlaufend seine Positionen im Hinblick auf die Finanzinstitute, die seine Vertragspartner bei den Finanzinstrumenten sind, sowie deren Bonität und erwartet kein Risiko der Nichterfüllung.

Eine Richtlinie des Konzerns besteht darin, alle Kunden mit dem Wunsch nach einem Zahlungsziel einer Kreditwürdigkeitsprüfung zu unterziehen, die auf externen Ratings basiert. Dennoch unterliegen die Umsatzerlöse und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns einem Ausfallrisiko durch Kundenkonzentration. Die Forderungen gegenüber dem wichtigsten Einzelkunden des Konzerns beliefen sich am 31. Dezember 2013 auf 8,2 Mio. € (31. Dezember 2012: 8,3 Mio. €). Vom Konzernbestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus dem fortgeführten Geschäftsbereich entfielen am Jahresende 2013 80% auf

Beteiligung in %	Eigenkapital in Landeswährung	Bilanzsumme in Landeswährung	Verbindlichkeiten in Landeswährung	Umsatz in Landeswährung	Jahresergebnis in Landeswährung
100	2.000	10.286	0	0	-1.139
100	25.000	3.305.140	3.280.357	3.343.800	-2.409
100	200	801.699	5.000	0	-12.108
100	951.660	13.880.384	3.307.435	3.180.726	1.958.510

diesen Einzelkunden. Drei einzelne Kunden des Konzerns machten 53%, 27% bzw. 8% der gesamten Umsatzerlöse des fortgeführten Geschäftsbereichs des Jahres 2013 aus. Am 31. Dezember 2012 hatten 92% des Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns einen einzelnen Kunden betroffen; von den Umsatzerlösen des Jahres 2012 waren 91%, 3% bzw. 3% auf drei einzelne Kunden entfallen. Nach Einschätzung des Vorstands waren im Geschäftsjahr 2013 Wertberichtigungen in Höhe von 238.900 € erforderlich, die sich auf das Segment Partnered Discovery bezogen. Zum 31. Dezember 2012 waren nach Einschätzung des Vorstands Wertberichtigungen in Höhe von 79.196 € im aufgegebenen Geschäftsbereich des Segments AbD Serotec erforderlich. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte stellen das maximale Ausfallrisiko dar.

Das maximale Ausfallrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach geografischer Aufteilung stellte sich am Bilanzstichtag wie folgt dar.

In €	31.12.2013	31.12.2012
Europa und Asien	8.538.478	8.683.001
USA und Kanada	1.731.844	241.197
Gesamt aus fortgeführten Geschäftsbereichen	10.270.322	8.924.198
Gesamt aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	0	1.703.450
GESAMT	10.270.322	10.627.647

Die Fälligkeitsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliederte sich am Bilanzstichtag wie folgt.

In €; Fälligkeit	31.12.2013 0–30 Tage	31.12.2013 30–60 Tage	31.12.2013 60+ Tage	31.12.2013 Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.760.788	45.771	1.702.663	10.509.222
Wertberichtigung	- 238.900	0	0	- 238.900
Gesamt aus fortgeführten Geschäftsbereichen	8.521.888	45.771	1.702.663	10.270.322
Gesamt aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, nach Abzug der Wertberichtigung	8.521.888	45.771	1.702.663	10.270.322

In €; Fälligkeit	31.12.2012 0–30 Tage	31.12.2012 30–60 Tage	31.12.2012 60+ Tage	31.12.2012 Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.141.303	2.147.236	1.635.658	8.924.197
Wertberichtigung	0	0	0	0
Gesamt aus fortgeführten Geschäftsbereichen	5.141.303	2.147.236	1.635.658	8.924.197
Gesamt aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	1.438.486	183.536	81.428	1.703.450
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, nach Abzug der Wertberichtigung	6.579.789	2.330.772	1.717.086	10.627.647

Am 31. Dezember 2013 enthielten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns überfällige Forderungen in Höhe von 0,2 Mio. € für die auf Basis der Einschätzung des Vorstands Wertberichtigungen erforderlich waren. Darüber hinaus enthielten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen überfällige Forderungen in unwesentlicher Höhe, für die Wertberichtigungen als nicht notwendig erachtet wurden, da die Forderungen weniger als 60 Tage überfällig waren.

Weder am 31. Dezember 2013 noch am 31. Dezember 2012 war der Konzern einem Ausfallrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten ausgesetzt. Das maximale Ausfallrisiko von finanziellen Garantien (Mietkautionen) betrug am Bilanzstichtag 1,3 Mio. € (31. Dezember 2012: 1,3 Mio. €).

Die vertraglich vereinbarten Fälligkeitstermine und die dazugehörigen Zahlungsmittelflüsse der Finanzverbindlichkeiten liegen jeweils zwischen einem Jahr und fünf Jahren. Die an nahestehende Unternehmen und Personen ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen haben eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2015 bzw. 31. März 2020 (maximales Ausfallrisiko: 0,3 Mio. €).

2.3.2 MARKTRISIKO

Das Marktrisiko beschreibt das Risiko, dass sich Änderungen bei Marktpreisen wie Währungskursen, Zinssätzen und Anteilsbewertungen auf die Ertragslage des Konzerns oder den Wert der gehaltenen Finanzinstrumente auswirken. Der Konzern ist Währungs- und Zinsrisiken ausgesetzt.

2.3.3 WÄHRUNGSRISSIKO

Der Konzernabschluss wird in Euro erstellt. Während die Aufwendungen von MorphoSys überwiegend in Euro anfallen, hängt ein Teil der Umsatzerlöse vom jeweiligen Wechselkurs des US-Dollar und des Pfund Sterling ab. Der Konzern prüft im Jahresverlauf die Notwendigkeit von Kurssicherungsmaßnahmen zur Minderung des Währungsrisikos und begegnet diesem Risiko mit dem Einsatz derivativer Finanzinstrumente.

Das Währungsrisiko des Konzerns setzte sich auf der Basis der Buchwerte wie folgt zusammen.

(Y)				
31. Dezember 2013; in €	EUR	USD	GBP	Gesamt
Liquide Mittel	70.885.679	24.643	963.374	71.873.696
Wertpapiere, zur Veräußerung verfügbar	188.360.354	0	0	188.360.354
Anleihen, zur Veräußerung verfügbar	11.102.087	0	0	11.102.087
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.270.322	0	0	10.270.322
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und abgegrenzte Aufwendungen	17.260.346	- 60.316	- 10.009	17.190.021
GESAMT	297.878.788	- 35.673	953.365	298.796.480

(Y)				
31. Dezember 2012; in €	EUR	USD	GBP	Gesamt
Liquide Mittel	38.460.777	1.233.596	995.492	40.689.865
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	79.722.222	0	0	79.722.222
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.697.667	226.530	0	8.924.197
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und abgegrenzte Aufwendungen	10.594.593	57.576	7.921	10.660.090
GESAMT	137.475.259	1.517.702	1.003.413	139.996.374

Unterschiedliche Wechselkurse und ihre Auswirkungen auf Vermögenswerte und Schulden wurden in einer detaillierten Sensitivitätsanalyse simuliert, um die daraus entstehenden ergebniswirksamen Effekte zu ermitteln. Ein Anstieg des Euro um 10 % gegenüber dem US-Dollar zum 31. Dezember 2013 hätte das Ergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche des Konzerns unter der Annahme konstanter Zinssätze geringfügig erhöht. Ein Rückgang des Euro um 10 % gegenüber dem US-Dollar hätte das Ergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche des Konzerns geringfügig verringert. Ein Anstieg des Euro um 10 % gegenüber dem britischen Pfund zum 31. Dezember 2013 hätte das Ergebnis des Konzerns unter der Annahme konstanter Zinssätze um 0,1 Mio. € verringert. Ein Rückgang des Euro um 10 % gegenüber dem britischen Pfund hätte das Ergebnis des Konzerns um 0,1 Mio. € erhöht.

Ein Anstieg des Euro um 10 % gegenüber dem US-Dollar zum 31. Dezember 2012 hätte das Ergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche des Konzerns unter der Annahme konstanter Zinssätze um 0,1 Mio. € verringert. Ein Rückgang des Euro um 10 % gegenüber dem US-Dollar hätte das Ergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche des Konzerns um 0,2 Mio. € erhöht. Ein Anstieg des Euro um 10 % gegenüber dem britischen Pfund zum 31. Dezember 2012 hätte das Ergebnis des Konzerns unter der Annahme konstanter Zinssätze um 0,1 Mio. € verringert. Ein Rückgang des

Euro um 10 % gegenüber dem britischen Pfund hätte das Ergebnis des Konzerns um 0,1 Mio. € erhöht.

Unter der Annahme gleichbleibender Wechselkurse zwischen US-Dollar und Euro sowie zwischen britischem Pfund und Euro im Vergleich zu den Jahresdurchschnittskursen von 2012 wären die Umsatzerlöse der fortgeführten Geschäftsbereiche des Konzerns um 0,1 Mio. € höher gewesen (2012: Die Umsatzerlöse der fortgeführten Geschäftsbereiche des Konzerns wären um 0,4 Mio. € niedriger gewesen).

2.3.4 ZINSRISSIKO

Das Risiko des Konzerns aus Zinssatzänderungen ergibt sich im Wesentlichen aus den zur Veräußerung gehaltenen Wertpapieren/Investments. Eine Änderung des allgemeinen Zinsniveaus könnte zu einer Erhöhung oder einem Rückgang des Marktwerts dieser Wertpapiere/Investments führen. Der Fokus der Investments des Konzerns liegt auf Sicherheit vor Rendite der Anlage. Eine Risikobegrenzung ergibt sich durch die Tatsache, dass alle Wertpapiere/Investments innerhalb von maximal zwei Jahren, der weit überwiegende Teil sogar innerhalb von drei Monaten, liquidierbar sind. Im Hinblick auf die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sieht sich der Konzern derzeit keinem wesentlichen Zinsrisiko ausgesetzt.

2.3.5 HIERARCHIE BEIZULEGENDER ZEITWERTE UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Leitlinien des IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ sind stets dann anzuwenden, wenn aufgrund eines anderen IAS/IFRS eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorgeschrieben bzw. gestattet ist oder Angaben über Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert verlangt werden. Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, den unabhängige Marktteilnehmer unter marktüblichen Bedingungen zum Bewertungsstichtag bei Verkauf eines Vermögenswerts vereinnahmen bzw. bei Übertragung einer Verbindlichkeit zahlen würden (Abgangs- oder „Exit“-Preis). Der beizulegende Zeitwert einer Verbindlichkeit bildet demzufolge das Ausfallrisiko ab (d. h. das eigene Kreditrisiko). Eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert setzt voraus, dass der Verkauf des Vermögenswerts beziehungsweise die Übertragung der Verbindlichkeit im Hauptmarkt oder – falls ein solcher nicht verfügbar ist – im vorteilhaftesten Markt erfolgt. Der Hauptmarkt ist der Markt mit dem größten Volumen und der höchsten Aktivität, zu dem das Unternehmen Zugang hat.

Der beizulegende Zeitwert wird unter Verwendung der gleichen Annahmen und unter Berücksichtigung der gleichen Charakteristika eines Vermögenswerts bzw. einer Verbindlichkeit ermittelt, die unabhängige Marktteilnehmer zugrunde legen würden. Der beizulegende Zeitwert ist eine markt-, keine unternehmensspezifische Bewertungsgröße. Bei nicht-finanziellen Vermögenswerten wird der beizulegende Zeitwert auf der Grundlage der bestmöglichen Nutzung des Vermögenswerts durch einen Marktteilnehmer ermittelt. Bei Finanzinstrumenten ist die Verwendung von Geld- bzw. Briefkursen für Vermögenswerte bzw. Schulden zulässig, jedoch nicht vorgeschrieben, sofern diese Kurse den beizulegenden Zeitwert unter den jeweiligen Umständen am besten abbilden. Vereinfachend sind auch Mittelkurse erlaubt. IFRS 13 gilt somit nicht nur für finanzielle, sondern auch für alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

MorphoSys verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und Offenlegung von beizulegenden Zeitwerten von Finanzinstrumenten:

- Level 1: Notierte (unangepasste) Preise aus aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, zu denen die Gesellschaft Zugang hat.
- Level 2: Informationen aus anderen als den notierten Preisen nach Level 1, die für Vermögenswerte oder die Verbindlichkeit beobachtet werden können, entweder direkt (wie Preise) oder indirekt (abgeleitet von Preisen).
- Level 3: Informationen für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit, die nicht auf der Basis von Marktbeobachtungen abgeleitet werden (dies sind nicht zu beobachtende Informationen).

Die Buchwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, marktgängigen Wertpapieren sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen angesichts ihrer kurzen Fälligkeiten annähernd ihren beizulegenden Zeitwerten.

HIERARCHIELEVEL 1

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf dem aktiven Markt gehandelt werden, basiert auf dem am Bilanzstichtag notierten Marktpreis. Der Markt gilt als aktiv, wenn notierte Preise an einer Börse, von einem Händler, einem Broker, einer Branchengruppe, einem Preisberechnungsservice oder einer Aufsichtsbehörde leicht und regelmäßig erhältlich sind und diese Preise aktuelle und regelmäßig auftretende Markttransaktionen wie unter unabhängigen Dritten darstellen. Für Vermögenswerte, die der Konzern hält, entspricht der sachgerechte notierte Marktpreis dem vom Käufer gebotenen Geldkurs. Diese Instrumente sind in Ebene 1 enthalten (siehe auch Ziffer 5.2 dieses Anhangs*).

*SEITENVERWEIS AUF SEITE 117

HIERARCHIELEVEL 2

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, kann anhand von Bewertungsverfahren ermittelt werden. Der beizulegende Zeitwert wird in diesem Fall auf Grundlage der Ergebnisse eines Bewertungsverfahrens geschätzt, das sich in größtmöglichem Umfang auf Marktdaten und so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Daten stützt. Wenn alle zum beizulegenden Zeitwert benötigten Daten beobachtbar sind, wird das Instrument in Level 2 eingeordnet. Falls bedeutende Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, wird das Instrument in Level 3 eingeordnet.

Den Hierarchielevels 2 und 3 wurden keine finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zugeordnet. Der den Lizenzverbindlichkeiten beizulegende Zeitwert ermittelt sich nach der Effektivzinsmethode. Wandschuldverschreibungen werden mit den zugeschriebenen Werten ausgewiesen, die annähernd dem zum Fälligkeitstag fälligen Kapitalbetrag entsprechen. Weder 2013 noch 2012 wurden Übertragungen zwischen den Hierarchielevels der beizulegenden Zeitwerte vorgenommen.

Die beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Buchwerte setzten sich wie folgt zusammen.

Y

31. Dezember 2013 (in T €)	Anhang	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbar	Sonstige finanzielle Ver- bindlichkeiten	Buchwert, gesamt	Beizulegender Zeitwert
Liquide Mittel	5.1	71.874	0	0	71.874	71.874
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.3	10.270	0	0	10.270	*
Sonstige Forderungen	5.4	119.458	0	0	119.458	119.458
Beteiligungen, zur Veräußerung verfügbar, ohne kurzfristigen Anteil	5.8	0	1.727	0	1.727	*
Wertpapiere, zur Veräußerung verfügbar	5.2	0	188.360	0	188.360	188.360
Anleihen, zur Veräußerung verfügbar	5.2	0	11.102	0	11.102	11.102
		201.602	201.189	0	402.791	390.794
Wandelschuldverschreibungen, Verbindlichkeitskomponente	7.2	0	0	- 299	- 299	- 299
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und abgegrenzte Aufwendungen	6.1	0	0	- 17.190	- 17.190	- 17.190
		0	0	- 17.489	- 17.489	- 17.489

* Verzicht auf die Angabe gemäß IFRS 7.29 (a)

Y

31. Dezember 2012 (in T €)	Anhang	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbar	Sonstige finanzielle Ver- bindlichkeiten	Buchwert, gesamt	Beizulegender Zeitwert
Liquide Mittel	5.1	40.690	0	0	40.690	40.690
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.3	8.924	0	0	8.924	8.924
Sonstige Forderungen	5.4	10.298	0	0	10.298	10.298
Beteiligungen, zur Veräußerung verfügbar, ohne kurzfristigen Anteil	5.8	0	882	0	882	882
Wertpapiere, zur Veräußerung verfügbar	5.2	0	79.722	0	79.722	79.722
Vermögenswerte, die zu einer als zur Veräußerung gehalten eingestuften Veräußerungs- gruppe gehören	5.10	0	40.855	0	40.855	40.855
		59.912	121.459	0	181.371	181.371
Wandelschuldverschreibungen – Verbindlichkeitskomponente	7.2	0	0	- 74	- 74	- 74
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und abgegrenzte Aufwendungen	6.1	0	0	- 10.660	- 10.660	- 10.660
Verbindlichkeiten, die im Zusam- menhang mit langfristigen zur Veräußerung gehaltenen Vermö- genswerten stehen	6.4	0	- 3.733	0	- 3.733	- 3.733
		0	- 3.733	- 10.734	- 14.467	- 14.467

2.4 WERTMINDERUNG

2.4.1 NICHT DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Ein Finanzinstrument, das nicht ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet ist, wird zu jedem Berichtszeitpunkt daraufhin überprüft, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung hindeuten. Eine Wertminderung für ein Finanzinstrument liegt vor, wenn es nach der erstmaligen Erfassung als Vermögenswert objektive Hinweise auf ein Ereignis gibt, das zu einem Verlust führen könnte, und wenn dieses Ereignis negative Auswirkungen auf die geschätzten zukünftigen Cashflows dieses Vermögenswerts haben könnte, die als verlässlich eingeschätzt werden können.

Objektive Hinweise auf die Wertminderung von Finanzinstrumenten (inklusive Dividendenpapieren) können sich aus Zahlungsausfällen oder einem Zahlungsverzug des Schuldners, aus Hinweisen auf die Insolvenz eines Schuldners oder Emittenten, aus nachteiligen Änderungen im Zahlungsstatus von Kreditnehmern oder Emittenten im Konzern und aus konjunkturellen Bedingungen, die mit Zahlungsausfällen oder dem Wegfall eines aktiven Markts für ein Wertpapier einhergehen, ergeben. Zudem gilt ein signifikanter oder anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts eines Dividendenpapiers unter dessen Anschaffungskosten als objektiver Hinweis auf eine Wertminderung.

2.4.2 FORDERUNGEN

Der Konzern berücksichtigt Anzeichen auf Wertminderung von Forderungen sowohl für einzelne Vermögenswerte als auch auf kollektiver Ebene. Alle im Einzelfall wesentlichen Forderungen werden gezielt auf Wertminderungen geprüft. Alle im Einzelfall wesentlichen Forderungen, die nicht eigens als wertgemindert eingestuft wurden, werden dann gemeinsam auf Wertminderungen geprüft, die zwar entstanden sind, aber noch nicht identifiziert wurden. Einzelne nicht-signifikante Forderungen werden gemeinsam auf Wertminderung geprüft, indem Forderungen mit ähnlichen Risikomeerkmalen zusammengefasst werden.

Für die Prüfung von kollektiven Wertminderungen verwendet der Konzern historische Trends im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit von Zahlungsausfällen, auf die zeitliche Verteilung von Wertaufholungen und auf den Betrag der entstandenen Verluste, die um die Einschätzung des Managements dahingehend angepasst wurden, ob aktuelle wirtschaftliche Bedingungen und Kreditkonditionen zu höheren oder niedrigeren Verlusten führen würden, als historische Trends vermuten lassen.

Für ein Finanzinstrument, das zu Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen bewertet ist, wird eine Wertminderung als Differenz zwischen Buchwert und Barwert der geschätzten künftigen Cashflows errechnet. Die Cashflows wurden mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des Vermögenswerts abgezinst. Verluste werden ergebniswirksam erfasst und über ein Wertberichtigungskonto von den Forderungen abgesetzt. Zinsen auf den wertberichtigten Vermögenswert werden weiterhin erfasst. Wenn sich der Betrag der Wertminderung durch ein späteres Ereignis (wie z.B. Rückzahlung eines Schuldners) verringert, wird die Wertminderung ergebniswirksam reduziert.

2.4.3 ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE WERTPAPIERE

Wertminderungen von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren werden durch die Umbuchung der kumulierten Verluste von der Neubewertungsrücklage im Eigenkapital in das Ergebnis erfasst. Der aus dem Eigenkapital in das Ergebnis umzubuchende kumulierte Verlust ergibt sich aus der Differenz zwischen den Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen und jede Rückzahlung der Hauptschuld, und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, vermindert um alle Wertberichtigungen, die zuvor ergebniswirksam erfasst wurden. Falls sich in einer Folgeperiode der beizulegende Zeitwert eines wertgeminderten, zur Veräußerung verfügbaren Schuldtitels erhöht und sich diese Erhöhung objektiv auf ein Ereignis nach der ergebniswirksamen Erfassung der Wertminderung beziehen lässt, wird der Wertminderungsverlust rückgängig gemacht. Der rückgängig gemachte Betrag wird ergebniswirksam erfasst. Jede spätere Erholung eines zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstruments wird dagegen im Eigenkapital im sonstigen Ertrag erfasst.

2.4.4 NICHT FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Buchwerte der nicht-finanziellen Vermögenswerte, Vorräte und aktiven latenten Steuern des Konzerns werden zu jedem Berichtszeitpunkt auf etwaige Hinweise auf Wertminderung untersucht. Falls solche Hinweise existieren, wird der erzielbare Betrag für den Vermögenswert geschätzt. Für den Geschäfts- oder Firmenwert und für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer bzw. für immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht zur Nutzung verfügbar sind, wird der erzielbare Betrag jedes Jahr zur gleichen Zeit geschätzt. Eine Wertminderung wird erfasst, falls der Buchwert eines Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (cash-generating unit, CGU) den geschätzten erzielbaren Betrag übersteigt.

Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder der CGU ist der höhere Betrag aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert, vermindert um Verkaufskosten. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Cashflows nach Steuern mit einem Abzinsungssatz nach Steuern, der die aktuelle Beurteilung des Markts in Bezug auf den Zinseffekt von Zahlungsmitteln und die für den Vermögenswert oder die CGU-spezifischen Risiken widerspiegelt, auf den Barwert abgezinst. Für die Werthaltigkeitsprüfung werden Vermögenswerte, die nicht eigenständig geprüft werden können, zu den kleinstmöglichen Gruppierungen für Vermögenswerte zusammengefasst, die durch wiederholte Nutzung Mittelzuflüsse generieren, die weitgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder CGUs sind. Für die Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwertes muss ein Obergrenzen-test für das Geschäftssegment durchgeführt werden. Hierfür werden CGUs, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, dergestalt aggregiert, dass die Ebene, auf der der Wertminderungstest durchgeführt wird, die niedrigste Ebene bildet, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Berichtszwecke überwacht wird. Ein im Zuge eines Unternehmenszusammenschlusses erworbener Geschäfts- oder Firmenwert wird auf Gruppen von CGUs verteilt, die erwartungsgemäß von den Synergien des Zusammenschlusses profitieren werden.

Gemeinschaftliche Vermögenswerte des Konzerns generieren keine separaten Mittelzuflüsse und werden von mehr als einer CGU genutzt. Gemeinschaftliche Vermögenswerte werden auf vernünftiger und konstanter Basis CGUs zugeordnet und im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung der CGU, der ein gemeinschaftlicher Vermögenswert zugewiesen wurde, auf Wertminderung getestet.

Verluste aus Wertminderung werden ergebniswirksam erfasst. Eine Wertminderung eines Geschäfts- oder Firmenwerts kann nicht rückgängig gemacht werden. Bei anderen Vermögenswerten werden Wertminderungen aus früheren Perioden zu jedem Berichtszeitpunkt auf Hinweise geprüft, ob sich der Verlust verringert hat oder nicht mehr existiert. Eine Wertminderung wird rückgängig gemacht, wenn sich Einschätzungen verändert haben, die für die Bestimmung des erzielbaren Betrags verwendet wurden. Ein Verlust aus Wertminderung kann höchstens insoweit rückgängig gemacht werden, dass der Buchwert des Vermögenswerts den Buchwert nicht übersteigt, zu dem der Vermögenswert, verringert um Abschreibungen, bewertet wäre, wäre die Wertminderung nicht erfasst worden.

2.5 WEITERE ANGABEN

2.5.1 WESENTLICHE SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Schätzungen und Annahmen werden fortlaufend überprüft und beruhen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit und auf anderen Faktoren, einschließlich der Erwartungen bezüglich künftiger Ereignisse, die unter den geltenden Verhältnissen für realistisch gehalten werden.

Der Konzern nimmt im Hinblick auf die Zukunft Schätzungen vor und trifft Annahmen. Die sich ergebenden rechnungslegungsbezogenen Schätzungen werden definitionsgemäß nur selten mit den tatsächlichen Ergebnissen übereinstimmen. Diejenigen Schätzungen und Annahmen, die ein erhebliches Risiko bergen, dass sie im folgenden Geschäftsjahr die Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden erheblich ändern, sind nachfolgend aufgeführt.

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Der Konzern prüft jährlich im Rahmen der in Ziffer 2.4.4* erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, ob ein Geschäfts- oder Firmenwert einer Wertminderung unterliegt. Die erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Geschäftseinheiten wurden im Rahmen von Nutzungswertberechnungen ermittelt. Diese Berechnungen erfordern die Vornahme von Schätzungen (siehe auch Ziffer 5.7.6 dieses Anhangs*).

* SEITENVERWEIS AUF SEITE 100 UND SEITE 122

Für das Segment AbD Serotec war zum Ende des Geschäftsjahres 2013 keine Werthaltigkeitsprüfung bezüglich des Geschäfts- oder Firmenwerts mehr notwendig, weil der Geschäftsbereich AbD Serotec im Januar 2013 verkauft wurde und somit der zugehörige Geschäfts- oder Firmenwert aufgrund der Endkonsolidierung im Januar 2013 am Bilanzstichtag nicht mehr zum MorphoSys-Konzern gehörte.

Für die Technologieentwicklungsaktivitäten des Segments Partnered Discovery, die die zahlungsmittelgenerierende Geschäftseinheit und auch den Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb der Sloning BioTechnology GmbH darstellen, wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Ein Anstieg der gewichteten Kapitalkosten (WACC) um 30% oder ein Rückgang der künftigen Cashflows um 30% würde nicht zu einer Wertminderung der zahlungsmittelgenerierenden Geschäftseinheit führen.

ERTRAGSTEUERN

Der Konzern unterliegt in verschiedenen Steuerhoheiten der Ertragsteuer, wobei bei der Ermittlung der Konzernrückstellungen für Ertragsteuern wichtige Annahmen zu treffen sind. Es gibt viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen, hinsichtlich derer die Berechnung des letztlichen Steueranfalls mit Unsicherheit behaftet ist.

Am 31. Dezember 2013 wurden aufgrund der für die Geschäftsjahre 2014 bis 2018 erwarteten positiven Geschäftsentwicklung der Sloning BioTechnology GmbH aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorräte in Höhe von 1,8 Mio. € gebildet. Für einen Teil der körperschaftsteuerlichen Verlustvorräte in Höhe von insgesamt 2,4 Mio. € und der gewerbesteuerlichen Verlustvorräte in Höhe von 2,3 Mio. € wurden keine aktiven latenten Steuern ausgewiesen, da die Nutzung dieser steuerlichen Verlustvorräte angesichts der Steuervorschriften in Deutschland (§ 8 Abs. 4 KStG a. F. und § 8c KStG) als unsicher gilt. Für den Fall, dass ein Teil der gesamten steuerlichen Verlustvorräte aufgrund einer steuerlichen Betriebsprüfung nicht nutzbar sein sollte, würde der Konzern in künftigen Perioden zu einem früheren Zeitpunkt mehr Ertragsteuern zu zahlen haben, da die steuerlichen Verlustvorräte früher als erwartet aufgebraucht wären.

2.5.2 KAPITALMANAGEMENT

In Bezug auf das Kapitalmanagement ist es der Grundsatz des Vorstands, eine starke und nachhaltige Kapitalbasis zum Erhalt des Vertrauens von Investoren, von Geschäftspartnern und vom Kapitalmarkt zu sichern sowie die künftige Geschäftsentwicklung zu unterstützen. Durch eine Kapitalerhöhung im August 2013 im Volumen von mehr als 46 Mio. € im Rahmen der Celgene-Transaktion sowie durch eine weitere Kapitalerhöhung (Privatplatzierung an institutionelle Investoren) im September 2013 im Volumen von rund 84 Mio. € konnte die Kapitalbasis zusätzlich gestärkt werden. Die Eigenkapitalquote betrug zum 31. Dezember 2013 78,6% (31. Dezember 2012: 90,1%; siehe auch nachfolgende Übersicht). Die trotz der erwähnten Kapitalmaßnahmen im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Eigenkapitalquote resultiert aus dem starken Anstieg der kurz- und langfristigen Umsatzabgrenzung, weil im Rahmen der Celgene-Transaktion erhaltene Vorauszahlungen über mehrere Perioden abgegrenzt werden. Der Konzern ist gegenwärtig nicht durch Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten finanziert.

Vorstand und Mitarbeiter können durch langfristige leistungsbezogene Vergütungsbestandteile am Konzernergebnis partizipieren. Diese bestehen im Rahmen des von der Hauptversammlung beschlossenen Prämiensystems aus Wandelschuldverschreibungen und Aktienoptionen. Zusätzlich hat MorphoSys in den Jahren 2011, 2012 und 2013 jeweils ein langfristiges Anreizprogramm (long-term incentive-plan - LTI-Plan) eingerichtet. Diese Programme beruhen auf der leistungsbezogenen Ausgabe von Aktien, sogenannter Performance Shares, die bei Erreichen bestimmter vordefinierter Erfolgskriterien endgültig zugeteilt werden (weitere Informationen siehe Ziffer 7.4 dieses Anhangs*). Im Verlauf des Jahres hat der Konzern in Bezug auf das Kapitalmanagement keinerlei Veränderungen vorgenommen.

* SEITENVERWEIS AUF SEITE 129

In TE	Y	
	31. 12. 2013	31. 12. 2012
Eigenkapital	352.145	202.010
in % des Gesamtkapitals	78,6%	90,1%
Verbindlichkeiten	95.511	22.279
in % des Gesamtkapitals	21,4%	9,9%
GESAMTKAPITAL	447.657	224.289

2.6 ZINSEN IN DER BEWERTUNG

Bei der Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten werden Zinssätze zugrunde gelegt. Für die Berechnung anteilsbasierter Vergütungen legt MorphoSys für Wandelschuldverschreibungen den am Tag der Zusage geltenden Zinssatz für deutsche Bundesanleihen mit einer Laufzeit von fünf bzw. sieben Jahren und für Aktienoptionen den am Tag der Zusage geltenden Zinssatz für deutsche Bundesanleihen mit einer Laufzeit von drei Jahren zugrunde.

2.7 AUF DIE POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ANGEWANDTE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

2.7.1 UMSATZERLÖSE UND UMSATZREALISIERUNG

Die Umsatzerlöse des Konzerns enthalten Lizenzgebühren und Meilensteinzahlungen, Servicegebühren und Umsatzerlöse aus Produktverkäufen. Sie werden gemäß IAS 18.9 mit dem beizulegenden Zeitwert des erhaltenen oder zu beanspruchenden Entgelts bemessen. Die Erfassung der Erträge erfolgt im Sinne des IAS 18.20b nur dann, wenn hinreichend wahrscheinlich ist, dass der Gesellschaft der mit dem Auftrag verbundene wirtschaftliche Nutzen zufließt.

LIZENZGEBÜHREN UND MEILENSTEINZAHLUNGEN

Umsatzerlöse aus nichtrückzahlbaren Gebühren für das Bereitstellen von Technologien, Gebühren für die Nutzung von Technologien und Lizenzgebühren werden – solange keine geeignetere Methode der Umsatzrealisierung verfügbar ist – über die jeweilige Vertragslaufzeit abgegrenzt und linear erfasst. Diese Vertragslaufzeit entspricht in der Regel der vertraglich vereinbarten Forschungsdauer oder bei Verträgen ohne vertraglich vereinbarte Dauer der geschätzten Laufzeit der Kooperation. Sofern sämtliche Kriterien des IAS 18.14 erfüllt sind, wird der Umsatz sofort in voller Höhe realisiert. Umsatzerlöse aus Meilensteinzahlungen werden bei Erfüllung bestimmter vertraglicher Kriterien erfasst.

SERVICEGEBÜHREN

Servicegebühren im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungskooperationen werden in der Periode erfasst, in der die Dienstleistungen erbracht werden.

PRODUKTVERKÄUFE

Im Segment AbD Serotec werden Umsätze aus Produktverkäufen zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen bzw. der zu erhaltenden Vergütungen bewertet, vermindert um Rücksendungen, Nachlässe und Mengenrabatte. Der Umsatz wird erfasst, wenn ein überzeugender Nachweis vorliegt – üblicherweise in Form eines unterzeichneten Kaufvertrags –, dass die wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Eigentum an den Kunden übertragen wurden, der Zufluss der Gegenleistung wahrscheinlich ist, die dazugehörigen Kosten und möglichen Rücksendungen verlässlich geschätzt werden können, die Unternehmensleitung keinen Einfluss mehr auf die Produkte nehmen und der Umsatz verlässlich bemessen werden kann.

Falls die Gewährung von Nachlässen wahrscheinlich ist und der Betrag verlässlich ermittelt werden kann, wird der Nachlass als Umsatzminderung zeitgleich mit der Umsatzrealisierung des Verkaufs erfasst. Der Zeitpunkt des Übergangs der Chancen und Risiken variiert in Abhängigkeit von den jeweiligen Konditionen des Kaufvertrags. In Übereinstimmung mit IAS 18.21 und 18.25 wird für die Umsatzerfassung im Rahmen von Mehrkomponentenverträgen die Gesamtvergütung den separat identifizierbaren Komponenten im Verhältnis ihrer jeweiligen beizulegenden Zeitwerte unter Anwendung von IAS 18.20 zugeordnet und das Vorliegen der Kriterien für die Umsatzrealisierung für jede Komponente einzeln beurteilt.

Die Umsatzabgrenzung beinhaltet erhaltene Zahlungen von Kunden, die jedoch noch nicht als Umsatzerlös erfasst werden können, da die dazugehörigen, im Vertrag definierten Leistungen noch nicht erbracht wurden.

2.7.2 BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN HERSTELLUNGSKOSTEN

Die Herstellungskosten bestehen aus den Herstellungskosten der produzierten Erzeugnisse und den Anschaffungskosten der bezogenen Waren, die verkauft wurden, und fallen nur im angegebenen Geschäftsbereich des Segments AbD Serotec an.

PERSONALAUFWAND AUS AKTIENOPTIONEN

Der Konzern wendet IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ an. IFRS 2 verpflichtet den Konzern, die geschätzten beizulegenden Zeitwerte von Aktienoptionen und anderen aktienbasierten Vergütungen zum Bewertungsstichtag als Vergütungsaufwand über die Periode zu verteilen, in der die Begünstigten die mit der Gewährung in Zusammenhang stehenden Leistungen erbringen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschungskosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten werden generell in Übereinstimmung mit IAS 38.5 und IAS 38.11 bis 38.23 bei ihrem Anfall als Aufwand erfasst. Als immaterieller Vermögenswert werden Entwicklungskosten erfasst, wenn die Kriterien des IAS 38.21 (Wahrscheinlichkeit eines erwarteten, künftigen wirtschaftlichen Nutzens, Verlässlichkeit der Kostenbewertung) erfüllt sind und der Konzern die Nachweise gemäß IAS 38.57 erbringen kann.

VERTRIEB, ALLGEMEINES UND VERWALTUNG

Die Position beinhaltet Personalkosten, Verbrauchsmaterial, operative Kosten, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Kosten für externe Dienstleistungen, Infrastrukturkosten und Abschreibungen.

ZAHLUNGEN FÜR OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSE

Im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen geleistete Zahlungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Gemäß SIC 15 werden alle Anreizvereinbarungen im Zusammenhang mit Mietleasingverhältnissen als Bestandteil der vereinbarten Nettogegenleistung für die Nutzung des Leasinggegenstands erfasst. Die Summe der Erträge aus den Anreizvereinbarungen wird während der Mietdauer linear von den Leasingaufwendungen abgesetzt.

Die im Konzern bestehenden Leasingverhältnisse sind ausschließlich als Operating-Leasing-Verhältnisse zu klassifizieren. Finanzierungsleasingverhältnisse, in denen der Konzern als Leasingnehmer Vermögenswerte zu Leasingbeginn mit dem geringeren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert oder dem Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert und die Vermögenswerte linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abschreibt, sind nicht eingegangen worden.

2.7.3 SONSTIGE ERTRÄGE

ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand zum Zweck der Förderung spezieller Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden in dem Maße, in dem die damit verbundenen Aufwendungen angefallen sind, in der Gewinn- und Verlustrechnung im separaten Posten „Sonstige Erträge“ ausgewiesen. Nach den Zuwendungsbestimmungen steht den staatlichen Vergabestellen grundsätzlich das Recht zu, die Verwendung der dem Konzern gewährten Fördermittel zu prüfen.

Grundlegend handelt es sich bei den Zuwendungen der öffentlichen Hand um Kostenzuschüsse, bei denen eine erfolgswirksame Erfassung der Zuwendungen nur in Höhe der korrespondierenden Kosten erfolgt. Zuwendungen, die als Investitionszuschüsse zu klassifizieren wären, sind im Geschäftsjahr 2013 nicht gewährt worden.

2.7.4 SONSTIGE AUFWENDUNGEN

Die Position „Sonstige Aufwendungen“ beinhaltet vorwiegend Währungsverluste des operativen Geschäfts.

2.7.5 FINANZERTRÄGE

Zinserträge werden bei ihrem Anfall unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswerts in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

2.7.6 FINANZAUFWENDUNGEN

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen, und sind innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung in den Finanzaufwendungen enthalten.

2.7.7 AUFWAND AUS ERTRAGSTEUERN

Ertragsteuern enthalten laufende und latente Steuern. Ertragsteuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Davon ausgenommen sind Ertragsteuern, die mit direkt im Eigenkapital oder dem sonstigen Ergebnis angesetzten Posten im Zusammenhang stehen.

Laufende Steuern sind die erwartete Steuerschuld auf das zu versteuernde Einkommen des Jahres, basierend auf Steuersätzen, die am Bilanzstichtag gelten oder bereits beschlossen sind, sowie Anpassungen der Steuerschuld für Vorjahre.

Latente Steuern werden auf der Grundlage der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode berechnet, die zu temporären Differenzen zwischen den Buchwerten für Vermögenswerte und Schulden und ihren Beträgen in der Steuerbilanz führt. Die latenten Steuern ermitteln sich in Abhängigkeit von der Art und Weise, in der erwartet wird, die Buchwerte der Vermögenswerte zu realisieren und die Schulden zu erfüllen, basierend auf Steuersätzen, die am Bilanzstichtag gelten oder bereits beschlossen sind.

Latente Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn es ein einklagbares Recht zur Aufrechnung von laufenden Steuerschulden und -ansprüchen gibt und wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde gegenüber dem gleichen Steuersubjekt erhoben werden bzw. gegenüber unterschiedlichen Steuersubjekten, die jedoch beabsichtigen, entweder den Ausgleich der laufenden Steuerschulden und -ansprüche auf Nettobasis herbeizuführen oder zeitgleich den Anspruch zu realisieren und die Schuld abzulösen.

Aktive latente Steueransprüche sind nur in der Höhe als Vermögenswert bilanziert, in der es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um den Anspruch zu realisieren. Aktive latente Steueransprüche sind in dem Maße gekürzt, in dem ein Steueranspruch wahrscheinlich nicht mehr realisiert werden kann.

2.7.8 ERGEBNIS AUS DEM AUFGEgebenEN GESCHÄFTSBEREICH

Das Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich betrifft den überwiegenden Teil des Segments AbD Serotec. Für den aufgegebenen Geschäftsbereich wurde eine Erfolgsrechnung erstellt, die den Geschäftsverlauf vom Jahresbeginn bis zum 10. Januar 2013 widerspiegelt.

2.7.9 ERGEBNIS JE AKTIE

Der Konzern weist für seine Stammaktien ein unverwässertes und ein verwässertes Ergebnis je Aktie aus. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem man den Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag, der den Stammaktionären des Konzerns zusteht, durch die gewichtete Anzahl der sich in der Berichtsperiode durchschnittlich im Umlauf befindlichen Stammaktien dividiert. Das verwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich in gleicher Weise, wobei man jedoch den den Stammaktionären zustehenden Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag und die gewichtete Anzahl der sich durchschnittlich im Umlauf befindlichen Stammaktien um den möglichen Verwässerungseffekt aller Stammaktien bereinigt, der sich aus an Management und Mitarbeiter ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen und Aktienoptionen ergibt.

2.8 AUF AKTIUPOSTEN DER BILANZ ANGEWANDTE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

2.8.1 LIQUIDITÄT

LIQUIDE MITTEL

Der Konzern betrachtet alle Bankguthaben, Kassenbestände und kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei Monaten oder weniger als liquide Mittel. Der Konzern legt die meisten seiner liquiden Mittel bei mehreren großen Finanzinstituten – der Commerzbank, der HypoVereinsbank, der Bayern LB, der LBBW, der BNP Paribas und der Deutschen Bank – an.

Die liquiden Mittel des Konzerns werden mit ihrem Nominalwert bilanziert. Die Bilanzierung und Bewertung der Wertpapiere erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Etwaige Wertschwankungen der sich zumeist aus Geldmarktfonds zusammensetzenden Wertpapiere werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Dauerhafte Wertminderungen werden dagegen erfolgswirksam erfasst.

NICHT DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Bestehende Finanzinstrumente werden in Abhängigkeit ihrer Klassifikation in der Kategorie „Forderungen und Kredite“ zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. in der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag.

Bei ihrer erstmaligen Bewertung werden alle nicht-derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, d. h. zum beizulegenden Zeitwert der erbrachten Gegenleistung und unter Berücksichtigung der Transaktionskosten.

Für seine Finanzinstrumente in Form von Schuld- und Eigenkapitaltiteln wendet der Konzern IAS 39 an. Der Vorstand entscheidet zum Zeitpunkt des Erwerbs über die entsprechende Klassifizierung des Finanzinstruments und überprüft sie zu jedem Bilanzstichtag. Die Klassifizierung ist abhängig von dem Zweck, zu dem die Finanzinstrumente erworben wurden. Am 31. Dezember der Jahre 2013 und 2012 waren einige vom Konzern gehaltene Finanzinstrumente der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet. Diese Finanzinstrumente werden an dem Tag gebucht oder ausgebucht, an dem sich der Konzern zu ihrem Erwerb oder zu ihrer Veräußerung verpflichtet. Nach ihrem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, wobei ein Gewinn oder Verlust direkt in der Neubewertungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen wird, bis die Finanzinstrumente veräußert, eingelöst oder auf andere Weise abgegangen sind oder als wertgemindert angesehen werden, wobei der kumulierte Verlust zu diesem Zeitpunkt im Ergebnis erfasst wird.

Ausgereichte Garantien für Mietkautionen, die durch zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere besichert sind, und Verpflichtungen aus an Mitarbeiter ausgegebene Wandelschuldverschreibungen wurden innerhalb der sonstigen Vermögenswerte als zweckgebundene Finanzmittel ausgewiesen, da diese für die betrieblichen Zwecke des Konzerns nicht zur Verfügung stehen. Dies gilt auch für den Teil des Verkaufspreises aus der Veräußerung der Geschäftseinheit AbD Serotec, der momentan noch auf einem Treuhandkonto abgegrenzt ist.

MorphoSys erwarb im November 2012 einen Geschäftsanteil an der Lanthio Pharma B.V., einem in Groningen in den Niederlanden ansässigen privat geführten Unternehmen. Darüber hinaus wurde im September 2013 eine Einlage in diese Gesellschaft getätigt. Der Konzern hält an der Lanthio Pharma B.V. zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 einen Anteil am Stammkapital der Gesellschaft von unverändert 19,98%. Die Beteiligung wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert und der Ausweis des Finanzinstruments erfolgt in der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zur Absicherung seines Fremdwährungsrisikos setzt der Konzern derivative Finanzinstrumente ein. In Übereinstimmung mit IAS 39.9 werden alle derivativen Finanzinstrumente ausschließlich zu Handelszwecken gehalten und bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Nach dem erstmaligen Ansatz werden derivative Finanzinstrumente mit ihrem beizulegenden Zeitwert, d. h. ihrem notierten Marktpreis am Bilanzstichtag, bewertet. Ein sich ergebender Gewinn oder Verlust aus Derivaten wird im Ergebnis ausgewiesen, da der Konzern momentan kein Hedge Accounting anwendet. Gemäß der Kurssicherungspolitik des Konzerns werden nur zukünftige Cashflows mit hoher Wahrscheinlichkeit sowie eindeutig bestimmbare Forderungen kursgesichert, die innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten realisiert werden können.

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente unterliegt einer vom Vorstand genehmigten Konzernrichtlinie, die eine schriftlich fixierte Leitlinie im Umgang mit derivativen Finanzinstrumenten darstellt. Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts derivativer Finanzinstrumente werden dokumentiert.

2.8.2 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN, FORDERUNGEN AUS ERTRAGSTEUERN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich einer etwaigen Wertminderung, z. B. Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen, bewertet (siehe Ziffern 5.3 sowie 2.4.2 dieses Anhangs*).

*SEITENVERWEIS AUF SEITE 118 UND SEITE 100

Forderungen aus Ertragsteuern beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber dem Finanzamt im Zusammenhang mit einbehaltener Kapitalertragsteuer.

Sonstige nicht-derivative Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich einer etwaigen Wertminderung bewertet. Im Geschäftsjahr 2013 wurde in verschiedene finanzielle Vermögenswerte investiert, die gemäß IAS 39 „Finanzinstrumente“ der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zuzuordnen waren.

Langfristige unverzinsliche und niedrig verzinsliche Forderungen, die wesentlich sind, werden abgezinst.

2.8.3 VORRÄTE

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert nach der FIFO-Methode bewertet. Die Anschaffungskosten beinhalten alle Kosten des Erwerbs sowie alle Kosten, um die Vorräte in ihren betriebsbereiten Zustand zu versetzen, wobei Anschaffungspreisminderungen wie Boni und Skonti berücksichtigt werden. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten für Fertigstellung und der bis zum Verkauf anfallenden Kosten.

In die Herstellungskosten der selbst erstellten Vorräte werden alle direkt zuordenbaren Kosten und ein angemessener Teil der Gemeinkosten einbezogen. Herstellungskosten beinhalten produktionsbezogene Vollkosten (Einzelkosten) zuzüglich angemessener Teile notwendiger Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie produktionsbedingte, dem Herstellungsprozess zuzuordnende Abschreibungen und Verwaltungsgemeinkosten. Die Vorräte unterteilen sich in Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie unfertige und fertige Erzeugnisse.

2.8.4 RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN UND SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Im Rechnungsabgrenzungsposten werden jene Ausgaben erfasst, die zwar zu einem Liquiditätsabfluss vor dem Bilanzstichtag geführt haben, deren Aufwandsverrechnung jedoch erst im folgenden Geschäftsjahr erfolgt. Die Ausgaben betreffen vorwiegend Wartungsverträge und Unterlizenzen sowie Vorauszahlungen für noch nicht erbrachte externe Laborleistungen. In den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten sind im Wesentlichen Forderungen gegenüber dem Finanzamt aus der Umsatzsteuerzahllast enthalten. Die Bilanzierung dieses Postens erfolgt zum Nennbetrag.

2.8.5 SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten ausgewiesen, vermindert um kumulierte Abschreibungen (siehe auch Ziffer 5.6 dieses Anhangs*) und etwaige Wertminderungsverluste (siehe Ziffer 2.4.4 dieses Anhangs*). In den historischen Kosten sind die direkt mit der Anschaffung verbundenen Ausgaben zum Erwerbszeitpunkt enthalten. Ersatzbeschaffungen sowie Um- und Einbauten werden aktiviert, während Reparatur- und Instandhaltungsausgaben bei ihrem Anfall als Aufwand erfasst werden. Die Sachanlagen werden über ihre Nutzungsdauer (siehe nachfolgende Tabelle) linear abgeschrieben. Mietereinbauten werden über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlagen linear abgeschrieben.

*SEITENVERWEIS AUF SEITE 119 UND SEITE 100

Anlagenkategorie	Nutzungsdauer	Abschreibungssätze
Computer Hardware	3 Jahre	33%
Geringwertige Labor- und Büroausstattung unter 150 €	sofort	100%
Geringwertige Labor- und Büroausstattung zwischen 150 € und 1.000 €	5 Jahre	20%
Mietereinbauten	10 Jahre	10%
Büroausstattung	8 Jahre	13%
Laborausstattung	4 Jahre	25%

Der Restwert und die Nutzungsdauer eines Vermögenswerts werden am Ende einer jeden Berichtsperiode überprüft und bei Bedarf angepasst.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, sind in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht enthalten, da der Konzern das operative Geschäft aus Eigenmitteln finanziert.

2.8.6 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bei entgeltlichem Erwerb aktiviert. Planmäßige Abschreibungen über die wirtschaftliche Nutzungsdauer erfolgen ausschließlich linear. Selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte werden nur dann aktiviert, sofern die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllt sind.

Entwicklungskosten werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, sofern die entsprechenden Voraussetzungen des IAS 38 – eindeutige Abgrenzung des Produkts oder des Verfahrens, technische Realisierbarkeit, Intention der Fertigstellung, Nutzung, Vermarktung, Deckung der Entwicklungskosten durch künftige Finanzmittelüberschüsse, verlässliche Ermittlung dieser Finanzmittelüberschüsse, Verfügbarkeit hinreichender Ressourcen für Entwicklungsabschluss und Verkauf – erfüllt sind. Der Ausweis der Abschreibungen erfolgt unter den Forschungs- und Entwicklungskosten.

Als Forschung zu klassifizierende Aufwendungen werden den Forschungs- und Entwicklungskosten im Sinne des IAS 38 zugeordnet.

Nachträgliche Ausgaben für aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden nur aktiviert, wenn sie den künftigen wirtschaftlichen Nutzen des jeweiligen Vermögenswerts wesentlich erhöhen, auf den sie sich beziehen. Alle übrigen Ausgaben werden bei ihrem Entstehen als Aufwand erfasst.

PATENTE

Durch den Konzern erlangte Patente werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen, vermindert um kumulierte Abschreibungen (siehe unten) und etwaige Wertminderungen (siehe Ziffer 2.4.4 dieses Anhangs*). Patentkosten werden linear über die niedrigere Dauer aus geschätzter wirtschaftlicher Nutzungsdauer der Patente (zehn Jahre) und verbleibender Patentlaufzeit abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt zum Zeitpunkt der Patenterteilung. Die Technologie, die im Rahmen der Kaufpreiszurordnung für die Akquisition der Sloning BioTechnology GmbH identifiziert wurde, wird zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Akquisition, vermindert um kumulierte Abschreibungen (bei einer Nutzungsdauer von zehn Jahren), ausgewiesen.

*SEITENVERWEIS AUF SEITE 100

LIZENZRECHTE

Der Konzern hat von Dritten Lizenzrechte durch Vorauszahlung von Lizenzgebühren, jährliche Gebühren zur Aufrechterhaltung der Lizenzen und Gebühren für Unterlizenzen erworben. Die vorausbezahlten Lizenzgebühren schreibt der Konzern über die geschätzte Nutzungsdauer der erworbenen Lizenz (acht bis zehn Jahre) linear ab. Dauer und Methode der Abschreibung werden gemäß IAS 38.104 am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Jahresgebühren zur Aufrechterhaltung der Lizenzen werden über die Laufzeit des einzelnen Jahresvertrags abgeschrieben. Gebühren für Unterlizenzen werden über die Laufzeit des Vertrags oder bei Verträgen ohne vertraglich vereinbarte Laufzeit über die geschätzte Nutzungsdauer der Zusammenarbeit linear abgeschrieben.

EINLIZENSIERTE FORSCHUNGSPROGRAMME

Dieser Bilanzposten enthält eine aktivierte Vorauszahlung im Zuge der Einlizenzierung eines Wirkstoffs für das Segment Proprietary Development sowie eine zu einem späteren Zeitpunkt geleistete Meilensteinzahlung für diesen Wirkstoff. Der Vermögenswert, der zu Anschaffungskosten ausgewiesen wird, ist derzeit noch nicht zur Nutzung verfügbar und wird daher noch nicht abgeschrieben. Zum Bilanzstichtag wurde der Vermögenswert auf etwaige Wertminderung entsprechend IAS 36 geprüft.

SOFTWARE

Software wird zu Anschaffungskosten ausgewiesen, vermindert um kumulierte Abschreibungen (siehe unten) und etwaige Wertminderungen (siehe Ziffer 2.4.4 dieses Anhangs*). Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die geschätzte Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren als Aufwand erfasst. Die Abschreibung beginnt in dem Zeitpunkt, in dem die Software betriebsbereit ist.

*SEITENVERWEIS AUF SEITE 100

KNOW-HOW UND KUNDENSTAMM

MorphoSys hat gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ die vorgeschriebenen Kaufpreiszusammenschlüsse vorgenommen. Die identifizierten immateriellen Vermögenswerte bestehen aus Technologien (Nutzungsdauer von zehn Jahren), Kundenstamm (Nutzungsdauer von sechs bis zehn Jahren), Know-how (Nutzungsdauer von acht bis zehn Jahren) sowie Kundenbeziehungen (Nutzungsdauer von zehn Jahren) und Händlernetz (Nutzungsdauer von zehn Jahren); sie werden zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Akquisition, vermindert um kumulierte Abschreibungen, ausgewiesen.

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Der bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert resultiert sowohl aus den erwarteten zu realisierenden Synergien als auch aus den Fähigkeiten der im Zuge des Erwerbs integrierten Belegschaften. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird jährlich auf etwaige Wertminderung überprüft, wie in IAS 36 vorgesehen (siehe auch Ziffer 5.7.6 dieses Anhangs*).

*SEITENVERWEIS AUF SEITE 122

Kategorie immaterielle Vermögenswerte	Nutzungsdauer	Amortisations-sätze
Patente	10 Jahre	10%
Lizenzrechte	8 - 10 Jahre	10% - 13%
Einlizenzierte Forschungsprogramme	Keine Abschreibung	-
Software	3 - 5 Jahre	20% bzw. 33%
Know-how und Kundenstamm	6 - 10 Jahre	10% - 17%
Geschäfts- oder Firmenwert	Impairment	-

2.8.7 BETEILIGUNGEN, ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBAR

Die Beteiligung an der niederländischen Lanthio Pharma B.V. wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Der Ausweis des Finanzinstruments erfolgt in der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“.

2.8.8 RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN UND SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Der langfristige Anteil jener Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, deren Aufwandsverrechnung in den Folgejahren erfolgt, wird ebenfalls als Rechnungsabgrenzungsposten erfasst. Inhaltlich handelt es sich um Wartungsverträge und Unterlizenzen.

Darüber hinaus werden in diesem Bilanzposten sonstige langfristige Vermögenswerte erfasst. Die Bilanzierung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen zweckgebundene Finanzmittel wie Mietkautionen.

2.8.9 VERMÖGENSWERTE, DIE ZU EINER ALS ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTEN EINGESTUFTEN VERÄUSSERUNGSGRUPPE GEHÖREN

Veräußerungsgruppen werden als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert, wenn erwartet wird, dass der Buchwert der Veräußerungsgruppe voraussichtlich durch eine Verkaufstransaktion erzielt wird und ein Verkauf als hochwahrscheinlich angesehen wird. Die Bewertung der Veräußerungsgruppe erfolgt zum niedrigeren Betrag aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten.

2.9 AUF PASSIVPOSTEN DER BILANZ ANGEWANDTE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE**2.9.1 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN SOWIE RÜCKSTELLUNGEN**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr werden auf ihren Barwert abgezinst. Verbindlichkeiten mit ungewissem zeitlichem Anfall oder Betrag werden als Rückstellungen ausgewiesen.

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, sofern gegenüber Dritten eine Verpflichtung aus vergangenen Ereignissen besteht. Darüber hinaus werden Rückstellungen ausschließlich für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, sofern eine größere Wahrscheinlichkeit für den Eintritt des Ereignisses besteht als dagegen. Der Ansatz der Rückstellungen erfolgt mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag, sofern der Zinseffekt wesentlich ist. Der Erfüllungsbetrag beinhaltet auch erwartete Preis- und Kostensteigerungen. Der Zinsanteil im Rahmen der Rückstellungszuführung wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt auf Basis von Erfahrungswerten der Vergangenheit unter Berücksichtigung der Verhältnisse am Bilanzstichtag.

2.9.2 STEUERVERBINDLICHKEITEN

Die Bilanzierung und Bewertung der Steuerverbindlichkeiten erfolgt zum Nennbetrag. Die Steuerverbindlichkeiten beinhalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern ohne latente Steuern. Rückstellungen für Gewerbe- und Körperschaftsteuer oder vergleichbare Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden auf Grundlage steuerpflichtiger Einkommen der einbezogenen Gesellschaften abzüglich geleisteter Vorauszahlungen ermittelt.

2.9.3 UMSATZABGRENZUNG, KURZFRISTIGER TEIL

Vorauszahlungen von Kunden für zukünftige, vom Konzern zu erbringende Leistungen werden im Sinne des IAS 18.13 passivisch abgegrenzt und zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und Nennwert bewertet. Die entsprechende Leistungserbringung und Umsatzrealisierung erfolgt innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag.

2.9.4 UMSATZABGRENZUNG UND RÜCKSTELLUNGEN, OHNE KURZFRISTIGEN ANTEIL

Der Posten beinhaltet einerseits den langfristigen Anteil abgegrenzter Kundenvorauszahlungen im Sinne des IAS 18.13, andererseits langfristige Rückstellungen für Personalaufwand aus aktienbasierter Vergütung für Aktienwertsteigerungsrechte (stock appreciation rights). Die Bewertung erfolgt jeweils zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und Nennwert. Eine Abzinsung des Bilanzpostens aufgrund der Langfristigkeit der Posteninhalte war im Geschäftsjahr unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit nicht geboten.

2.9.5 WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN AN NAHESTEHENDE PERSONEN

Der Konzern hat an den Vorstand und an Konzernmitarbeiter Wandelschuldverschreibungen ausgegeben. In Übereinstimmung mit IAS 32.28 ist die Eigenkapitalkomponente einer Schuldverschreibung separat in der Kapitalrücklage auszuweisen. Die Eigenkapitalkomponente errechnet sich durch den Abzug des separat ermittelten Werts der Schuldkomponente vom beizulegenden Zeitwert der Schuldverschreibung. Die ergebniswirksamen Auswirkungen der Eigenkapitalkomponente werden als Personalaufwand aus Aktienoptionen behandelt und die ergebniswirksamen Auswirkungen der Schuldkomponente als Zinsaufwand ausgewiesen. Der Konzern wendet IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ auf alle an Vorstand und Konzernmitarbeiter gewährten Wandelschuldverschreibungen an.

2.9.6 LATENTE STEUERVERPFLICHTUNGEN

Die Bilanzierung und Bewertung latenter Steuern erfolgt auf Basis der Vorschriften des IAS 12. Die Berechnung latenter Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten basiert auf der international üblichen bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode, bei der die Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes berechnet wird.

Passive latente Steuern werden ebenso wie aktive latente Steuern als separate Posten in der Bilanz dargestellt und berücksichtigen die künftige steuerliche Wirkung aus zeitlichen Unterschieden zwischen bilanziellen Wertansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie steuerlichen Verlustvorträgen.

Eine Verrechnung aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt bei Identität der Steuergläubiger und bei Fristenkongruenz. Eine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern ist gemäß IAS 12 nicht möglich.

2.9.7 VERBINDLICHKEITEN, DIE IM ZUSAMMENHANG MIT LANGFRISTIGEN, ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENEN VERMÖGENSWERTEN STEHEN

Die Verbindlichkeiten stehen im Zusammenhang mit der Veräußerung des Geschäftssegments AbD Serotec. Der Vertragsschluss erfolgte am 16. Dezember 2012 und das Closing am 10. Januar 2013. Wenngleich der Verkauf des Geschäftssegments nicht mehr Gegenstand des vorliegenden Jahresabschlusses 2013 ist, wird der Posten nachrichtlich gezeigt. Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und Rückzahlungsbetrag.

2.9.8 EIGENKAPITAL GEZEICHNETES KAPITAL

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Zusätzliche Kosten, die der Ausgabe von Stammaktien und Aktienoptionen direkt zugeordnet werden können, werden nach Abzug der Steuereffekte vom Eigenkapital abgesetzt. Wird als Eigenkapital ausgewiesenes Aktienkapital zurückgekauft, werden die als Gegenleistung gezahlten Beträge, in denen direkt zurechenbare Kosten enthalten sind, nach Abzug von Steuern vom Eigenkapital gekürzt und als eigene Aktien behandelt. Werden eigene Aktien später veräußert oder erneut ausgegeben, wird der Erlös eigenkapitalerhöhend erfasst und der sich aus der Transaktion ergebende Gewinn oder Verlust mit dem Bilanzgewinn verrechnet.

EIGENE AKTIEN

In dem Posten wird der Rückkauf eigener Aktien zum Kurswert bzw. Börsen- oder Marktpreis ausgewiesen.

KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen den Personalaufwand im Zusammenhang mit gewährten Aktienoptionen, Wandelschuldverschreibungen und Performance Shares sowie den über den Nennwert einer Aktie hinausgehenden Aktienwert von neu geschaffenen Aktien.

NEUBEWERTUNGSRÜCKLAGE

Die Neubewertungsrücklage umfasst im Wesentlichen unrealisierte Gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren, die bis zum Verkauf erfolgsneutral bewertet werden.

WÄHRUNGSUMRECHNUNGSDIFFERENZEN

Im Posten Währungsumrechnung sind sämtliche Fremdwährungsdifferenzen enthalten, die nicht ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

BILANZGEWINN

Im Bilanzgewinn werden die jeweiligen Konzern-Jahresergebnisse ausgewiesen und fortgeschrieben. Eine gesonderte Bewertung dieses Postens erfolgt nicht.

③ Segmentberichterstattung

Im Konzern wird IFRS 8 „Geschäftssegmente“ (in Kraft seit dem 1. Januar 2009) angewendet. Ein Geschäftssegment ist ein Teilbereich eines Unternehmens, dessen Geschäftsaktivitäten Umsatzerlöse auslösen und Kosten verursachen können, dessen Ertragslage durch den Hauptentscheidungs-träger des Unternehmens regelmäßig überwacht wird und für das eigenständige Finanzinformationen zur Verfügung stehen.

Segmentinformationen werden in Bezug auf die Geschäftssegmente des Konzerns gegeben. Die Geschäftssegmente orientieren sich an der Managementstruktur des Konzerns und am Aufbau seiner internen Berichterstattung. Die Segmentergebnisse und das Segmentvermögen enthalten Bestandteile, die dem einzelnen Segment entweder direkt zuordenbar sind oder auf einer vernünftigen Basis auf die Segmente verteilt werden können. Die Verrechnungspreise zwischen den Segmenten werden gemäß einer Konzernrichtlinie auf der Basis des Drittvergleichs ermittelt.

Der Vorstand beurteilt den wirtschaftlichen Erfolg der Segmente anhand von Kennzahlen, die so gewählt sind, dass sämtliche Erträge und Aufwendungen von ihnen erfasst sind. Das EBIT, das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern, gilt dabei als zentraler Maßstab zur Beurteilung und Bewertung des operativen Ergebnisses. Die EBIT-Marge stellt das Verhältnis von EBIT zu Umsatz dar.

Der Konzern besteht aus den folgenden Geschäftssegmenten.

3.1 PARTNERED DISCOVERY

MorphoSys ist im Besitz einer der führenden Technologien für die Herstellung von Therapeutika auf Basis menschlicher Antikörper. Der Konzern vermarktet diese Technologie kommerziell über Partnerschaften mit mehreren Pharma- und Biotechnologieunternehmen. Alle Geschäftsaktivitäten im Rahmen dieser Kooperationen und der wesentliche Teil der technologischen Entwicklung spiegeln sich in diesem Segment wider.

Zwölf Monate zum 31. Dezember (in T €)	Partnered Discovery		Proprietary Development	
	2013	2012	2013	2012
Umsatzerlöse, extern	51.044	44.667	26.909	6.988
Umsatzerlöse, intersegmentär	0	0	0	0
UMSATZERLÖSE, GESAMT	51.044	44.667	26.909	6.988
Herstellungskosten	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	25.537	21.738	27.500	18.127
Aufwendungen intersegmentär	0	43	0	0
BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN GESAMT	25.537	21.781	27.500	18.127
Sonstige Erträge	80	131	129	187
Sonstige Aufwendungen	227	0	0	0
SEGMENT-EBIT	25.360	23.017	-462	-10.952
Finanzerträge	0	0	0	0
Finanzaufwendungen	0	0	0	0
Sonstiger Ertrag aus dem Verkauf von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die zu einer als zur Veräußerung gehalten eingestufteten Veräußerungsgruppe gehören	0	0	0	0
ERGEBNIS VOR STEUERN	25.360	23.017	-462	-10.952
Ertrag (+)/Aufwand (-) aus Ertragsteuern	0	0	0	0
Ertragsteueraufwand betreffend das Veräußerungsergebnis für den angegebenen Geschäftsbereich	0	0	0	0
JAHRESÜBERSCHUSS (+)/-FEHLBETRAG (-)	25.360	23.017	-462	-10.952
Kurzfristige Vermögenswerte	24.036	20.707	2.783	704
Langfristige Vermögenswerte	19.807	21.621	15.601	14.519
SEGMENTAKTIVA GESAMT¹	43.843	42.328	18.384	15.223
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.681	3.554	23.436	3.779
Langfristige Verbindlichkeiten	5.283	5.915	53.885	0
Eigenkapital	0	0	0	0
SEGMENTPASSIVA GESAMT	8.964	9.469	77.321	3.779
Investitionen	1.883	794	3.150	614
Planmäßige Abschreibungen	3.291	3.534	1.010	1.106

¹ Die Differenz zwischen dem Gesamtbetrag der Vermögenswerte aus dem Jahr 2012 der berichtspflichtigen Segmente und der Bilanzsumme in Höhe von 40,9 Mio. € stammt aus den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten aus dem angegebenen Geschäftsbereich (siehe auch Anhang Nr. 5.10)

3.2 PROPRIETARY DEVELOPMENT

In diesem Segment sind alle Aktivitäten unter einem Dach vereint, die die firmeneigene Entwicklung therapeutischer Antikörper betreffen. Gegenwärtig umfassen die Aktivitäten dieses Segments die klinische Entwicklung des firmeneigenen Programms MOR208, die Koentwicklung von MOR202 mit Celgene sowie die abschließende klinische Entwicklungsarbeit im MOR103-Programm innerhalb der GSK-Kooperation. Darüber hinaus verfolgt MorphoSys weitere frühere Programme in Eigenentwicklung oder als Co-Development.

3.3 ABD SEROTEC

Bis zum Inkrafttreten des Verkaufs des überwiegenden Teils des Geschäftsbereichs AbD Serotec am 10. Januar 2013 an Bio-Rad verwertete das AbD Serotec-Segment die HuCAL-Technologie zur maßgeschneiderten Herstellung von Forschungsantikörpern und erwirtschaftete Umsätze mit Katalogantikörpern sowie aus der Herstellung von Antikörpern in industriellen Mengen. Mit Abgang des überwiegenden Teils des Geschäftsbereiches

werden die quantitativen und qualitativen Voraussetzungen des IFRS 8.12 f. nicht mehr erfüllt, sodass dieser nicht mehr zu den berichtspflichtigen Segmenten des IFRS 8.11 zählt. Die bis zum 10. Januar 2013 erwirtschafteten Ergebnisse des AbD Serotec-Bereichs werden daher in den Bereich „nicht zugeordnet“ umgegliedert. Die Vorjahreszahlen wurden dementsprechend zu Vergleichszwecken angepasst.

3.4 SEGMENTÜBERGREIFENDE ANGABEN

Bei den segmentübergreifenden Angaben beziehen sich die Segmentumsatzerlöse auf den geografischen Sitz der Kunden. Die Angaben zum Segmentvermögen beruhen auf dem jeweiligen Standort der Vermögenswerte.

Nicht zugeordnet		Konsolidierung		Konzern		davon aus dem aufgegebene Geschäftsbereich		davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	
2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
610	17.952	0	0	78.563	69.607	603	17.690	77.960	51.917
0	43	0	-43	0	0	0	0	0	0
610	17.995	0	-43	78.563	69.607	603	17.690	77.960	51.917
158	6.238	0	0	158	6.238	158	6.238	0	0
16.992	21.745	0	0	70.029	61.610	2.107	11.855	67.922	49.755
0	0	0	-43	0	0	0	0	0	0
17.150	27.983	0	-43	70.187	67.848	2.265	18.093	67.922	49.755
600	102	0	0	809	420	12	4	797	416
686	242	0	0	913	242	2	157	911	85
-16.626	-10.128	0	0	8.272	1.937	-1.652	-556	9.924	2.493
867	670	0	0	867	670	0	11	867	659
115	196	0	0	115	196	5	97	110	99
8.001	0	0	0	8.001	0	8.001	0	0	0
-7.873	-9.654	0	0	17.025	2.411	6.344	-642	10.681	3.053
-3.345	-469	0	0	-3.345	-469	-35	217	-3.310	-686
-358	0	0	0	-358	0	-358	0	0	0
-11.576	-10.123	0	0	13.322	1.942	5.951	-425	7.371	2.366
379.749	132.302	0	0	406.568	153.713	0	10.855	406.568	142.858
5.681	34.435	0	0	41.089	70.575	0	30.001	41.089	40.574
385.430	166.737	0	0	447.657	224.288	0	40.856	447.657	183.433
8.290	7.910	0	0	35.407	15.243	0	3.325	35.407	11.918
936	1.120	0	0	60.104	7.035	0	407	60.104	6.628
352.146	202.010	0	0	352.146	202.010	0	0	352.146	202.010
361.372	211.040	0	0	447.657	224.288	0	3.732	447.657	220.556
530	899	0	0	5.563	2.307	6	542	5.557	1.765
534	1.670	0	0	4.835	6.310	22	1.060	4.813	5.250

Das Segmentergebnis ergibt sich aus den Segmentumsatzerlösen abzüglich der betrieblichen Aufwendungen des Segments. Als Ausgleich für therapeutische Umsatzerlöse aus Verträgen, die ursprünglich durch das Segment AbD Serotec initiiert worden waren, leistete das Segment Partnered Discovery 2012 aufgrund eines Umsatzverteilungsvertrages, der 2007 zwischen den beiden Segmenten geschlossen worden war, eine Ausgleichszahlung an das Segment AbD Serotec in Höhe von 0,04 Mio. €. Im Zeitraum bis zum 10. Januar 2013 erfolgten keine derartigen Ausgleichszahlungen. Im Jahr 2013 wurden insgesamt außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1,6 Mio. € erfasst, davon 1,0 Mio. € im Segment Proprietary Development und 0,6 Mio. € im Segment Partnered Discovery (2012: Wertminderung von 0,2 Mio. € im Segment Proprietary Development).

Die wesentlichen Kunden des Konzerns sind sowohl dem Segment Partnered Discovery als auch dem Segment Proprietary Development zugeordnet. Auf den bedeutendsten Einzelkunden entfielen am 31. Dezember 2013 insgesamt 8,2 Mio. € des Buchwerts der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (31. Dezember 2012: 8,3 Mio. €). Drei einzelne Kunden des Konzerns, die überwiegend dem Segment Proprietary Development zugeordnet waren, machten 41,6 Mio. €, 21,3 Mio. € bzw. 6,0 Mio. € der gesamten Umsatzerlöse des Jahres 2013 aus. 2012 stammten 47,3 Mio. €, 1,7 Mio. € bzw. 1,5 Mio. € der gesamten Umsatzerlöse von drei einzelnen Kunden des Konzerns, die überwiegend dem Segment Partnered Discovery zugeordnet waren.

2013 enthielten die „nicht zugeordneten“ sonstigen betrieblichen Aufwendungen überwiegend Personalkosten (2013: 9,2 Mio. €; 2012: 6,1 Mio. €), Kosten für externe Dienstleistungen (2013: 3,0 Mio. €; 2012: 2,2 Mio. €) und Kosten für Infrastruktur (2013: 1,2 Mio. €; 2012: 1,2 Mio. €). Kurzfristige Vermögenswerte im Bereich „nicht zugeordnet“ bestanden hauptsächlich aus liquiden Mitteln, zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren und Anleihen sowie sonstigen Forderungen (31. Dezember 2013: 377,5 Mio. €; 31. Dezember 2012: 107,9 Mio. €). Kurzfristige Verbindlichkeiten im Bereich „nicht zugeordnet“ enthielten überwiegend Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und abgegrenzte Aufwendungen (31. Dezember 2013: 5,4 Mio. €; 31. Dezember 2012: 4,3 Mio. €) sowie Rückstellungen (31. Dezember 2013: 2,9 Mio. €; 31. Dezember 2012: 0,2 Mio. €).

Die folgende Übersicht zeigt die geografische Verteilung der Konzernumsatzerlöse.

In T€	2013	2012
Deutschland	4	0
Europa und Asien	69.140	49.203
USA und Kanada	8.816	2.714
Sonstige	0	0
Gesamt aus fortgeführten Geschäftsbereichen	77.960	51.917
Gesamt aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	603	17.690
GESAMT	78.563	69.607

2013 stammten keine Umsatzerlöse aus Asien (2012: 1%).

Die folgende Übersicht zeigt die geografische Verteilung des langfristigen Konzernvermögens, ohne aktive latente Steuern.

In T€	31.12.2013	31.12.2012
Deutschland	40.776	40.574
Großbritannien	0	0
USA	0	0
Gesamt aus fortgeführten Geschäftsbereichen	40.776	40.574
Gesamt aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	0	29.884
GESAMT	40.776	70.458

Die folgende Übersicht zeigt die geografische Verteilung der Konzerninvestitionen.

In T€	2013	2012
Deutschland	5.554	1.765
Großbritannien	0	0
USA	0	0
Gesamt aus fortgeführten Geschäftsbereichen	5.554	1.765
Gesamt aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	6	542
GESAMT	5.560	2.307

4 Erläuterungen der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 UMSATZERLÖSE

2013 beinhalteten die Umsätze der fortgeführten Geschäftsbereiche Lizenzgebühren und Meilensteinzahlungen in Höhe von 57,8 Mio. € (2012: 25,0 Mio. €). Hierzu trugen das Segment Partnered Discovery 31,4 Mio. € (2012: 24,8 Mio. €) und das Segment Proprietary Development 26,4 Mio. € (2012: 0,0 Mio. €). Im Jahr 2012 trug der fortgeführte Bereich im Segment AbD Serotec 0,3 Mio. € bei.

Von den Umsatzerlösen aus Servicegebühren in Höhe von insgesamt 20,2 Mio. € (2012: 26,9 Mio. €) entfielen auf das Segment Partnered Discovery 19,6 Mio. € (2012: 19,9 Mio. €), auf das Segment Proprietary Development 0,5 Mio. € (2012: 7,0 Mio. €). Die Umsatzerlöse des Segments Proprietary Development beinhalteten 2012 eine Einmalzahlung von Novartis.

Umsatzerlöse aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen im Segment AbD Serotec beliefen sich bis zum 10. Januar 2013 auf 0,6 Mio. € (2012: 17,7 Mio. €).

4.2 BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN**4.2.1 HERSTELLUNGSKOSTEN**

Die Herstellungskosten zur Erzielung des Umsatzes bestanden aus Herstellungskosten der produzierten Erzeugnisse und den Anschaffungskosten der bezogenen und verkauften Waren. Im Geschäftsjahr erfolgt kein Ausweis, da die Herstellungskosten durch den aufgegebenen Geschäftsbereich des Segments AbD Serotec verursacht wurden (siehe Ziffern 2.7.2 sowie 4.5 dieses Anhangs*).

*SEITENUEBERWEIS AUF SEITE 102 UND SEITE 114

4.2.2 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Kosten für Forschung und Entwicklung setzen sich wie folgt zusammen.

Y		
In T€	2013	2012
Personalkosten	21.218	17.800
Verbrauchsmaterial	2.157	1.550
Operative Kosten	2.312	1.440
Abschreibungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter	5.070	5.091
Externe Dienstleistungen	14.137	7.887
Infrastrukturkosten und Abschreibungen	4.258	3.905
Gesamt aus fortgeführten Geschäftsbereichen	49.152	37.673
Gesamt aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	6	1.845
GESAMT	49.158	39.518

Y					
In Mio. €	2013	2012	2011	2010	2009
F&E-Aufwendungen im Auftrag von Partnern	17,5	16,0	19,1	18,9	19,2
Aufwendungen für Eigenentwicklung	27,5	18,1	33,9	25,9	19,1
Aufwendungen für Technologieentwicklung	4,2	3,6	2,9	2,1	0,7
GESAMT F&E	49,2	37,7	55,9	46,9	39,0

4.2.3 VERTRIEB, ALLGEMEINES UND VERWALTUNG

Die Kosten für Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung setzen sich wie folgt zusammen.

In T€	2013	2012
Personalkosten	11.282	7.410
Verbrauchsmaterial	29	70
Operative Kosten	1.219	846
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	972	416
Externe Dienstleistungen	4.072	2.153
Infrastrukturkosten und Abschreibungen	1.196	1.187
Gesamt aus fortgeführten Geschäftsbereichen	18.770	12.082
Gesamt aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	2.101	10.010
GESAMT	20.871	22.092

4.2.4 PERSONALAUFWAND

Die Personalkosten setzen sich wie folgt zusammen.

In T€	2013	2012
Löhne und Gehälter	23.327	20.159
Sozialversicherungsabgaben	3.288	3.226
Personalaufwand aus Aktienoptionen	5.145	1.291
Zeitpersonal (extern)	647	424
Sonstige	93	284
Gesamt aus fortgeführten Geschäftsbereichen	32.500	25.384
Gesamt aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	523	7.902
GESAMT	33.023	33.286

In den Jahren 2013 und 2012 enthielt der sonstige Personalaufwand im Wesentlichen Kosten für Personalbeschaffung.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während des Geschäftsjahres 2013 betrug 290 (2012: 422). Von den 299 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am 31. Dezember 2013 waren 253 in der Forschung und Entwicklung (31. Dezember 2012: 278) sowie 46 (31. Dezember 2012: 143) in Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung beschäftigt. Am 31. Dezember 2013 waren 193 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Segment Partnered Discovery und 60 im Segment Proprietary Development

beschäftigt; 46 waren keinem bestimmten Bereich zugeordnet (31. Dezember 2012: 184 im Segment Partnered Discovery, 54 im Segment Proprietary Development und 135 im Segment AbD Serotec; 48 waren nicht zugeordnet). Die Kosten für beitragsorientierte Versorgungszusagen beliefen sich 2013 auf 0,3 Mio. € (2012: 0,3 Mio. €).

Durch die Vereinbarung zur Übernahme des aufgegebenen Geschäftsbereichs durch Bio-Rad reduzierte sich die Konzernbelegschaft im Jahr 2013 um 135 Mitarbeiter.

4.3 SONSTIGE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN, FINANZ-ERTRÄGE UND FINANZAUFWENDUNGEN

Die sonstigen Erträge und Aufwendungen sowie Finanzerträge und -aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen.

In T€	2013	2012
Forschungszuschüsse	209	277
Währungsgewinne	130	94
Sonstige Einnahmen	458	45
Sonstige Erträge	797	416
Währungsverluste	-359	-66
Wertberichtigung von Forderungen	-239	0
Rückzahlung von Forschungszuschüssen	-101	0
Sonstige Ausgaben	-212	-19
Sonstige Aufwendungen	-911	-85
Realisierter Gewinn aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	521	481
Zinserträge	347	178
Finanzerträge	868	659
Zinsaufwendungen	-22	-8
Verlust aus der Währungsabsicherung	-33	-41
Bankgebühren	-56	-50
Finanzaufwendungen	-111	-99
Gesamt aus fortgeführten Geschäftsbereichen	643	891
Gesamt aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	5	-239
GESAMT	648	652

4.4 AUFWAND UND ERTRAG AUS ERTRAGSTEUERN

Die MorphoSys AG und ihre deutschen Tochterunternehmen MorphoSys IP GmbH und Sloning BioTechnology GmbH unterliegen der Körperschaftsteuer, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer. Der Körperschaftsteuersatz der Gesellschaft blieb ebenso unverändert (15%) wie der Solidaritätszuschlag (5,5%) und der effektive Gewerbesteuersatz (10,5%).

Die Ertragsteuern der fortgeführten Geschäftsbereiche des abgelaufenen Geschäftsjahres setzten sich wie folgt zusammen.

In T€	2013	2012
Laufender Steueraufwand für das abgelaufene Jahr (davon für Vorperioden: 60 T€; 2012: Steuerertrag von 12 T€)	-3.753	-1.064
Latenter Steuerertrag	443	378
Gesamter Steueraufwand	-3.310	-686
Gesamtbetrag laufender Steuern aus Posten, die direkt im Eigenkapital erfasst werden	611	0
Gesamtbetrag laufender Steuern aus Posten, die direkt im Sonstigen Ergebnis erfasst werden	-260	0
Gesamtbetrag latenter Steuern aus Posten, die direkt im Sonstigen Ergebnis erfasst werden	159	-212
Gesamtbetrag der Steuer-Effekte aus Posten, die direkt im Eigenkapital oder Sonstigen Ergebnis erfasst werden	510	-212

Im Jahr 2013 wurde ein Steuereffekt in Höhe von 0,6 Mio. € direkt im Eigenkapital erfasst für Kosten der Kapitalerhöhungen in Höhe von 2,3 Mio. €, die gemäß IFRS vom Eigenkapital abgesetzt wurden.

Passive latente Steuern in Höhe von 0,1 Mio. € (2012: 0,2 Mio. €) wurden direkt im Sonstigen Ergebnis erfasst. Dieser Betrag steht überwiegend im Zusammenhang mit der Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen. Des Weiteren wurde ein laufender Steueraufwand in Höhe von 0,3 Mio. € sowie ein aktiver latenter Steuerertrag in Höhe von 0,3 Mio. € im Sonstigen Ergebnis erfasst. Diese Posten beziehen sich auf einen steuerlichen Ausgleichsposten für thesaurierende Erträge aus zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen.

Die folgende Übersicht leitet den erwarteten Ertragsteueraufwand zum effektiven Ertragsteueraufwand über, wie er im Konzernabschluss ausgewiesen wird. Bei der Ermittlung der gesetzlichen Ertragsteuern wurde im Geschäftsjahr 2013 der kombinierte Ertragsteuersatz von 26,33% (2012: 26,33%) auf das Ergebnis vor Steuern angewendet. Dabei werden neben der Körperschaftsteuer von 15%, der Solidaritätszuschlag von 5,5% auf die Körperschaftsteuer und der durchschnittliche Gewerbesteuersatz von 10,50% im Konzern berücksichtigt.

in T€ ¹	2013	2012
Ergebnis vor Ertragsteuern	10.681	3.051
Erwarteter Steuersatz	26,33%	26,33%
Erwartete Ertragsteuer	-2.812	-803
Ursachen der Steuereffekte		
Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	200	317
Aktienbasierte Vergütung	-533	-110
Steuerlich nicht abzugsfähige Posten	-160	-125
Permanente Differenzen aufgrund von steuerfreien Erträgen/Aufwendungen	1	0
Änderung von Steuersätzen	0	-19
Auflösung passiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen	0	49
Steuern für Vorjahre	-40	12
Sonstige Effekte	34	-7
Effektive Ertragsteuern	-3.310	-686

¹ Überleitung der Ertragsteuern der fortgeführten Geschäftsbereiche

Bei der MorphoSys AG wurde eine steuerliche Betriebsprüfung für die Geschäftsjahre 2004 bis 2007 durchgeführt. Steuerliche Verlustvorträge wurden in der ausgewiesenen Höhe anerkannt.

Am 31. Dezember 2013 wurden aufgrund der für die Geschäftsjahre 2014 bis 2018 erwarteten positiven Geschäftsentwicklung der Sloning BioTechnology GmbH aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 1,8 Mio. € gebildet. Für einen Teil der körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge in Höhe von 2,4 Mio. € und der gewerbesteuerlichen Verlustvorträge in Höhe von 2,3 Mio. € wurden keine aktiven latenten Steuern ausgewiesen, da die Nutzung dieser steuerlichen Verlustvorträge angesichts der Vorschriften als unsicher gilt (§ 8 Abs. 4 KStG a. F. und § 8c KStG; siehe auch Ziffer 2.9.6 dieses Anhangs*). Die steuerlichen Verlustvorträge können auf unbestimmte Zeit und in vollem Umfang vorgetragen werden. Seit dem Jahr 2004 begrenzt das deutsche Steuerrecht die Verrechnung von zu versteuerndem Einkommen mit bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen auf einen Betrag von 1,0 Mio. € zuzüglich 60% des diesen Betrag von 1,0 Mio. € übersteigenden zu versteuernden Einkommens.

*SEITENVERWEIS AUF SEITE 107

Die aktiven und passiven latenten Steuern der fortgeführten Geschäftsbe-
reiche setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen.

In T€, zum 31. Dezember	Aktive latente Steuern 2013	Aktive latente Steuern 2012	Passive latente Steuern 2013	Passive latente Steuern 2012
Immaterielle Vermögenswerte	0	0	2.049	2.373
Nichtansatz von aktiven latenten Steuern auf immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0	0
Grundstücke	0	0	0	0
Gebäude	0	0	0	0
Sonstige Labor-, Büro- und Geschäftsausstattung	43	93	0	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
Vorräte	0	0	0	0
Anzahlungen	0	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	0	0	0	0
Eigene Aktien	0	0	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0	0	3
Investitionen in kurzfristige Wertpapiere	260	0	100	184
Sonstige Rückstellungen	428	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0
Wandelschuldverschreibungen	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Steuerliche Verluste	1.731	2.015	0	0
	2.462	2.108	2.149	2.560

Zum 31. Dezember 2013 wurden passive latente Steuern in Höhe von 2,1 Mio. € mit den aktiven latenten Steuern saldiert. Im Jahr 2012 wurden aktive latente Steuern in Höhe von 2,1 Mio. € mit passiven latenten Steuern verrechnet. Sowohl die aktiven latenten Steuern als auch die passiven latenten Steuern gehören zu Ertragsteuern, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und dasselbe Steuersubjekt betreffen.

Zum 31. Dezember 2013 bestanden keine temporären Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen (sog. Outside Basis Differences), die zu passiven latenten Steuern hätten führen können.

4.5 ERGEBNIS AUS DEM AUFGEgebenEN GESCHÄFTSBEREICH

Zum 31. Dezember 2013 bestanden keine Sachverhalte, die gemäß IFRS 5 zu berichten gewesen wären.

Am 16. Dezember 2012 wurde zwischen MorphoSys und Bio-Rad eine Vereinbarung zur Übernahme des überwiegenden Teils des Segments für Forschungs- und diagnostische Antikörper AbD Serotec getroffen. Das Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit des Segments AbD Serotec wird nach IFRS 5 im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Segmentberichts wurden entsprechend angepasst. Der Abschluss der Transaktion (Closing) erfolgte am 10. Januar 2013.

Das Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich betrifft das Geschäftssegment AbD Serotec und setzt sich wie folgt zusammen.

(in T €)	2013	2012
Umsatzerlöse	603	17.690
Herstellungskosten	158	6.238
Forschung und Entwicklung	6	1.845
Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung	2.101	10.010
Betriebliche Aufwendungen gesamt	2.265	18.093
Sonstige Erträge (+)/ Aufwendungen (-)	10	- 153
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	- 1.652	- 556
Finanzerträge (+)/-aufwendungen (-)	- 5	- 85
Sonstiger Ertrag aus dem Verkauf von Vermögenswerten und Ver- bindlichkeiten, die zu einer als zur Veräußerung gehalten eingestuf- ten Veräußerungsgruppe gehören	8.001	0
Ergebnis vor Steuern	6.344	- 641
Ertragsteueraufwand (-)/-ertrag (+) aus dem aufgegebenen Geschäfts- bereich	- 35	217
Ertragsteueraufwand betreffend das Veräußerungsergebnis für den aufgegebenen Geschäftsbereich	- 358	0
Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	5.951	- 424

Der Veräußerungsgewinn nach Abzug von Veräußerungskosten setzt sich wie folgt zusammen.

(in T €)	2013
Liquide Mittel	5.560
Vorräte, netto	2.763
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.920
Geschäfts- oder Firmenwert	26.788
Sachanlagen, netto	1.519
Immaterielle Vermögenswerte, netto	1.528
Sonstige langfristige Vermögenswerte	168
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und abgegrenzte Aufwendungen	- 2.490
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	- 933
Latente Steuerverpflichtungen	- 427
Bisher im Eigenkapital berücksichtigte Fremdwährungsdifferenzen	1.427
Nettovermögen	38.823
Kaufpreis in bar (ohne Lizenzzahlung)	42.141
Noch ausstehende Forderung (Treuhandkonto)	4.682
Veräußerungskosten	- 1.816
Kaufpreis abzgl. Veräußerungskosten	45.007
Kaufpreis in bar	42.141
Abgehende Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 5.560
Netto-Zahlungsmittelzufluss	36.581
Veräußerungsgewinn	8.001
Veräußerungsgewinn (nach Abzug von Veräußerungskosten)	6.184

4.6 ERGEBNIS/KONZERNÜBERSCHUSS JE AKTIE

Die Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie beruht auf einem Konzernjahresüberschuss für 2013 in Höhe von 13.321.930 € (2012: 1.942.145 €) und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl in Umlauf befindlicher Stammaktien für die betreffenden Jahre (2013: 24.504.031; 2012: 23.004.894).

Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien ermittelte sich wie folgt.

	2013	2012
STAND DER AUSGEGEBENEN AKTIEN AM 1. JANUAR	23.358.228	23.112.167
Effekt der gehaltenen eigenen Anteile	- 255.415	- 163.915
Effekt aus dem Rückkauf von eigenen Anteilen	- 56.458	- 64.813
Effekt aus Kapitalerhöhungen	1.242.621	0
Effekt der Aktienaussgabe im Januar	0	15.731
Effekt der Aktienaussgabe im Februar	0	19.313
Effekt der Aktienaussgabe im März	0	3.579
Effekt der Aktienaussgabe im April	0	45.087
Effekt der Aktienaussgabe im Mai	0	0
Effekt der Aktienaussgabe im Juni	21.567	16.860
Effekt der Aktienaussgabe im Juli	170.075	447
Effekt der Aktienaussgabe im August	9.502	336
Effekt der Aktienaussgabe im September	1.492	14.495
Effekt der Aktienaussgabe im Oktober	1.884	3.341
Effekt der Aktienaussgabe im November	9.662	620
Effekt der Aktienaussgabe im Dezember	873	1.645
GEWICHTETE DURCHSCHNITT-LICHE ANZAHL STAMMAKTIEN	24.504.031	23.004.894

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter Berücksichtigung der möglichen Stammaktien des Konzerns aus gewährten Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen ermittelt.

Die folgende Übersicht zeigt die Überleitung des unverwässerten Ergebnisses auf das verwässerte Ergebnis je Aktie (in €, mit Ausnahme der Angaben je Aktie).

	2013	2012
Zähler		
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	7.370.820	2.366.263
Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	5.951.110	- 424.118
Konzernjahresüberschuss	13.321.930	1.942.145
Denominator (Anzahl)		
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie	24.504.031	23.004.894
Verwässernde Aktien aus Aktienoptionen	0	204.132
Verwässernde Aktien aus Wandelschuldverschreibungen	259.063	51.334
NENNER GESAMT	24.763.094	23.260.360
Ergebnis je Aktie (in €)		
Unverwässert	0,54	0,08
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,30	0,10
davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	0,24	- 0,02
Verwässert	0,54	0,08
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,30	0,10
davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	0,24	- 0,02

5 Erläuterung der Aktivposten der Bilanz

5.1. LIQUIDE MITTEL

in T€	31.12.2013	31.12.2012
Bankguthaben und Kassenbestände	71.874	40.690
Termingelder	964	984
Zweckgebundene Finanzmittel	- 964	- 984
Gesamt aus fortgeführten Geschäftsbereichen	71.874	40.690
Gesamt aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	0	5.281
Liquide Mittel	71.874	45.971

Der Anstieg der liquiden Mittel resultierte hauptsächlich aus den Transaktionen mit GlaxoSmithKline und Celgene, aus der Kapitalerhöhung im September 2013 sowie aus dem Verkauf des überwiegenden Teils des Segments AbD Serotec.

Die zweckgebundenen Finanzmittel in Höhe von 1,0 Mio. € stellen Mietkautionen dar (2012: 1,0 Mio. €).

5.2 FINANZANLAGEN/WERTPAPIERE

Die zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen setzten sich am 31. Dezember 2013 und 2012 wie folgt zusammen.

in T€	Fälligkeit	Anschaffungs- kosten	Unrealisierter Holding-		Marktwert
			Brutto-Gewinn	Brutto-Verlust	
31. DEZEMBER 2013					
Geldmarktfonds	täglich	188.305	378	0	188.683
Zweckgebundene Finanzmittel					- 323
GESAMT					188.360
31. DEZEMBER 2012					
DB Money Cash	täglich	79.345	699	0	80.044
Zweckgebundene Finanzmittel					- 322
GESAMT					79.722

Der unrealisierte Holding-Bruttogewinn des Konzerns in Höhe von 377.872 € am 31. Dezember 2013 bzw. 698.848 € am 31. Dezember 2012 wurde als separater Posten im Eigenkapital (Neubewertungsrücklage) ausgewiesen. Im Jahr 2013 hat der Konzern in der Gewinn- und Verlustrechnung einen Gewinn in Höhe von 520.730 € aus der Veräußerung von Finanzanlagen ausgewiesen, der zuvor im Eigenkapital erfasst war (2012: 480.912 €). Bei den zweckgebundenen Finanzmitteln in Höhe von 0,3 Mio. € (2012: 0,3 Mio. €) handelte es sich um geleistete Mietkautionen.

Die zur Veräußerung verfügbaren Anleihen setzten sich am 31. Dezember 2013 und 2012 wie folgt zusammen.

in T€	Fälligkeit	Anschaffungs- kosten	Unrealisierter Holding-		Marktwert
			Brutto-Gewinn	Brutto-Verlust	
31. DEZEMBER 2013					
Anleihen	täglich	11.139	5	42	11.102
GESAMT					11.102
31. DEZEMBER 2012					
Anleihen	täglich	0	0	0	0
GESAMT					0

Der unrealisierte Holding-Bruttoverlust des Konzerns für zur Veräußerung verfügbare Anleihen in Höhe von 41.750 € sowie der unrealisierte Holding-Bruttogewinn von 5.095 € am 31. Dezember 2013 wurde als separater Posten im Eigenkapital (Neubewertungsrücklage) ausgewiesen. Im Jahr 2013 hat der Konzern keine Gewinne oder Verluste aus diesen Finanzanlagen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, da keine Anleihen veräußert wurden.

Weitere Erläuterungen zur bilanziellen Behandlung der Finanzanlagen werden unter Ziffer 2.8.1 dieses Anhangs* gegeben.

*SEITENVERWEIS AUF SEITE 103

5.3 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und haben generell Zahlungsziele zwischen 30 und 45 Tagen. Am 31. Dezember 2013 und 2012 enthielten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen noch nicht in Rechnung gestellte Beträge in Höhe von 1.597.498 € bzw. 1.592.679 €. Der Konzern vereinbarte in einigen Fällen mit Kunden des aufgegebenen Geschäftsbereichs des Segments AbD Serotec Eigentumsvorbehalte, um Forderungsausstände zu vermeiden. Zum 10. Januar 2013 waren diese in ihrer Höhe nicht wesentlich.

Auf Basis der Einschätzung des Vorstands wurde 2013 ein Nettoverlust in Höhe von 238.900 € für Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen ergebniswirksam erfasst (2012: Nettoverlust von 60.119 €). Dieser Verlust war im Jahr 2013 dem Segment Partnered Discovery und im Jahr 2012 dem aufgegebenen Geschäftsbereich zugeordnet.

5.4 SONSTIGE FORDERUNGEN

Gemäß der Kurssicherungsrichtlinie des Konzerns werden mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Cashflows und eindeutig bestimmbare Fremdwährungsforderungen mit einem Zahlungsziel von bis zu zwölf Monaten auf ihren Kurssicherungsbedarf hin geprüft. Beginnend im Jahr 2003 hat MorphoSys Devisenoptions- und Devisenterminverträge zur Kurssicherung seines Währungsrisikos aus US-Dollar-Forderungen geschlossen. Diese Derivate werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten als sonstige Forderungen ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2013 hielt die Gesellschaft finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 119,3 Mio. € (31. Dezember 2012: 10,0 Mio. €), die in Übereinstimmung mit IAS 39 „Finanzinstrumente“ der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zuzuordnen waren. Darin enthalten waren verschiedene Investments (114,6 Mio. €) sowie der zum Teil auf einem Treuhandkonto einbehaltene Kaufpreis für den veräußerten Geschäftsbereich AbD Serotec in Höhe von 4,7 Mio. €. Die Zinserträge in Höhe von 273.207 € (2012: 82.534 €) wurden im Finanzergebnis erfasst. Die Risiken im Zusammenhang mit diesen Finanzinstrumenten bestehen in erster Linie in Bonitätsrisiken der Banken. Im Geschäftsjahr 2013 gab es keine Anzeichen für eine Wertminderung.

Am 31. Dezember 2013 wie auch am 31. Dezember 2012 bestanden keine offenen Optionsverträge, weswegen weder 2013 noch 2012 unrealisierte Gewinne oder Verluste ergebniswirksam erfasst waren. Zu Jahresbeginn hatte der Konzern zwei Optionsverträge mit Fälligkeit im Geschäftsjahr 2013 abgeschlossen. Ein realisierter Verlust in Höhe von 0,02 Mio. € (2012: Verlust von 0,04 Mio. €) wurde in den Finanzaufwendungen erfasst.

5.5 AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG, STEUERFORDERUNGEN, SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND VORRÄTE

Die aktive Rechnungsabgrenzung bestand am 31. Dezember 2013 im Wesentlichen aus vorausgezahlten Gebühren für Unterlizenzen in Höhe von 0,1 Mio. € (31. Dezember 2012: 0,1 Mio. €) und anderen Vorauszahlungen in Höhe von 3,2 Mio. € (31. Dezember 2012: 1,3 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2013 bestanden Steuerforderungen in Höhe von 0,1 Mio. € (31. Dezember 2012: 0,1 Mio. €), die hauptsächlich aus Forderungen im Zusammenhang mit einbehaltener Kapitalertragsteuer bestanden. Der aufgegebenen Geschäftsbereich wies im Jahr 2012 Steuerforderungen in Höhe von 0,3 Mio. € aus.

Vorräte in Höhe von 0,7 Mio. € lagerten am 31. Dezember 2013 am Standort Martinsried. Am 31. Dezember 2013 setzten sich die Vorräte aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen in Höhe von 0,6 Mio. € sowie aus unfertigen Erzeugnissen in Höhe von 0,2 Mio. € zusammen. Wie im Vorjahr bestanden zum Bilanzstichtag keine Vorräte, die zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten ausgewiesen wurden.

Am 31. Dezember 2012 lagerten Vorräte in Höhe von 0,8 Mio. € am Standort Martinsried. Am 31. Dezember 2012 setzten sich die Vorräte aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen in Höhe von 0,6 Mio. € sowie aus unfertigen Erzeugnissen in Höhe von 0,2 Mio. € zusammen.

5.6 SACHANLAGEN

in T€	Grundstücke und Gebäude	Büro- und Labor- ausstattung	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
⌵				
Anschaffungskosten				
1. JANUAR 2013	0	12.436	1.892	14.328
Zugänge	0	1.004	39	1.043
Abgänge	0	- 1.279	- 64	- 1.343
31. DEZEMBER 2013	0	12.161	1.867	14.028
Kumulierte Abschreibungen				
1. JANUAR 2013	0	9.485	1.651	11.136
Jahresabschreibung	0	1.435	84	1.519
Wertberichtigungen	0	522	16	538
Abgänge	0	- 1.269	- 64	- 1.333
31. DEZEMBER 2013	0	10.173	1.687	11.860
Buchwerte				
1. JANUAR 2013	0	2.951	241	3.192
31. DEZEMBER 2013	0	1.988	180	2.168
Anschaffungskosten				
1. JANUAR 2012	1.191	15.071	2.650	18.912
Zugänge	15	980	21	1.016
Abgänge	0	- 420	- 51	- 471
Währungseffekte	25	18	5	48
Reklassifizierung in Vermögenswerte, die zu einer als zur Veräußerung gehalten eingestuften Veräußerungsgruppe gehören	- 1.231	- 3.213	- 733	- 5.177
31. DEZEMBER 2012	0	12.436	1.892	14.328
Kumulierte Abschreibungen				
1. JANUAR 2012	452	10.273	2.081	12.806
Jahresabschreibung	83	2.027	139	2.249
Wertberichtigungen	0	178	0	178
Abgänge	0	- 418	- 51	- 469
Währungseffekte	10	14	7	31
Reklassifizierung in Vermögenswerte, die zu einer als zur Veräußerung gehalten eingestuften Veräußerungsgruppe gehören	- 545	- 2.589	- 525	- 3.659
31. DEZEMBER 2012	0	9.485	1.651	11.136
Buchwerte				
1. JANUAR 2012	739	4.798	569	6.106
31. DEZEMBER 2012	0	2.951	241	3.192

Die Wertminderungen auf Sachanlagen betragen im Geschäftsjahr 2013 0,5 Mio. € (2012: 0,2 Mio. €) und wurden im Wesentlichen auf Laborausstattung im Segment Partnered Discovery vorgenommen. Grund für die außerplanmäßigen Abschreibungen war die Tatsache, dass aus diesen Vermögenswerten keine Nutzenzuflüsse mehr erwartet wurden. Im Jahr 2012 wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 0,2 Mio. € im Wesentlichen für nicht mehr nutzbare Laborgeräte im Zusammenhang mit der Beendigung von klinischen Studien für das firmeneigene HuCAL-Antikörperprogramm MOR103 verbucht.

Im Berichtszeitraum wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert. Verbindlichkeiten wurden weder durch Eigentumsvorbehalte noch durch Sachanlagen besichert. Der Konzern hat für Anlagen im Bau Ausgaben in unwesentlicher Höhe aktiviert. Zum Berichtszeitpunkt bestanden keine wesentlichen vertraglichen Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagen.

Die Abschreibungen sind in den folgenden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

in T€	2013	2012
Forschung und Entwicklung	1.155	1.344
Forschung und Entwicklung (Wertberichtigungen)	538	178
Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung	364	385
Gesamt aus fortgeführten Geschäftsbereichen	2.057	1.907
Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	13	530
GESAMT	2.070	2.437

5.7 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in T€	Patente	Lizenzen	Einlizenzierte Forschungs- programme	Software	Know-how und Kunden- stamm	Geschäfts- oder Firmenwert	Gesamt
Anschaffungskosten							
1. JANUAR 2013	14.902	24.410	10.513	3.350	0	7.352	60.528
Zugänge	568	591	2.295	1.061	0	0	4.515
Abgänge	0	0	0	-35	0	0	-35
31. DEZEMBER 2013	15.470	25.001	12.808	4.376	0	7.352	65.008
Kumulierte Abschreibungen							
1. JANUAR 2013	6.236	17.281	0	1.999	0	0	25.516
Jahresabschreibung	1.075	1.576	0	640	0	0	3.291
Wertberichtigungen	324	747	0	15	0	0	1.086
Abgänge	0	0	0	-35	0	0	-35
31. DEZEMBER 2013	7.635	19.604	0	2.619	0	0	29.858
Buchwerte							
1. JANUAR 2013	8.666	7.129	10.513	1.351	0	7.352	35.012
31. DEZEMBER 2013	7.835	5.397	12.808	1.757	0	7.352	35.150
Anschaffungskosten							
1. JANUAR 2012	14.659	25.207	10.513	2.884	5.525	34.107	92.895
Zugänge	245	91	0	956	0	0	1.292
Abgänge	-2	-3	0	-17	0	0	-22
Währungseffekte	0	19	0	5	49	34	107
Reklassifizierung in Vermögens- werte, die zu einer als zur Ver- äußerung gehalten eingestuften Veräußerungsgruppe gehören							
	0	-904	0	-478	-5.574	-26.788	-33.744
31. DEZEMBER 2012	14.902	24.410	10.513	3.350	0	7.353	60.528
Kumulierte Abschreibungen							
1. JANUAR 2012	5.200	15.655	0	1.828	4.184	0	26.867
Jahresabschreibung	1.036	2.146	0	486	382	0	4.050
Abgänge	0	-1	0	-16	0	0	-17
Währungseffekte	0	9	0	5	30	0	44
Reklassifizierung in Vermögens- werte, die zu einer als zur Ver- äußerung gehalten eingestuften Veräußerungsgruppe gehören							
	0	-528	0	-304	-4.596	0	-5.428
31. DEZEMBER 2012	6.236	17.281	0	1.999	0	0	25.516
Buchwerte							
1. JANUAR 2012	9.459	9.552	10.513	1.056	1.341	34.107	66.028
31. DEZEMBER 2012	8.666	7.129	10.513	1.351	0	7.353	35.012

Am 31. Dezember 2013 wurden einlizenzierte Forschungsprogramme, wie von IAS 36 vorgesehen, einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Ein Wertminderungsbedarf hat sich aus diesem nicht ergeben.

Die Abschreibungen sind in den folgenden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

Y		
in T€	2013	2012
Forschung und Entwicklung	3.068	3.262
Forschung und Entwicklung (Wertberichtigungen)	760	0
Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung	223	141
Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung (Wertberichtigungen)	326	0
Herstellungskosten	0	115
Gesamt aus fortgeführten Geschäftsbereichen	4.377	3.518
Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	12	530
GESAMT	4.389	4.048

5.7.1 PATENTE

Im Geschäftsjahr 2013 hat sich der Buchwert in Höhe von 8,7 Mio. € um 0,9 Mio. € auf 7,8 Mio. € vermindert. Ursächlich hierfür sind Zugänge im Wert von 0,6 Mio. € für Patentanmeldungen, insbesondere für die firmeneigenen Programme wie MOR208, denen lineare Abschreibungen von 1,1 Mio. € sowie außerplanmäßige Abschreibungen von 0,3 Mio. € gegenüberstehen.

5.7.2 LIZENZEN

Der Buchwert der Lizenzen hat sich von 7,1 Mio. € um 1,7 Mio. € auf 5,4 Mio. € im Jahr 2013 reduziert. Die Zugänge des Geschäftsjahres betrafen Einmalzahlungen für den Zugang zu Zielmolekülen und lagen bei 0,6 Mio. €. Die planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen beliefen sich auf 1,6 Mio. € bzw. 0,7 Mio. €.

Im Vorjahr wurden Lizenzen mit einem Buchwert in Höhe von 0,4 Mio. € den Vermögenswerten, die zu einer als zur Veräußerung gehalten eingestufteten Veräußerungsgruppe gehören, zugeordnet.

5.7.3 EINLIZENZIERTER FORSCHUNGSPROGRAMME

Der Buchwert der einlizenzierten Forschungsprogramme betrug 12,8 Mio. € und ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund einer aktivierten Meilensteinzahlung gestiegen (2012: 10,5 Mio. €). Der einlizenzierte Wirkstoff, der zu Anschaffungskosten ausgewiesen wurde, ist derzeit noch nicht zur Nutzung verfügbar und wird daher noch nicht abgeschrieben.

5.7.4 SOFTWARE

Im Geschäftsjahr 2013 betragen die Zugänge in dieser Position insgesamt 1,1 Mio. €. Der Buchwert hat sich von 1,4 Mio. € im Jahr 2012 um 0,4 Mio. € auf 1,8 Mio. € im Jahr 2013 erhöht. Den Zugängen stehen Abschreibungen in Höhe von 0,6 Mio. € sowie geringfügige Softwareabgänge gegenüber.

Software mit einem Buchwert in Höhe von 0,2 Mio. € wurde im Vorjahr den Vermögenswerten, die zu einer als zur Veräußerung gehalten eingestufteten Veräußerungsgruppe gehören, zugeordnet.

5.7.5 KNOW-HOW UND KUNDENSTAMM

Seit dem Ende des Geschäftsjahres 2012 erfolgte kein Ausweis mehr in der Position Know-how und Kundenstamm.

Im Vorjahr wurde der Restbuchwert dieser Position in Höhe von 1,0 Mio. € den Vermögenswerten, die zu einer als zur Veräußerung gehalten eingestufteten Veräußerungsgruppe gehören, zugeordnet.

5.7.6 GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Am 30. September 2013 wurde der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 7,4 Mio. € aus dem Erwerb der Sloning BioTechnology GmbH im Jahr 2010, wie von IAS 36 vorgeschrieben, einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, des Teams für Technologieentwicklung im Segment Partnered Discovery, wurde auf der Basis von Nutzungswertberechnungen ermittelt, wobei sich der ermittelte Nutzungswert gegenüber dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit als höher herausstellte. Zusätzlich wurde eine ausführliche Sensitivitätsanalyse vorgenommen (siehe Ziffer 2.4.4 dieses Anhangs*). Die Cashflow-Prognosen beziehen sich auf einen Zeitraum von zehn Jahren, da der Vorstand davon ausgeht, dass sich die Vermarktung mithilfe von Lizenzabkommen, die Vorauszahlungen, Meilensteinzahlungen, finanzierte Forschungsleistungen und Tantiemen enthalten, auf mittlere bis längere Sicht voll auszahlen wird. Aus diesem Grund wird ein Planungshorizont von zehn Jahren für die Berechnung des Nutzungswerts als angemessen erachtet. Die Cashflow-Prognosen beruhen vorwiegend auf der zentralen Annahme, dass die derzeit entwickelte Technologie für bestehende und neue Kunden sehr nutzbringend ist und zu einer Reihe neuer Abkommen führen wird. Die Werte der zugrunde gelegten zentralen Annahmen wurden anhand sowohl interner (bisherige Erfahrungen) als auch externer Informationsquellen (Marktinformationen) ermittelt. Auf der Basis der aktualisierten Cashflow-Prognose für die kommenden zehn Jahre wurde der Nutzungswert wie folgt ermittelt: Betafaktor von 1,3, Ertragsteuersatz von 26,33 %, ein WACC von 9,8 % (2012: 8,26 %) und eine Wachstumsrate der ewigen Rente von 1 %. Die den Annahmen beigegebenen Werte entsprechen der Einschätzung des Vorstands im Hinblick auf die zukünftigen Entwicklungen und beruhen auf internen Planungsszenarien sowie auf externen Quellen.

*SEITENVERWEIS AUF SEITE 100

Für das Segment AbD Serotec war zum Ende des Geschäftsjahres 2013 keine Werthaltigkeitsprüfung bezüglich des Geschäfts- oder Firmenwerts mehr notwendig, weil der Geschäftsbereich AbD Serotec im Januar 2013 verkauft wurde und somit der zugehörige Geschäfts- oder Firmenwert aufgrund der Endkonsolidierung im Januar 2013 am Bilanzstichtag nicht mehr zum MorphoSys-Konzern gehörte. Zum 31. Dezember 2012 hatte der vereinbarte Kaufpreis nicht zu einer Wertminderung geführt.

5.8 BETEILIGUNGEN, ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBAR

Bei den zur Veräußerung verfügbaren Beteiligungen handelt es sich um eine Beteiligung an der niederländischen Lanthio Pharma B.V. in Höhe von 19,98 %. Der Beteiligungswert wurde im Geschäftsjahr 2013 durch eine Einlage in Höhe von 0,8 Mio. € auf insgesamt 1,7 Mio. € erhöht.

5.9 RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

In dieser Position werden die langfristigen Anteile des Rechnungsabgrenzungspostens und der sonstigen Vermögensgegenstände ausgewiesen. Der Konzern hat bestimmte Positionen innerhalb der sonstigen Vermögenswerte als zweckgebundene Finanzmittel klassifiziert, die für betriebliche Zwecke nicht zur Verfügung stehen (siehe Ziffern 2.8.1, 5.1 und 5.2 dieses Anhangs). Zum 31. Dezember 2013 und 2012 verfügte der Konzern über zweckgebundene Finanzmittel in Höhe von 1,3 Mio. € bzw. 1,3 Mio. € für ausgereichte Garantien und in Höhe von 298.606 € bzw. 73.607 € für an Mitarbeiter ausgegebene Wandelschuldverschreibungen. Die Position setzt sich wie folgt zusammen.

*SEITENVERWEIS AUF SEITE 103, SEITE 116 UND SEITE 117

in T€	31.12.2013	31.12.2012
Aktive Rechnungsabgrenzung, ohne kurzfristigen Anteil	51	47
Sonstige Vermögensgegenstände	1.681	1.442
GESAMT	1.732	1.489

5.10 VERMÖGENSWERTE, DIE ZU EINER ALS ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTEN EINGESTUFTEN VERÄUSSERUNGSGRUPPE GEHÖREN

Zum 31. Dezember 2013 bestanden keine Sachverhalte, die gemäß IFRS 5 zu berichten gewesen wären.

Am 16. Dezember 2012 wurde zwischen MorphoSys und Bio-Rad eine Vereinbarung zur Übernahme des überwiegenden Teils des Segments für Forschungs- und diagnostische Antikörper AbD Serotec getroffen. Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereichs AbD Serotec wurden zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte aufgegebenen Geschäftsbereiche ausgewiesen. Der Abschluss der Transaktion (Closing) erfolgte am 10. Januar 2013.

Die folgenden Vermögenswerte wurden zum 31. Dezember 2012 innerhalb der Bilanz in dem Posten „Vermögenswerte, die zu einer als zur Veräußerung gehalten eingestufteten Veräußerungsgruppe gehören“ ausgewiesen.

in T€	31.12.2012
Liquide Mittel	5.281
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.703
Vorräte, netto	2.769
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.101
Kurzfristige Vermögenswerte gesamt	10.855
Sachanlagen, netto	1.519
Lizenzen, netto	376
Software, netto	174
Know-how und Kundenstamm, netto	978
Geschäfts- oder Firmenwert	26.788
Sonstige langfristige Vermögenswerte	166
Langfristige Vermögenswerte gesamt	30.001
Vermögenswerte, die zu einer als zur Veräußerung gehalten eingestufteten Veräußerungsgruppe gehören	40.855

6 Erläuterungen der Passivposten der Bilanz

6.1 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND ABGEGRENZTE AUFWENDUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und haben im Normalfall Zahlungsziele von bis zu 30 Tagen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich aus der folgenden Übersicht.

in T€	31.12.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.078	738
Lizenzverbindlichkeiten	120	170
Abgegrenzte Aufwendungen	15.076	9.232
Sonstige Verbindlichkeiten	916	520
Gesamt aus fortgeführten Geschäftsbereichen	17.190	10.660
Gesamt aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	0	2.424
GESAMT	17.190	13.084

In den abgegrenzten Aufwendungen der fortgeführten Geschäftsbereiche sind im Wesentlichen abgegrenzte Personalaufwendungen aus Zahlungen an Mitarbeiter und das Management in Höhe von 5,6 Mio. € (31. Dezember 2012: 3,7 Mio. €), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 1,8 Mio. € (31. Dezember 2012: 1,2 Mio. €), externe Laborleistungen in Höhe von 6,8 Mio. € (31. Dezember 2012: 2,9 Mio. €), Lizenzzahlungen in Höhe von 0,5 Mio. € (31. Dezember 2012: 1,1 Mio. €), Prüfungsgebühren und sonstige damit in Verbindung stehende Kosten in Höhe von 0,1 Mio. € (31. Dezember 2012: 0,1 Mio. €) sowie 0,3 Mio. € für Rechtsberatung (31. Dezember 2012: 0,4 Mio. €) enthalten.

Auf der Hauptversammlung der Gesellschaft im Juni 2013 wurde der Aufsichtsrat ermächtigt, die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC AG), München, zum Abschlussprüfer zu bestellen.

Die PwC AG erhielt von MorphoSys im Geschäftsjahr 2013 Vergütungen in Höhe von 372.277 €, einschließlich der Prüfungshonorare in Höhe von 319.132 €, der Honorare für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen in Höhe von 26.591 €, der Steuerberatungsleistungen in Höhe von 10.400 € sowie der Honorare für sonstige Leistungen in Höhe von 16.154 €.

6.2 RÜCKSTELLUNGEN UND STEUERVERBINDLICHKEITEN

Am 31. Dezember 2013 wies der Konzern Rückstellungen und Steuerverbindlichkeiten für die fortgeführten Geschäftsbereiche in Höhe von 3,6 Mio. € aus (2012: Gesamtkonzern: 0,8 Mio. €).

Die Steuerrückstellungen enthalten vor allem Aufwendungen für Ertragsteuern. Rückstellungen und Steuerverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2013 sind hinsichtlich ihrer Höhe ungewiss und werden voraussichtlich 2014 in Anspruch genommen.

Die Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen beinhalten hauptsächlich Personalaufwand aus anteilsbasierter Vergütung für die Aktienwertsteigerungsrechte, die in bar ausgeglichen werden.

Die Rückstellungen und Steuerverbindlichkeiten des fortgeführten Geschäftsbereichs haben sich im Geschäftsjahr 2013 wie folgt verändert.

in T€	01.01.2013	Zugänge	Inanspruchnahme	Auflösung	31.12.2013
Steuern	630	2.595	505	30	2.690
Sonstige Verpflichtungen	187	719	0	9	897
GESAMT	817	3.314	505	39	3.587

6.3 UMSATZABGRENZUNG

Die Umsatzabgrenzung betrifft Kundenzahlungen, denen noch keine Leistungserbringung gegenüber steht. Für die fortgeführten Geschäftsbereiche hat sich die Position wie folgt entwickelt.

in T€	31.12.2013	31.12.2012
ANFANGSBESTAND	6.543	6.767
Erhaltene Vorauszahlungen im Jahr 2013	91.860	18.742
Umsatzrealisierung erhaltener Vorauszahlungen aufgrund erbrachter Leistungen im Jahr 2013	-23.968	-18.966
ENDBESTAND	74.435	6.543
davon kurzfristiger Anteil	15.267	628
davon langfristiger Anteil	59.168	5.915

6.4 VERBINDLICHKEITEN, DIE IM ZUSAMMENHANG MIT LANGFRISTIGEN ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENEN VERMÖGENSWERTEN STEHEN

Zum 31. Dezember 2013 bestanden keine Sachverhalte, die gemäß IFRS 5 zu berichten gewesen wären.

Am 16. Dezember 2012 wurde zwischen MorphoSys und Bio-Rad eine Vereinbarung zur Übernahme des überwiegenden Teils des Segments für Forschungs- und diagnostische Antikörper AbD Serotec getroffen. Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereichs AbD Serotec wurden zum Bi-

lanzstichtag 31. Dezember 2012 als zur Veräußerung gehaltene Schulden aufgegebenen Geschäftsbereiche ausgewiesen. Der Abschluss der Transaktion (Closing) erfolgte am 10. Januar 2013.

Die folgenden Schulden wurden zum 31. Dezember 2012 innerhalb der Bilanz in dem Posten „Verbindlichkeiten aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich, zur Veräußerung gehalten“ ausgewiesen im Rahmen der Endkonsolidierung berücksichtigt.

in T€	31.12.2012
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und abgegrenzte Aufwendungen	2.424
Umsatzabgrenzung, kurzfristiger Anteil	435
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	466
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt	3.325
Latente Steuerverpflichtungen	407
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt	407
Verbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit langfristigen zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten stehen	3.733

6.5 EIGENKAPITAL

6.5.1 GEZEICHNETES KAPITAL

Am 31. Dezember 2013 betrug das gezeichnete Kapital der Gesellschaft einschließlich eigener Aktien 26.220.882 €, was einer Zunahme von 2.862.654 € gegenüber dem Stand von 23.358.228 € am 31. Dezember 2012 entspricht. Jede Stückaktie des gezeichneten Kapitals gewährt ein Stimmrecht. Infolge der neu geschaffenen Aktien im Rahmen der Kapitalerhöhung im September 2013 (1.514.066 Aktien) sowie des Erwerbs von MorphoSys-Aktien durch Celgene (797.150 Aktien) stieg das gezeichnete Kapital um 2.311.216 € bzw. 2.311.216 Aktien. Darüber hinaus erhöhte sich das gezeichnete Kapital im Geschäftsjahr 2013 durch die Ausübung von 551.438 dem Vorstand und der Senior Management Group gewährten Aktienoptionen um 551.438 €. Der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis der ausgeübten Aktienoptionen belief sich auf 13,00 €.

Am 31. Dezember 2013 hielt die Gesellschaft 339.890 eigene Aktien im Wert von 6.418.018 €, ein Zugang gegenüber dem 31. Dezember 2012 (255.415 Aktien, 3.594.393 €) in Höhe von 2.823.625 € durch den Rückkauf von 84.475 eigenen Aktien über die Börse. Die zurückgekauften Aktien können zu allen in der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Mai 2011 genannten Zwecken, insbesondere für bestehende und künftige Mitarbeiterbeteiligungsprogramme und/oder als Akquisitionswährung verwendet werden. Sie können aber auch eingezogen werden.

6.5.2 GENEHMIGTES KAPITAL

Das nicht in Anspruch genommene „Genehmigte Kapital 2008-I“ ist zum 30. April 2013 ausgelaufen. Zum 31. Dezember 2012 hätte dieses Kapital zur Schaffung von bis zu 8.864.103 neuen Aktien dienen können.

In der ordentlichen Hauptversammlung 2013 wurde ein neues „Genehmigtes Kapital 2013-I“ beschlossen, das zur Ausgabe von bis zu 2.335.822 neuen Aktien dient und bislang nicht in Anspruch genommen wurde.

Am 27. August 2013 wurden im Rahmen der Barkapitalerhöhung im Zusammenhang mit der Celgene-Transaktion aus dem „Genehmigten Kapital 2012-II“ 797.150 Aktien ausgegeben. Am 23. September 2013 wurden im Rahmen einer weiteren Barkapitalerhöhung aus dem „Genehmigten Kapital 2012-II“ weitere 1.514.066 Aktien ausgegeben. Das „Genehmigte Kapital 2012-II“ war damit voll ausgeschöpft.

6.5.3 BEDINGTES KAPITAL

Im Jahr 2013 wurden aus dem „Bedingten Kapital V“ (2008-II) durch Ausübung der gleichen Zahl von Optionen durch Mitarbeiter insgesamt 551.438 Aktien geschaffen und das gezeichnete Kapital wurde entsprechend um 551.438 € erhöht.

Im Jahr 2012 wurden aus dem „Bedingten Kapital II bb“ (1999-I) durch Ausübung der gleichen Zahl von Optionen durch Mitarbeiter insgesamt 16.704 Aktien geschaffen und das gezeichnete Kapital wurde um 16.704 € erhöht. Daneben wurden aus dem „Bedingten Kapital V“ (2008-II) durch Ausübung der gleichen Zahl von Optionen durch Mitarbeiter 229.357 Aktien geschaffen und das gezeichnete Kapital wurde um 229.357 € erhöht.

6.5.4 EIGENE AKTIEN

In den Jahren 2012 und 2013 hat der Konzern eigene Aktien zurückgekauft. Zusammensetzung und Entwicklung dieser Position sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

	Anzahl der Aktien	Aktienwert
Stand am 31.12.2010	79.896	9.774
Erwerb in 2011	84.019	1.747.067
Stand am 31.12.2011	163.915	1.756.841
Erwerb in 2012	91.500	1.837.552
Stand am 31.12.2012	255.415	3.594.393
Erwerb in 2013	84.475	2.823.625
Stand am 31.12.2013	339.890	6.418.018

Der durchschnittliche Aktienkurs, zu dem der Rückkauf im Jahr 2013 erfolgte, lag bei 33,43 € je Aktie (2012: 20,08 € je Aktie). Die Bilanzierung erfolgte zu Anschaffungskosten.

6.5.5 KAPITALRÜCKLAGE

Am 31. Dezember 2013 betrug die Kapitalrücklage 310.963.651 € (31. Dezember 2012: 175.245.266 €). Der Anstieg um insgesamt 135.718.385 € ergab sich vor allem aus den Kapitalerhöhungen im September 2013 sowie im Rahmen des Vertrags mit Celgene (124.369.723 €, nach Abzug von Eigenkapitalbeschaffungskosten und darauf entfallenden Steuern in Höhe von insgesamt 1.698.232 €). Ein weiterer Anstieg um 6.606.570 € (nach Abzug von Ausgabekosten und darauf entfallenden Steuern in Höhe von insgesamt 11.419 €) ergab sich aus der Ausübung gewährter Aktienoptionen. Darüber hinaus erhöhte sich die Kapitalrücklage aus dem Personalaufwand aus anteilsbasierten Vergütungen in Höhe von 4.742.092 €.

Im Jahr 2012 hatte sich die Kapitalrücklage um 4.466.792 € durch den Personalaufwand aus Aktienoptionen in Höhe von 1.268.792 € sowie die Ausübung von Optionen in Höhe von 3.198.000 € erhöht.

IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ schreibt die Berücksichtigung der Auswirkungen anteilsbasierter Vergütungen vor, wenn der Konzern Güter oder Dienstleistungen erwirbt und im Gegenzug Aktien oder Aktienoptionen („Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente“) bzw. andere Vermögenswerte, die dem Wert einer bestimmten Anzahl von Aktien oder Aktienoptionen entsprechen („Barausgleich“), hingibt. Die wesentliche Auswirkung des IFRS 2 auf den Konzern ergibt sich durch den Aufwand aus der Anwendung eines Optionspreismodells im Zusammenhang mit den Aktienoptionen und anderen aktienbasierten Anreizen von Mitarbeitern und Vorstand. In Übereinstimmung mit IFRS 2.54 hat der Konzern den IFRS 2 auf anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente angewendet, die am oder nach dem 1. Januar 1999 gewährt wurden. Im Einklang mit IFRS 2.56 werden daher vor dem 1. Januar 1999 gewährte Aktienoptionen nicht im Aufwand erfasst, jedoch alle nach IFRS 2.44 und 2.45 erforderlichen Angaben gemacht. Weitere Angaben können den Ziffern 7.1, 7.2, 7.3 und 7.4 dieses Anhangs* entnommen werden.

*SEITENVERWEIS AUF SEITE 126 BIS SEITE 131

6.5.6 NEUBEWERTUNGSRÜCKLAGE

Am 31. Dezember 2013 betrug die Neubewertungsrücklage 240.381 € (31. Dezember 2012: 486.743 €). Die Reduzierung um insgesamt 246.362 € ergab sich aus der Veränderung des unrealisierten Gewinns aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren und Anleihen in Höhe von 274.460 € nach Abzug von latenten Steuern von 83.172 € und dem Abgang des eigenkapitalbezogenen Ansatzes von latenten Steuern im Zusammenhang mit dem aufgegebenen Geschäftsbereich AbD Serotec in Höhe von 28.098 €.

6.5.7 WÄHRUNGSUMRECHNUNGSDIFFERENZEN

Die Währungsumrechnungsdifferenzen veränderten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2012 von minus 1.109.865 € um 1.302.421 € auf 192.556 € am 31. Dezember 2013. Die Position beinhaltet Wechselkursdifferenzen aus der Neubewertung der in Fremdwährung geführten Vermögenswerte und Schulden vom 31. Dezember 2013 sowie Differenzen zwischen den in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung verwendeten Wechselkursen. Die Differenzen stammten im Wesentlichen aus den in Fremdwährung geführten Gesellschaften des aufgegebenen Geschäftsbereichs AbD Serotec. Die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Abgang der Währungsumrechnungsdifferenzen bei Verkauf des überwiegenden Teils des Geschäftsbereichs AbD Serotec am 10. Januar 2013 zurückzuführen.

6.5.8 BILANZGEWINN

Der Konzern-Jahresüberschuss in Höhe von 13.321.930 € wird im Bilanzgewinn ausgewiesen. Der Bilanzgewinn erhöhte sich damit von 7.624.038 € im Jahr 2012 auf 20.945.968 € im Jahr 2013.

7 Vergütungssystem für Vorstand und Mitarbeiter des Konzerns

7.1 AKTIONSOPTIONEN

Die allgemeinen Konditionen der Aktienoptionspläne, die während des Berichtszeitraums bestanden, werden in der folgenden Tabelle dargestellt; alle Optionen müssen durch die physische Lieferung von Aktien beglichen werden.

Tag der Gewährung/Berechtigte Mitarbeiter	Gewährte Aktienoptionen	Sperrfrist	Ausübungsbedingungen (Aktienpreis im Vergleich zum Ausübungspreis)	Vertragslaufzeit der Optionen
25. Januar 2008 an Vorstand und Mitarbeiter	283.335	2 Jahre 50%, 3 Jahre 75%, 4 Jahre 100%	Anstieg von 20% an mindestens einem Handelstag während der Laufzeit	5 Jahre
25. Januar 2008 an Mitarbeiter	29.070	2 Jahre 50%, 3 Jahre 75%, 4 Jahre 100%	Kumulierter Anstieg von mehr als 10% pro Jahr	5 Jahre
1. Oktober 2008 an Mitarbeiter	92.664	2 Jahre 50%, 3 Jahre 75%, 4 Jahre 100%	Anstieg von 20% an mindestens einem Handelstag während der Laufzeit	5 Jahre
1. April 2010 an Vorstand und Mitarbeiter	422.200	2 Jahre 50%, 3 Jahre 75%, 4 Jahre 100%	Anstieg von 20% an mindestens einem Handelstag während der Laufzeit	5 Jahre

In den Jahren 2013 und 2012 wurden 551.438 bzw. 246.061 Optionen ausgeübt.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Aktienoptionspläne für Mitarbeiter des Konzerns in den Jahren 2013 und 2012.

	Aktionen	Gewichteter Durchschnitts- preis €
(Y)		
AM 1. JANUAR 2012		
AUSSTEHEND	797.502	13,31
Gewährt	0	0,00
Ausgeübt	- 246.061	14,00
Verfallen	0	0,00
Abgelaufen	0	0,00
AM 31. DEZEMBER 2012		
AUSSTEHEND	551.441	13,00
AM 1. JANUAR 2013		
AUSSTEHEND	551.441	13,00
Gewährt	0	0,00
Ausgeübt	- 551.438	13,00
Verfallen	0	0,00
Abgelaufen	- 3	12,80
AM 31. DEZEMBER 2013		
AUSSTEHEND	0	0

Am 31. Dezember 2013 und 2012 waren Aktienoptionen für null bzw. 451.391 Aktien ausübbar.

Der Konzern bilanziert den Personalaufwand aus Aktienoptionen in Übereinstimmung mit IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“. Der Vergütungsaufwand im Zusammenhang mit Aktienoptionen belief sich in den Jahren 2013 und 2012 auf 28.181 € bzw. 168.044 €.

7.2 WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN

7.2.1 PROGRAMM AUS 2010

Am 1. April 2010 wurden 352.800 Wandelschuldverschreibungen an Mitglieder des Vorstands und an Mitglieder der Senior Management Group gewährt. Der Ausübungspreis für die Wandelschuldverschreibungen betrug 16,79 € und entsprach dem Börsenkurs in der XETRA-Schlussauktion der Frankfurter Wertpapierbörse am Handelstag vor der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen. Jede Wandelschuldverschreibung im Nennwert von 0,33 € berechtigt bei Entrichtung des Ausübungspreises zum Tausch in eine nennwertlose Stammaktie des Konzerns. Die Begünstigten dürfen die Wandlungsrechte erst nach Ablauf einer vierjährigen Haltefrist nach dem Tag der Gewährung ausüben. Die Ausübung der Wandlungsrechte ist nur möglich, wenn an einem Handelstag während der Laufzeit der Wandelschuldverschreibungen der Börsenkurs einer Aktie mindestens 110% des Ausübungspreises am Tag der Gewährung erreicht hat. Die Wandelschuldverschreibungen können nach dem 31. Dezember 2015 nicht mehr ausgeübt werden. Im Falle der Nichtausübung der Wandlungsrechte erhalten die Begünstigten eine Rückvergütung in Höhe des zum Erwerb der Wandelschuldverschreibung gezahlten Betrags (0,33 € pro Wandelschuldverschreibung/Aktie). Die Wandelschuldverschreibungen werden mit den zugeschriebenen Werten ausgewiesen, die annähernd dem zum Fälligkeitstag fälligen Kapitalbetrag entsprechen.

7.2.2 PROGRAMM AUS 2013

Die MorphoSys AG gewährte zum 1. April 2013 Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von 225.000 €, eingeteilt in 449.999 Stück untereinander gleichberechtigte, auf den Inhaber lautende Teilschuldverschreibungen, aus dem „Bedingten Kapital 2008-III“ an den Vorstand sowie an Mitglieder der Senior Management Group. Die Begünstigten erhalten das Recht, die ihnen gewährten Schuldverschreibungen in Aktien der Gesellschaft umzutauschen. Jede Schuldverschreibung berechtigt zum Umtausch in eine Inhaberaktie der Gesellschaft in Höhe des anteiligen Betrags am gezeichneten Kapital von derzeit 1 €. Die Ausübung der Wandlungsrechte unterliegt mehreren Voraussetzungen, wie der Erreichung eines Erfolgsziels, dem Ablauf der Wartezeit, der Ausübbarkeit der Wandlungsrechte, dem Bestand eines ungekündigten Dienst- bzw. Arbeitsverhältnisses sowie der Eröffnung des Ausübungszeitraumes.

Der Wandlungspreis, abgeleitet aus dem Börsenkurs einer Aktie der Gesellschaft in der XETRA-Schlussauktion an der Frankfurter Wertpapierbörse an dem der Ausgabe der Schuldverschreibungen vorausgegangenem Börsenhandelstag, betrug 31,88 €. Die Ausübung der Wandlungsrechte ist zulässig, wenn der Börsenkurs der Aktie während der Laufzeit der Schuldverschreibung an mindestens einem Börsenhandelstag mehr als 120% des Kurses in der XETRA-Schlussauktion an der Frankfurter Wertpapierbörse an dem der Ausgabe der Schuldverschreibungen vorausgegangenem Börsenhandelstag betragen hat.

Die Ausübung der Wandlungsrechte ist erst zulässig, wenn eine Wartezeit von vier Jahren ab Gewährung der jeweiligen Schuldverschreibung abgelaufen ist. Im Fall eines Kontrollwechsels verkürzt sich die Wartezeit auf zwei Jahre ab Gewährung der jeweiligen Schuldverschreibung. Jeweils 25% der Wandlungsrechte gelten jeweils nach einem Jahr eines ungekündigten Dienst- bzw. Arbeitsverhältnisses mit der Gesellschaft oder einem verbundenen Unternehmen als ausübbar („gevestet“). Im Falle eines Kontrollwechsels gelten alle noch nicht ausübbareren Wandlungsrechte als ausübbar.

Im Fall des Ausspruchs einer fristlosen Kündigung des Dienst- bzw. Arbeitsverhältnisses mit dem Begünstigten können keine weiteren Wandlungsrechte mehr gemäß dem oben definierten Vestingschema ausübbar werden; dies bedeutet, dass alle bis zum Ausspruch der fristlosen Kündigung nicht gevesteten Wandlungsrechte ersatzlos entfallen. Im Fall einer ordentlichen Kündigung des Dienst- bzw. Arbeitsverhältnisses mit dem Begünstigten oder im Fall einer einvernehmlichen Aufhebungsvereinbarung findet der vorhergehende Satz mit Wirkung zum Zeitpunkt der Beendigung des Dienst- bzw. Arbeitsverhältnisses entsprechende Anwendung.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Wandelschuldverschreibungspläne für Mitarbeiter des Konzerns in den Geschäftsjahren 2013 und 2012.

	Wandelschuld- verschreibungen	Gewichteter Durchschnitts- preis €
AM 1. JANUAR 2012		
AUSSTEHEND	328.050	16,79
Gewährt	0	0,00
Ausgeübt	0	0,00
Verfallen	- 7.500	16,79
Abgelaufen	0	0,00
AM 31. DEZEMBER 2012		
AUSSTEHEND	320.550	16,79
AM 1. JANUAR 2013		
AUSSTEHEND	320.550	16,79
Gewährt	449.999	31,88
Ausgeübt	0	0,00
Verfallen	- 3.750	16,79
Abgelaufen	0	0,00
AM 31. DEZEMBER 2013		
AUSSTEHEND	766.799	25,65

Die am 31. Dezember 2013 und 2012 ausübaren Wandelschuldverschreibungen beliefen sich auf jeweils null Aktien.

Die folgende Übersicht enthält den gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis sowie Angaben zur Vertragslaufzeit von wesentlichen Gruppen von Wandelschuldverschreibungen zum 31. Dezember 2013.

Bandbreite der Ausübungspreise	Ausstehend (Anzahl)	Restliche Vertragslaufzeit (in Jahren)	Gewichteter durchschnitt- licher Aus- übungspreis (€)	Ausübbar (Anzahl)	Gewichteter durchschnitt- licher Aus- übungspreis (€)
€ 10,00 - € 25,00	316.800	2,00	16,79	0	0,00
€ 25,01 - € 40,00	449.999	6,25	31,88	0	0,00
	766.799	4,50	25,65	0	0,00

Der Konzern bilanziert den Personalaufwand aus Wandelschuldverschreibungen in Übereinstimmung mit IFRS 2 und IAS 32.28. Die Eigenkapital-komponente der Wandelschuldverschreibungen ist separat in der Kapital-rücklage auszuweisen. Der entsprechende Wert wird als Personalaufwand aus Wandelschuldverschreibungen erfasst. Der Vergütungsaufwand im Zusammenhang mit Wandelschuldverschreibungen belief sich in den Jah-ren 2013 und 2012 auf 1.997.414 € bzw. 331.079 €.

7.3 AKTIENWERTSTEIGERUNGSRECHTE (STOCK APPRECIATION RIGHTS)

Am 1. Oktober 2010 wurden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der MorphoSys AG 15.000 Aktienwertsteigerungsrechte (stock appreciation rights) zu den gleichen Konditionen gewährt wie für die am 1. April 2010 gewährten Wandelschuldverschreibungen. Wandelschuldverschreibungen werden durch die physische Übergabe von Aktien beglichen, wohingegen Aktienwertsteigerungsrechte in bar ausgeglichen werden. Am 31. Dezem-ber 2013 belief sich der Endbörsenkurs der Aktienwertsteigerungsrechte

auf 55.85 €. Der Vergütungsaufwand belief sich 2013 auf 449.420 €, während die dazugehörige langfristige Rückstellung am 31. Dezember 2013 einen Stand von 593.597 € auswies. Die Aktienwertsteigerungsrechte können nach dem 30. Juni 2016 nicht mehr ausgeübt werden.

7.4 LANGFRISTIGE LEISTUNGSANREIZPROGRAMME

Der Anstieg des insgesamt erfassten Personalaufwands aus anteilsbasierten Vergütungen im Vergleich zum Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus der Anpassung der LTI-Programme aus den Jahren 2011 und 2012. Dabei wurden die Unverfallbarkeitsfristen derart modifiziert, dass beim LTI-Programm aus dem Jahr 2011 die Ansprüche der Begünstigten jährlich zu je einem Viertel unverfallbar werden. Beim LTI-Programm aus dem Jahr 2012 hingegen werden die Ansprüche pro rata temporis unverfallbar. Mit dieser Anpassung wurde v. a. der veränderten Auslegung und Rechtsfortbildung im Arbeitsrecht Rechnung getragen. In Folge der Anpassung kommt es zu einer vergleichsweise früheren Aufwandserfassung innerhalb des Vierjahreszeitraums und somit zu einem deutlichen Anstieg des Personalaufwands im Vergleich zur Vorperiode.

7.4.1 LEISTUNGSANREIZPROGRAMM AUS 2011

Am 1. Juni 2011 hat MorphoSys ein langfristiges Leistungsanreizprogramm (long-term incentive plan - LTI-Plan) für den Vorstand und die Senior Management Group etabliert. Das Programm gilt gemäß IFRS als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und wird bilanziell dementsprechend behandelt. Der LTI-Plan ist ein leistungsbezogener Aktienplan und wird vorbehaltlich der Erfüllung vordefinierter Leistungskriterien, die jährlich vom Aufsichtsrat bewertet und genehmigt werden müssen, in Stammaktien der MorphoSys AG ausgezahlt. Diese Leistungskriterien setzen sich derzeit aus Umsatzerlösen, dem EBIT und der Anzahl an Projekten des F&E-Portfolios zusammen.

Tag der Gewährung war der 1. Juni 2011; die Haltefrist beträgt vier Jahre. Von den leistungsabhängig gewährten Aktien werden in der vierjährigen Haltefrist in jedem Jahr 25% erdient, unter der Voraussetzung, dass die für die jeweilige Periode festgelegten Leistungskriterien zu 100% erfüllt wurden. Die Anzahl der pro Jahr erdienten Aktien wird in dem Maße gekürzt, in dem die Leistungskriterien des betreffenden Jahres nur zwischen 50% und 99% erfüllt wurden, bzw. erhöht, wenn die Leistungskriterien zu mehr als 100% erfüllt wurden (maximal 110%). Unter Berücksichtigung dieser Bedingungen werden die Stammaktien der MorphoSys AG nach der vierjährigen Haltefrist an die Leistungsempfänger ausgehändigt. In jedem Fall ist die maximale Auszahlung am Ende der Vierjahresperiode durch einen vom Konzern festgelegten Faktor begrenzt, der sich generell auf „1“ beläuft. Der Aufsichtsrat kann von diesem Faktor abweichen, beispielsweise, wenn das Auszahlungsniveau angesichts der allgemeinen Entwicklung des Konzerns als unangemessen empfunden wird.

Für den Fall, dass die zurückgekauften Aktien nicht ausreichen, um den LTI-Plan zu bedienen, behält sich MorphoSys das Recht vor, einen bestimmten Betrag des LTI-Plans im Wert der leistungsabhängig gewährten Aktien am Ende der Haltefrist in bar auszuzahlen, unter der Voraussetzung, dass dieser Barbetrag 200% des Marktwerts der leistungsabhängig gewährten Aktien am Tag ihrer Gewährung nicht übersteigt.

Verliert ein Vorstandsmitglied sein Amt innerhalb des MorphoSys-Konzerns vorzeitig vor Ablauf des vierjährigen Leistungszeitraumes, so hat das Vorstandsmitglied (oder seine Erben) Anspruch auf eine tagesgenaue an-

teilige Anzahl der leistungsabhängig gewährten Aktien. Verliert ein Vorstandsmitglied sein Amt innerhalb des MorphoSys-Konzerns aus einem wichtigen Grund im Sinne des § 626 Abs. 2 BGB vorzeitig vor Ablauf des vierjährigen Leistungszeitraumes, so hat der Begünstigte keinen Anspruch auf Zuteilung leistungsabhängig gewährter Aktien. Kommt es im Verlauf der vierjährigen Haltefrist zu einem Eigentümerwechsel (change of control), gelten alle leistungsabhängig gewährten Aktien in vollem Umfang als erdient. In jedem der vorgenannten Fälle erfolgt die Zuteilung der leistungsabhängig gewährten Aktien erst am Ende der vierjährigen Haltefrist.

Im Juni 2011 kaufte MorphoSys für den LTI-Plan 2011 über die Börse 84.019 eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Kurswert von 20,79 € pro Aktie zurück. Diese 84.019 Aktien wurden den Begünstigten rückwirkend zum 1. Juni 2011 gewährt, und zwar 53.997 Aktien an den Vorstand (nähere Angaben können der Tabelle „Performance Shares“* unter Ziffer 7.5 „Nahestehende Unternehmen und Personen“ entnommen werden) und 30.022 Aktien an die Senior Management Group. Der Marktwert der leistungsabhängig gewährten Aktien belief sich am Tag der Gewährung (1. Juni 2011) auf 21,34 € pro Aktie. Bei der Ermittlung des Marktwerts der zurückgekauften Aktien wurden keine Dividenden berücksichtigt, da der Konzern in absehbarer Zukunft keine Dividende auszuschütten beabsichtigt. Seit dem Tag der Gewährung bis zum 31. Dezember 2013 sind drei Bezugsberechtigte bei MorphoSys ausgeschieden und somit sind 5.326 leistungsabhängig gewährte Aktien verfallen.

*SEITENVERWEIS AUF SEITE 144

In 2013 belief sich der Personalaufwand aus Aktienoptionen aus dem LTI-Plan 2011 des Konzerns auf 778.124 € (2012: 436.232 €).

7.4.2 LEISTUNGSANREIZPROGRAMM AUS 2012

Am 1. April 2012 hat MorphoSys ein zweites langfristiges Leistungsanreizprogramm (long-term incentive-plan - LTI-Plan) für den Vorstand und die Senior Management Group etabliert. Das Programm gilt gemäß IFRS 2 als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und wird bilanziell dementsprechend behandelt. Der LTI-Plan ist ein leistungsbezogener Aktienplan und wird vorbehaltlich der Erfüllung vordefinierter Leistungskriterien, die jährlich vom Aufsichtsrat genehmigt werden, in Stammaktien der MorphoSys AG ausgezahlt.

Tag der Gewährung war der 1. April 2012, die Haltefrist beträgt vier Jahre. Innerhalb der vierjährigen Haltefrist ist in jedem Jahr ein Viertel der leistungsabhängig gewährten Aktien erdient, unter der Voraussetzung, dass die für die jeweilige Periode festgelegten Leistungskriterien vollständig erfüllt wurden. Die Anzahl der pro Jahr erdienten Aktien wird in dem Maße gekürzt, in dem die Leistungskriterien des betreffenden Jahres nur zwischen 50% und 99% erfüllt wurden, bzw. erhöht, wenn die Leistungskriterien zu mehr als 100% erfüllt wurden (maximal 200%). Werden die festgelegten Leistungskriterien in einem Jahr zu weniger als 50% erfüllt, werden für dieses Jahr keine Aktien erdient. In jedem Fall ist die maximale Auszahlung am Ende der Vierjahresperiode durch einen vom Konzern festgelegten Faktor begrenzt, der sich normalerweise auf „1“ beläuft. Der Aufsichtsrat kann jedoch in begründeten Fällen diesen Faktor zwischen „0“ und „2“ frei festlegen, beispielsweise, wenn das Auszahlungsniveau angesichts der allgemeinen Entwicklung der Gesellschaft als unangemessen angesehen wird. Das Recht, eine bestimmte Aktienzuteilung aus dem LTI-Plan zu erhalten, entsteht jedoch erst am Ende der vierjährigen Haltefrist.

Für den Fall, dass die zurückgekauften Aktien nicht ausreichen, um den LTI-Plan zu bedienen, behält sich MorphoSys das Recht vor, einen bestimmten Betrag des LTI-Plans im Wert der leistungsabhängig gewährten Aktien am Ende der Haltefrist in bar auszuzahlen, unter der Voraussetzung, dass dieser Barbetrag 200% des Marktwerts der leistungsabhängig gewährten Aktien am Tag ihrer Gewährung nicht übersteigt.

Verliert ein Vorstandsmitglied sein Amt innerhalb des MorphoSys-Konzerns vorzeitig vor Ablauf des vierjährigen Leistungszeitraumes, so hat das Vorstandsmitglied (oder seine Erben) Anspruch auf eine tagesgenaue anteilige Anzahl der leistungsabhängig gewährten Aktien. Verliert ein Vorstandsmitglied sein Amt innerhalb des MorphoSys-Konzerns aus einem wichtigen Grund im Sinne des § 626 Abs. 2 BGB vorzeitig vor Ablauf des vierjährigen Leistungszeitraumes, so hat der Begünstigte keinen Anspruch auf Zuteilung leistungsabhängig gewährter Aktien. Kommt es im Verlauf der vierjährigen Haltefrist zu einem Eigentümerwechsel (change of control), gelten alle leistungsabhängig gewährten Aktien in vollem Umfang als erdient. In jedem der vorgenannten Fälle entsteht jedoch das Recht, eine bestimmte Aktienzuteilung aus dem LTI-Plan zu erhalten, erst am Ende der vierjährigen Haltefrist.

Im April 2012 hat MorphoSys für den LTI-Plan 2012 über die Börse 91.500 eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Kurswert von 20,08 € je Aktie zurückgekauft. Diese 91.500 Aktien wurden den Begünstigten rückwirkend zum 1. April 2012 gewährt, und zwar 57.967 Aktien an den Vorstand (nähere Angaben können der Tabelle „Performance Shares“* unter Ziffer 7.5 „Nahestehende Unternehmen und Personen“ entnommen werden) und 33.533 Aktien an die Senior Management Group. Der Marktwert der leistungsabhängig gewährten Aktien belief sich am Tag der Gewährung (1. April 2012) auf 19,24 € je Aktie. Bei der Ermittlung des Marktwerts der zurückgekauften Aktien wurden keine Dividenden berücksichtigt, da der Konzern in absehbarer Zukunft nicht beabsichtigt, eine Dividende auszuschütten. Seit dem Tag der Gewährung bis zum 31. Dezember 2013 sind zwei Bezugsberechtigte bei MorphoSys ausgeschieden und somit sind 4.289 leistungsabhängig gewährte Aktien verfallen.

*SEITENVERWEIS AUF SEITE 144

Am 1. Oktober 2012 hat MorphoSys ein weiteres langfristiges Leistungsanreizprogramm (long-term incentive-plan - LTI-Plan) für Mitglieder der Senior Management Group etabliert. Die Konditionen waren identisch zu denen des Programms vom 1. April 2012. Es wurden 2.292 Aktien gewährt. Der Marktwert belief sich am Tag der Gewährung auf 24,00 € je Aktie.

In 2013 belief sich der Personalaufwand aus Aktienoptionen aus dem LTI-Plan 2012 des Konzerns auf 974.997 € (2012: 333.438 €).

7.4.3 LEISTUNGSANREIZPROGRAMM AUS 2013

Am 1. April 2013 hat MorphoSys ein weiteres langfristiges Leistungsanreizprogramm (long-term incentive-plan - LTI-Plan) für den Vorstand und die Senior Management Group etabliert. Das Programm gilt gemäß IFRS 2 als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und wird bilanziell dementsprechend behandelt. Der LTI-Plan ist ein leistungsbezogener Aktienplan und wird vorbehaltlich der Erfüllung vordefinierter Leistungskriterien, die jährlich vom Aufsichtsrat evaluiert werden müssen, in Stammaktien der MorphoSys AG ausgezahlt. Tag der Gewährung war der 1. April 2013; die Haltefrist/Performance-Laufzeit beträgt vier Jahre. Von den erfolgsabhängig gewährten Aktien erfolgt in der vierjährigen Haltefrist in jedem Jahr eine 25%ige Anwartschaft (Erdienung), unter der Voraussetzung, dass die für die jeweilige

Periode festgelegten Leistungskriterien zu 100% erfüllt wurden. Die Anzahl der pro Jahr erdienten Aktien wird in dem Maße gekürzt, in dem die Leistungskriterien des betreffenden Jahres nur zwischen 50% und 99,9% (< 100%) erfüllt werden, bzw. erhöht, wenn die Leistungskriterien zu mehr als 100% erfüllt werden (maximal 200%). Werden die festgelegten Leistungskriterien in einem Jahr zu weniger als 50% erfüllt, werden für dieses Jahr „0“ Aktien erdient (Anwartschaft). In jedem Fall ist die maximale Auszahlung am Ende der Vierjahresperiode durch einen vom Konzern festgelegten Faktor begrenzt, der sich generell auf „1“ beläuft. Der Aufsichtsrat kann jedoch in begründeten Fällen diesen Faktor zwischen „0“ und „2“ frei festlegen, beispielsweise, wenn das Auszahlungsniveau angesichts der allgemeinen Entwicklung der Gesellschaft als unangemessen angesehen wird. Das Recht, eine bestimmte Aktienzuteilung aus dem LTI-Plan zu erhalten, entsteht jedoch erst am Ende der vierjährigen Haltefrist/Performance-Laufzeit.

Für den Fall, dass die zurückgekauften Aktien nicht ausreichen, um den LTI-Plan zu bedienen, behält sich MorphoSys das Recht vor, einen bestimmten Betrag des LTI-Plans im Wert der leistungsabhängig gewährten Aktien am Ende der Haltefrist in bar auszuzahlen, unter der Voraussetzung, dass dieser Barbetrag 200% des Marktwerts der leistungsabhängig gewährten Aktien am Tag ihrer Gewährung nicht übersteigt.

Verliert ein Vorstandsmitglied sein Amt innerhalb des MorphoSys-Konzerns vorzeitig vor Ablauf des vierjährigen Leistungszeitraumes, so hat das Vorstandsmitglied (oder seine Erben) Anspruch auf eine tagesgenaue anteilige Anzahl der leistungsabhängig gewährten Aktien. Verliert ein Vorstandsmitglied sein Amt innerhalb des MorphoSys-Konzerns aus einem wichtigen Grund im Sinne des § 626 Abs. 2 BGB vorzeitig vor Ablauf des vierjährigen Leistungszeitraumes, so hat der Begünstigte keinen Anspruch auf Zuteilung leistungsabhängig gewährter Aktien. Kommt es im Verlauf der vierjährigen Haltefrist zu einem Eigentümerwechsel (change of control), gelten alle leistungsabhängig gewährten Aktien in vollem Umfang als erdient. In jedem der vorgenannten Fälle entsteht jedoch das Recht, eine bestimmte Aktienzuteilung aus dem LTI-Plan zu erhalten, erst am Ende der vierjährigen Haltefrist.

Im April und Mai 2013 kaufte MorphoSys über die Börse 84.475 eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Kurswert von 33,43 € je Aktie zurück. Die zurückgekauften Aktien können zu allen in der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Mai 2011 genannten Zwecken, insbesondere für bestehende und künftige Mitarbeiterbeteiligungsprogramme und/oder als Akquisitionswährung, verwendet werden, können aber auch eingezogen werden. 61.600 dieser Aktien wurden den Begünstigten rückwirkend zum 1. April 2013 gewährt, und zwar 36.729 Aktien dem Vorstand (nähere Angaben können der Tabelle „Performance Shares“* in Ziffer 7.5 „Nahestehende Unternehmen und Personen“ entnommen werden) und 24.871 Aktien der Senior Management Group. Der Marktwert der leistungsabhängig gewährten Aktien belief sich am Tag der Gewährung (1. April 2013) auf 31,88 € je Aktie. Bei der Ermittlung des Marktwerts der zurückgekauften Aktien wurden keine Dividenden berücksichtigt, da der Konzern in absehbarer Zukunft keine Dividende auszuschütten beabsichtigt. Seit dem Tag der Gewährung bis zum 31. Dezember 2013 ist weder ein Bezugsberechtigter bei MorphoSys ausgeschieden noch sind leistungsabhängig gewährte Aktien verfallen. Für die Ermittlung des Personalaufwands aus anteilsbasierten Vergütungen wurde für das LTI-Programm 2013 die Annahme getroffen, dass ein Begünstigter das Unternehmen während des Vierjahreszeitraums verlässt.

*SEITENVERWEIS AUF SEITE 131

Am 1. Oktober 2013 hat MorphoSys ein weiteres langfristiges Leistungsanreizprogramm (long-term incentive-plan - LTI-Plan) für Mitglieder der Senior Management Group etabliert. Die Konditionen waren identisch zu denen des Programms vom 1. April 2013. Es wurden 549 Aktien gewährt. Der Marktwert belief sich am Tag der Gewährung auf 57,39 € je Aktie.

In 2013 belief sich der Personalaufwand aus Aktienoptionen aus dem LTI-Plan 2013 des Konzerns auf 917.319 €.

7.5 NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Der Konzern unterhält mit Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats als nahestehenden Personen Geschäftsbeziehungen. Neben der Barvergütung hat der Konzern dem Vorstand Aktienoptionen, Wandelschuldverschreibungen und leistungsabhängig gewährte Aktien gewährt. Die nachfolgenden Übersichten zeigen die von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats im Verlauf des Geschäftsjahres 2013 gehaltenen Aktien, Aktienoptionen, Wandelschuldverschreibungen und leistungsabhängig gewährten Aktien sowie die Änderungen in ihren Besitzverhältnissen.

AKTIEN

	01.01.2013	Zugänge	Verfall	Verkäufe	31.12.2013
VORSTAND					
Dr. Simon Moroney	419.885	191.445	0	158.445	452.885
Jens Holstein	6.500	0	0	0	6.500
Dr. Arndt Schottelius	2.000	90.000	0	90.000	2.000
Dr. Marlies Sproll	7.105	102.867	0	82.602	27.370
GESAMT	435.490	384.312	0	331.047	488.755
AUFSICHTSRAT					
Dr. Gerald Möller	7.500	1.500	0	0	9.000
Dr. Geoffrey Vernon	0	0	0	0	0
Dr. Walter Blättler	2.019	0	0	0	2.019
Dr. Daniel Camus	0	0	0	0	0
Dr. Marc Cluzel	0	0	0	0	0
Karin Eastham	0	1.000	0	0	1.000
GESAMT	9.519	2.500	0	0	12.019

AKTIENOPTIONEN

	01.01.2013	Zugänge	Verfall	Ausübungen	31.12.2013
VORSTAND					
Dr. Simon Moroney	191.445	0	0	191.445	0
Jens Holstein	0	0	0	0	0
Dr. Arndt Schottelius	90.000	0	0	90.000	0
Dr. Marlies Sproll	102.867	0	0	102.867	0
GESAMT	384.312	0	0	384.312	0

WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN

	01.01.2013	Zugänge	Verfall	Ausübungen	31.12.2013
VORSTAND					
Dr. Simon Moroney	58.800	88.386	0	0	147.186
Jens Holstein	0	90.537	0	0	90.537
Dr. Arndt Schottelius	33.000	60.537	0	0	93.537
Dr. Marlies Sproll	33.000	60.537	0	0	93.537
GESAMT	124.800	299.997	0	0	424.797

PERFORMANCE SHARES

	01.01.2013	Zugänge	Verfall	Ausübungen	31.12.2013
VORSTAND					
Dr. Simon Moroney	36.652	12.024	0	0	48.676
Jens Holstein	25.104	8.235	0	0	33.339
Dr. Arndt Schottelius	25.104	8.235	0	0	33.339
Dr. Marlies Sproll	25.104	8.235	0	0	33.339
GESAMT	111.964	36.729	0	0	148.693

Der Aufsichtsrat der MorphoSys AG hält keine Aktienoptionen, Wandelschuldverschreibungen und Performance Shares.

Die Vergütung des Vorstands besteht aus fixen und variablen Bestandteilen sowie aus sonstigen Vergütungskomponenten. Nach dem Ende der jeweiligen Vertragslaufzeit sehen die Vorstandsanstellungsverträge ein sechsmonatiges nachvertragliches Wettbewerbsverbot vor. Während dieser Zeit hat das betreffende Vorstandsmitglied Anspruch auf Zahlung einer Entschädigung in Höhe von 100% des anteiligen Jahresbruttofixgehalts. Im Jahr 2013 belief sich die Gesamtvergütung für den Aufsichtsrat ohne Reisekostenerstattung auf 458.280 € (2012: 478.197 €).

Die nachfolgenden Übersichten zeigen die Vergütungen des Vorstands und des Aufsichtsrats in detaillierter Form.

VORSTANDSVERGÜTUNG FÜR DAS JAHR 2013:

	Fixum		Bezüge mit kurzfristiger Anreizwirkung	Bezüge mit langfristiger Anreizwirkung (Zielerreichung in Abhängigkeit von Unternehmenszielen) ¹			Gesamtvergütung ²
	Grundgehalt in €	Sonstige Vergütungen in €	Erfolgsabhängige Vergütung in €	Anzahl gewährte Performance Shares	Anzahl gewährte Wandschuldverschreibungen	Personal-aufwand aus anteilsbasierten Vergütungen für das Jahr 2013	in €
Dr. Simon Moroney	412.049	179.353 ³	360.543	12.024	88.386	953.834	1.905.779
Jens Holstein	279.531	106.315 ⁴	244.590	8.235	90.537	750.964	1.381.400
Dr. Arndt Schottelius	279.531	107.437 ⁵	244.590	8.235	60.537	651.773	1.283.331
Dr. Marlies Sproll	279.531	99.749 ⁶	244.590	8.235	60.537	648.013	1.271.883
GESAMT	1.250.642	492.854	1.094.313	36.729	299.997	3.004.584	5.842.393

¹ Die Bezüge mit langfristiger Anreizwirkung sind von der Erreichung der Unternehmensziele abhängig. Diese Bezüge werden gemäß IAS 24.17e in der Höhe ausgewiesen, die dem abgelaufenen Geschäftsjahr entspricht.

² Die gezeigten Gesamtvergütungen für 2013 enthalten die entsprechenden Bonusrückstellungen für 2013, welche im Februar 2014 ausbezahlt werden.

³ Einschließlich 112.221 € Leistungen für die individuelle Altersvorsorge und Zuschüsse zu Versicherungen

⁴ Einschließlich 78.177 € Leistungen für die individuelle Altersvorsorge und Zuschüsse zu Versicherungen

⁵ Einschließlich 78.294 € Leistungen für die individuelle Altersvorsorge und Zuschüsse zu Versicherungen

⁶ Einschließlich 78.170 € Leistungen für die individuelle Altersvorsorge und Zuschüsse zu Versicherungen

VORSTANDSVERGÜTUNG FÜR DAS JAHR 2012:

	Fixum		Bezüge mit kurzfristiger Anreizwirkung	Bezüge mit langfristiger Anreizwirkung (Zielerreichung in Abhängigkeit von Unternehmenszielen) ¹			Gesamtvergütung ²
	Grundgehalt in €	Sonstige Vergütungen in €	Erfolgsabhängige Vergütung in €	Anzahl gewährte Performance Shares	Anzahl gewährte Wandschuldverschreibungen	Personal-aufwand aus anteilsbasierten Vergütungen für das Jahr 2012	in €
Dr. Simon Moroney	401.980	139.555 ³	226.689	18.976		274.075	1.042.299
Jens Holstein	271.867	129.836 ⁴	176.890	12.997		113.175	691.768
Dr. Arndt Schottelius	272.700	103.841 ⁵	164.155	12.997		185.199	725.895
Dr. Marlies Sproll	272.700	96.609 ⁶	162.653	12.997		165.144	697.106
GESAMT	1.219.247	469.841	730.387	57.967		737.593	3.157.068

¹ Die Bezüge mit langfristiger Anreizwirkung sind von der Erreichung der Unternehmensziele abhängig. Diese Bezüge werden gemäß IAS 24.17e in der Höhe ausgewiesen, die dem abgelaufenen Geschäftsjahr entspricht.

² Die gezeigten Gesamtvergütungen für 2012 enthalten die entsprechenden Bonusrückstellungen für 2012, welche im Februar 2013 ausbezahlt wurden.

³ Einschließlich 109.882 € Leistungen für die individuelle Altersvorsorge und Zuschüsse zu Versicherungen

⁴ Einschließlich 72.999 € Leistungen für die individuelle Altersvorsorge und Zuschüsse zu Versicherungen

⁵ Einschließlich 76.898 € Leistungen für die individuelle Altersvorsorge und Zuschüsse zu Versicherungen

⁶ Einschließlich 76.789 € Leistungen für die individuelle Altersvorsorge und Zuschüsse zu Versicherungen

AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG FÜR DAS JAHR 2013 UND 2012:

in €	Feste Vergütung		Sitzungspauschale		Gesamtvergütung	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Dr. Gerald Möller	94.400	94.400	32.000	37.000	126.400	131.400
Dr. Walter Blättler	43.160	43.160	17.000	21.500	60.160	64.660
Dr. Daniel Camus	43.160	41.939	19.500	23.500	62.660	65.439
Dr. Marc Cluzel	46.160	27.116	23.500	19.000	69.660	46.116
Karin Eastham	40.160	23.591	22.500	15.000	62.660	38.591
Dr. Geoffrey Vernon	57.240	51.549	19.500	22.000	76.740	73.549
Prof. Dr. Jürgen Drews ¹	0	26.264	0	9.500	0	35.764
Dr. Metin Colpan ¹	0	16.678	0	6.000	0	22.678
GESAMT	324.280	324.697	134.000	153.500	458.280	478.197

¹ am 31. Mai 2012 aus dem Aufsichtsrat der MorphoSys AG ausgeschieden

Daneben gibt es zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine weiteren Verträge mit aktuellen oder früheren Mitgliedern des Aufsichtsrats.

Am 31. Dezember 2013 hielt die Senior Management Group keine Aktienoptionen (31. Dezember 2012: 150.026 Stück), 300.002 Wandelschuldverschreibungen (31. Dezember 2012: 180.000 Stück), 15.000 Aktienwertsteigerungsrechte (SARs) (31. Dezember 2012: 15.000 Stück) und 77.558 Performance Shares (31. Dezember 2012: 63.184 Stück), die ihr vom Unternehmen gewährt worden waren. Im Jahr 2013 wurde ein zusätzliches langfristiges Leistungsanreizprogramm sowie ein zusätzliches Wandelschuldverschreibungsprogramm an die Senior Management Group ausgegeben. Im Rahmen dieser Programme wurden der Senior Management Group 25.420 Performance Shares und 150.002 Wandelschuldverschreibungen gewährt. Von den Aktienoptionen wurden 2013 150.026 Stück ausgeübt, während im gleichen Zeitraum keine Wandelschuldverschreibungen oder Aktienwertsteigerungsrechte ausgeübt wurden. 2013 sind 11.045 leistungsabhängig gewährte Aktien und 3.750 Wandelschuldverschreibungen verfallen, da Bezugsberechtigte MorphoSys verlassen haben. 26.250 Wandelschuldverschreibungen sind im Besitz dieser Bezugsberechtigten verblieben.

8 Weitere Anhangangaben

8.1 VERPFLICHTUNGEN AUS MIET-, LEASING- UND SONSTIGEN VERTRÄGEN

Der Konzern mietet Einrichtungen und Ausstattungen im Rahmen langfristiger Operating-Leasing-Verträge. In den Geschäftsjahren 2013 und 2012 belief sich der Mietaufwand auf 1.795.316 € und 1.713.477 €. Die wesentlichen Leasingverträge bezogen sich vor allem auf angemietete Gebäude. Der Großteil dieser Verträge kann jährlich oder quartalsweise verlängert werden. Einige der Verträge können vorzeitig gekündigt werden.

Die künftigen Mindestzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing- und Versicherungsverträgen sowie anderen Dienstleistungen der fortgeführten Geschäftsbereiche stellen sich wie folgt dar.

in T€	Miete und Leasing 2013	Miete und Leasing 2012	Sonstige 2013	Sonstige 2012	Gesamt 2013	Gesamt 2012
bis zu 1 Jahr	2.536	1.562	830	1.245	3.366	2.807
1 - 5 Jahre	2.690	2.114	27	24	2.717	2.138
mehr als 5 Jahre	0	0		0	0	0
GESAMT	5.226	3.676	857	1.269	6.083	4.945

Der Gesamtaufwand aus Operating-Leasing- und Versicherungsverträgen sowie anderen Dienstleistungen belief sich in den Geschäftsjahren 2013 und 2012 auf insgesamt 3.366.291 € bzw. 3.311.122 €.

Des Weiteren können die folgenden zukünftigen Zahlungen aus derzeit aktiven, kündbaren Verträgen für extern vergebene Studien fällig werden. Diese Beträge können jedoch aufgrund der jeweiligen vertraglich vereinbarten Klauseln im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Studie substanziiell niedriger ausfallen.

in T€	Gesamt 2013
bis zu 1 Jahr	18.612
1 - 5 Jahre	17.950
mehr als 5 Jahre	0
GESAMT	36.562

8.2 EVENTUALFORDERUNGEN/-SCHULDEN

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen auf Basis vergangener Ereignisse, deren Existenz erst durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse - außerhalb des Einflussbereichs der Gesellschaft - bestätigt wird. Gegenwärtige Verpflichtungen können Eventualverbindlichkeiten darstellen, sofern die Wahrscheinlichkeit des Ressourcenabflusses nicht hinreichend wahrscheinlich für die Rückstellungsbildung ist. Darüber hinaus ist eine ausreichend zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtungen nicht möglich.

Dem Vorstand sind keine Vorgänge bekannt, die für den Konzern zu einer wesentlichen Verpflichtung führen und eine wesentliche nachteilige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben könnten.

Falls bestimmte Meilensteine im Segment Proprietary Development erreicht werden, wie z.B. die Anmeldung eines Klinikgangs (Investigational New Drug - IND) im Zusammenhang mit bestimmten Zielmolekülen, können Meilensteinzahlungen an Lizenzgeber ausgelöst werden. Da jedoch die Zeitpunkte und das Erreichen solcher Meilensteine ungewiss sind, können keine weiteren Details dazu veröffentlicht werden.

Falls bestimmte Meilensteine im Segment Partnered Discovery durch die jeweiligen Partner erreicht werden, wie z.B. die Anmeldung eines Klinikgangs (IND) im Zusammenhang mit bestimmten Zielmolekülen oder die Übertragung einer Technologie, können Meilensteinzahlungen an MorphoSys ausgelöst werden. Da jedoch die Zeitpunkte und das Erreichen solcher Meilensteine ungewiss sind, können keine weiteren Details dazu veröffentlicht werden.

8.3 CORPORATE GOVERNANCE

Der Konzern hat die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung einschließlich der Empfehlungen der Regierungskommission für den Deutschen Corporate Governance Kodex für das Geschäftsjahr 2013 abgegeben. Diese Erklärung wurde am 6. Dezember 2013 auf der Internetseite des Konzerns (www.morphosys.de) veröffentlicht und der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich gemacht.

8.4 FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSABKOMMEN

Der Konzern hat im Rahmen seiner mit Partnern betriebenen Forschungsstrategie sowie seiner firmeneigenen F&E-Maßnahmen eine Reihe von F&E-Vereinbarungen geschlossen.

8.4.1 PARTNERED-DISCOVERY-SEGMENT

In seinen kommerziellen Partnerschaften im Segment Partnered Discovery erhält MorphoSys verschiedene Arten von Zahlungen, die über die Laufzeit der Vereinbarungen verteilt oder bei Erreichen eines vordefinierten Ziels oder Meilensteins in einem Betrag als Umsatzerlöse erfasst werden. Zu diesen Zahlungen zählen Vorauszahlungen bei Unterschriftsleistung, jährliche Lizenzzahlungen als Gegenleistung für den Zugang zu MorphoSys-Technologien und Zahlungen für finanzierte Forschungsarbeit, die bei MorphoSys im Auftrag des Partners durchgeführt werden. Daneben hat MorphoSys Anspruch auf entwicklungsabhängige Meilensteinzahlungen und Tantiemen auf Produktverkäufe für bestimmte Antikörperwirkstoffprogramme.

Vor dem Geschäftsjahr 2013 war die aktive Zusammenarbeit mit einigen Partnern bereits abgeschlossen, da die ursprünglich vereinbarte Vertragslaufzeit abgelaufen war. In dieser aktiven Phase begonnene Medikamentenentwicklungsprogramme sind jedoch so angelegt, dass sie beim Partner weitergeführt werden und bei der Erreichung von definierten Meilensteinen zu erfolgsabhängigen Zahlungen führen. Detailliertere Angaben zu einzelnen Medikamentenkandidaten innerhalb der verschiedenen Allianzen können – beschränkt auf die für die Öffentlichkeit bestimmten Informationen – dem Abschnitt Forschung und Entwicklung dieses Geschäftsberichts und dem Überblick über die Medikamentenpipeline des Konzerns entnommen werden. Detailliertere Angaben zu den einzelnen Forschungsallianzen des Konzerns stehen auf der Internetseite des Konzerns zur Verfügung.

Zu den Partnerschaften im Segment Partnered Discovery, die bereits vor Beginn des Jahres 2013 beendet waren, in deren Rahmen aber Medikamentenentwicklungsprogramme verfolgt wurden, zählen (in alphabetischer Reihenfolge): Astellas, Bayer Healthcare Pharmaceuticals, Boehringer Ingelheim, Daiichi-Sankyo, F. Hoffmann-La Roche, GPC Biotech, Immunogen, Janssen Biotech, Merck & Co., OncoMed Pharmaceuticals, Pfizer, Fibron Ltd. (Überschreibung des Vertrags von Prochon Biotech Ltd.) und Schering-Plough (eine Tochtergesellschaft von Merck & Co.).

Zu den Partnerschaften, die 2013 noch aktiv waren, zählten (in alphabetischer Reihenfolge): ContraFect, GeneFrontier Corporation/Kaneka und Novartis. Von diesen Partnerschaften wurde 2013 keine aktive Zusammenarbeit eingestellt.

MorphoSys befindet sich derzeit in einem Schiedsverfahren mit ContraFect Corp. unter dem in 2011 abgeschlossenen Vertrag. Dieses von MorphoSys eingeleitete Verfahren befindet sich noch in einem sehr frühen Stadium, und die Gesellschaft geht momentan nicht davon aus, dass daraus wesentliche Risiken/Auswirkungen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bestehen.

Als neu geschlossene Kooperation kam im Februar 2013 eine Allianz mit der britischen Heptares Therapeutics Ltd. hinzu. Die Zusammenarbeit soll neuartige therapeutische Antikörperprojekte gegen Membran-ständige G-Protein-gekoppelte Rezeptoren (GPCRs) ermöglichen. GPCRs sind für eine Vielzahl von biologischen Prozessen und Erkrankungen ausschlaggebend. Im Rahmen der Vereinbarung wird Heptares stabilisierte Rezeptoren (StaRs) als Antigene für eine von MorphoSys zu treffende Auswahl an GPCR-Zielmolekülen entwickeln. MorphoSys kann anschließend seine Ylanthia-Antikörperbibliothek einsetzen, um therapeutische Wirkstoffkandidaten gegen diese Zielmoleküle zu entwickeln. MorphoSys hat das Recht, den Zugang zu diesen Zielmolekülen in Verbindung mit therapeutischen Antikörperprogrammen an Dritte weiter zu lizenzieren. Heptares wird hierfür eine Einmal- sowie Forschungszahlungen erhalten und an zukünftigen Umsätzen aus verbundenen Lizenzverträgen von MorphoSys beteiligt werden. Heptares hat sich ferner dazu entschlossen, einen therapeutischen Antikörper basierend auf der Ylanthia-Bibliothek von MorphoSys gegen ein eigenes GPCR-Zielmolekül zu entwickeln. In diesem Zusammenhang kann MorphoSys Lizenzzahlungen sowie Meilensteine und Umsatztantiemen erhalten.

Die derzeit umfangreichste Allianz des Konzerns besteht mit der Novartis AG. Beide Parteien haben die Zusammenarbeit im Jahr 2004 begonnen, die bisher zu mehreren derzeit laufenden therapeutischen Antikörperprogrammen gegen eine Reihe von Krankheiten führte. Im Dezember 2007 weiteten MorphoSys und Novartis ihre bisherige Geschäftsverbindung deutlich aus und schlossen eine der umfassendsten strategischen Allianzen für die Erforschung und Entwicklung von Biopharmaka. Über die Vertragsdauer von zehn Jahren belaufen sich die vertraglich zugesicherten jährlichen Zahlungen für Technologiezugang, Internalisierungsgebühren sowie F&E-Leistungen auf mehr als 400 Mio. €. Die Gesamtsumme aus zugesicherten Zahlungen und wahrscheinlichkeitsgewichteten erfolgsabhängigen Meilensteinen, die vom Erfolg der klinischen Entwicklung und der behördlichen Zulassung mehrerer Produkte abhängen, könnte bei voller Vertragslaufzeit der erfolgreichen Kollaboration möglicherweise die Schwelle von 650 Mio. € überschreiten. Neben diesen Zahlungen stehen MorphoSys auch umsatzabhängige Tantiemen und/oder Gewinnbeteiligungen aus zukünftigen Produktverkäufen zu.

Im November 2012 schlossen MorphoSys und Novartis eine Kooperationsvereinbarung über die Nutzung der neuen Technologieplattform Ylanthia ab. Diese Erweiterung der bestehenden strategischen Kooperation stellt den Vermarktungsbeginn von Ylanthia dar und soll noch bessere Antikörperkandidaten hervorbringen, die schneller als bisher möglich entwickelt werden können.

8.4.2 PROPRIETARY-DEVELOPMENT-SEGMENT

Im Segment Proprietary Development sind die Partnerschaften auf die Ziele des Konzerns für die Entwicklung eigener Medikamente in dessen Kernbereichen Onkologie, entzündliche Erkrankungen und Infektionskrankheiten ausgerichtet. Zu diesen Partnerschaften zählen (in alphabetischer Reihenfolge): Celgene, Galapagos, GlaxoSmithKline und Xencor. Die im September 2010 begonnene, auf Zielmoleküle im Bereich der Infektionskrankheiten ausgelegte Kooperation mit Absynth Biologics wurde im Geschäftsjahr 2013 beendet.

Im Juni 2013 gaben MorphoSys und Celgene Corporation ein weltweites Abkommen über die gemeinsame Weiterentwicklung des Krebsprogramms MOR202 und seine gemeinsame Vermarktung (co-promotion) in Europa bekannt. Bei MOR202 handelt es sich um einen vollständig humanen, monoklonalen Antikörper gegen das Zielmolekül CD38 zur Behandlung des Multiplen Myeloms und anderer Blutkrebsformen. Der Wirkstoff befand sich im Geschäftsjahr 2013 in einer klinischen Phase 1/2a-Studie bei Patienten mit rezidiviertem/refraktärem Multiplem Myelom. MorphoSys und Celgene treiben die weitere Entwicklung von MOR202 in der Indikation Multiples Myelom und anderen Indikationen gemeinsam voran und teilen die Entwicklungskosten im Verhältnis 1/3 zu 2/3. Der Vertrag sah eine Einmalzahlung an MorphoSys in Höhe von 70,8 Mio. € vor, und Celgene erwarb zusätzlich MorphoSys-Aktien im Wert von 46,2 Mio. €. MorphoSys könnte im Rahmen der Kooperation zusätzliche entwicklungsabhängige sowie regulatorische und umsatzbezogene Meilensteine erhalten sowie gestaffelte, zweistellige Tantiemen aus den Nettoverkäufen außerhalb der für die gemeinsamen Vermarktung ausgewählten europäischen Märkte. MorphoSys erhält 50% der Erlöse aus den für die gemeinsame Vermarktung vorgesehenen Ländern in Europa.

Im November 2008 haben MorphoSys und Galapagos den Beginn einer langfristig angelegten Zusammenarbeit zur gemeinsamen Medikamentenforschung und -entwicklung bekannt gegeben. Ziel ist es, neuartige Wirkmechanismen zur Behandlung entzündlicher Erkrankungen zu erforschen und Antikörpertherapien gegen diese Krankheiten zu entwickeln. Die Vereinbarung umfasst sämtliche Aktivitäten von der Erforschung der Zielmoleküle bis zum Abschluss der klinischen Wirksamkeitsstudie für neuartige therapeutische Antikörper. Im Anschluss an den Nachweis der klinischen Wirksamkeit am Menschen werden die Programme für die weitere Entwicklung, Zulassung und Vermarktung an Partner auslizenzieren. Beide Unternehmen haben im Rahmen der Allianz ihre Schlüsseltechnologien und Expertise zur Verfügung gestellt. Galapagos brachte neben seiner auf der Nutzung von Adenoviren basierenden Plattform zur Erforschung neuer Zielmoleküle für die Entwicklung von Antikörpern auch bereits identifizierte Zielmoleküle in die Kooperation ein, die mit Knochen- und Gelenkerkrankungen in Verbindung gebracht werden. MorphoSys hat seine HuCAL-Antikörpertechnologien zur Herstellung vollständig menschlicher Antikörper gegen diese Zielmoleküle zur Verfügung gestellt. Gemäß den Vertragsvereinbarungen tragen Galapagos und MorphoSys die Forschungs- und Entwicklungskosten.

Im Juni 2013 gab MorphoSys bekannt, dass das Unternehmen ein weltweites Abkommen mit GlaxoSmithKline (GSK) über die Entwicklung und Vermarktung von MOR103 abgeschlossen hat. Bei MOR103 handelt es sich um einen firmeneigenen HuCAL-Antikörper von MorphoSys gegen das Zielmolekül GM-CSF. Gemäß den Vertragsbedingungen übernimmt GSK die Verantwortung für die gesamte Weiterentwicklung und Vermarktung von MOR103. Im Rahmen der Vereinbarung erhielt MorphoSys eine sofortige Vorauszahlung von 22,5 Mio. €. Abhängig vom Erreichen bestimmter Entwicklungsschritte sowie regulatorischer, kommerzieller und umsatzbezogener Meilensteine hat MorphoSys Anspruch auf weitere Zahlungen von GSK in Höhe von bis zu 423 Mio. € sowie auf gestaffelte, zweistellige Tantiemen aus Nettoverkäufen.

Im Juni 2010 unterzeichneten die MorphoSys AG und das in den USA ansässige biopharmazeutische Unternehmen Xencor ein weltweites exklusives Lizenz- und Kooperationsabkommen. Durch das Abkommen erhielt MorphoSys exklusive, weltweite Lizenzrechte an dem Antikörper XmAb5574/MOR208 zur Behandlung von Krebserkrankungen und anderen Indikationen. Im Rahmen der Vereinbarung führten die Gesellschaften gemeinsam eine Phase-1/2a-Studie an Patienten mit chronischer lymphatischer Leukämie (CLL) in den USA durch. Für die weitere klinische Entwicklung nach der erfolgreichen Beendigung der klinischen Phase-1-Studie ist MorphoSys nun allein verantwortlich. Xencor erhielt von MorphoSys eine Vorauszahlung in Höhe von 13 Mio. US-\$ (rund 10,5 Mio. €), die zu den einlizenzierten Forschungsprogrammen aktiviert wurde. Xencor stehen entwicklungs-, zulassungs- und vermarktungsbezogene Meilensteinzahlungen sowie gestaffelte Tantiemen auf Produktverkäufe zu.

Im Geschäftsjahr 2013 hat Xencor die Phase-1/2a-Studie vollständig abgeschlossen und klinische Daten präsentiert. MorphoSys setzte 2013 die klinische Entwicklung in Phase-2-Studien fort.

Als erste Aktivität im Rahmen der Innovation Capital-Initiative gab MorphoSys im November 2012 eine Kooperation mit dem privat geführten Biopharmazieunternehmen Lanthio Pharma bekannt, einem holländischen Unternehmen, das auf die Erforschung und Entwicklung von Lantipeptiden spezialisiert ist. Bei Lantipeptiden handelt es sich um eine neuartige Klasse von Therapeutika, die eine hohe Zielmolekülektivität und verbesserte Wirkstoffeigenschaften aufweist. Die Technologie LanthioPep von Lanthio Pharma dient der Identifizierung von Peptiden, die an einem spezifischen Angriffspunkt der Krankheit ansetzen, und stabilisiert sie in der für die Bindung an diesen Rezeptor optimalen Konformation. Im Rahmen ihrer Kooperation werden MorphoSys und Lanthio Pharma ihre Technologien gemeinsam einsetzen, um hochqualitative und -diverse Lantipeptidbibliotheken zu erstellen. MorphoSys erhält Vorzugsrechte auf die exklusive Einlizenzierung der LanthioPep-Technologie zur Wirkstoffforschung.

8.5 NACHTRAGSBERICHT

Am 22. Januar 2014 wurde im Handelsregister B München ein aktualisiertes satzungsgemäßes gezeichnetes Kapital eingetragen. Das aktualisierte gezeichnete Kapital zum 22. Januar 2014 beträgt demnach 26.220.882,00 €, aufgeteilt in 26.220.882 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2013 haben sich keine wesentlichen Änderungen im Branchenumfeld ergeben. Sonstige Vorgänge mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nach Abschluss des Geschäftsjahres ebenfalls nicht eingetreten.

8.6 ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Martinsried, den 20. Februar 2014



Dr. Simon Moroney
Vorstandsvorsitzender



Jens Holstein
Finanzvorstand



Dr. Arndt Schottelius
Entwicklungsvorstand



Dr. Marlies Sproll
Forschungsvorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der MorphoSys AG, Martinsried, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Eigenkapitalentwicklung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des

Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 20. Februar 2014

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefano Mulas
Wirtschaftsprüfer

Dietmar Eglauer
Wirtschaftsprüfer

Glossar

- A** **ADC** – Antibody drug conjugate; Antikörper-Wirkstoffkonjugat; die Verbindung eines therapeutischen Antikörpers mit einem zweiten Wirkstoffmolekül
- ADCC** – Antibody-dependent cell-mediated cytotoxicity; Reaktion von natürlichen Killerzellen mit antikörperbeladenen Ziel-Zellen, die gebunden und zerstört werden
- ADCP** – Antibody dependent cellular phagocytosis; antikörperabhängige zelluläre Phagozytose
- ALL** – akute lymphatische Leukämie; Krebserkrankung der weißen Blutzellen, gekennzeichnet durch bösartig entartete Vorläuferzellen der Lymphozyten
- Antigen** – Fremdstoff, der Antikörper-Produktion stimuliert; Bindungspartner von Antikörpern
- Antikörper** – Proteine des Immunsystems, die fremde Antigene erkennen und eine Immunreaktion auslösen
- Antikörperbibliothek** – große Sammlungen von Antikörpern mit unterschiedlicher Aminosäuresequenz
- Autoimmunerkrankungen** – Krankheiten, deren Ursache eine überschießende Reaktion des körpereigenen Immunsystems auf körpereigenes Gewebe, Zellen oder Moleküle ist
- B** **Biogenerika** – auch Biosimilar; biotechnologisch erzeugter, protein-basierter Nachahmer-Arzneistoff, der nach Ablauf der Patentzeit eines Originalwirkstoffs zugelassen wird
- BIP** – Bruttoinlandsprodukt; Gesamtwert aller hergestellten Waren und Dienstleistungen innerhalb eines Jahres innerhalb der Landesgrenzen einer Volkswirtschaft
- Bispezifisch** – Antikörper aus Bestandteilen zweier unterschiedlicher monoklonaler Antikörper
- C** **CAGR** – Compound annual growth rate; durchschnittliche jährliche Wachstumsrate
- CAR-T Technologie** – Neuer Therapieansatz, bei dem Immunzellen des Patienten umprogrammiert werden
- Cashflow** – Kennzahl der Kapitalflussrechnung zur Beurteilung der Finanz- und Ertragskraft
- CD19** – therapeutisches Zielmolekül für die Behandlung von B-Zellen-Lymphomen und -Leukämien
- CD20** – therapeutisches Zielmolekül für die Behandlung von B-Zellen-Lymphomen und -Leukämien
- CD38** – therapeutisches Zielmolekül zur Behandlung des Multiplen Myeloms und bestimmter Leukämie-Formen
- CLL** – chronisch lymphatische Leukämie; am häufigsten vorkommende Leukämieform, greift die B-Zellen an
- CMO** – Contract Manufacturing Organization
- CRO** – Contract Research Organization
- CTO** – Contract Testing Organization
- D** **Discounted-Cashflow-Modell** – dt. abgezinster Zahlungsstrom; Verfahren zur Wertermittlung, insbesondere zur Unternehmensbewertung
- E** **Einschlusskörpermyositis** – entzündliche Muskelerkrankung
- EMA** – Kurzform für die Europäische Arzneimittelagentur (European Medicines Agency)
- F** **Fab-Format** – das Antigen-bindende Fragment eines Antikörpers
- Fc-Teil** – konstante Region eines Antikörpers
- FDA** – Food and Drug Administration; amerikanische Zulassungs- und Kontrollbehörde für Arznei- und Lebensmittel
- Forschungsreagenzien** – Substanzen, die bei Forschungsanwendungen eingesetzt werden
- G** **GCP** – Good Clinical Practice; ein international gültiger Qualitätsstandard hinsichtlich Ethik und Wissenschaft bei der Planung und Durchführung von klinischen Studien, die an Menschen durchgeführt werden
- GLP** – Good Laboratory Practice; ein formaler Rahmen für die Durchführung von Sicherheitsprüfungen an chemischen Produkten
- GM-CSF** – Granulozyten-Makrophagen koloniestimulierender Faktor; Zielmolekül des MOR103-Programms
- GMP** – Good Management Practice; Richtlinien zur Qualitätssicherung der Produktionsabläufe und -umgebung in der Produktion von Arzneimitteln, Wirkstoffen und Medizinprodukten
- H** **HuCAL** – Human Combinatorial Antibody Library; von MorphoSys entwickelte Antikörperbibliothek zur raschen Erzeugung von spezifischen und menschlichen Antikörpern für alle Anwendungen
- Human** – menschlichen Ursprungs

- I** **IFRS** – International Financial Reporting Standards; EU-weit geltender Rechnungslegungsstandard ab 2005
- Innovation Capital** – Investition in Start-Ups, deren Technologien und Produkte zu den Interessen von MorphoSys passen
- IST** – Investigator Sponsored Trial; klinische Studie, bei der die Gesamtverantwortung (Sponsorfunktion) beim Klinikzentrum und nicht beim pharmazeutischen Unternehmen liegt
- IWCLL** – International Workshop on Chronic Lymphocytic Leukemia; Auswahl an Kriterien zur Diagnose der chronischen lymphatischen Leukämie und Analyse klinischer Studienergebnisse
- H** **Klinische Erprobung** – klinische Studien zur Erforschung der Verträglichkeit und Wirksamkeit eines Arzneimittels an Patienten; in Abhängigkeit vom Entwicklungsstadium des Produktes werden zunächst gesunde Freiwillige und/oder Patienten für Pilotstudien herangezogen, gefolgt von größer angelegten Patientenstudien
- L** **Lantipeptide** – neuartige Klasse von Therapeutika, mit hoher Zielmolekülselektivität und verbesserten Stoffeigenschaften
- Life Sciences** – Oberbegriff für alle Forschungsdisziplinen der lebensrelevanten Wissenschaften und deren industrieller Anwendung
- M** **Marktkapitalisierung** – Börsenwert einer Aktiengesellschaft, gebildet aus aktuellem Aktienkurs und Anzahl ausgegebener Aktien
- M&A** – Mergers & Acquisitions; Fusionen und Übernahmetransaktionen eines Unternehmens
- Monoklonale Antikörper** – von einem einzigen Klon abstammende, einheitliche Antikörper
- MRSA** – Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus; Bakterienstamm, der gegen bestimmte Antibiotika resistent ist und insbesondere bei Patienten in Krankenhäusern schwere Infektionen hervorrufen kann
- Multiple Myelom** – bösartiger Tumor des Knochenmarks (auch: Plasmozytom)
- Multiple Sklerose** – entzündliche und degenerative Erkrankung des zentralen Nervensystems
- N** **NHL** – Non-Hodgkin-Lymphom; unter der Sammelbezeichnung Non-Hodgkin-Lymphome werden alle bösartigen Erkrankungen des Lymphatischen Systems (maligne Lymphome) zusammengefasst, die kein Morbus Hodgkin sind
- P** **Pharmakodynamik** – Lehre über die Wirkung von Arzneistoffen im Organismus
- Pharmakokinetik** – Gesamtheit aller Prozesse, denen ein Arzneistoff im Körper unterliegt
- Präklinisch** – präklinische Phase der Arzneimittelforschung an Tiermodellen und in Laborversuchen, die vor Beginn der klinischen Studien durchgeführt werden
- Protein** – Eiweißstoffe; Polymere, bestehend aus Aminosäuren; z. B. Antikörper, Enzyme
- Psoriasis** – Schuppenflechte; chronische, nicht ansteckende entzündliche Erkrankung der Haut und Gelenke
- R** **Rheumatoide Arthritis** – entzündliche Erkrankung der Gelenke; abgekürzt: RA
- S** **Scaffolds** – Proteine mit Antikörper-ähnlichen Bindungseigenschaften
- Sonomics** – Plattform zur gerichteten Gen-synthese und Erstellung von Proteinbibliotheken, die in 2010 von MorphoSys erworben wurde
- Small Molecules** – niedermolekulare Wirkstoffe
- SOP-System** – Standard Operating Procedure
- T** **Tantieme** – prozentuale Beteiligung am Umsatz eines vermarkteten Produkts
- Target Product Profile (TPP)** – Zusammenfassung der Charakteristika eines geplanten therapeutischen Produkts
- TecDAX** – Index der dreißig größten, gelisteten Technologieunternehmen der Frankfurter Börse abseits des DAX und MDAX
- Toxizität** – Giftigkeit
- Trifunktionelle Antikörper** – modifizierter Antikörper, der drei Zielstrukturen bindet
- Y** **Ylanthia** – neuartige Antikörperplattform der nächsten Generation von MorphoSys
- Z** **Zielmolekül** – Angriffspunkt für therapeutische Intervention, etwa auf der Oberfläche von kranken Zellen (auch: Target)
- Zielmolekülselektivität** – Kriterium, das beschreibt, ob ein Antikörper neben seinem Zielmolekül auch an andere Strukturen bindet

Verzeichnis der Grafiken



1:	Organisationsstruktur des MorphoSys-Konzerns	10
2:	Gesamtumsatz des MorphoSys-Konzerns nach Segmenten	10
3:	Klinische Studien mit MorphoSys-Antikörpern	11
4:	Gesamtmarkt für Antikörper	11
5:	Umsatzpotenzial firmeneigener Programme	11
6:	Kursentwicklung der MorphoSys-Aktie 2013	21
7:	Kursentwicklung der MorphoSys-Aktie 2009 – 2013 mit Vergleichsindizes	21
8:	Entwicklung der Konzernbelegschaft	24
9:	Fehlzeiten von Mitarbeitern	24
10:	Mitarbeiter nach Geschlecht	25
11:	Fluktuationsrate	25
12:	Betriebszugehörigkeit	25
13:	Umsatz nach Regionen	36
14:	Umsatzerlöse Partnered Discovery und Proprietary Development	36
15:	Aufteilung der F&E-Aufwendungen	37
16:	Ausgewählte F&E-Aufwendungen im Detail	37
17:	Arbeitsicherheit bei MorphoSys	44
18:	Qualitätsmanagement-System bei MorphoSys	45
19:	Patentlaufzeiten der Kern-Technologieplattformen	45
20:	Risiken-und-Chancen-Managementsystem von MorphoSys	53
21:	Darstellung der größten Risiken bei MorphoSys	54
22:	Anstieg der Investitionen in die firmeneigene F&E 2014	61
23:	Risikoorientierter interner Prüfungsplan	78
24:	MorphoSys' Compliance System	79
25:	Organisationsstruktur des MorphoSys-Konzerns	93

Verzeichnis der Tabellen



1:	TOP 5 der monoklonalen Antikörpermedikamente	04
2:	Marktdaten ausgewählter Partnerprogramme der Phase 2 und 3	06
3:	Firmeneigene klinische Produktkandidaten	09
4:	Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren	13
5:	Sustainable Development Key Performance Indicators (SD KPIs) bei MorphoSys	14
6:	Investitionen in Sachanlagen 2013	17
7:	Kennzahlen der MorphoSys-Aktie	22
8:	Analystenempfehlungen	23
9:	Aufteilung der F&E-Aufwendungen	27
10:	Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs	29
11:	Mehrjahresübersicht – Gewinn- und Verlustrechnung	30
12:	Mehrjahresübersicht – Finanzlage	30
13:	Mehrjahresübersicht – Bilanzstruktur	33
14:	Vergleich von tatsächlichem und prognostiziertem Geschäftsverlauf	34
15:	Zusammensetzung des Aufsichtsrats	63
16:	Sitzungsteilnahme der Aufsichtsratsmitglieder	65
17:	Nahestehende Unternehmen und Personen	67
18:	Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte 2013	69
19A:	Vorstandsvergütung 2013	72
19B:	Vorstandsvergütung 2012	72
20:	Aufsichtsratsvergütung	74

FINANZKALENDER



28. Februar 2014

BEKANNTGABE DER FINANZERGEBNISSE 2013

29. April 2014

VERÖFFENTLICHUNG DES 3-MONATS-BERICHTS 2014

23. Mai 2014

ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG 2014 IN MÜNCHEN

28. Juli 2014

VERÖFFENTLICHUNG DES HALBJAHRESBERICHTS 2014

7. November 2014

VERÖFFENTLICHUNG DES 9-MONATS-BERICHTS 2014

MorphoSys AG
Lena-Christ-Straße 48
82152 Martinsried/Planegg
Deutschland
Tel.: +49 89 89927-0
Fax: +49 89 89927-222
www.morphosys.de

HuCAL®, HuCAL GOLD®, HuCAL PLATINUM®,
CysDisplay®, RapMAT®, arYla®, Ylanthia®
und 100 billion high potentials® sind eingetragene
Warenzeichen der MorphoSys AG.
Slonomics® ist ein eingetragenes Warenzeichen
der Sloning BioTechnology GmbH, einem
Tochterunternehmen der MorphoSys AG.